Wirklicher Sinn des Lebens und Suche nach Ewiges Glück und endloser Erfolg

Echter Sinn des Lebens und Streben nach ewigem Glück und endlosem Erfolg

Zusammengestellt aus den zeitlosen Werken eines der größten Denker und Erneuerer der gesamten menschlichen Zivilisation - **Imam Abu Hamid Muhammad Al-Ghazali** (1058-1111 n. Chr.)

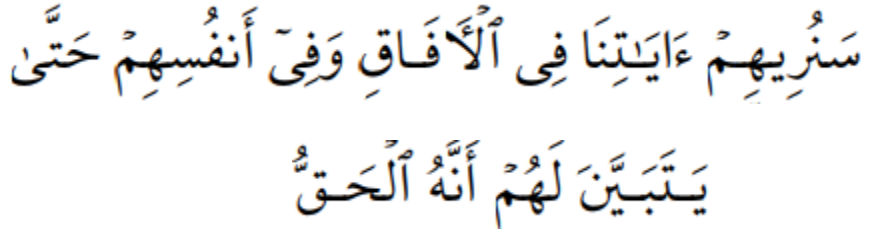
Erstausgabe: September 2017
Zweite Auflage: Juni 2021

CC0 1.0 Universal

Es wird die Erlaubnis erteilt, dieses Buch ganz oder teilweise zu reproduzieren, unter angemessener Nennung aller in diesem Buch verwendeten und referenzierten Primärquellen sowie der Sekundärquelle, die dieses Buch selbst ist.

Anerkennung

Dr. Muhammad Ahmad Hashmi (1929 – 2014 n. Chr.) für die Inspiration und Leitung der Zusammenstellung dieser Abhandlung aus Imam Ghazalis zeitlosen Schätzen der Weisheit und Spiritualität, die aus seiner Liebe zur Menschheit und einem brennenden Wunsch nach ihrem Wohlergehen und Nutzen hervorgehen.



"Wir werden ihnen Unsere Zeichen zeigen in den entlegensten Winkeln des Universums und in ihren eigenen Seelen, bis es ihnen klar offenbart wird, dass dies die Wahrheit ist."

(Qur'an, Kapitel 41, Vers 53)

Inhalt

ABSTRAKT ... 7

VORWORT ... 9

Erster Teil: Darstellung des wahren Zwecks des menschlichen Lebens und der Erlangung ewiger Glückseligkeit und unendlicher Triumphe ... 9

Nachlässigkeit und Faulheit bei der Suche nach [ewigem] Glück sind der Absurdität gleichzusetzen ... 15

Sich selbst kennen ... 22

Gott kennen ... 39

Das Universum in dir ... 42

Die Welt kennen ... 52

Das Leben nach dem Tod kennen ... 59

Innere spirituelle Transformation – Schlüssel zum Finden und Erreichen des Lebenssinns ... 73

Weitere Darlegung des Zwecks des Lebens ... 82

Polierter Spiegel des Herzens und das Licht der Wahrheit, das sich darin spiegelt ... 90

Wunder und Geheimnisse des Herzens ... 97

Zweiter Teil: Darstellung des Weges zur Erreichung des wahren Zwecks des menschlichen Lebens und zur Erlangung der ewigen Glückseligkeit und des unendlichen Triumphs ... 100

Vorteile des Gehens auf dem Weg zur Erreichung des Lebenszwecks und des ewigen Glücks ... 113

Dritter Teil: Die Quellen des Wissens zur Erreichung des eigentlichen Zwecks des menschlichen Lebens und zur Erlangung der ewigen Glückseligkeit und des unendlichen Triumphs ... 121

Bücher, die für das weitere Studium empfohlen werden ... 124

BIBLIOGRAPHIE ... 126

ABSTRAKT

Seit Anbeginn der Urzeiten setzt sich die Menschheit mit den grundlegenden Fragen ihrer Existenz und ihres Zwecks auseinander. Fragen wie "Wer bin ich?", "Woher komme ich?", "Wohin gehe ich?", "Was ist der Sinn meines Lebens?" und "Was ist wahres, ewiges Glück und Erfolg?" wurden nicht zufriedenstellend beantwortet. Der innere Frieden, nach dem man sich sehnt, dreht sich um die Entschlüsselung des Mysteriums, das diese grundlegenden Fragen des Daseins umgibt. Die Beantwortung dieser Schlüsselfragen ist in der gesamten Menschheitsgeschichte versucht worden, aber nicht in dem Maße, wie man seine Suche nach der Wahrheit, auf der das Wohlergehen des inneren und äußeren Wesens des Menschen beruht, vollständig befriedigt hat.

Diese Abhandlung bietet einen Weg zur Beantwortung dieser grundlegenden Fragen des Daseins, beginnend mit Erklärungen, aber endend mit der Einladung aller zur inneren Verwirklichung durch Erfahrung mit einem inneren Auge der Gewissheit und in diesem Prozess den Weg des ewigen Glücks und des endlosen Erfolgs erhellt. Darüber hinaus knüpft diese Abhandlung natürlich an den Diskurs über den Islam an, der in der Neuzeit aufgrund der allgemeinen Unkenntnis seiner Anhänger mit seinen immensen spirituellen Lehren, des allgemein vorherrschenden Materialismus und des Mangels oder Fehlens an wahrem Wissen und spirituellem Ehrgeiz erheblich auf eine rein rituelle äußere Ebene herabgestuft wurde. Die Folge dieses Zustands ist ein Abwärtstrend, der die Schönheit seiner wirklichen Botschaft des Strebens nach dem Gipfel menschlicher Errungenschaften verschleiert. Dies kann nur rückgängig gemacht werden, indem man sich auf die hohen Ideale besinnt, die es für die gesamte Menschheit festgelegt hat. Es ist unerlässlich, diese Ebene des Diskurses auf die höchste Ebene zu heben, wo sie tatsächlich hingehört, um Hoffnungen, Bestrebungen und Geister zum Wohle der gesamten Menschheit zu erheben.

Diese Abhandlung, inspiriert von einem der schönsten Vertreter des Islam und seiner spirituellen Lehren für die gesamte Menschheit, ein Juwel der Menschheit, hebt den Diskurs über den Islam und seine spirituellen Lehren dorthin, wo sie hingehören - auf die höchstmögliche Stufe menschlicher Errungenschaften - auf den Gipfel des spirituellen Aufstiegs, der wiederum zu ewigem Glück und endlosem Triumph führt. Die irdischen Ressourcen sind begrenzt, was zu einem intensiven Wettbewerb um ihren Erwerb, zu Feindschaft und daraus resultierendem Aufruhr führt, mit dem die Menschheit konfrontiert ist. Der Ozean der göttlichen Liebe jedoch, der sich in der spirituellen Vortrefflichkeit seiner Schöpfer manifestiert, befriedigt unbegrenzt die inneren Bedürfnisse der Ersten und Letzten der Menschheit für alle Zeiten, ohne einen Tropfen von seiner Unermesslichkeit zu verlieren. So wie der Himmel nicht im Geringsten verkleinert wird, wenn die ganze Menschheit ihn ansieht, um wohltuende Erleichterung und Ruhe zu finden, wird nicht ein Jota aus dem Ozean der Göttlichen Großzügigkeit verringert, aus dem die Ströme des ewigen Glücks und des endlosen Triumphs fließen, wenn die gesamte Menschheit in vollem Umfang daran teilnimmt.

Diese Abhandlung fordert die Leser heraus, Ambitionen zu wecken und sich zu den Höhen des Gipfels menschlicher Errungenschaften zu erheben, anstatt in die Tiefen der Verzweiflung und geringen Errungenschaften zu sinken, weil es an wahrem Sinn und Richtung im Leben mangelt, an unbewusster Hingabe an das Alltägliche und an Zufriedenheit mit dem Gewöhnlichen. Diese Abhandlung, die sich im Laufe ihres Fortschreitens immer intensiver entfaltet, zeigt die Kunst des möglichen und wahren Potenzials und Wertes des Menschen, der wiederum zu ewigem Glück und endlosem Erfolg in ein Leben in unsterblicher Ewigkeit führt. Die Begrenzungen des menschlichen Körpers, des Geistes und des Intellekts, gefangen in den Zwängen der Dimensionen von Zeit und Raum, werden durch die Erhabenheit seines Herzens und seiner Seele mehr als kompensiert, sobald sie von den Fesseln befreit sind, die sie festhalten. Diese Abhandlung führt einen in den unergründlichen Ozean des ewigen Glücks und des nie endenden Erfolgs, bringt einen fest auf den Weg der ewigen Glückseligkeit, eröffnet neue, bisher

unbekannte Perspektiven des Bewusstseins und der spirituellen Erleuchtung und gipfelt in der Morgendämmerung ewiger Wahrheiten. Dies wird durch die Juwelen eines Meisterautors des Themas erreicht, die die gesamte menschliche Zivilisation jemals hervorgebracht hat.

VORWORT

Im Namen Gottes, des Barmherzigen, des Barmherzigsten

Der Zweck dieser Darlegung besteht darin, den wahren Zweck des menschlichen Lebens zu kennen, wie man diesen Zweck erreichen kann, und die Vorteile des Strebens, den Zweck des Lebens zu erreichen. Es ist wichtig, das zu wissen, denn dies sind die kritischsten Fragen für jeden Einzelnen. Um die Antworten auf diese Schlüsselfragen zu finden, werden wir uns auf die Bücher eines der größten Denker, Erneuerer und spirituellen Führer der gesamten Menschheitsgeschichte stützen – Imam Abu Hamid Muhammad Al-Ghazali (1058-1111 n. Chr.), im Volksmund als Al-Ghazali bekannt.

Diese Darstellung besteht aus drei Teilen.

Der erste Teil beschäftigt sich mit den Fragen: Was ist der wirkliche Sinn unseres Lebens? Was ist ewiges Glück? Was ist wahrer, immerwährender Erfolg? In welcher wechselseitigen Beziehung stehen die beiden?

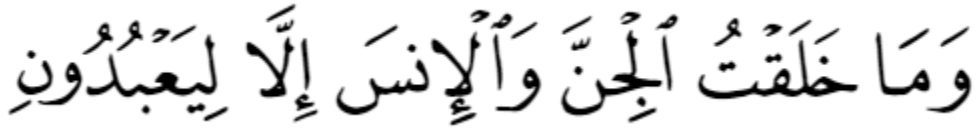
Der zweite Teil befasst sich mit dem inneren spirituellen Weg, den wir gehen müssen, um den wahren Zweck unseres Lebens und die ewige Glückseligkeit zu erreichen.

Der dritte Teil befasst sich mit Quellen für weitere Informationen und detaillierte Studien über den wahren Zweck unseres Lebens und das Erlangen ewiger Glückseligkeit, damit wir auf dem Weg voranschreiten können, der zur Verwirklichung und Erreichung des Zwecks unseres Lebens und der ewigen Glückseligkeit führt.

Erster Teil: Darstellung des wahren Zwecks des menschlichen Lebens und der Erlangung ewiger Glückseligkeit und unendlicher Triumphe

Der wahre Zweck des menschlichen Lebens besteht darin, Gott zu kennen und dadurch die "*Ma'rifa*" oder Gnosis Gottes zu erlangen und eine enge, intime spirituelle Beziehung zu Ihm zu entwickeln. Nur dadurch kann ein Mensch zur ewigen Seligkeit gelangen, d.h. zu ewiger Seligkeit und unendlichem Triumph. Diese Exposition wird einen tiefen Einblick in das Thema geben, um nach einigen ersten Erklärungen herauszufinden, wie und warum es so ist.

Gott sagt im Qur'an:



Wa ma khalaqtu al-jinna wa al-insa illa li ya'budoon

"Ich habe die Dschinn und die Menschheit nur erschaffen, um Mich anzubeten." (Qur'an, Kapitel 51, Vers 56)

Abdullah bin Abbas (möge Gott mit ihm zufrieden sein), ein großer Gefährte des Propheten Muhammad (Friede sei mit ihm), der zu den größten Qur'an-Gelehrten unter den prophetischen Gefährten gehörte, erklärte, dass das Wort "*li ya'budoon*" oder "für Meine Anbetung" in diesem Vers "*li ya'rifoon*" oder "für Meine Gnosis" bedeutet. Diese Erklärung dieses Qur'an-Verses findet sich unter anderem in der berühmten klassischen Qur'an-Exegese "*Tafsir Jalalain*". Mit anderen Worten, dieser Vers bedeutet, dass der Zweck der Erschaffung des Menschen darin besteht, Gott zu kennen, eine enge innige Beziehung zu Gott zu entwickeln, die Gnosis Gottes ("*Ma'rifa") zu haben* und die erhabene spirituelle Stufe der göttlichen Intimität und Nähe zu erreichen. Wenn man diese erhabene spirituelle Stufe erreicht, erlangt man einen nie endenden Reichtum, wahren inneren Frieden, Trost des Herzens, wirklichen bleibenden Erfolg und ein ewiges Leben, das niemals endet, mit anderen Worten, man erlangt die ewige Glückseligkeit. Das ist also die Definition von ewiger Glückseligkeit (oder ewigem Glück) und der Weg, sie zu erlangen, besteht darin, Gott zu kennen und die Gnosis Gottes ("*Ma'rifa") zu erlangen*. Diese ewige Seligkeit beginnt in diesem Leben und ihre Vollendung und Vollendung, in Form des ewigen Lebens, das einen Menschen unsterblich macht, geschieht im Leben nach diesem Leben.

Dieser Prozess der spirituellen Transformation, der der wahre Zweck des Islam ist, wird durch die folgende Überlieferung des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) aus den *"Hadithen*" oder der Sammlung prophetischer Überlieferungen, die als *Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim bekannt sind*, erklärt:

Überliefert von Omar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein, der ein Helfer und Gefährte des Propheten Muhammad war): "Eines Tages, als wir mit dem Gesandten Gottes, dem Propheten Muhammad (Friede sei mit ihm), saßen, erschien vor uns ein Mann, dessen Kleider überaus weiß und dessen Haare überaus schwarz waren; An ihm waren keine Spuren einer Reise zu sehen, und keiner von uns kannte ihn. Er ging auf ihn zu und setzte sich neben den Propheten. Er stützte seine Knie auf die seinen und legte die Handflächen auf seine Oberschenkel und sagte: "O Muhammed, erzähl mir vom *Islam*." Der Gesandte Gottes sagte: "*Der Islam* bedeutet, zu bezeugen, dass es keinen Gott außer Gott gibt, und Muhammed ist der Gesandte Gottes, die Gebete zu verrichten, die *Zakat* zu bezahlen (den Bedürftigen finanziell zu helfen), im *Ramadan zu fasten* und die Pilgerfahrt zum Haus [Gottes, d.h. zum heiligen Heiligtum in Mekka] zu machen, wenn du dazu in der Lage bist." Er sagte: 'Du hast richtig gesprochen', und wir waren erstaunt, als er [den Propheten] fragte und sagte, dass er richtig gesprochen hatte. Er sagte: "Dann erzähl mir von *Iman*." Er (der Prophet) sagte: "Es bedeutet, an Gott zu glauben, an seine Engel, seine Bücher, seine Gesandten, an den Jüngsten Tag, und an die göttliche Bestimmung zu glauben, sowohl an das Gute als auch an das Böse davon." Er sagte: 'Du hast richtig gesprochen'. Er sagte: "Dann erzähle mir von *Ihsan*." Er (der Prophet) sagte: "Gott anzubeten, als ob du Ihn sähst, und obwohl du Ihn nicht siehst, sieht Er dich doch wahrhaftig." Dann zog er sich aus und ich blieb eine Weile. Dann sagte er (der Prophet): "O Omar, weißt du, wer der Fragesteller war?" Sagte Ich: "Gott und Sein Bote wissen es am besten." Er (der Prophet) sagte: 'Er war *Jibrael* (Erzengel Gabriel), der zu euch kam (d.h. in menschlicher Gestalt), um euch eure Religion zu lehren.'" (Diese Tradition stammt aus *Hadith* [oder Traditionen des Propheten Muhammad] Sammlung namens "*Sahih Muslim*").

Nach Angaben islamischer Gelehrter fand dieses Ereignis fünfundvierzig Tage vor dem Tod des Propheten Muhammad (Friede sei mit ihm) statt. Zu diesem Zeitpunkt war die göttliche Offenbarung des gesamten Qur'an (das heilige Buch des Islam, von dem angenommen wird, dass es von Gott dem Propheten Muhammad (Friede sei mit ihm) über einen Zeitraum von 23 Jahren offenbart wurde) abgeschlossen und die berühmten Verse des Quran wurden enthüllt, in denen es heißt:

ٱلْيَوْمَ أَكْمَلْتُ لَكُمْ دِينَكُمْ وَأَتْمَمْتُ عَلَيْكُمْ نِعْمَتِي وَرَضِيتُ لَكُمُ ٱلْإِسْلَٰمَ دِينًا

"Heute habe Ich für euch den *Deen* (d.h. den Weg zu Gott) vollendet, Meine Gnade an euch vollendet und habe ihn (d.h. den Weg zu Gott) 'Islam' genannt." (Qur'an, Kapitel 5, Vers 3). Die Ankunft von Erzengel Gabriel mit dem göttlichen Gebot zu diesem Zeitpunkt der Geschichte, zu lehren, dass der Islam drei Ebenen hat, die *Islam* oder Unterwerfung unter Gott, *Iman* oder Glaube an Gott und *Ihsan* oder Gnosis Gottes ("*Ma'rifa*") genannt werden, ist von entscheidender Bedeutung. In diesem *Hadith* oder dieser Tradition des Propheten Muhammad (Friede sei mit ihm), auch bekannt als "*Hadith* (prophetische Überlieferung) von Gabriel", sagte Gott nach Erklärungen großer muslimischer Gelehrter dem Propheten Muhammad durch den Erzengel Gabriel (oder *Jibrael*), dass der Islam die folgenden drei Ebenen hat:

1. **ISLAM:** Die erste Stufe des Islam wird auch "*Islam*" genannt und hat mit dem Körper zu tun und bezieht sich auf das Befolgen der Lehren des Islam für die Führung unseres äußeren Lebens, d.h. äußere Handlungen der Anbetung, den Umgang mit Menschen, individuelle und kollektive soziale Verantwortung, moralische und ethische Lehren usw., alles Dinge, die mit einem äußeren Auge beobachtet werden können. Diese Ebene gilt als die horizontale Dimension des Islam und ist die Grundlage des islamischen Glaubens.
2. **IMAN:** Die zweite Stufe des Islam heißt "*Iman*" oder Glaube und Gewissheit an Gott und Glauben, und sie hat mit dem Herzen zu tun und bezieht sich auf den Glauben, den ein Muslim haben sollte, zusammen mit dem Bemühen, seine Gewissheit in Gott und in Seiner Führung in allen Angelegenheiten des Lebens zu erhöhen, indem er aufrichtig Wissen erwirbt und es in unserem täglichen Leben anwendet, was zu einer Vertiefung des Glaubens an Gott führt. es bleibt kein Zweifel an Gott und Seiner Führung. Diese Ebene wird als die vertikale Dimension des Islam angesehen, die dem Islam seine Höhe verleiht.
3. **IHSAN:** Die dritte Stufe des Islam wird "*Ihsan*" oder Spiritualität genannt, symbolisiert durch die Worte des Propheten Muhammad: "Betet Gott an, als ob ihr Ihn seht, und solange ihr Ihn noch nicht seht, habt ihr ein lebendiges, immerwährendes Bewusstsein, dass Er euch wirklich sieht", und das hat mit der Seele zu tun. Das bedeutet, dass ein vollständiger oder vollkommener Muslim entweder in einem Zustand ist, in dem er Gott mit dem Auge seiner Seele bezeugt, oder [wenn man nicht in der Lage ist, einen solchen erhabenen spirituellen Zustand zu erreichen, dann ist man] in einem Zustand ständiger Kontemplation, dass man für immer in Gottes Augen ist. Diese Spiritualität wird durch konzertierte Anstrengungen erreicht, um die Seele zu verschönern, indem man das Herz und die Seele von allen bösen Eigenschaften wie Zorn, Hass, Eifersucht, Neid, Arroganz, Gier, Ungerechtigkeit, Ungeduld, Egoismus, Rassismus, Fanatismus, Extremismus, Selbstgerechtigkeit, Rache, Hartherzigkeit, Unwissenheit, Feigheit, bösen Gedanken, Gier nach Ruhm/Kontrolle/Macht und allen negativen Eigenschaften und Tendenzen befreit; und indem man seine Seele verschönert, indem man alle guten inneren und

positiven Eigenschaften wie Liebe, Geduld, Dankbarkeit, Vergebung, Freundlichkeit, Mitgefühl, Großzügigkeit, Demut, Aufrichtigkeit gegenüber Gott und allen Menschen, unabhängig von ihrer Rasse, Religion und Nationalität, Vertrauen in Gott, göttliches Gedenken, innere Reinheit, alle positiven Eigenschaften und Neigungen entwickelt, folglich eine innige Beziehung zu Gott entwickelt und so göttlichen Schutz und Führung in allen Angelegenheiten des Lebens erhält.

Diese Ebene gilt als die dritte Dimension des Islam, die dem Islam seine Tiefe und Schönheit verleiht. Es ist die höchste Ebene des Islam, die man anstrebt, um das volle menschliche Potenzial zu verwirklichen, indem man die Dunkelheit in der Seele vollständig beseitigt und folglich das göttliche Licht der Weisheit empfängt, in dem man Antworten auf alle Fragen des Lebens findet, wie z.B. "Wer bin ich?", "Woher komme ich?", "Wohin gehe ich?", "Was ist der Sinn des Lebens?", "Warum hat Gott alles erschaffen?" und "Was ist eigentlich wahres Glück und Erfolg?". Dies ist der Ort, an dem die aufrichtigen Gottsucher einen Zustand der Gottverwirklichung erreichen, d.h. die Gnosis, die den Gipfel spiritueller Errungenschaften darstellt und zu völligem innerem Frieden und unendlicher Glückseligkeit führt. Interessanterweise wird diese höchste Ebene des Islam auch am wenigsten verstanden.

Der Zweck der ersten Stufe des Islam, auch bekannt als "*Islam*" oder "Unterwerfung unter den Willen Gottes", besteht darin, ein Individuum durch äußere Akte der Anbetung und Hingabe an Gott, die sich auf den Körper oder das äußere Wesen beziehen, auf den Weg zu Gott zu bringen. Die zweite Stufe des Islam, bekannt als "*Iman*" oder "Glaube und Gewissheit in Gott", bezieht sich auf die Feststellung und Gewissheit des Herzens. Wenn ein Individuum Gott aufrichtig anbetet, Wissen über Seinen Weg erlangt und sich in der Gottesverehrung bemüht, beginnt die Gewißheit im Wesen Gottes tiefer in das Herz zu sinken, was zu der Süße des Glaubens im Herzen führt, die den Glauben in eine unerschütterliche Gewissheit in Gott verwandelt und so alle Zweifel an Gott und Seiner Führung beseitigt. Wenn man auf diesem Weg zu Gott weitere Fortschritte macht, erreicht man die dritte, höchste und höchste Stufe des Islam, die als *"Ihsan" bekannt ist* und vom Propheten Muhammad (Friede sei mit ihm) beschrieben wird als "Gott anbeten, als ob du Ihn siehst, und wenn du Ihn nicht siehst, dann [mit einem lebendigen, immerwährenden Bewusstsein, dass] Er dich wirklich sieht". Es bedeutet, dass ein spiritueller Reisender, der eine solch erhabene spirituelle Stufe erreicht hat, sich entweder in einem Zustand von "*Mushahada*" oder "*Muraqaba*" befindet. "*Mushahada*" oder "Gott bezeugen" bedeutet nicht, "das Wesen Gottes zu bezeugen", da ein solches Zeugnis im Leben danach stattfinden wird, wie es im göttlichen Buch ausführlich beschrieben wird, sondern in diesem weltlichen Leben bedeutet "Gott bezeugen" "die Eigenschaften und Taten Gottes bezeugen". Solche Eigenschaften und Handlungen Gottes fließen reichlich durch jedes Atom dieses Universums und darüber hinaus und in allen Formen der "Existenz", und solche Eigenschaften und Handlungen Gottes können in diesem Leben durch das Auge der Seele bezeugt werden. Eine vollständige Darstellung dessen wird demnächst durch Imam Ghazalis Buch "*Jawahir al-Qur'an*" oder "Juwelen des Qur'an" erscheinen. Der Gesandte Gottes, der Prophet Muhammad (Friede sei mit ihm), hat in dieser prophetischen Überlieferung, die als "*Hadith von Gabriel" bekannt ist* , gesagt, dass, wenn es dir nicht möglich ist, Gott so anzubeten, als ob du Ihn siehst, dann sollst du Gott anbeten, als ob Er dich sieht. Es bedeutet, dass, wenn du nicht die spirituelle Fähigkeit hast, "*Mushahada*" oder "Gott zu bezeugen", dann zumindest "*Muraqaba*" oder

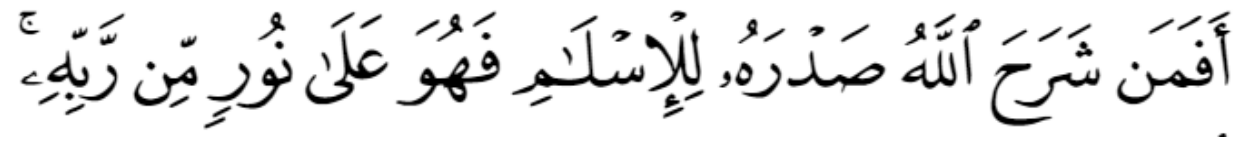
"spirituelle Kontemplation durch dein Herz" hast, dass du für immer im Auge Gottes bist. Der Beweis dafür findet sich in einer anderen *Hadith*- oder prophetischen Überlieferung aus der *Hadith-Sammlung "*Sahih Muslim", in der der Prophet Muhammad (Friede sei mit ihm) sagte: "Gott schaut nicht auf eure Gesichter und eure Körper, sondern auf eure Herzen." Wenn ein Mensch den Blick Gottes auf seinem Herzen betrachtet und fühlt, wird er nicht nur böse Handlungen vermeiden, sondern auch verhindern, dass alle bösen Gedanken überhaupt in sein Herz eindringen, weil man sich in einem Zustand der Kontemplation befindet, dass Gott jeden Zustand beobachtet, den äußeren und den inneren, den manifesten und den verborgenen, in dem man sich befindet und Gott sich jeder Faser seines Wesens voll bewusst ist.

Aus den Lehren großer muslimischer Heiliger (Gnostiker, Vertraute Gottes und spirituelle Meister) geht klar hervor, dass man, um die höchste Ebene des Islam zu erreichen, die als "*Ihsan" bekannt ist* (d.h. Gott anzubeten, als ob man Ihn sieht und wenn man Ihn nicht sieht, sieht Er einen wirklich), wo man die Gnosis Gottes ("*Ma'rifa") erlangt,* durch die man die ewige Glückseligkeit erlangt und dadurch den wahren Zweck des Lebens erreicht, Um diesen höchsten Gipfel der Errungenschaft zu erreichen, ist es unerlässlich, dass man seine Seele reinigt, indem man sie von allen bösen und negativen Neigungen und Qualitäten befreit und sie mit allen schönen und positiven Neigungen und Qualitäten ausschmückt. Solch ein gewaltiger innerer spiritueller Kampf um die Reinigung der Seele ermöglicht es der Seele, die das einzige Werkzeug und Mittel ist, die Gnosis Gottes zu erlangen, durch aufsteigende geistige Stationen in die Gegenwart Gottes aufzusteigen. Im Gegensatz zu anderen menschlichen Fähigkeiten wie Geist, Körper und Intellekt hat die Seele keine Grenzen und ist in der Lage, Höhen zu erreichen, die andere menschliche Fähigkeiten nicht erreichen können. Daher ist das Erreichen des Gipfels menschlicher Errungenschaften nicht durch den Verstand, den Körper und den Intellekt möglich, sondern nur durch die Seele, sobald ihre Fesseln und Fesseln, die sie festhalten, gebrochen sind.

Der Weg, die Krankheiten, Übel und alle negativen Neigungen der Seele zu heilen, um sie zu reinigen, besteht darin, einen entschlossenen inneren spirituellen Kampf im Licht der Lehren des Quran und des Propheten Muhammad (Friede sei mit ihm) zu führen, um alle inneren Übel zu beseitigen, die einen vom Weg zu Gott entfernen, und um alle großen inneren spirituellen Qualitäten einzuschärfen, die einen zum Ziel der Nähe Gottes führen. Intimität und Gnosis. Innere Übel, die Krankheiten der Seele sind, müssen durch einen entschlossenen und konzertierten geistlichen Kampf beseitigt werden. Zu diesen inneren Übeln oder Krankheiten der Seele gehören unter anderem Feindseligkeit, Hass, Eifersucht, Grausamkeit, Unterdrückung, Unhöflichkeit, Unhöflichkeit, Lügen, Anschuldigungen, übermäßiges Gerede, Prahlerei, Stolz, Arroganz, Betrug, unzivilisiertes Verhalten, Unanständigkeit, Geiz, Extravaganz, rassische/sprachliche/nationalistische/religiöse Vorurteile und Arroganz, Selbstgerechtigkeit, Heuchelei, Egoismus, Egoismus, Egozentrik, Ungeduld, Gefühllosigkeit, Trübsinn, Depression, Feigheit, Mangel an Mut, Kurzsichtigkeit, Nachlässigkeit, Achtlosigkeit, Gleichgültigkeit, alle negativen Gedanken, Worte, Taten, Neigungen und Neigungen, die einen vom Weg der Wahrheit abbringen und vom wahren inneren menschlichen Wesen und vom Weg zu Gott abbringen.

Nachdem man die inneren Krankheiten der Seele aus ihren tiefsten Winkeln entfernt hat, muss man alle positiven und edlen inneren spirituellen Qualitäten nähren, die einen zu den Höhen des edlen Charakters und der edlen Gesinnung treiben, die einen zum spirituellen Aufstieg führen

und den Weg zum spirituellen Aufstieg erhellen. Zu diesen edlen inneren spirituellen Qualitäten gehören Liebe, Barmherzigkeit, Freundlichkeit, Mitgefühl, Aufrichtigkeit, Wahrhaftigkeit, Mut, Tapferkeit, Entschlossenheit, Großzügigkeit, Adel, Weitsicht, Weisheit, Gerechtigkeit, Fairness, Altruismus, edle und angenehme Sitten und Charakter, Höflichkeit, selbstloser Dienst an der Menschheit ohne Hintergedanken, Demut, Rechtschaffenheit und rechtschaffene Taten, Weite des Herzens, immerwährender göttlicher Gedenken, Vertrauen und Vertrauen in Gott, Reinheit des Herzens und der Seele, und alle guten und positiven Gedanken, Worte, Taten, Neigungen und Neigungen, die einen zu allen guten inneren spirituellen Qualitäten und edlem Charakter in die Annahme und Gegenwart Gottes führen. Diesen Punkt zu erreichen bedeutet, die Ebene des "*Ihsan" zu erreichen*, die die höchste Stufe des Islam und den Höhepunkt menschlicher Errungenschaften darstellt, wie im "*Hadith* (Prophetische Überlieferung) von Gabriel" in den Worten "Bete Gott an, als ob du Ihn siehst, und wenn du Ihn nicht siehst, sieht Er dich wirklich", mit anderen Worten "*Mushahada* oder *Muraqaba*"" oder "Zeuge Gottes sein oder darüber nachdenken, wie Gott jede Faser des eigenen Wesens umhüllt". Dies wurde in dem folgenden Vers des Quran angedeutet:



"Jemand, dessen Herz Gott für den Islam geöffnet und erweitert hat (d.h. sich dem Willen Gottes unterwirft), befindet sich in einem [inneren spirituellen] Licht (oder einer Erleuchtung der Weisheit) von seinem Herrn." (Qur'an, Kapitel 39, Vers 22)

Dies ist die Ebene des "*Ihsan*", d.h. der Gnosis oder der höchsten Stufe des Islam, die den Höhepunkt menschlicher Errungenschaften darstellt und die von den Propheten Gottes erreicht wurde und nach ihnen von den prophetischen Gefährten (*Sahaba*) und nach ihnen von den großen Heiligen und Gnostikern. Dies ist die gleiche Stufe, wenn man erreicht ist, man wird ein wahrer und vollkommener Mensch und Gottes Stellvertreter auf Erden, und hier erreicht man ewiges Glück und endlosen Triumph (*Sa'adah abadiyya* oder *Sa'adat-e-abadi*), der für die Ewigkeit bei einem bleibt. Das Erreichen dieser erhabenen geistigen Stufe des absoluten Aufstiegs und das Erreichen dieses ungeheuren Reichtums ist jedem Menschen möglich. Propheten kamen in diese Welt, um der Menschheit diesen Weg zu lehren, und nachdem das prophetische Zeitalter zu Ende gegangen ist, werden die Erben der Propheten, die Heiligen und Gnostiker, bis zum Ende der Zeit hier sein, um der Menschheit diesen Weg mit ihren Zungen und mit ihren herrlichen inneren spirituellen Zuständen zu lehren. Dies geschieht, damit dieser Weg für die Menschheit bis zum Ende der Zeit offen bleibt und damit Gottes Versprechen, das Er der gesamten Menschheit im Quran bis zum Ende der Zeit gegeben hat: "Diejenigen, die auf Unseren Wegen streben, werden Wir gewiss und definitiv auf Unsere Wege führen. Und Gott ist mit den Tätern des Guten" (Qur'an, Kapitel 29, Vers 69), dass die göttliche Verheißung erfüllt wird und Gottes Liebe und Mitgefühl, die Er für die gesamte Menschheit hat, vollendet wird.

Im Lichte der obigen Erklärung kennen wir nun kurz den Zweck unseres Lebens und die Methode, um diesen Zweck zu erreichen. Im Folgenden wird eine relativ detaillierte Erläuterung des Zwecks unseres Lebens und der Wege zu dessen Erreichung vorgestellt. Um diese Erklärung zu präsentieren, wird Hilfe von den großen erleuchteten, zeitlosen Schätzen der Weisheit eines der besten Vertreter nicht nur der islamischen Zivilisation, sondern der gesamten menschlichen Zivilisation gesucht, der den Gipfel menschlicher Errungenschaften bis zur Stufe

der Vollkommenheit erreichte, die Ebene von *Ihsan*, dessen Bücher auch heute noch den Weg der Vollkommenheit und den Gipfel der Errungenschaft für die gesamte Menschheit erleuchten. Diese große Persönlichkeit ist der "Beweis des Islam", Imam Abu Hamid Muhammad al-Ghazali (1058-1111 n. Chr.), der im Volksmund als Imam Ghazali oder einfach nur Ghazali bekannt ist.

Imam Ghazali erklärt in seinem kurzen Buch "*Mezan al-'Amal*" oder "Kriterium des Messens und Beurteilens der Richtigkeit menschlicher Handlungen", das ein kurzes Buch aus seiner Sammlung von Kurzbüchern "*Majmu'a Rasa'il Imam Ghazali*" oder "Sammlung von Kurzbüchern von Imam Ghazali" ist, ewiges Glück und endlosen Erfolg (*Sa'adah abadiyya* oder *Sa'adat-e-abadi*) wie folgt [1]:

Nachlässigkeit und Faulheit bei der Suche nach [ewigem] Glück sind der Absurdität gleichzusetzen

Was wir mit ewiger Glückseligkeit meinen, ist: Ewig ohne Untergang, Freude ohne Anstrengung, Glückseligkeit ohne Tragödie, Wohlstand ohne Armut, Vollkommenheit ohne Fehler und Wertschätzung ohne Demütigung.

Als Ganzes: Alles, was man sich vorstellt, sei es die Bitte eines Bittstellers oder die Sehnsucht eines Sehnsüchtigen, der ewig da ist, auf eine Weise, die nicht durch den Lauf der Zeit und das Aussterben von Generationen geschmälert wird.

In der Tat, wenn die ganze Welt voller Körner ist und ein Vogel alle tausend Jahre ein einziges Korn stiehlt, dann werden die Körner erschöpft sein, ohne dass irgendetwas von der ewigen Ewigkeit geschmälert wird.

Dies wird dann keiner Ermutigung bedürfen, um es zu verlangen, noch einer belastenden Nachlässigkeit, es zu suchen, nachdem es seine Existenz bestätigt hat? Denn jedes intelligente Wesen wird nach geringeren Gewinnen eilen, und es wird ihn nicht zurückhalten, selbst wenn der Weg dorthin beschwerlich ist und das Verlassen der weltlichen Freuden und das Ertragen einer Vielzahl von Entbehrungen erfordert.

Die Zeit, die man in Widrigkeiten verbringt, ist endlich, und was verpasst wird, ist minimal, denn die weltlichen Freuden sind vergänglich und leicht erschöpft.

Was den intelligenten Menschen betrifft, so ist es für ihn leicht, sich von einem kleinen Betrag zu trennen, um sein Vielfaches zu verzehnfachen. Deshalb seht ihr, dass jeder in Handel und Industrie und sogar im Streben nach Wissen alle Arten von Demütigungen, Armut, Nöte und unerträglichen Schmerzen ertragen wird, sich sehnlichst nach einem Gewinn an Vergnügen in der Zukunft sehnt, der größer ist als das, was er im gegenwärtigen Augenblick vermisst, eine begrenzte Vermehrung. Wie kommt es dann, dass sie die gegenwärtigen Verhältnisse nicht verlassen werden, um unschätzbare und unbegrenzte Gewinne zu erzielen?

Es gibt kein intelligentes Wesen in der Schöpfung, das begierig darauf ist, Reichtum zu erlangen, wenn es darum gebeten wird, einen *Dinar auszugeben* , einen Monat zu warten, um reines Gold zu gewinnen, sicherlich wird sein Ego es ihm schnell erlauben, es auszugeben. Auch wenn es in diesem Augenblick durchaus verlangt werden kann, daß ein Mensch, der in dieser Zeitspanne nicht einmal den Schmerzen des Hungers standhält, um in der Zukunft eine reiche Belohnung zu erhalten, nicht als gesund angesehen wird.

Es kann sein, dass man sich nicht vorstellen kann, dass es in der Schöpfung existiert, obwohl der Tod immer über allen schwebt und droht und Gold im Jenseits niemandem nützen wird.

Es kann sein, dass er in diesem Monat oder einen Tag nach diesem Monat stirbt und keinen Nutzen aus diesem Gold zieht. All dies wird ihn nicht davon abhalten, es für seinen Eifer, diesen Lohn zu ernten, auszugeben. Wie kommt es dann, dass die Meinung des intelligenten Wesens getäuscht wird, wenn es die Last der Begierden in seinem Leben trägt, das höchstens hundert Jahre dauert, und die Belohnung dafür ist ewige Glückseligkeit?

Der Widerwille der Schöpfung, dem Pfad der Glückseligkeit zu folgen, ist jedoch auf ihren Mangel an Überzeugung am letzten Tag zurückzuführen. Denn selbst der mangelhafte Verstand wird schnell urteilen, den Weg der Glückseligkeit über einen mit vollem Verstand zu gehen.

Imam Ghazali erklärt in seinem großartigen Buch "*Kimiya-e-Sa'adat*" oder "Alchemie oder transformativer Agent des Wandels für ewiges Glück und endlosen Erfolg", das auf Persisch geschrieben ist, das ewige Glück wie folgt [2]:

Unzählige Dankbarkeiten, die der Anzahl der Sterne am Himmel, der Tropfen im Regen, der Blätter der Bäume, der Sandpartikel der Wüsten und der Atome in den Himmeln und auf der Erde entsprechen, gebührt nur Gott, dessen Attribut Seine Einheit ist und dessen Alle Majestät, Größe, Hoheit und Vortrefflichkeit spezifisch für Ihn ist. Kein Diener ist sich der Vollkommenheit Seiner Majestät bewusst. Niemand hat den Weg in der Realität Seiner Gnosis. Vielmehr ist das Eingeständnis der Unfähigkeit, die Gnosis der Wirklichkeit zu erlangen, der Höhepunkt des Wahrhaftigsten, und das Eingeständnis, dass es an Seinem Lobpreis und Hymnus mangelt, ist der Höhepunkt des Lobpreises und des Hymnen, die von den Engeln und Propheten rezitiert werden. Beim ersten Strahl Seiner Majestät in Erstaunen zu geraten, ist der Höhepunkt des Intellekts der Intelligenten. Auf der Suche nach der Nähe Seiner Gnade zum Staunen zu werden, ist der Höhepunkt der Wanderer des mystischen Weges. Ihre Grundlage ist das Verlassen der Hoffnung auf Gnosis und das Verlassen der Wünsche des eigenen Selbst. Der Anspruch auf Vollkommenheit in der Materie Seiner Gnosis besteht darin, an Ähnlichkeit und Ähnlichkeit zu denken. Durch den Blick auf die Gnade Seines Wesens werden alle Augen geblendet. Wenn man Seine wunderbaren Werke sieht, ist

die Frucht, die von allen Köpfen getragen wird, die notwendige Gnosis. Niemand sollte ein solcher sein, der über die Größe Seines Wesens nachdenken sollte, so und warum Er ist. Kein Herz sollte so beschaffen sein, dass es unaufmerksam bleibt für seine wunderbaren Werke. Welche das sind und mit wessen Kraft das funktioniert. Damit sie erkennen kann, dass alle definitiv die Zeichen Seiner Macht und Lichter Seiner Größe sind. Was auch immer da ist, es ist von Ihm und Ihm gebührt. Vielmehr ist alles, was ist, Er ist es. Wie in Wirklichkeit hat nichts eine Existenz jenseits von Ihm. Vielmehr ist die Existenz von allem die Reflexion Seines Wesens.

O liebe Geliebte! Wisse ganz genau, dass Gott den Menschen nicht für Spaß und Eitelkeit geschaffen hat. Vielmehr sind die eigene Pflicht und die Gefahren, die darin liegen, gewaltig, als ob man nicht ewig wäre, aber sicherlich ewig leben würde. Das heißt, wenn man nicht von immer ist (oder von Ewigkeit lebt), wird man für immer sein. Obwohl der Körper eines Menschen unbedeutend ist, da er aus Lehm besteht, ist die Realität der Seele enorm, göttlich zu sein. Obwohl sein Ursprung mit den Eigenschaften der Tiere, der Tiere, der Teufel und ihrer Unreinheiten vermischt ist, wird er geläutert und erhält die Fähigkeit, Gott nahe zu kommen. Es ist die eigene Aufgabe, der Schlechteste der Niedrigsten und der Beste der Höchsten zu sein. Seine tiefste Ebbe besteht darin, dass er durch den Sturz in die Grube von Tieren, Tieren und Teufeln in das Netz des Zorns und der Begierde verwickelt wird. Sein Höhepunkt besteht darin, dass er den Rang eines Engels erreicht [d.h. in das geistige Reich]. Zum Beispiel sollte sie (die Seele) Erlösung aus den Klauen des Zorns und der Begierde erhalten. Beide sollten die Gefangenen eines Menschen sein und einer sollte ihr König sein. Wenn einer diesen Rang eines Königs erlangt, wird man würdig, Gott anzubeten. Diese Fähigkeit zur Anbetung ist das Attribut der Engel. Es ist die Vervollkommnung des Ranges eines menschlichen Wesens. Wenn man den Geschmack der Liebe der Gnade Gottes bekommt, kann man keinen Augenblick vergehen, in dem man des göttlichen Augenlichts beraubt ist. Der Anblick der unendlichen Gnade wird zum eigenen Paradies. Das Paradies der Augen-, Magen- und fleischlichen Freuden wird für einen unbedeutend und wertlos. Da die Grundlage des menschlichen Seins am Anfang der Geburt unvollkommen und unbedeutend ist, ist es nicht möglich, ihn ohne Härte zu vervollkommnen, und eine Behandlung wie die Alchemie, die Messing und Kupfer reinigt und in Gold verwandelt, ist äußerst schwierig. Jeder kann es nicht identifizieren. Ebenso diese Alchemie, die die Grundlagen des menschlichen Seins von den Unreinheiten tierischer Gewohnheiten reinigt und ihm die engelhafte [spirituelle] Reinigung bringt, aufgrund derer es die ewige Glückseligkeit erhält. Es ist sehr schwierig, und jeder Mensch weiß es nicht. Das Ziel des Schreibens dieser Arbeit ist es, die Elemente dieser Alchemie zu beschreiben, die in Wirklichkeit die Alchemie der ewigen Glückseligkeit ist. Aus diesem Grund haben wir dieses Buch als "*Kimiya-e-Sa'adat*" oder "Alchemie oder transformativer Agent des Wandels für ewiges Glück und endlosen Erfolg" bezeichnet. Der Name "Alchemie" passt sehr gut zu diesem Buch. Der Grund dafür ist, dass es bei Messing und Kupfer keinen Unterschied gibt außer Gelbheit und Gewicht, und durch diese Alchemie gibt es kein anderes Ziel, als in dieser Welt reich zu werden. Das weltliche Leben ist kurz. Der weltliche Reichtum ist nichts an sich. Es gibt einen himmelweiten Unterschied zwischen den Gewohnheiten des Viehs und den Attributen der Engel. Die Frucht dieser Alchemie ist ewige

Glückseligkeit. Es gibt kein Ende seiner Grenzen. Seine Gunst nimmt kein Ende. Keine Unreinheit kann in ihre Reinheit eindringen. Dieses Buch ist in Wirklichkeit eine Alchemie. Abgesehen davon ist es nichts als beschämend, irgendetwas anderes als Alchemie zu bezeichnen.

O liebe Geliebte! Ihr müsst wissen, dass die Alchemie des Goldes nicht in der Hütte jeder alten Dame zu finden ist, sondern in den Schätzen der hochreichen Personen und der Könige. Ebenso ist die Alchemie der ewigen Glückseligkeit nicht überall zu finden. Vielmehr ist sie im göttlichen Schatz zu finden. Der göttliche Schatz in den Himmeln sind die Wesen der Engel und auf der Erde die Herzen der Propheten. Wer sie irgendwo außer im Hof des Prophetentums durchsucht, der wird in die Irre gehen und schließlich betrogen werden. Man wird nichts als eitle Phantasie bekommen. Die eigene Armut wird am Tag des Gerichts offenbar werden. Die ganze Schöpfung wird die falschen (falschen) Münzen kennen und jeder wird erfahren, dass man keinen Verstand hatte. Man hört die Stimme:

لَّقَدْ كُنتَ فِي غَفْلَةٍ مِّنْ هَٰذَا فَكَشَفْنَا عَنكَ غِطَاءَكَ فَبَصَرُكَ الْيَوْمَ حَدِيدٌ

"Ihr wart gewiß in Achtlosigkeit und Unwissenheit darüber. Wir haben den Schleier von dir genommen, so dass dein Auge heute scharf ist [denn das, was dir vorher verborgen war, ist jetzt in deinem scharfen Fokus]." (Qur'an, Kapitel 50, Vers 22)

Die größte Barmherzigkeit des Barmherzigen aller Barmherzigen (d.h. Gott) besteht darin, dass Er einhundertvierundzwanzigtausend Propheten (Friede sei mit ihnen) in die Welt gesandt hat, um die Menschen der Welt das Gerät dieser Alchemie zu lehren und ihnen zu sagen, dass sie die Geldmünze des Herzens in den Amboss der Not legen und sie den Weg der Besserung der schlechten Sitten lehren sollen die die Dichte und Unreinheit des Herzens verursachen und die Art und Weise, wie das Herz mit guten Sitten gefüllt wird. So wie Gott sich selbst durch Seine eigene Verherrlichung und Souveränität [Seiner Herrschaft] lobte, so erklärte Er Seine Eigenschaft, die Propheten [und den Gesandten Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm)] zu senden, und bezeichnete sie als eine Verpflichtung Seiner gegenüber der Schöpfung. Gott sagt:

يُسَبِّحُ لِلَّهِ مَا فِي السَّمَاوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ الْمَلِكِ الْقُدُّوسِ الْعَزِيزِ الْحَكِيمِ ﴿١﴾
هُوَ الَّذِي بَعَثَ فِي الْأُمِّيِّينَ رَسُولًا مِّنْهُمْ يَتْلُوا عَلَيْهِمْ آيَاتِهِ وَيُزَكِّيهِمْ وَيُعَلِّمُهُمُ الْكِتَابَ وَالْحِكْمَةَ وَإِن كَانُوا مِن قَبْلُ لَفِي ضَلَالٍ مُّبِينٍ ﴿٢﴾

"Verherrlicht alles, was in den Himmeln und auf Erden ist, für Gott, den König, den Heiligen, den Mächtigen, den Weisen. Er ist es, Der unter den Ungebildeten einen Gesandten [Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm)] aus ihrer Mitte sandte, der ihnen Seine Offenbarungen vortrug und sie reinigte und sie das Buch und die Weisheit lehrte. Und vorher waren sie in manifester Unwissenheit." (Qur'an, Kapitel 62, Verse 1-2)

Das [arabische] Wort "*yuzakkihim*" [im obigen Vers] bezieht sich auf die gleichen schlechten Moralvorstellungen, die die Eigenschaften der Tiere sind und von denen der Gesandte Gottes (Prophet Muhammad) (Friede und Segen Gottes auf ihm) sie befreit [oder durch den Prozess der inneren Reinigung und spirituellen Transformation gereinigt] hat. Die [arabischen] Worte "*Yu'allimuhumul kitaaba wal-hikmata*" (was "und lehrt sie das Buch und die Weisheit" im obigen Vers] beziehen sich darauf, dass er sie dazu bringen sollte, das Gewand der Attribute von Engeln zu tragen. Und das Ziel der Alchemie (d.h. das transformative Mittel der spirituellen Transformation) ist, dass ein menschliches Wesen rein wird von allen schädlichen und unangebrachten Dingen (d.h. allen inneren Fehlern und schädlichen negativen Neigungen der Seele) und mit den Attributen der [inneren spirituellen] Vollkommenheit geschmückt wird. Die größte der ganzen Alchemie besteht darin, dass man sein Angesicht von der Welt abwendet (Weltlichkeit) und auf Gott, den Allmächtigen, achtet, wie es dem Gesandten Gottes (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) gelehrt wurde:

وَٱذۡكُرِ ٱسۡمَ رَبِّكَ وَتَبَتَّلۡ إِلَيۡهِ تَبۡتِيلًا

"*Wadhkurusma rabbika wa tabattal ilayhi tabteela*"
"Und gedenke des Namens deines Herrn und widme dich mit vollkommener Hingabe." (Qur'an, Kapitel 73, Vers 8)

[arabisches Wort] "*Tabteela*" [im obigen Vers] bedeutet die Loslösung von allen außer Gott, dem Allmächtigen, und sich völlig dem allmächtigen Gott hinzugeben. Dies ist die kurze Beschreibung dieser Alchemie [des ewigen Glücks und des nie endenden Erfolgs]. Die Details sind langwierig und kennen keine Grenzen. Aber sein Titel ist, vier Dinge zu wissen, [und] seine wesentlichen Elemente sind, vier Geschäfte zu kennen, und jedes wesentliche Element hat zehn Grundprinzipien.

Die vier Titel [dieser Alchemie des ewigen Glücks und des unendlichen Erfolgs] sind:

(1) Sich selbst kennen,
(2) Gott kennend,
(3) die Wirklichkeit der Welt zu kennen und
(4) Die Realität des Jenseits kennen.

Die oben genannten vier Dinge zu kennen, ist in der Tat der Titel des Wissens über den Islam (d.h. die Unterwerfung unter den Willen Gottes). Aber die Angelegenheiten der wesentlichen Elemente des Islam sind vier.

Die beiden wesentlichen Elemente beziehen sich auf das äußere Selbst ("*Zahir*") und die beiden auf das innere Selbst ("*Batin*").

Die beiden wesentlichen Elemente, die sich auf das äußere Selbst beziehen, sind:
(1) Den Geboten Gottes zu gehorchen. Diese werden die [äußeren] Akte der Anbetung ("*'Ibada*") genannt.

(2) Sie im Auge zu behalten, wenn es um die eigenen Bewegungen und den Lebensunterhalt geht. Diese werden die [sozialen] Geschäfte ("*Mu'amalaat*") genannt.

Die beiden wesentlichen Elemente, die sich auf das innere Selbst ("*Batin*") beziehen, sind:

(1) Das Herz [oder die Seele] von allen schlechten Moralvorstellungen wie Zorn, Geiz, Arroganz, Stolz, Selbstgerechtigkeit usw. gereinigt zu halten. Diese Moralvorstellungen werden auf dem Weg des Glaubens "*Muhlikaat*" (Negativitäten oder innere Laster oder Zerstörer der Seele) und "*Aqabaat*" (die dunklen und engen Orte, an denen Menschen Opfer von Räubern werden) genannt.
(2) Das Herz [oder die Seele] mit guten [inneren] Moralvorstellungen wie Geduld, Dankbarkeit, Liebe, Hoffnung, Gottvertrauen usw. zu schmücken. Diese Moralvorstellungen werden "*munajjiyaat*" genannt (Positivitäten oder alle erhabenen inneren Charaktereigenschaften der Seele, die ihr Erlösung, Glück, wahres Glück und [ewigen] Erfolg bringen).

Das erste [der vier] wesentlichen Elemente, in denen von der Anbetung [Gottes] die Rede ist, besteht aus zehn Grundlagen. Sie sind:

(1) In Bezug auf den Glauben der *Ahl al-Sunna* (d.h. derjenigen, die auf der korrekten traditionellen Methodik beruhen, die sich auf eine ununterbrochene Kette von Überlieferungen und zertifizierter Gelehrsamkeit auf allen Ebenen stützt [der Führung des äußeren Lebens, des inneren Glaubens und der Spiritualität], die auf den Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) und durch ihn auf Gott, den Allmächtigen, zurückgeht),
(2) In Bezug auf das Streben nach Wissen,
(3) In Bezug auf die Sauberkeit (oder äußere Reinheit)
(4) Was das Gebet (zu Gott) betrifft,
(5) In Bezug auf die Zakat (oder die obligatorische Schuld oder Wohltätigkeit),
(6) Was das Fasten betrifft, so
(7) In Bezug auf die *Hadsch* (oder die Pilgerfahrt zur *Kaaba* in Mekka, die ein Symbol Gottes und Seiner Barmherzigkeit auf Erden ist)
(8) In Bezug auf die Rezitation des Heiligen Qur'an,
(9) Was das Gedächtnis Gottes betrifft, so werden Anrufungen und Bittgebete und
(10) In Bezug auf die Gestaltung der Litaneien [um Gott für alle materiellen und geistlichen Bedürfnisse anzurufen].

Das zweite wesentliche Element, das sich auf den gegenseitigen Umgang [mit allen Menschen] bezieht, hat ebenfalls zehn Grundlagen [oder Prinzipien]:
(1) die Art und Weise, wie die Mahlzeiten eingenommen werden,
(2) die Art und Weise der Ehe,
(3) Handelssitten und Berufungen,
(4) Die Art und Weise, das Rechtmäßige zu suchen [und das Ungesetzliche zu unterlassen],
(5) Sitten der Kameradschaft,

(6) Sitten der Abgeschiedenheit,
(7) Art und Weise der Reisen und Reisen,
(8) die Art und Weise der Rezitation ("*Sama'"* oder Andachtsrezitation, die sich auf die Liebe und Sehnsucht nach Gott bezieht) und die [daraus resultierende] spirituelle Ekstase,
(9) die Sitten, das Gute zu gebieten und das Böse zu verbieten, und
(10) Sitten für die Herrscher und die Beherrschten.

Das dritte wesentliche Element, das sich auf den "*Muhlikaat*" (oder zerstörerische Übel der Seele) bezieht, hat ebenfalls zehn Grundlagen [oder Prinzipien]:
(1) Verhaltensweisen der [inneren] Selbstdisziplin [und spirituelle Übungen, um die niederen Begierden des niederen Selbst zu zügeln ("*Nafs*")],
(2) Heilmittel gegen übermäßigen Genuss von Speisen und fleischlichen Vergnügungen,
3. Heilmittel gegen übermäßiges Reden und gegen Übel der Zunge,
(4) Sitten der Heilung von Zorn, Hochmut und falscher Wertschätzung,
(5) Die Sitten der Heilung der Liebe zur Welt,
(6) Sitten der Heilung, der Liebe zum Eigentum [und zum Reichtum],
(7) Die Art und Weise der Heilung von Prunk und Achtung (Selbstverherrlichung und Selbstverherrlichung),
(8) Sitten der Heilung von Angeberei und Heuchelei,
(9) Sitten der Heilung von Hochmut und Selbstgerechtigkeit und
(10) Sitten der Heilung, des Stolzes und der Achtlosigkeit.

Das vierte wesentliche Element, das sich auf "*Munjiyaat*" (oder edle innere Qualitäten der Seele, die ihr Erlösung und Glückseligkeit bringen) bezieht, hat ebenfalls zehn Grundlagen:
(1) Buße [zu Gott von begangenem Unrecht und Gottes Vergebung suchend],
(2) Geduld [über Widrigkeiten] und Dankbarkeit [gegenüber Gott für göttliche Segnungen und Gnaden],
(3) Furcht [vor Gott] und Hoffnung [in Gott],
(4) Armut und Askese,
(5) [Gute] Absicht, Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit,
(6) Hingabe und Selbstverantwortung,
(7) [Spirituelle] Kontemplation (oder "*Muraqaba*" oder Betrachtung des Blicks Gottes auf das eigene Herz und Selbstreflexion und kritische Selbstbewertung),
(8) Einheit [oder Einheit] Gottes und Vertrauen in Gott,
(9) die Liebe zu Gott und
(10) Der Tod und seine Erinnerung (oder das Nachdenken über die eigene unvermeidliche Sterblichkeit und das Ende der eigenen weltlichen Existenz, um die Dinge in die richtige Perspektive zu rücken).

Dies ist die Liste der wesentlichen Elemente und Grundlagen des Buches "*Kimiya-e-Sa'adat*" oder "Alchemie oder transformativer Agent des Wandels für ewiges Glück und endlosen Erfolg". Wir werden die vier Titel und vierzig Prinzipien klar erklären und unsere Feder davon abhalten, sich in schwierigen Phrasen und Komplexitäten zu

ergehen, damit dieses Buch leicht verständlich wird. Es ist so, weil jeder, der Nachforschungen anstellen oder tief in die Komplexität eintauchen möchte, unsere arabischen Bücher wie "*Ihya al-'Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott", "*Jawahir al-Qur'an*" oder "Jewels of the Qur'an" oder andere Zusammenstellungen zu dieser Disziplin konsultieren und studieren kann.

Ghazali fährt dann fort, eine wunderbare Darlegung der vier Titel (oder Anforderungen) und vierzig Prinzipien dieser Alchemie oder transformativen Agentin des ewigen Glücks und des endlosen Triumphs zu liefern. Eine detaillierte Darlegung der gleichen vierzig Prinzipien der Alchemie der ewigen Glückseligkeit bietet Imam Ghazali in seinem vierbändigen Kompendium der Weisheit "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott". Imam Ghazali gibt Einzelheiten zu den vier Anforderungen der Alchemie oder des transformativen Mittels der ewigen Glückseligkeit, nach der obigen Einführung seines Buches "*Kimiya-e-Sa'adat*" oder "Alchemie oder transformatives Mittel der Veränderung für ewiges Glück und endlosen Erfolg". In seiner Darlegung des ersten Titels oder der ersten Voraussetzung für das Erlangen ewiger Glückseligkeit und unendlichen Erfolgs, nämlich "Das eigene Selbst erkennen", schreibt Ghazali [2]:

Sich selbst kennen

Liebe Geliebte! Hüte dich, dass das Kennenlernen deiner selbst der Schlüssel zur Verwirklichung Gottes ist. Daher ist es von Ihm vorgeschrieben worden, dass:

مَنْ عَرَفَ نَفْسَهُ فَقَدْ عَرَفَ رَبَّهُ

"Wer sich selbst erkannt hat, hat seinen Herrn erkannt".

سَنُرِيهِمْ ءَايَٰتِنَا فِى ٱلْءَافَاقِ وَفِىٓ أَنفُسِهِمْ حَتَّىٰ يَتَبَيَّنَ لَهُمْ أَنَّهُ ٱلْحَقُّ

"Wir werden ihnen Unsere Zeichen zeigen in den entlegensten Winkeln des Universums und in ihnen selbst (Seelen), bis es ihnen klar offenbart wird, dass dies die Wahrheit ist." (Qur'an, Kapitel 41, Vers 53).

Liebe Geliebte! Nichts auf dieser ganzen Welt ist dir näher als dein eigenes "Selbst" (*Nafs*). Wenn du also nicht versuchen würdest, dir deines eigenen Seins, d.h. deiner selbst, bewusst zu sein, wonach würdest du dann sonst vergeblich suchen? Wenn du denkst, dass "wir rechnen und uns selbst erkennen", dann irrst du dich sicherlich, denn ein solches Wissen kann unmöglich von Nutzen sein. Sie kann unter keinen Umständen der Schlüssel zur Gnosis ("*Ma'rifa") sein,* zum menschlichen Versuch, den Höchsten Herrn und den Meister des Universums (d.h. Gott) zu erkennen. Denn so wissen auch die Tiere von sich selbst. Auch sie können solche sichtbaren Teile ihres Körpers erkennen, wie ihren Kopf, ihren Mund, ihre Hände, ihre Füße, ihr Fleisch usw., während ihr von eurem anderen Selbst in dem Maße wisst, dass ihr eure Mahlzeiten einnehmt, wenn ihr hungrig seid, einen Streit mit jemandem anfangt, auf den ihr zornig

seid, und wenn euch der Drang fleischlicher Begierden überwältigt. Sie gehen die Ehe ein. Was ist also der Unterschied zwischen dir und diesen Tieren? In der Tat, was du wissen solltest, ist, was du bist, woher du kommst und wohin du gehen wirst? Was ist der Grund, warum du hierher gekommen bist? Zu welchem Zweck seid ihr vom Herrn erschaffen worden? Kurz gesagt, was ist gut für dich und was ist schlecht für dich?

Sogar die Vögel und die Tiere sind mit den Eigenschaften ausgestattet, die ihr besitzt, abgesehen von einigen Eigenschaften des Satans. Dennoch gibt es Charakterzüge, in denen du und die Engel auf Augenhöhe sind. Was sind also Ihre vergänglichen und dauerhaften Merkmale? Was ist deine Genese, die Essenz? Wenn du also diese lebenswichtigen "Grundlagen" über dich selbst nicht in den Griff bekommst, wirst du nicht in der Lage sein, den Status des Gesegneten zu erlangen.

Jede dieser Eigenschaften hat ihre eigene ausgeprägte "Nahrung", die sie nährt, erhält und ihr Wachstum fördert, was zur Förderung des Guten und des lobenswerten Verhaltens führt. Die Besserung der Tiere liegt, wie man beobachten würde, darin, zu essen, zu trinken und gesund und stark zu sein. Wenn du also auch ein Tier bist, dann solltest du Tag für Tag ihren Wegen folgen, deinen Bauch bis zum Rand füllen und deine fleischlichen Gelüste bis zum Äußersten erfüllen.

Überfall und Töten sind die Hauptmerkmale der Tiere des Dschungels. Es geziemt sich von Natur aus, dies zu tun, während das Böse, seine Verzweigungen, seine bösen Taten und der Verrat die Zeichen und Symbole des Teufels sind. Wenn du also glaubst, auch einer dieser Teufel zu sein, solltest du dein Herz erfreuen, indem du in ihre Fußstapfen trittst. Auf der anderen Seite ist die Suche nach der Herrlichkeit Gottes im Gegensatz zu den Tieren und Tieren eine Nahrung für die Seelen der Engel. Und wenn ihr zu den Engeln gehöret, so sollt ihr, wie sie, versuchen, die Herrlichkeit Gottes zu schauen, auf daß ihr frei werdet von unsittlichen Sinnesvergnügen und hochmütigem Zorn auf eure Mitmenschen.

Verankern Sie also den Geist in sich, um die Wahrheit in sich selbst zu suchen. Tut dies mit solcher Hingabe, dass ihr erkennt, dass die einheitlichen Eigenschaften, die Gott zwischen euch, den Tieren, den Raubvögeln und den Tieren geschaffen hat, zum Wohle der Allgemeinheit sind, und nicht, damit auch ihr tierisch und grausam werdet. Die Tiere, Vögel und Tiere sind geschaffen, um euch zu dienen.

Die Scharfsinnigen und die Wissenden Gottes haben diesen Status "auf dem Weg Gottes und vor Gott zu sein" als "*Janib-e-Ilahiya*" bezeichnet. Die Leute (d.h. die einfachen Leute) nennen es das Paradies. Als solche ist es deine Pflicht, für den großen, tugendhaften inneren Wert, der dir von Gott eingeflößt wurde, voll lebendig zu werden, damit du Seine Gnosis ("*Ma'rifa")* erlangen kannst. In der Tat ist man der unglücklichste Mensch, der, obwohl er den Wert des "*Deen*" (Weg zu Gott) kennt, sich von ihm fernhält.

Liebe Geliebte! Wenn du aufrichtig wünschst, einen Einblick in dein inneres Selbst zu haben, dann wisse, dass Gott dich aus zwei Dingen hervorgebracht hat, nämlich aus

der äußeren Struktur, dem Körper, der für das Auge sichtbar ist, und dem inneren Selbst, das "*Nafs*" (Selbst), "*Qalb*" (Herz) oder "*Ruh*" (Seele) genannt wird. Sie können jedoch durch die Augen des "*Batin*" (des inneren Wesens) gesehen werden, d.h. durch das andere sichtbare, nicht offensichtliche Selbst. Gerade diese Wahrheit ist die Hauptsache, die unantastbare Grundlage, der erste Sinn des Daseins. Alle anderen Dinge sind ihm (d.h. dem Herzen) unterworfen. Wenn wir also davon sprechen, unser Herz aus dem Leib zu sprechen, meinen wir in Wirklichkeit die Wahrheit. Manchmal wird sie auch "Seele" ("Ruh") genannt. Manchmal wird es als "*Nafs*" bezeichnet. Mit dem "*Qalb*", dem Herzen, ist nicht der Fleischklumpen gemeint, der sich in der linken Seite des menschlichen Körpers befindet und den auch die Tiere und sogar der Tote besitzt. Dieser "*Qalb*", d.h. das Herz, ist die wirkliche unbestreitbare Tatsache für die Menschheit. Es ist die einzigartige, echte und erste Wahrheit, die, obwohl sie offensichtlich ist, von den menschlichen Augen nicht durchschaut werden kann. Es bezieht sich auf den [sichtbaren] Bereich, der '*Shahada' genannt wird*. Es ist ein erhabenes Gebiet. Das Gute geht in seiner ganzen Pracht aus ihm hervor!

Dieser Klumpen Fleisch, das Herz, ist der Ritterreiter des Körpers. Der Rest des Körpers besteht aus seinen Truppen oder ist seinen Befehlen unterworfen. Das Herz ist der König und der Befehlshaber dieser Truppe. Seine Hauptaufgabe ist das Erlangen der "*Ma'rifa*" oder Gnosis Gottes, die Wahrnehmung und der Erwerb Seiner erhabenen Wohltat aufgrund der inhärenten Eigenschaften, die Er zu diesem Zweck dem Herzen des Menschen verliehen hat. Es pocht in Seiner Liebe. Die ganze Zeit wird laut gepriesen, dass er allein es wert ist, angebetet zu werden. Nur Er, so heißt es unaufhörlich, hat die Macht, Seinem Volk Gnade zu gewähren oder Strafe zu verhängen. Vergeltung und Belohnung sind nur Sein Vorrecht, Er allein kann segnen oder verschließen. Daher ist das aufrichtige Streben, die "*Ma'rifa*" oder Gnosis Gottes zu besitzen, der Schlüssel zu diesem Ziel.

O liebe Geliebte! Sie sollten verstehen, dass Sie es bewerten sollten, da Sie selbst ein unschätzbares Juwel par excellence sind. Er hat eine engelsgleiche Verwandtschaft. Der höchste Zenit ist sein Himmel. Er ist ein edler Wanderer auf dem Weg zum höchsten Ziel Gottes. Auf diesem kurzen Lebensweg verharrt es im Handel, in der Landwirtschaft und in anderen Berufen, während es die ganze Zeit weitergeht [seinem endgültigen und endgültigen Ziel entgegen].

Lieber Freund! Verstehe, dass du, wenn du keinen Blick in dich selbst wirfst, nicht in der Lage sein wirst, die Wahrheit über das Herz ("*Qalb") zu begreifen*. Sobald du das Herz ergründet hast, solltest du danach nach seiner Armee suchen, d.h. nach seiner unbesiegbaren Kraft. Versuchen Sie dann, die Verbindung zwischen der "*Ma'rifa*" (oder Gnosis Gottes) und der "*Sa'adah*" (oder ewigem Glück und ewigem Erfolg) zu erkennen. Die Größe des Herzens kann als solche nicht geleugnet werden, verglichen mit dem oberflächlichen Körper, der wie ein hölzernes Gerüst eine bloße schlafende Infrastruktur ist. Es ist nichts. Es ist wie bei den Toten. Mit "*Qalb*", d.h. dem Herzen, meinen wir die Wahrhaftigkeit der Seele ("*Ruh*"). Ohne Seele ist der Körper tot und leichenhaft. Wenn man für eine Weile die Augen schließt und alle Gedanken an sein physisches Wesen verbannt, das einst vollständig sichtbar war, und sich in die Suche

nach sich selbst, seiner Seele vertieft, würde man seine Suche finden. In der Tat ist die wirkliche Suche, die es wert ist, gemacht zu werden, die des Herzens. Es würde auch einen des Jenseits informieren. Wenn nicht das Gegenteil geschieht, würde man gleichzeitig die Immanenz des Herzens erkennen.

Was ist das "Herz"? Was sind die besonderen Eigenschaften des Herzens? Das göttliche Gesetz lässt eine akademische Debatte nicht zu. Daher haben der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) und seine edlen Gefährten das Thema nicht angesprochen, woraufhin die folgenden Verse von Gott im Quran verkündet wurden:

وَيَسْـَٔلُونَكَ عَنِ ٱلرُّوحِ ۖ قُلِ ٱلرُّوحُ مِنْ أَمْرِ رَبِّى

"Und sie fragen euch nach der Seele. Sprich, die Seele ist ein Befehl meines Herrn." (Qur'an, Kapitel 17 [Kinder Israels], Vers 85)

أَلَا لَهُ ٱلْخَلْقُ وَٱلْأَمْرُ ۗ

"Siehe, Sein ist die Schöpfung ('*Khalq*') und Sein ist der Befehl ('*Amr*')." (Qur'an, Kapitel 7, Vers 54)

Im Bereich des "*Khalq*", der Schöpfung und dem des "*Amr*" ist die Ordination völlig verschieden. Das "*Khalq*" (die Schöpfung), die Elemente der Maßmessung, die Menge und die Masse stehen unmittelbar bevor. Im Wörterbuch bezieht sich die Bedeutung "*Khalq*" (oder Schöpfung) auf die Schätzung. Aber das menschliche Herz kann dieser Probe nicht unterzogen werden, da es keine Teilung akzeptiert. Wenn das Herz teilbar sein könnte, könnte die Prämisse gelten, wobei es entweder ein Weiser oder ein völliger Neuling in einem bestimmten Bereich zu einer bestimmten Zeit sein könnte. Es ist also unvorstellbar, dass eine Person gleichzeitig ein "*Alim*" (Gelehrter oder eine Person des Wissens) und ein "*Jahil*" (Ignorant) ist. Im Gegensatz dazu ist die Seele ("*Ruh*") zwar von Gott erschaffen worden, aber ebenso völlig unteilbar und hat auch keine Beziehung zum Code der Masse, zum Maß oder zur Quantifizierung. Das "*Amr*" (Gebot) ist Gottes Wille, manifest und überragend.

Auch diejenigen, die die Seele als etwas Fernes, Fernes und Uraltes betrachten, das Weite hat, liegen alle falsch. Wie kann die Spanne, die begrenzt ist, nicht einer Begrenzung und Autorität unterworfen sein? Wenn die Seele wahrhaft echt und überragend ist, wie kann dann der physische Rahmen, der Körper die Seele überstimmen? Wie kann die Seele also die "*Ard*" oder die Spanne sein?

Ebenso sind diejenigen, die die Seele den Körper genannt haben, in sich widersprüchlich und als solche getäuscht. Gewiß, der Körper kann in Bruchstücke zerfallen, nicht aber die Seele, die unteilbar ist, wie gesagt. Um einen feineren Punkt zu diesem Thema anzusprechen: Die Seele in den Tieren soll in ihren letzten Sturen zerstreut werden, aber die wirkliche Seele, die wir das Herz nennen, ist der großartige Schauplatz von Gottes Gnosis ..."*Ma'rifa*"), aber die Tiere sind frei von dieser [zweiten Seele]. Die Seele ist weder physischer Körper noch Spannweite, sondern ein reines

engelhaftes Juwel, dessen Beurteilung schwierig ist und das nicht angeschnitten oder erweitert werden darf. Man kann nur innerhalb der vorgeschriebenen Parameter eine angemessene Kenntnis davon haben:

وَٱلَّذِينَ جَٰهَدُوا۟ فِينَا لَنَهْدِيَنَّهُمْ سُبُلَنَا ۚ

"Diejenigen, die um Unsertwillen (auf Unseren Wegen) streben, werden Wir gewiss auf Unsere Wege führen." (Qur'an, Kapitel 29, Vers 69)

وَمَا يَعْلَمُ جُنُودَ رَبِّكَ إِلَّا هُوَ

"Niemand kennt die Heere deines Herrn als Er." (Qur'an, Kapitel 74, Vers 31)

Die oben genannten Qur'anverse bedeuten deutlich, dass das Herz speziell für das Jenseits bestimmt wurde. Die Sehnsucht nach den Segnungen Gottes ist ihr Ziel. Diese Segnungen hängen von der Gnosis Gottes ab. Man bekommt eine Vorstellung vom Autor oder Produzenten einer Sache durch sein Produkt. Die scharfsinnigen Sinne des Menschen helfen einem, ihn zu beurteilen, seinen Wert. Die Werke des erhabenen Schöpfers von den Wundern der Welt, jedes genial und einzigartig in seiner eigenen Stärke, können jedoch nur durch den Scharfsinn der äußeren und inneren Urteilsfähigkeit des Menschen in ihrem exquisiten Reiz geschätzt und bewundert werden. Die scheinbaren Qualitäten der Wahrnehmung und Durchdringung sind im Gegensatz dazu hauptsächlich körperliche Funktionen, aber das eigentliche Ziel des Herzens ist die "*Ma'rifa*" oder Gnosis Gottes, die nicht oberflächlich erreicht werden kann. Die sensorischen Fähigkeiten des Körpers sind also die Schlinge (d.h. die "tierische Seele"), während der Körper der Halter und der Träger beider ist, der Schlinge und des Reiters (d.h. der wirklichen Seele oder der "menschlichen Seele"). Daher ist das verbindende Gerüst (d.h. der Körper) eine Voraussetzung für das Herz, das aus Wasser, Ton und Wärme besteht. Daher ist es nicht so stark. Er ist der Gefahr des Todes schwer ausgesetzt aufgrund des Mangels an notwendiger Nahrung im Inneren ("*Batin*") und im äußeren ("*Zahir*") Wesen, aufgrund der inneren und äußeren Bedürfnisse, aufgrund von Elementen wie dem Tier, wie Feuer und Wasser, als den grundlegenden evolutionären Bestandteilen des menschlichen Wesens. Daher sehnt es sich von Natur aus nach Nahrung zum Fressen und Wasser zum Trinken. Kein Wunder, dass sie die ganze Zeit über das Bedürfnis verspürt hat, dass diese beiden Kräfte die physischen Feinde auf der einen Seite [die das menschliche Leben und sein Wohlergehen bedrohen] und die Gier und den Zorn auf der anderen Seite [da diese und andere innere Laster das Leben und das Wohlergehen der Seele bedrohen] bekämpfen. Das sind Kräfte des Inneren. Daher kommt zuerst das Wesen der Seele, dann ihre Armeen und dann der "Kampf" (d.h. das geistige Streben auf dem Wege Gottes) gegen diese bösen Kräfte des Inneren. Daher kommt zuerst das Wesen der Seele [auch als "menschliche Seele" bekannt, im Gegensatz zur "tierischen Seele", die nur zum Leben der menschlichen Körperorgane und Sinne beiträgt], dann ihre Armeen oder Kräfte und danach der "Kampf" oder das Streben gegen diese bösen inneren Kräfte (d.h. das Böse und die negativen Neigungen).

Da es nicht möglich ist, die unsichtbaren Dinge zu sehen und einen unsichtbaren Feind sowohl des Körpers als auch des inneren Selbst zu verfolgen, wurde die Notwendigkeit für diese Sinnesorgane des Körpers und für innere Empfindungen notwendig. [Menschliche Sinne von] Sehen, Riechen, Schmecken, Tasten und Hören sind die grundlegenden Sinnesorgane des Körpers. Jeder von ihnen erfüllt eine einzigartige Aufgabe. Wenn eines von ihnen schief geht, wird es die Dinge und die Angelegenheiten dieser Welt (d.h. das weltliche Leben) behindern, und das Jenseits wird davon betroffen sein. Diese Kräfte des Inneren und des Äußeren stehen unter der Kontrolle des Herzens. Gott in Seiner höchsten Weisheit hat sie dem Herzen unterworfen gemacht, nach Seinem erhabenen Wohlgefallen, damit sie sich um den menschlichen Körper kümmern können. Es ist so, dass das Herz seinen Lohn erhält, seine Beute holt, gesegnet wird und in der Folge seinen Handel für das Jenseits erfüllt. Diese Kräfte des Guten dienen mit großer Hingabe, wie es die Engel tun, und sind tief stolz darauf, Gott in tiefer Freude zu gehorchen. Sie handeln niemals gegen seinen Willen. Die Details über das Herz sind ziemlich langwierig.

Liebe Geliebte! Um ein Beispiel zu zitieren: Der Körper ist wie eine Stadt, die Hände und Füße sind wie Arbeiter in dieser Stadt. Das Begehren ist sein Hauptantrieb (d.h. Anstifter). Die Wut ist wie beim Polizeichef der Stadt. Das Herz ist sein König und der Grund ist sein Premierminister. Der König braucht sie alle, um die Regierung zu führen, aber die Lust, die eine starke Triebfeder ist, ist böse und provokativ. Auf der anderen Seite widersetzt sich der Verstand, der wie der weise Ministerpräsident ist, immer dagegen, damit die Gelder der Regierung nicht veruntreut oder usurpiert werden. Die Wut, die wie der Polizeichef ist, ist immer unberechenbar, reaktionär und überschreitet ihre Grenzen. Unter den gegebenen Umständen zieht der König, der über allen steht, eine feste Bestandsaufnahme aller Dinge, konsultiert seinen Premierminister (d.h. den Verstand) und lässt die Dinge nicht außer Kontrolle geraten. Es zeigt deutlich, dass Begierde und Zorn ihre jeweilige Rolle spielen und das Böse im Keim zu ersticken, zur Hauptpflicht des Königs wird. Das ist die Position des Herzens.

Nahrung und Wasser wurden von Gott, dem Allmächtigen, zur Verfügung gestellt, um den Körper zu schützen. Als solche sind sie die Diener des Körpers. Der Körper wiederum ist geschaffen, um die Last der Sinne zu halten und zu tragen, d.h. diese unterscheidenden Agenten der Empfindungen, daher fungieren sie als Diener des Körpers. Diese Sinne oder Sinnesfähigkeiten sind als solche die Wachhunde der Vernunft, Fakten zu lernen und zu assimilieren, um Gottes erstaunliche, ehrfurchtgebietende Schöpfungen zu erkennen und wahrhaftig zu würdigen. Der Intellekt seinerseits ist dazu bestimmt, als ihr fackeltragender, leuchtender Pfadfinder zu fungieren - der Führer, der es dem Menschen ermöglicht, die einzigartige Pracht der göttlichen Schönheit selig zu genießen - Gottes Schönheit par excellence, in dem, was Er aus dem Nichts, in diesem Universum, entwickelt und entworfen hat. Wenn also dies (d.h. das Bezeugen der göttlichen Schönheit) das "Eden des Herzens" ist, dann ist der Intellekt (oder "*Aql*") sein Diener. Sobald das Herz eines Menschen auf diese Weise fasziniert und von Seiner Herrlichkeit verzaubert wird, wird man zum gesegneten Diener Gottes. Dies wird im folgenden heiligen Vers [aus dem Qur'an] dargestellt:

وَمَا خَلَقْتُ ٱلْجِنَّ وَٱلْإِنسَ إِلَّا لِيَعْبُدُونِ

"Ich (d.h. Gott) habe *Dschinn* (übernatürliche unsichtbare Geschöpfe, die auf der Erde anwesend sind) und Menschen nur erschaffen, um Mich anzubeten." (Qur'an, Kapitel 51, Vers 56)

Gott gab dem Menschen das Herz und sein Reich, über das er herrschen sollte. Er stattete einen mit der Armee aus - mit der Kraft dazu, aber auch mit den Mitteln zum Reiten, um einen in die höheren Sphären der Größe aufsteigen zu lassen. Wenn also jemand der hohen Gnade dieses erhabenen Amtes gerecht werden und sein Versprechen gegenüber Gott, dem Allmächtigen, einlösen und Ihm wie ein demütiger Diener gehorchen will, so möge er Ihn mit dem Herzen und der Seele anbeten und den dafür vorgeschriebenen Weg gehen. Unter diesen Umständen sollte man sich auf den Thron des Königs setzen und es sich zum letzten Ziel machen, in Gottes Gegenwart zu sein. Man muss seinem Herzen folgen, gute Taten vollbringen und das Jenseits als sein eigentliches Land des ständigen Aufenthalts betrachten. Als solche sollte man diese Welt als vergänglich betrachten, als einen vorübergehenden Durchgang für eine Reise durch das Leben, für ein endgültiges Rendezvous mit Gott. Man sollte den Körper als das Reittier betrachten, Hände und Füße als Diener, den Intellekt als den Premierminister und den Aufseher der weltlichen Angelegenheiten. Man sollte den Zorn als strengen Richter betrachten und seine gottgegebenen fünf Sinne als Geheimdienstagenten einsetzen. Man sollte auch seinen Verstand benutzen, um die so gewonnenen Beweise zu sichten und sich vor allen bösen Fallstricken und Gefahren zu schützen, die sich einem in den Weg stellen. Der Ministerpräsident, der der Verstand ist, sollte in ähnlicher Weise darüber wachen, dass in seinem Zuständigkeitsbereich alles in Ordnung ist und dass seine Truppe, seine Armee sich nicht gegen ihn auflehnt. Man muss einen solchen Plan ausarbeiten, damit der eigene Schützling eine Oase des Friedens bleibt. Dies stellt sicher, dass man glückselige Gnade und reiche Belohnungen von Gott verdient. So sehr, dass man bald die Krone des Erfolgs aufsetzen wird, die er den Gläubigen versprochen hat. Sonst wird man zu denen gezählt, die alles verloren haben. Solch ein Elender wird zur Rede gestellt werden, und die Vergeltung wird sein Los sein.

Daraus sollte man folgern, daß jeder Mensch die unmittelbare Verbindung mit den Kräften des inneren Wesens, der Seele, hat. Zu diesem Zweck wird man mit besonderen Qualitäten und Eigenschaften ausgestattet. Die schlechten Eigenschaften und Eigenschaften ruinieren einen, während die guten einen zu den hohen Ebenen der Glücklichen erheben. Obwohl sie vielfältig sind, können vier dieser Dispositionen (oder inneren Qualitäten) als eine der Hauptkategorien des Menschen behandelt werden:

1) Die Eigenschaften der [wilden] Bestien,
2) Die engelhaften Qualitäten,
3) Die satanischen Laster,
4) Die Eigenschaften von Tieren.

Zum Beispiel macht die menschliche Gier einen unheiligen Impulsen unterworfen, während die normalen Triebe, wie die des Essens, Trinkens und der Befriedigung natürlicher Sexualtriebe, die auch von Tieren besessen werden, beiden (d.h. zwischen Menschen und Tieren) gemeinsam bleiben. Auf der anderen Seite werden die tierischen Eigenschaften des Menschen, den Feind durch physisches Chaos anzugreifen und auseinanderzureißen, durch eine unkontrollierbare Wut stimuliert, die zu ernsthaften Auseinandersetzungen, kleinen Streitereien und zur Verleumdung und Beschimpfung derjenigen führt, die man nicht tolerieren kann.

Im Gegensatz dazu veranlasst einen der Intellekt, die Weisheit im Menschen, zu seraphischen Taten mit dem zugrundeliegenden Ziel, das Gute zu tun und dem Bösen zuvorzukommen, um Gott zu gefallen. Ein solcher Mensch fördert die Bildung (Bewusstheit und Erleuchtung) der Menschen, hilft ihnen in vielerlei Hinsicht und ist generell ein dienender Engel für seine Mitmenschen. Man schätzt die göttliche Wahrheit und betrachtet Unwissenheit und schlechtes Benehmen als falsch und] unerwünscht.

Als solche können diese besonderen Neigungen des Charakters im Großen und Ganzen mit den schurkischen hundeartigen Tendenzen, den schweineähnlichen Verhaltensweisen, den satanischen Lastern und den engelsgleichen Gewohnheiten symbolisiert werden. Der Hund z. B. ist nicht häßlich anzusehen, neigt aber dazu, aus Gewohnheit widerspenstig zu sein. So sehr, dass er manchmal anfängt, seine eigene Art anzubellen. In gleicher Weise ist das Schwein nicht das häßlichste der Geschöpfe, aber es wird allgemein verabscheut wegen seiner latenten Begeisterung für die schmutzigen und verunreinigten Dinge. Schon das Wort Schwein ist ein strenges Wort und ein Anathema. Der Satan und der Hund befinden sich in einer ähnlichen Lage. Auch der Mensch hat diese Eigenschaften. Das ist es, was mit "satanischen Qualitäten" gemeint ist. Sein Gegenteil sind die "engelsgleichen Qualitäten". Diese Begriffe bedeuten, satanisch bzw. engelsgleich zu sein.

Das ist der Grund, warum der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) sagte: "Ein Teufel ist praktisch in jedem Menschen vorhanden. Ich bin auch nicht immun gegen ihn, aber Gott, der Barmherzige, hat mich über ihn gelegt und mich überwältigt. Er (d.h. der Teufel) ist hilflos [gegen mich]".

Ebenso steht der Mensch unter Befehl und Verpflichtung, die Schweine der Lust und Zügellosigkeit und den Fluch des Gemetzels und der wilden Wut zu überwinden. Der Mensch sollte also allem entgegenwirken, was böse und bösartig ist. Zweifellos wird jemand, der dies tut, von Gott mit solchen Belohnungen geehrt werden, die aufgrund eines so herausragenden Verhaltens anfallen. Ebenso führen die hässlichen Gewohnheiten eines schlechten Charakters zu Unglück und [wohlverdienter] Strafe durch Gott [aus reiner göttlicher Gerechtigkeit].

Man kann sich den Zustand einer solchen Person vorstellen. Man würde sich mit Handschellen vor dem Hund, dem Schwein oder dem Satan wiederfinden. Es liegt auf der Hand, dass, wenn ein Gläubiger einem Ungläubigen übergeben wird, die

Behandlung, die einem zuteil wird, offensichtlich ist. Und wenn ein Engel dem Schwein, dem Pfarrer oder dem Teufel übergeben wird, so wäre sein Zustand schlimmer als der des Gläubigen. Zu unserer größten Bestürzung und Verdruss wird sich der Mensch, der mit dem Zug des weltlichen Zornes verflucht ist, in der Gestalt eines schrecklichen Hundes oder eines Wolfes wiederfinden, und derjenige, der den Begierden zum Opfer gefallen ist, wird sich am Tage des Gerichts in der Gestalt eines Schweins sehen. Wenn jemand einen Wolf in einem Traum auf ähnliche Weise sieht, bedeutet das, dass die Person ein Tyrann ist. Im Falle des Schweins kann man daraus schließen, dass es schmutzig und erniedrigt ist. Je weiter sich eine Person von ihnen und ihresgleichen entfernt, desto mehr wird ihr allgemeines Auftreten und ihr inneres Selbst dem entsprechen, wie man sich verhält.

Jetzt, da wir die Ordnungsgeber des inneren Selbst kennen, richten Sie Ihre Augen nach innen auf Ihr Inneres und versuchen Sie für sich selbst zu beurteilen, welche von ihnen Sie am meisten beeinflusst haben und wo Sie sich befinden. Hüte dich, dass deine Taten und Taten in dir einen entsprechenden Charakterzug erzeugen, der dich machen oder verderben wird. In der Tat entsteht aus dem Guten nichts als das Gute. Ebenso, wenn du den Schweinen der Begierde gehorsam bist, wirst du ähnliche Gewohnheiten der Gotteslästerung, der Schamlosigkeit, des Geizes, der Schmeicheleien, der Unreinheit und der Freude über die Bosheit der anderen haben. Wenn du es jedoch schaffst, die Schweine zu unterdrücken [wie Eigenschaften in deinem inneren Selbst], indem du sie besiegst, wirst du mit den Qualitäten der Zufriedenheit, Gnade, Weisheit, Frömmigkeit und Selbstlosigkeit usw. gekrönt.

Wenn du von dem Hund des Schreckens und der Furcht eingeholt wirst, dann werden die schädlichen Eigenschaften, die sich in dir entwickeln werden, die der Unbesonnenheit und der Unbekümmertheit um die Konsequenzen, die Unreinheit, die Prahlerei, die Arroganz, das mutwillige Zurschaustellen deiner Fehler, das Verspotten und Foltern anderer, der Streit und Streit mit anderen sein. Nichtsdestotrotz, wenn du diesen Hund der Zerstörung besiegst, wirst du die zusätzlichen Qualitäten von Geduld, Sanftmut, Vergebung, Stabilität, Tapferkeit, Ruhe und Heiligkeit (innere Reinheit) erwerben.

Ebenso, wenn du dem Teufel gehorchst, dessen Hauptaufgabe es ist, dem Fluch und den Schweinen zu helfen und zu begünstigen, die Menschen durch seine schändlichen Pläne irrezuführen, zu Unruhestiftung, Unehrlichkeit und Verfälschung usw. Zuflucht zu nehmen, würdest du selbst diese teuflischen Eigenschaften von ihm erben. Aber wenn du in der Lage bist, ihn zu besiegen, indem du dich nicht von seinen Arglist verführen lässt und deine Kräfte des Intellekts und des Guten weiter stärkst, wirst du Weisheit, Gnosis ("*Ma'rifa*"), Wissen, tiefe Klugheit, Fähigkeiten und einen schönen inneren Charakter und äußeres Auftreten erlangen ("*Husn ul Khulq*" oder "*Husn al-Ikhlaq*"”). Diese edlen Eigenschaften werden Ihre ständigen Begleiter und Führer sein. Sie werden die Saat deines Glücks säen, mit einer wahren Erdung guter Erinnerungen an dich, für immer.

Im Gegensatz dazu werden die schlechten Taten als Sünden oder Laster bezeichnet. Im Gegensatz dazu werden die guten Taten "*Ibadah*" oder Anbetung Gottes genannt. Das Herz ist wie ein leuchtender Spiegel oder ein polierter Spiegel. Die bösen Wege sind wie Wolken und Finsternis. Der schlechte Charakter besudelt und verdunkelt den Spiegel des Herzens. Ein Mensch, der einen solchen Charakter hat, kann niemals die gütigen Segnungen der Gegenwart Gottes oder des Zeugnisses Gottes genießen. Man kann nicht mit dem Segen einer erhabenen Ansicht Seiner Güte gesegnet werden. Wahrlich, eine erhabene Integrität des Charakters ist wie Licht ("*Noor*"). Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

اتْبِعِ السَّيِّئَةَ الْحَسَنَةَ تَمْحُهَا

"Man soll eine gute Tat nach der anderen vollbringen, damit sie ihre schlechte Wirkung beseitigt."

Das heißt, man sollte eine gute Tat bald nach einer schlechten Tat vollbringen [die aus Unwissenheit, Achtlosigkeit oder unter falschem Einfluss getan wurde, ohne zu erkennen, was man tat]. Nur derjenige, der vom Bösen gereinigt kommen wird, wird gesegnet sein. Am Tag des Gerichts wird ein menschliches Herz entweder hell oder dunkel sein. Nur derjenige mit einem strahlenden Antlitz (das die innere Schönheit des Herzens repräsentiert) wird gesegnet werden:

إِلَّا مَنْ أَتَى ٱللَّهَ بِقَلْبٍ سَلِيمٍ

"Außer dem, der mit gesundem Herzen zu Gott kommt." (Qur'an, Kapitel 26, Vers 89)

Von Anfang der Schöpfung an ist das Herz des Menschen fest wie Stahl, aus dem das durchsichtige Herz besteht. Man kann das gesamte Universum in ihm sehen, vorausgesetzt, dass es sicher bewacht wird und nicht befleckt werden darf. Gott, der Allmächtige, hat es so bestimmt:

كَلَّا ۖ بَلْ ۜ رَانَ عَلَىٰ قُلُوبِهِم مَّا كَانُوا يَكْسِبُونَ

"Nein, in der Tat, das, was sie verdient haben, hat Rost in ihren Herzen verursacht." (Qur'an, Kapitel 83, Vers 14)

Liebe Geliebte! Du könntest sagen, da der Mensch auch die Eigenschaften und Eigenschaften der Tiere, Teufel und Tiere besitzt, wie kommt es dann, dass die engelsgleichen Eigenschaften das eigene Kapital sind, während die anderen Dinge vergänglich sind? Wie kann man feststellen, dass der Mensch geschaffen wurde, um den Charakter der Engel zu haben und in Wirklichkeit nichts mit anderen Dingen zu tun hat? Die Antwort liegt in der unwiderlegbaren Tatsache, dass der Mensch als "*Aschraful Makhluqat*" oder als die höchste aller Schöpfungen Gottes erschaffen wurde. Somit ist man den Tieren und den Tieren überlegen. Zweifellos ist die Statur, die Gott jedem Ding verleiht, der Höhepunkt Seiner Güte ihm gegenüber. Zum Beispiel ist das Pferd dem Esel überlegen, da er nur Gewicht trägt, während ein Pferd tapfer in der

Schlacht nach dem vollendeten Befehl des Ritterreiters galoppiert, obwohl das Pferd in seiner eigenen Stärke auch Gewicht tragen kann, wie es der Esel tut. Daher gibt es einen deutlichen Unterschied zwischen ihnen. Hätte das Pferd diese Eigenschaften und eine anmutigere Haltung nicht besessen, wäre auch seine Statur in jeder Hinsicht auf die eines Esels reduziert worden.

In ähnlicher Weise denken manche Menschen, dass sie dazu gemacht wurden, zu essen, zu trinken und ihren Drang nach fleischlichen Vergnügungen zu befriedigen. Menschen dieser Art verschwenden ihr ganzes Leben mit solch unglückseligen Beschäftigungen. Es gibt andere, die glauben, dass sie nur geboren wurden, um ihre Gegner und ihre Mitmenschen herabzusetzen, zu erniedrigen und zu überwältigen. Dem Sieger oder den Besiegten wird höhere Gewalt angewandt, um die Vorherrschaft über sie zu erlangen, egal ob es sich um Araber, Türken oder Kurden [oder eine andere Rasse oder Ethnie] handelt. Offensichtlich sind beide Ideologien falsch, da das erwähnte Leben, das nur aus Essen, Trinken und sexueller Konjugation besteht, am Element des Begehrens mutlos ist. Sogar die Tiere haben solche Begierden. Das Kamel ist bekannt für seine Fähigkeit, große Mengen an Nahrung und Wasser zu fressen, während das Schwein übermäßige fleischliche Fähigkeiten hat. Wie kommt es dann, dass der Mensch ihnen gegenüber höher angesehen wird?

Auch der Drang, andere zu überwinden und zu unterwerfen, ist auf ein wachsendes Temperament und Wut zurückzuführen. Dieses Naturphänomen ist, so kann man argumentieren, auch bei den weidenden Tieren und den wilden Tieren der Wälder vorhanden. Wie kommt es also, dass der Mensch ihnen überlegen ist? Wo ist der Unterschied und die Unterscheidung [zwischen Menschen und Tieren]? Die Antwort ist selbsterklärend, dass trotz dieser Eigenschaft (d.h. niedriger niederer Eigenschaften, die der Mensch mit den Tieren teilt) die erlösende Qualität, die der Mensch im Vergleich dazu hat, darin besteht, dass der Mensch unter allen Schöpfungen mit einem Intellekt gesegnet ist, mit dem man auch seinen höchsten Meister, den Gott, erkennt. Sie ermöglicht es auch, sein Werk, sein schöpferisches Genie freiwillig zu schätzen und zu bewundern. Es hilft einem auch, seine Todfeinde, den Zorn und die Gier zu besiegen. Diese (d.h. das Fehlen von Zorn, Gier und anderen niederen Qualitäten des niederen Selbst) sind Eigenschaften der Engel. Gerade ihre Eigenschaften lassen einen über das Niveau von Vögeln, Tieren und Tieren hinausragen. Der Mensch steht also über allen geschaffenen Dingen und hat einen auffälligen Vorteil über sie. Sie alle stehen einem zur Verfügung. Das eine ist das höchste aller geschaffenen Dinge ("*Ashraf al-Makhluqat*").

وَسَخَّرَ لَكُم مَّا فِي ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَمَا فِي ٱلۡأَرۡضِ جَمِيعٗا مِّنۡهُۚ

"Und er hat euch unterworfen, was ist in den Himmeln und was auf der Erde ist, alles von ihm." (Qur'an, Kapitel 45, Vers 13)

Als solche liegt die Größe des Menschen in der Größe seiner Integrität, in dem Maße, in dem er sich in den vorgeschriebenen Tugenden auszeichnet, wobei die größte aller Errungenschaften die "*Ma'rifa*" oder Gnosis Gottes ist. Der Rest der Eigenschaften verblasst im Vergleich, obwohl dem Menschen unzählige edle Motivationskräfte

(Fähigkeiten) zu seinem Ruhm verliehen wurden. Als solches ist es ein Stoff zum Nachdenken, dass, wenn der Mensch stirbt, auch die bösen hervorstechenden Eigenschaften wie das Verlangen und der Zorn sterben. Was [vom Menschen nach und nach dem Tod] übrig bleibt, ist ein "Edelstein" von hoher Qualität, der auf seraphische Weise mit der "*Ma'rifa*" oder Gnosis Gottes verziert ist. Er ist der ständige Begleiter. Dieses Kleinod ist auch der Freund der Engel, die immer demütig liegen und sich in Anbetung vor Ihm niederwerfen, die ganze Zeit:

فِي مَقْعَدِ صِدْقٍ عِندَ مَلِيكٍ مُّقْتَدِرٍ

"Auf einem Stuhl der Wahrheit, in der Gegenwart eines allmächtigen Königs." (Qur'an, Kapitel 54, Vers 55)

Oder, wenn ein Mensch stirbt, ist der Überrest eines Menschen ein dunkles, blindes Ding - dunkel und befleckt wegen der Laster, aber blind wegen der Abwesenheit von Zorn und Arroganz, die das Ego [im weltlichen Leben] zu beruhigen und zu befriedigen pflegten. Als Folge davon wohnt man in diesem niederen Reich, das man von der früheren Region geerbt hat:

وَلَوْ تَرَىٰٓ إِذِ ٱلْمُجْرِمُونَ نَاكِسُوا۟ رُءُوسِهِمْ عِندَ رَبِّهِمْ

"Ihr würdet die Verbrecher mit gesenkten Köpfen vor ihrem Herrn sehen." (Qur'an, Kapitel 32, Vers 12)

Es bedeutet, dass man sich in einem solchen Zustand befinden wird, wenn man in der Folge mit dem Satan in den "*Sijjeen*" (den niedrigsten und schmerzlichsten Bereich des Daseins im Jenseits) geschickt wird. Die Interpretation des Begriffs "*Sijjeen*" ist nicht allen bekannt. Daher hat Gott verordnet:

وَمَآ أَدْرَىٰكَ مَا سِجِّينٌ

»Und was wissen Sie, was der ›*Sijjeen*‹ ist?« (Qur'an, Kapitel 83, Vers 8)

Die Wunder der Welt des Herzens sind unbegrenzt. Die erhabene Stellung, der wahre Sockel der Frömmigkeit, den das Herz im Vergleich zu allen Organen des Körpers hat, kommt daher, dass das Herz an sich neu ist, aber die meisten Menschen sind sich dessen nicht bewusst. Die Größe des Herzens und seine Frömmigkeit haben zwei Hauptgründe:

1) Aufgrund von "'*Ilm*" oder Wissen und
2) Aufgrund von "*Qudra*" oder Macht und Fähigkeiten.

Die Größe, die dem Wissen gebührt, beruht wiederum auf zwei Ursachen: Die eine ist allen bekannt und selbstverständlich, während die andere verborgen und subtil ist. Niemand kann es begreifen. Die Fähigkeiten und die Kraft des Herzens, Wissen mit all seinen Feinheiten zu assimilieren, liegen in seinem Bereich. Obwohl es unteilbar ist,

kann es Numerologie, Arithmetik, Medizin, Astrologie, das göttliche Gesetz usw. leicht lesen und verstehen. Sie umfasst alle Formen der Bildung, die im Herzen enthalten sind wie der Sand in der Wüste. Innerhalb kürzester Zeit überwindet er durch seine ständige Bewegung und Klugheit die Strecke von der Erde bis zum Himmel und von Ost nach West. Obwohl er sich auf der Erde befindet, misst er die Weiten des weiten Horizonts und kennt alle Sterne und Konstellationen in der Galaxie und die Entfernungen zwischen ihnen. Er holt die Fische mit einem Seil aus dem Wasser, schießt Vögel vom Himmel auf den Boden, lässt Tiere wie Kamel, Pferd und Elefant dem eigenen Befehl gehorchen. Die fünf Sinneswahrnehmungen des Körpers sind seine Berufung. Es ist offensichtlich, dass sie alle auf das Herz gerichtet sind. Sie sind die Türen zur Unterscheidung im spirituellen Bereich (Bereich der Seelen), eine Tür ist im Herzen geöffnet. Die meisten Menschen hingegen kümmern sich nur um die materielle Welt (den physischen Bereich) und betrachten diese physischen Empfindungen als den einzigen Weg zur Erlangung von Wissen.

Eigentlich sind diese beiden Türen eher klein, aber es gibt viele Türen im Herzen, die offen sind, um viele Arten von Wissen und Bildung zu empfangen. Nehmen wir von den beiden Prämissen die erste, d.h. wenn man einschläft und einen Traum hat, werden diese Sinnesorgane inaktiv, aber die Tür des Herzens öffnet sich, mit dem Ergebnis, dass im Reich der Seelen und "*Loh Mahfoodh*" oder der "Bewahrten Tafel" (d.h. Gottes Buch der Aufzeichnungen, das das Wissen der Vergangenheit enthält, Gegenwart und Zukunft), beginnt man Dinge zu sehen, die vorherbestimmt sind (von denen Gott bereits weiß) oder erfährt, was in der Zukunft geschehen wird. Zuweilen erhält man Hinweise auf Dinge, die kommen werden, für die man eine Interpretation suchen sollte. Und das trotz der Tatsache, dass man in der Regel davon ausgeht, dass jemand, der wach bleibt, des "*Ma'rifa*" oder der Gnosis würdiger ist. Dennoch erkennen sie, dass es im Allgemeinen weniger wahrscheinlich ist, dass sie diese Dinge des "*Alam al-Ghaib*" (dem Bereich des Unsichtbaren und Unbekannten) durch diese sensorischen Kräfte kennenlernen.

Es ist nicht möglich, sich beiläufig mit dem Thema dieser Träume zu beschäftigen, aber es genügt zu sagen, dass das Herz wie ein sauberer, polierter Spiegel ist und die konservierte Tafel ("*Loh Mahfoodh*") wie ein Spiegel, in dem die Bilder aller Dinge im Bereich der physischen Existenz ("*'Alam Maujoodat*"), Das Reich, in dem wir uns befinden, kann gesehen werden. Wenn man den sauberen, polierten Spiegel [des Herzens] auf diese Faksimiles legt, werden sie deutlich sichtbar. Kein Wunder also, dass man, wenn das Herz wie ein sauberer, polierter Spiegel ist und man sich von den Reizen dieser Empfindungen abkoppelt, in die Nähe der konservierten Tafel ("*Loh Mahfoodh*") kommt. Solange das Herz von solchen wahren Empfindungen erfüllt ist, wandelt es in Ekstase in der spirituellen Welt umher ("*Alam Ruhani*"). Im Traum hören diese Empfindungen jedoch auf, aber ihr Bild oder ihr Gedanke bleibt bestehen. Im *"Alam Mithal*" (Reich der Phantasie) hingegen kann das Gefühl oder der Gedanke begriffen werden, wenn auch manchmal ziemlich völklich. Wenn der Mensch stirbt, wird der Schleier endlich gelüftet. Es bleiben keine Wahrnehmungen oder Empfindungen [aus dem physischen Bereich] übrig. Die Materie (d.h. die Wahrheit, die Realität und die wirkliche Natur der Dinge) wird transparent. Dem Verstorbenen wird dann mitgeteilt:

فَكَشَفْنَا عَنكَ غِطَآءَكَ فَبَصَرُكَ ٱلْيَوْمَ حَدِيدٌ

"Jetzt haben Wir euren Schleier von euch genommen, und heute ist euer Blick scharf." (Qur'an, Kapitel 50, Vers 22)

Einer antwortet:

رَبَّنَآ أَبْصَرْنَا وَسَمِعْنَا فَٱرْجِعْنَا نَعْمَلْ صَٰلِحًا إِنَّا مُوقِنُونَ

"Unser Herr! Wir haben gesehen und gehört; Gebt uns [zur Welt] zurück, und wir werden rechtschaffene Taten tun; Wir sind uns jetzt sicher [mit Gewissheit über die Realität der Materie]." (Qur'an, Kapitel 32, Vers 12)

Der zweite Beweis dafür, dass die Tür des Herzens zum "*Alam al-Malakut*" oder Reich der Engel führt, ist, dass es niemanden gibt, der immun ist gegen kluges Denken und fromme Bedenken oder die Furcht vor der wahrscheinlichen Not, die vor uns liegt. Solche Gedanken kommen nicht von den Sinnen, sondern sie kommen aus dem Herzen. Man weiß nicht, woher und woher diese zu erwartenden Gefahren kommen. Diese Analyse bestätigt, dass nicht alles Wissen von den Sinnesorganen ausgeht. Darüber hinaus bezieht sich das Herz tatsächlich auf das "*Alam Ruhani*" oder den Bereich der Seelen und nicht auf diese [materielle] Welt. Offensichtlich sind diese Sinnesorgane für diese Welt geschaffen worden. Wenn der Mensch sich nicht von den weltlichen Erwägungen dieser Welt befreit, kann man keinen glatten Übergang zur nächsten schaffen, wo diese Sinnesorgane überhaupt nichts nützen würden.

Mißverstehen Sie daher nicht, daß sich die Tür des Herzens zum Reich der Seelen nicht öffnen wird, wenn ein Mensch nicht in tiefen Schlaf versinkt oder stirbt. Wenn man hart arbeitet, den hochmütigen Zorn überwindet, sich selbst, d.h. seine Seele, vom Bösen reinigt, die Augen schließt, an einem abgelegenen Ort sitzt, alle weltlichen Gedanken auslöscht und sein Herz und seine Seele aufs hingebungsvollste in das Reich der Seelen vertieft, und zwar so, dass man kein Wort mit der Zunge herausbringt, sondern jede Faser davon intoniert: "*Allah, Allah*" (d.h. Gottes einziger persönlicher Name, während "Gott" eine generische sprachspezifische Art ist, sich auf das Höchste Wesen zu beziehen, das der Meister, Schöpfer, Erhalter und Versorger von allem ist, was Er ins Dasein gebracht hat) mit jedem Herzschlag, kontinuierlich, bis man sich seiner selbst und der ganzen Welt außer Gott völlig unbewusst wird, wird sich die Tür des Segens im Herzen öffnen und offen bleiben. Man würde im Wachzustand sehen, was andere im Schlaf tun würden. Schöne Seelen der Engel würden in malerischen Gestalten auf einen herabkommen. Man würde anfangen, die Propheten Gottes zu schauen und von ihnen Nutzen zu ziehen. Die himmlischen Geschöpfe dieser Welt und der nächsten Welt des "*Malakoot*" - der transzendenten Engelschaft, würden für ihn sichtbar sein. Jemand, der so glücklich ist, wird Zeuge von seltsamen Visionen und übernatürlichen Dingen, die weit über die eigene Vorstellungskraft hinausgehen. Dieser Ausspruch des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) handelt von einer solchen Person. Er verdeutlicht, dass solche Dinge möglich sind, ohne dass der Mensch schläft oder tot ist:

رُوِيَتْ لِي الْأَرْضُ فَأُرِيتُ مَشَارِقَهَا وَمَغَارِبَهَا

"Mir wurde die ganze Erde gezeigt, so sah ich ihre Osten und ihre Westen."

Der folgende Vers aus dem Heiligen Quran bezieht sich ebenfalls auf das Thema:

وَكَذَٰلِكَ نُرِيٓ إِبۡرَٰهِيمَ مَلَكُوتَ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلۡأَرۡضِ

"Und so zeigten Wir [dem Propheten] Abraham das Reich der Himmel und der Erde." (Qur'an, Kapitel 6, Vers 75)

Der sichere Glaube und das gesunde Urteil der Propheten waren ähnlich. Es hatte nichts mit den Sinnen zu tun, vielmehr war die stattliche Errungenschaft die Frucht ihrer harten Arbeit für die Sache Gottes. Gott hat verkündet:

وَتَبَتَّلۡ إِلَيۡهِ تَبۡتِيلًا

"Und hingeb dich Gott fromm (mit aufrichtigster Hingabe)." (Qur'an, Kapitel 73, Vers 8)

Ja, wenn das der Fall ist, bringt Er alles in Ordnung. Er allein ist allfähig:

رَّبُّ ٱلۡمَشۡرِقِ وَٱلۡمَغۡرِبِ لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ فَٱتَّخِذۡهُ وَكِيلًا

"Herr des Ostens und des Westens; es gibt keinen Gott außer Ihm, also nehmt Ihn zum Verwalter [all eurer Angelegenheiten]." (Qur'an, Kapitel 73, Vers 9)

Daher, wenn du von Ihm und nur von Ihm abhängig bist, dann entledige dich von all deinen Verbindungen mit allem außer Ihm und du wirst dir keine Sorgen mehr machen müssen [denn Er ist der beste Verwalter all deiner Angelegenheiten]:

وَٱصۡبِرۡ عَلَىٰ مَا يَقُولُونَ وَٱهۡجُرۡهُمۡ هَجۡرٗا جَمِيلٗا

"Und ertrage geduldig, was sie sagen [in Bezug auf Lügen, verletzende Dinge, Angriffe, Anschuldigungen, Beleidigungen und Kritik] und lasse sie gnädig fallen." (Qur'an, Kapitel 73, Vers 10)

Eine solche überragende Tugend zeigt sich in der energischen Übung der Standhaften in ihrer unermüdlichen Mühe und Härte, Ihm stets pflichtbewusst zu sein. Es reinigt das Herz des Menschen. Man erhebt sich über alle Ängste vor der Feindschaft des Volkes und die verlockenden Fallstricke der weltlichen Sorgen und Gelüste. Der stolze Besitzer eines solchen Wissens zu sein, das nach solch harter Arbeit erlangt wurde, ist das beneidenswerte Glück des einzigartig Gesegneten, des "*Wali*" oder des Freundes und Vertrauten Gottes. Einer wird auf einem hohen Sockel installiert. Der Status der Propheten Gottes steht ihnen dennoch aus den offensichtlichen Gründen höher.

Lasst euch jedoch nicht täuschen, dass die Erlangung eines solchen [erhabenen geistlichen] Zustandes nur den Propheten Gottes gilt. Tatsächlich ist jeder Mensch auf seine eigene Weise dazu fähig. Zum Beispiel gibt es kein Eisen, das aufgrund seines eigenen Grundcharakters nicht zu einem polierten Spiegel geformt werden kann, in dem man das Gesicht von allem in der Welt sehen kann. Dass es später befleckt und beschmutzt werden kann, steht auf einem anderen Blatt. Natürlich fügen ihm die weltliche Gier und die Versuchungen großen Schaden zu und verunstalten den Spiegel des Herzens. Das Böse ist eine solche Bedrohung [dass es den polierten Spiegel des Herzens bedeckt und verformt, der nicht mehr in der Lage ist, die Wahrheit und das Licht Gottes widerzuspiegeln].

Der Mensch sollte sich nicht auf ein oberflächliches Verständnis von Wirklichkeit und Wahrheit beschränken. [Stattdessen] Man sollte sich darüber im Klaren sein, dass in der Berufung, im Lernen die "*Ma'rifa*" oder Gnosis Gottes liegt. Das ist es, was [wahres] Wissen bedeutet. Trotzdem ist das Wissen an sich enger und kleiner als das Herz. Das Herz ist der Reiter des Körpers [und nicht umgekehrt]. Das Ziel des Herzens ist es, dass der Reiter auf seinem Reittier reitet. Das Pferd (d.h. der Körper) ist für den Reiter (d.h. das Herz) und nicht der Reiter (d.h. das Herz) für das Pferd (d.h. den Körper).

Verstehe, dass dir nichts näher ist als dein eigenes Selbst, aber du versagst es. Der Mensch, der sich selbst nicht kennt und behauptet, den anderen zu kennen, ist wie jener Arme, der sich nicht ernähren kann, sondern vorgibt, die Armen und Bedürftigen der Stadt an seinem Esstisch zu haben. Eine solche Behauptung ist absurd.

Der Zweck dieser Rede ist, dass man sich bewusst macht, wie groß und privilegiert das eigene Herz ist. Gott hat dir diesen ungeheuren Segen zuteilwerden lassen, ihn aber vor dir verborgen gehalten. Wenn du es nicht erforschst, sondern es verschwendest, nachlässig bleibst, wäre es für dich ein großer Verlust und eine große Trauer. Es obliegt euch daher, euch sehr zu bemühen, die Wahrheit zu erlangen – die Tugend dieses großen göttlichen Geschenks. Anstatt seine Suche in den gewöhnlichen Bestrebungen dieser Welt zu verlieren, sucht ihren Höhepunkt [und ultimativen Zweck], damit ihr in dieser Welt und im Jenseits geachtet und respektiert werden könnt. Das heißt, Gott kann euch einen solchen Status und eine solche Stabilität gewähren, dass es danach keine Instabilität mehr gibt, dass ihr eine solche Stärke erlangt, dass es danach keine Schwäche mehr gibt, dass ihr mit einer solchen "*Ma'rifa*" oder Gnosis geweiht werdet, dass die Nähe der göttlichen Schönheit euer beneidenswertes Schicksal sein kann. Du könntest mit solcher Glückseligkeit gesegnet sein, dass es nichts geben sollte, was sie aufhalten könnte. Der veritable Status, den Sie als solcher erreichen können, hängt von Ihrer Leistung und der Fähigkeit ab, die Sie erwerben können, um ihn zu verdienen.

Das ist sehr wichtig. Andernfalls, wenn du die Dinge analysierst, wirst du sehen, dass es kein größeres Elend gibt, als in der Demut der Hitze, der Kälte, des Hungers, des Durstes, der Krankheit und der Not zu sein. Die Dinge, die man gerne tut, können manchmal schädlich für einen sein. Die Dinge, von denen man glaubt, dass sie für

einen nützlich sein könnten, können mit Sorgen, Stress und Anspannung behaftet sein. Daher muss man mit Vorsicht vorgehen.

Eine verehrte Person, das wissen wir im Allgemeinen, ist eine Ehrenperson aufgrund ihres Wissens, ihrer Macht, ihrer Errungenschaften, ihres starken Willens, ihres Mutes und ihres guten Profils. Zugleich werden wir, was das Wissen, das Lernen oder die Erziehung eines Menschen betrifft, wenn wir einen meditativen Blick darauf werfen, feststellen, dass man der Unwissendste von allen ist, d.h. wenn auch nur eine Ader im Gehirn verzerrt ist, besteht die Gefahr, dass man verrückt wird oder sogar stirbt. Man kennt weder die Ursache noch die Behandlung. Darüber hinaus kann es sein, dass die Medizin zu ihrer Behandlung direkt vor den Augen liegt, aber man ist sich vielleicht nicht bewusst, dass genau diese Medizin das Heilmittel für die eigene Krankheit ist. Was die eigene Macht angeht, ist man so hilflos, dass man manchmal nicht einmal eine Fliege töten kann. Und wenn ein Löwe von Gott dazu bestimmt wird, wird man von ihm getötet. Wenn eine Wespe Fäden zieht, wird man unruhig. Ebenso verliert man den Halt, wird sehr besorgt und unruhig, selbst wenn eine kleine Menge Silber verloren geht. So verliert man das Gleichgewicht, wenn man eine Zeitlang ohne einen Bissen Nahrung auskommen muss. Wer kann also schwächer sein als ein Mensch? Wenn man über die eigene Attraktivität und die Schönheit des allgemeinen Auftretens spricht, kann man es mit der Überdehnung eines Lederzeltes auf einem Haufen Schlamm vergleichen. Es ist auch eine bekannte Tatsache, dass eine Person, die zwei Tage lang kein Bad nimmt, anfängt zu stinken; von den Menschen gemieden werden und in der Regel in der Öffentlichkeit blamiert werden, zusätzlich zu einigen anderen Komplikationen, die auftreten können. Es gibt nichts Schmutzigeres als den Menschen, denn in ihm verbleibt ständig schmutzige Materie, die man bei sich trägt und mehrmals am Tag wäscht.

Es wurde ein Gleichnis zitiert, das besagt, dass einst Scheich Abu Saeed (Möge Gott mit ihm zufrieden sein), ein hoch angesehener Heiliger und Gnostiker, irgendwohin ging, zusammen mit einigen *Sufis* (Menschen, die auf dem spirituellen Pfad nach innerer Transformation streben, um göttliche Nähe zu erlangen). Sie erreichten einen Ort und sahen, dass die Menschen dort die Arbeit verrichteten, die menschlichen Exkremente zu reinigen. Der Weg war mit stinkendem Dreck übersät. Alle waren bei diesem Anblick verblüfft, hielten sich die Nasen zu und rannten hier und da zur Seite, aber der *Scheich* (spiritueller Führer) blieb stehen und sagte: "Hört, ihr Leute! Weißt du, was dieser Haufen Dreck zu mir sagt?" Sie fragten: "Was?" Er antwortete: "Es heißt, dass ich bis gestern auf dem Markt in Form von Früchten und Süßigkeiten usw. war. Die Leute gaben verschwenderisch Geld für mich aus. Ich blieb über Nacht in ihren Bäuchen, dann verwandelte ich mich in diese widerwärtig riechende Fäulnis. Soll ich vor dir davonlaufen oder du vor mir?"

Tatsache ist, dass der Mensch in dieser Welt schwach, unvollkommen und hilflos ist. Trotzdem wäre man am Tag des Gerichtes in vollem Gange. Unter den gegebenen Umständen, wenn man die "*Kimiya as-Sa'ada*" oder "Alchemie oder transformatives Mittel des ewigen Glücks und des endlosen Triumphs" bei sich behält, wird man sich über den Status von Tieren erheben und die Statur der Engel erreichen. Wenn man

aber der Welt und den weltlichen Begierden zum Opfer fällt, werden die Hunde und Schweine besser sein als einer, denn sie würden zerstreut sein (und für immer verschwunden sein), aber der Mensch würde in göttlicher Vergeltung und Leiden versunken bleiben, die auf den eigenen bösen Taten beruhen, die man im weltlichen Leben begangen hat. Es bedeutet, dass, wenn der Mensch die Unermesslichkeit und Erhabenheit seines Status erkannt hat, man sich gleichzeitig an den Schaden und Verlust erinnern muss, der einem wahrscheinlich zustoßen wird, wenn man ihm nicht gerecht wird. Eine solche Bestandsaufnahme der Dinge zu machen, ist der Schlüssel zur "*Ma'rifa*" oder Gnosis Gottes. All dies sollte ausreichen, um sich selbst zu erkennen.

Gott kennen

Imam Muhammad al-Ghazali setzt seine wunderbare Darstellung der Alchemie (oder des transformativen Agenten) des ewigen Glücks und des wahren, bleibenden Erfolgs in seinem Buch "*Kimiya-e-Sa'adat*" oder "Alchemie oder transformativer Agent der Veränderung für ewiges Glück und endlosen Erfolg" fort, indem er den zweiten der vier Titel (oder Anforderungen) dieser Alchemie (oder transformativen Agenten) der ewigen Glückseligkeit erklärt, nämlich "Gott zu wissen". Zur Erläuterung der zweiten Voraussetzung für einen transformativen Agenten der ewigen Glückseligkeit - "Gott erkennen" - schreibt er [3]:

Liebe Geliebte! In den [göttlichen] Büchern, die den früheren Propheten [vor dem Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm)] verordnet wurden, heißt es, dass Gott verfügt hat:

اَعْرِفْ نَفْسَكَ تَعْرِفْ رَبَّكَ

"Erkenne dich selbst, dann wirst du deinen Herrn erkennen."

Auch dieses Diktum ist seit den Zeiten und Abhandlungen der Hadithe (prophetische Überlieferungen) und der Gefährten des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) sehr bekannt:

مَنْ عَرَفَ نَفْسَهُ فَقَدْ عَرَفَ رَبَّهُ

"Wer sich selbst erkannt hat, der hat seinen Herrn erkannt."

Das Herz des Menschen ist wie ein [polierter] Spiegel [vorausgesetzt, der Staub, der sich darauf abgesetzt hat, wurde entfernt und die Oberfläche von allem gereinigt, was seine Funktion als polierter Spiegel behindert]. Jemand, der seinen Blick und seine Aufmerksamkeit darauf richtet, wird sich Gottes bewusst werden. Der Punkt ist, dass es Menschen gibt, die sich vergeblich bewundern, ohne in diesen Spiegel zu schauen, und deshalb kommen sie nicht annähernd dazu, ihren Herrn kennenzulernen. Auch hier liegt die Antwort darin, diesen Spiegel des Herzens zu sehen, der das "*Ma'rifa*" (Gnosis) Gottes in seiner rechten Konsonanz. Daher ist es notwendig, die Wirklichkeit des Herzens in der richtigen Perspektive zu erkennen, und zwar in Bezug auf die

beiden auffälligen Aspekte des Herzens. Die eine ist sehr schwer zu verstehen, weil sie jenseits des Verständnisses der [gewöhnlichen] Menschen liegt. Daher wäre es besser, es nicht anzusprechen. Der andere Aspekt ist, dass man versuchen sollte, ein Verständnis des allmächtigen Gottes aus sich selbst heraus zu erlangen, d.h. durch die besonderen Eigenschaften, die in einem zu diesem Zweck wohnen. Das heißt, man sollte versuchen, sich in das Studium der Gaben und der Schönheit der Schöpfungen dieses Höchsten Herrn zu vertiefen, die sich in den Weiten des gesamten Universums ausbreiten, zusammen mit dem, was Er dem Herzen des Menschen im Reich seines Körpers und seiner Organe gütig gewährt hat. Man muss zunächst über seinen Ursprung vollständig nachdenken, dass man zuerst ein bloßes Nichts war und dass man jetzt ein "Wesen" ist. Es wird im Heiligen Buch (Qur'an) verkündet:

هَلْ أَتَىٰ عَلَى ٱلْإِنسَٰنِ حِينٌ مِّنَ ٱلدَّهْرِ لَمْ يَكُن شَيْـًٔا مَّذْكُورًا ﴿١﴾

إِنَّا خَلَقْنَا ٱلْإِنسَٰنَ مِن نُّطْفَةٍ أَمْشَاجٍ نَّبْتَلِيهِ فَجَعَلْنَٰهُ سَمِيعًۢا بَصِيرًا ﴿٢﴾

"Ist über den Menschen eine Zeit gekommen, in der man nicht einmal erwähnt werden durfte? Wir erschufen den Menschen aus einem vermischten Spermatropfen; dann versuchten wir einen, und wir machten eins zum Hören und Sehen." (Qur'an, Kapitel 76, Verse: 1-2)

Man erkannte aus seiner bescheidenen Herkunft, dass man nur ein Tropfen unreinen Wassers war, das nicht einmal die Eigenschaften enthielt, die einem später verliehen wurden, wie die des Verstandes, des Hörens, des Sehens, des Schmeckens, des Tastens und des Sprechens. Es enthielt auch nicht die Ohren, Augen, Zunge, Hände und Füße, den Kopf, die Venen, das Gewebe, die Knochen oder die Wirbelsäule usw. Kurz gesagt, das genetische Wesen eines Menschen bestand nur aus diesem weißlichen Wassertropfen in seiner entstehenden Form.

Die Betrachtungen in dieser Richtung werden einem ferner sagen, dass man trotz des menschlichen Potenzials, zu solch erhabenen Höhen aufzusteigen, nicht aus eigenem Antrieb und aus eigener Entwicklung entstanden ist. Man produzierte sich nicht selbst. Einer wurde von jemand anderem erstellt. In der eigenen Stärke kann man nicht einmal ein einziges, einzelnes Haar fabrizieren. Man ist völlig hilflos. Schließlich war man in seiner Essenz, nichts als ein Tropfen unreines Wassers. Wie kann man also die Qualität, sich selbst zu erschaffen, einem zuschreiben? Es versteht sich von selbst, dass eine solche Introspektion einem eine Erleuchtung in die Wirklichkeit des eigenen Wesens und des eigenen Schöpfers geben wird. Lassen wir die elegante Pracht Seiner Schöpfungen im Universum beiseite, wenn man in den herrlichen Organismus des eigenen Körpers blickt, seine verschiedenen Funktionen, von denen jede ihre eigene eigentümliche Qualität und Funktion hat, wird man die Großartigkeit und unvergleichliche Geschicklichkeit des Schöpfermeisters, des allmächtigen Gottes, erkennen.

Man muss dem Herrn für viele Dinge danken. Gott hat einen auch mit einer herausragenden Seele und einem schönen Körper beschenkt. Allein das schöne Profil

eines Menschen sollte einen dazu veranlassen, sich in tiefer Dankbarkeit vor Ihm zu verneigen. Man kann sich also glücklich schätzen, sowohl das "*Jamal*" oder die Schönheit als auch das "*Kamal*" oder die Vortrefflichkeit und die Gnade von keinem anderen als Gott allein erhalten zu haben. Denn was ist man denn sonst? Nichts als eine Handvoll Staub! Gott hat nichts ohne Zweck geschaffen. Jeder Teil der menschlichen Anatomie ist wesentlich und hat eine besondere Pflicht in der vorgeschriebenen Weise zu erfüllen. Jede dieser Komponenten wurde fachmännisch produziert, geplant und programmiert [für spezifische Funktionen]. Nichts fehlt und fehlt. Die ganze Verfassung ist so vollkommen, daß sie in keiner Weise übertroffen werden kann. Schauen Sie sich zum Beispiel die Zähne im Kiefer an. Die vorderen sind spitz und scharf, um die Esswaren angemessen schneiden und durchstechen zu können. Die anderen in der Nähe sind ziemlich breit, rillenförmig und abgeflacht, damit man sie zu feinen verdaulichen Partikeln zerkleinern kann. Der untere Teil unter der Zunge befeuchtet den so gebildeten Bissen und macht ihn formbarer für einen leichten und sicheren Durchgang durch den Rachen. Auf die gleiche Weise hat die menschliche Handfläche fünf Finger. Vier Finger sind ähnlich. Aber der Daumen wird in einiger Entfernung von ihnen platziert. Er ist kürzer und etwas dicker als diese. Es hat die Fähigkeit, sich mit jedem von ihnen zu koordinieren und zusammenzuarbeiten und auch mit allen Fingern kollektiv zusammenzuarbeiten, um es gut zu fassen und zu handhaben. Jeder Finger wiederum hat drei Poren, der Daumen jedoch zwei. Der Mensch kann diese Poren nach Belieben bewegen und verdrehen. Indem man sie mit einer Hand biegt, kann man die Handfläche umschließen. Durch das Verbinden und Verdrehen der Poren beider Hände kann man sie als Hohlplatte verwenden. Ebenso kann man durch das Schließen dieser Poren und der Handfläche diese in eine Art Boxhandschuh verwandeln, um gegen den Feind zu kämpfen. Auf der anderen Seite kann man es auch als Platte mit geraden Handflächen verwenden. Jede Debatte über die Position, die Größe oder die Menge dieser Finger wäre daher eine Übung in Sinnlosigkeit. So hervorragend sind sie gemacht! Der Höchste Architekt all dieser Dinge und des Universums ist der Beste Richter. Er weiß alles über alles, was Er entwickelt hat.

Die Bedürfnisse und Wünsche des Menschen sind unbegrenzt. Auch die Schöpfungen des Schöpfers sind unbegrenzt. Der Mensch braucht Kleidung zum Anziehen, ein Haus zum Wohnen und viele andere Dinge. Die natürlichen Elemente wie Regen, Luft, Wärme, Kälte und Land, auf dem die Lebensmittel angebaut werden, wurden ebenfalls für einen produziert. Die wesentlichen Metalle wie Zinn, Eisen, Bronze usw. wurden dem Menschen in ähnlicher Weise zur Verfügung gestellt, um ihm bei der Herstellung seiner Werkzeuge und Geräte für verschiedene Zwecke und Branchen zu helfen. All diese Dinge und viele andere sind für einen da, um sie zu nehmen, um davon zu profitieren, um ein angenehmes Leben zu führen. Sollte der Mensch dann nicht neugierig genug werden, um zuletzt die Gegenwart der Allmacht Dessen zu spüren, der dies alles in Seiner höchsten Güte für einen getan hat (auch ohne dass man es überhaupt merkt und darum bittet]? Sollte nicht das Herz des Menschen durch seine Liebe und durch seine Anbetung bereichert werden? Gemäß einem *Hadith Qudsi* (einer prophetischen Überlieferung, die Gott als Quelle zugeschrieben wird) hat der Prophet Muhammad (Möge Gottes Frieden und Segen auf ihm sein) erklärt:

سَبَقَتْ رَحْمَتِي عَلَى غَضَبِي ـ

"Meine Barmherzigkeit hat über Meinen Zorn gesiegt."

Laut dem Propheten Muhammad (Gottes Frieden und Segen seien auf ihm): "Die Barmherzigkeit und Güte Gottes gegenüber der Menschheit ist weit mehr als die einer verliebten Mutter für ihr säugendes Kind."

Auf einer vergleichsweise niedrigeren Skala sieht ein einfacher, aber guter Mensch die "*Ma'rifa*" oder Gnosis Gottes in solchen Dingen:

1. In der eigenen Schöpfung aus dem bescheidenen Ursprung eines Wassertropfens.
2. In den unheimlichen Zügen der Organe des eigenen Körpers.
3. In der Versorgung durch Gott für alle unsere Wünsche und Bedürfnisse.
4. In der Schönheit der körperlichen Konstitution. Die von Gott geschaffenen ästhetischen Dinge in einem, die einem ein ansprechendes und attraktives Aussehen verleihen.

Gott mag eine solche Person und segnet sie mit Seiner *"Ma'rifa*" oder Gnosis. Eine solche Bewertung des eigenen Selbst wird zu einem Schlüssel zu Gottes Gnosis ("*Ma'rifa*").

Das Universum in dir

Der Mensch strebt danach, das zu verstehen, was er nicht weiß. Man versucht sein Bestes, um Gott durch die inneren und äußeren Qualitäten, die man besitzt, zu verstehen. Während die eigene Anstrengung lobenswert ist, bleibt die Tatsache bestehen, dass das Verständnis und die Fähigkeiten des Menschen begrenzt sind, egal wie erhaben der eigene Status sein mag. Die unverminderte Forschung in diesem Zusammenhang wird zweifellos die Stellung eines Menschen im Leben verbessern; Je mehr das Herz und das "*Nafs*" (oder Selbst) in diesen Prozess eingetaucht sind, je mehr man in die große Liebe zu Ihm eintaucht, desto mehr wird man folglich eine relative Nähe zu Ihm erlangen, aber man wird schließlich die Wahrheit ergründen, dass "nur Gott Gott in seiner Gesamtheit kennt" und dass Er nicht umschlossen werden kann.

Zum Beispiel kann das Herz des Menschen, das "*Nafs*" oder das Selbst, in Wirklichkeit nicht quantifiziert werden. Es hat keine Dimensionen. Sie ist unteilbar [und damit über den Zwängen der Quantifizierung, der Begrenzung und der Begrenzung der Dimensionen von Zeit und Raum]. Es hat keine Farbe. Kurz gesagt, es geht vor allem um solche Überlegungen. Wie kann man in einem solchen Fall die Form eines solchen Dinges bestimmen? Wie kann man sich so etwas vorstellen, dessen Form und Lage

man nicht kennt? Daher stimmt sie nicht mit irgendeiner Eigenschaft im Menschen überein, die sie entsprechend wahrnehmen könnte.

Es gibt viele Dinge im Menschen, die man fühlt, die man aber nicht verstehen kann. Liebe und Schmerz zum Beispiel können gefühlt werden, aber sie können nicht gesehen oder im Geist heraufbeschworen werden, noch haben sie irgendeine Form, Farbe oder Größe. Die Angelegenheit ist ziemlich komplex. Unterschiedliche Unterscheidungen und Bedingungen, die der Mensch empfindet, beziehen sich auf unterschiedliche Bestandteile seiner Sinne. Wir wissen zum Beispiel, dass die Stimme mit dem Ohr verwandt ist. Die Farbe wird von den Augen gesehen und geschätzt. Die Zunge erkennt den Geschmack und die Nase riecht den Geruch. Der erlösende gemeinsame Faktor, der Intellekt, mag etwas damit zu tun haben. Ein Buch über induktive Logik mag vielleicht bis zu einem gewissen Grade für diese Frage relevant sein, aber sicherlich nicht für das Herz und seine besondere Begabung, die ein Fach einer ganz anderen Klasse ist.

Gott ist überall. Aber seine Gegenwart kann nicht auf einen bestimmten Ort beschränkt werden, unter Ausschluss der anderen. Seine Präsenz und Herrschaft sind überall zu spüren. Die Seele kann nicht allein in Beziehung zu irgendeinem Organ des Körpers empfunden werden. Man kann nicht sagen, dass es sich in den Händen, in den Füßen, im Kopf oder in irgendeinem anderen Teil des Körpers befindet. Diese körperlichen Organe sind, wie oben erwähnt, teilbar, aber Herz und Seele sind nicht teilbar. Logischerweise kann ein Ding, das unteilbar ist, nicht in etwas enthalten sein, das teilbar ist.

Wenn man jedoch sagt, dass das Herz und die Seele keine Beziehung zu irgendeinem Organ des Körpers haben, bedeutet das nicht, dass sie keinen Einfluss auf sie haben. In der Tat sind alle Teile des Körpers ihm unterworfen und stehen unter der direkten Kontrolle des Herzens, der Seele oder des "*Nafs*" oder des Selbst des Menschen. Die Seele des Menschen ist in diesem Zusammenhang insofern der König, als das gesamte Universum unter der direkten Kontrolle des allmächtigen Gottes, des Königs des Universums und aller Existenz, steht.

Das Thema Seele ist sehr zart und subtil. Trotz aller Überlegungen und Reden darüber ist es ein einzigartiges und gut gehütetes Geheimnis. Es kann also nicht über eine bestimmte Grenze hinaus thematisiert werden. Zum Beispiel:

إِنَّ اللّٰهَ خَلَقَ اٰدَمَ عَلٰى صُوْرَتِه

"Wahrlich, Gott schuf Adam [und damit die ganze Menschheit, die aus ihm hervorging] nach seinem Bilde."

Hier hat man keine andere Wahl, als zu sagen, dass Gott es am besten weiß.

Wir haben bisher festgestellt, dass:

1. Gott ist allmächtig. Die Wohltat Seiner großen göttlichen Qualitäten von höchster Vortrefflichkeit zeigt sich in Ihm.
2. Er ist allgegenwärtig, aber seine Anwesenheit kann nicht als auf einen Ort beschränkt betrachtet werden, unter Ausschluss eines anderen Ortes oder anderer Orte.
3. Das Selbst zu kennen ist der Schlüssel zu Seiner Gnosis oder "*Ma'rifa*".
4. Der wirkliche Zweck und das Ziel des Menschen besteht darin, Seine Gnosis oder "*Ma'rifa"* zu erlangen.

Nun möchte man verstehen, wie. Er ist der Höchste Herrscher, der Höchste König im Reich der Menschen. Es gibt viele Rätsel, die es zu lösen gilt:

1. Er gab den Engeln Befehle. Ihr demütiger Gehorsam.
2. Seine Ordinationen vom Himmel oben und ihre flehentliche Befolgung durch die Erde unten.
3. Die ständige Bewegung der Sterne und Sternbilder.
4. Die Gewährung des Unterhalts Seiner Lebewesen für ihren Unterhalt durch Ihn (aus den Himmeln oben).

Dies sind zwingende Fragen, die für Seine Gnosis relevant sind. Diese Dinge und dergleichen fallen in den Zuständigkeitsbereich dessen, was man die gütigen "Taten Seiner Wohltätigkeit" nennt.

In dieser Arbeit haben wir viele Wege bestimmt, die zu Seiner Gnosis ("*Ma'rifa")* führen. Nun möchten wir etwas über die Gnosis Seiner göttlichen Taten ("*Af'aal") erfahren*. Mit anderen Worten, wenn ihr nicht wisst, wie der Mensch das Reich des Körpers regiert, werdet ihr nicht in der Lage sein zu verstehen, wie Er, der Meister aller Herren, über das gesamte Universum herrscht. Daraus kommen wir wieder zu der unvermeidlichen Schlussfolgerung, dass man das Rätsel nicht lösen kann, wenn der Mensch sein "Selbst" nicht kennenlernt und jede Handlung von ihm in dieser Perspektive geleitet wird.

Wenn du zum Beispiel beabsichtigst, "*Bismillah*" (arabischer Ausdruck für "Im Namen Gottes, der Barmherzige, der Barmherzige") auf ein Blatt Papier zu schreiben, dann möchte dein Herz dies zuerst tun, dann regt sich das Herz (d.h. das wirkliche Herz und nicht das physische Organ auf der linken Seite des Körpers, das auch "Herz" genannt wird) in diesem Sinne und befiehlt dem Gehirn, es umsetzen zu lassen. Die erste empfindsame Kammer des Gehirns, die der Ort des menschlichen "*Khayal*" ist, d.h. die Beschwörung des Gedankens an ihn, tut es. Der Begriff des Gedankens ist konzipiert. Es wird vom Gehirn an die Muskeln des Gehirns weitergegeben, die es auf den Körper ausdehnen; Die schreibenden Finger werden gerichtet, die Venen und ihr Gewebe empfangen die entsprechende Botschaft, halten ihrerseits den Stift und schreiben die Worte entsprechend den empfangenen Reizen ein. Auch die anderen Sinnesorgane helfen und begünstigen und "*Bismillah*" steht geschrieben. Daraus lässt sich schließen, dass die gesamte Transaktion aufgrund des grundlegenden "Willens" dazu stattgefunden hat. In gleicher Weise ist im Anfang oder am Anfang von allem dieser

"Wille" oder "*Irada*" von wesentlicher Bedeutung. Wenn er Gott zugeschrieben wird, wird dieser "Wille" als der "Höchste Wille" Gottes bezeichnet.

Insofern der Wille des Menschen zuerst in das Herz strömt und von dort aus in andere Bereiche gelangt, so geht auch der überragende Wille Gottes und sein Einfluß zuerst von dem "", d.h. der Herrschaft der göttlichen Allmacht, aus, dann erreicht er andere Stellungen und Menschen. Und die geniale Art und Weise, wie dieser Begriff des Willens über die feinen Fasern des Herzens, der Seele in das menschliche Gehirn gelangt; Ebenso wird dieses unantastbare Juwel des Willens Gottes, Seine "*Irada*" oder "Wille", von Ihm aus dem "" (oder "Herrschaftsgebiet der Göttlichen Allmacht") zum "*Kursi*", dem "Himmlischen Sitz der höchsten göttlichen Vortrefflichkeit", transportiert. Dieses Juwel par excellence manifestiert sich in Seinem Engel oder "*Ruh al-Quds*" (dem heiligen Geist). So wie die Herrschaft des Gehirns dem Herzen des Menschen unterworfen ist, so wird die Wirkung von Gottes Befehlen durch den unterwürfigen Bereich Seiner Anordnung an den "Kursi" weitergegeben, zum sofortigen Gehorsam und zur Befolgung. Der gesamte Prozess, der im vorigen Kapitel beschrieben wurde, von dem Aufkommen des Gedankens, "*Bismillah*" ("Im Namen Gottes, des Barmherzigen, des Barmherzigen") ins Herz zu schreiben, bis hin zu seiner endgültigen Ausführung, wird gleichfalls durch den "*Jauhar Talif*" oder das "Unheimliche Wollen Gottes" auf majestätische Weise eingeleitet, das die Sterne und andere Konstellationen in der Galaxis in Bewegung setzt. und weisen Sie ihnen die gewünschten Rollen zu. Folglich wird durch ihre Strahlung (Strahlen), basierend auf ihrem intrinsischen Potenzial, die Atmosphäre aufgewühlt, um Wetterbedingungen wie Hitze, Kälte, Herbst usw. zu schaffen.

Und so wie die Feder die Tinte in Bewegung setzt, um zerstreute Wörter zu assimilieren und zu ordnen, um ihr die einheitliche Form von "*Bismillah" zu geben*, so setzen auch die Hitze, die Kälte, das Wasser und der Staub ihre Verbindungen in Bewegung, um gültige Formen zu sammeln, die durch ihre Wechselwirkung konstituiert sind, um der Materie ihre verschiedenen Formen zu geben, der Hitze und dem Staub, um sie zu verschmelzen, und der Trockenheit, um sie zu verbinden.

Wenn sich die Feder zum Schreiben bewegt, wird alles, was geschrieben werden soll, formuliert, und zwar in der Vision, die schließlich in den Worten Gestalt annimmt, die niedergeschrieben werden. Auf die gleiche Weise, wenn die inhärenten Werte der oben erwähnten Verbindungen in Bewegung gesetzt werden, werden danach durch die Vermittlung der Engel die Formen der Tiere und anderer Pflanzen in Übereinstimmung mit der Abschrift des oben als "*Loh Mahfoodh" bezeichneten Dokuments visualisiert* (die konservierte Tafel, die eine vollständige Aufzeichnung aller Schöpfungen und Existenz und aller damit zusammenhängenden Ereignisse enthält). Angesichts der Erhabenheit von "*Arsh*" (einfach "Thron", aber in Wirklichkeit ist es die Herrschaft der göttlichen Allmacht), dem "*Loh Mahfoodh*" (die bewahrte Tafel) und dem "*Kursi*" (dem himmlischen Sitz der höchsten göttlichen Vortrefflichkeit) glauben viele Menschen seit undenklichen Zeiten, dass Gott im Himmel bei "*Arsh*" residiert! Im Kapitel des Jona (Sure *Younus*) im Quran heißt es:

ثُمَّ ٱسْتَوَىٰ عَلَى ٱلْعَرْشِ ۖ يُدَبِّرُ ٱلْأَمْرَ ۖ

"Dann setzte [Gott] sich über den Thron und leitete die Angelegenheit." (Qur'an, Kapitel 10, Vers 3)

Wenn man von denen spricht, die mit "*Kashf*" oder spirituellen Enthüllungen ausgestattet sind, kann man sagen, dass ihr Wort seinen Wert hat:

إِنَّ اللّٰهَ خَلَقَ ادَمَ عَلٰى صُوْرَتِه

"Wahrlich, Gott schuf Adam nach seinem Bilde."

Seien Sie also vorsichtig, dass "nur ein König den wahren Wert eines Königs kennt". Wenn du nicht selbst ein König in deinem eigenen Reich wärst und Gott dich nicht mit einem Schein Seiner Barmherzigkeit in dir gesegnet hätte, wärst du nie auch nur in die Nähe Seiner Gnosis ("*Ma'rifa") gekommen*. Darum dankt dem allmächtigen König, der euch erschaffen und euch mit dem Königtum eures Reiches gekrönt hat.

Euer "" (Thron) ist die Tierseele ("Tierseele" ist getrennt von der "menschlichen Seele", die der höchste Teil der menschlichen Existenz ist). Seine Quelle ist im Herzen. Euer "*Israfil*" (der Engel, der am Tag des Gerichts die Trompete blasen wird, die alle wieder zum Leben erweckt; Seele hat, wenn sie wieder zum Leben erweckt wird, das Potenzial, jeden Aspekt der menschlichen Existenz zu verjüngen, aufzuerstehen und neu zu beleben) von Gott aus ihr gemacht wurde. Euer "*Kursi*" (Sitz) ist ebenfalls aus den Gedanken aufgebaut worden. Augen, Ohren und Sinneselemente sind wie die Engel. Das Gehirn ist wie ein Blätterdach. Seine Kuppel, die aus euren wahrnehmungsfähigen Bestandteilen gemacht wurde, ist euer Himmel. Nachdem du alle niederen Konzepte aus deinem Herzen entfernt hast, wurde es als regierender König über alle Teile deines Körpers installiert. Nachdem du so viel für dich getan hast, wurde dir gesagt, dass du dich oder dein Königreich niemals auch nur für einen Moment vernachlässigen sollst. Andernfalls ist diese Vernachlässigung gleichbedeutend mit der Missachtung der Gebote Gottes, was zu einer ernsthaften Gefährdung deiner Position vor Ihm führen wird:

فَإِنَّ اللّٰهَ خَلَقَ آدَمَ عَلٰى صُوْرَتِه فَاعْرِفْ نَفْسَكَ يَا إِنْسَانُ تَعْرِفْ رَبَّكَ

"Wahrlich, Gott schuf Adam (den Vater der ganzen Menschheit und damit aller Menschen) nach seinem Bilde. Also, erkenne dich selbst, oh Mensch! Du wirst deinen Herrn erkennen."

Das Konzept des Reiches des Menschen leitet sich in Miniaturisierung von dem des Königtums und des Reiches des Allmächtigen über das gesamte Universum ab. An sich enthält dieser Begriff die Betonung auf:

1. Die Erkenntnis des menschlichen Selbst in Bezug auf das Erlernen der vitalen Qualitäten und Berufungen der verschiedenen Organe des Körpers, der das eigene Reich ausmacht.
2. Das Wissen um die Gnosis Gottes, Seines Reiches in Bezug auf Gottes wohltätige Aufmerksamkeit gegenüber Seinen Engeln, wiederum die Beziehung der Engel zueinander und zum erhabenen "" (dem göttlichen Thron), den Himmeln und dem "*Kursi*" (dem himmlischen Sitz der höchsten göttlichen Vortrefflichkeit), das auch eine Facette einzigartigen Wissens von großem Verdienst ist.

Ein scharfsinniger Mensch wird ihnen gegenüber niemals unachtsam und sorglos bleiben, wie gegen einen nachlässigen Narren, der nur die Ernte seiner mutwilligen Unwissenheit ernten wird. Einige der "Naturforscher" und "Astrologen" sind leider so unglücklich darin, sich auf ihre beschränkte Bildung des Gegenstandes zu verlassen, dass sie als solche dazu neigen, die letztendliche Wirkung, das Ergebnis von allem, der Wirkung der Sterne zuzuschreiben. Ihr Glaube ist so dogmatisch, so banal, dass man ihren Zustand in Bezug auf diese Illusion mit dem einer Ameise vergleichen kann, die auf einem Blatt Papier krabbelt und den Eindruck gewinnt, dass der Stift eine schwarze Spur auf der Oberfläche [des Papiers] hinterlässt, während er lustlos dahingeht. Eine andere Ameise, die auf Papier krabbelt und eine höhere Sicht hat, könnte den Glauben noch weiter ausdehnen, dass die Hand [die den Stift hält] Spuren auf dem Papier erzeugt. Dies ist das Beispiel der Naturforscher. Der offensichtliche Irrtum ihres Glaubens liegt in ihrem zu weit getriebenen Glaubensbekenntnis, dass alle Menschen unwiderruflich von Sternen beeinflusst werden, unabhängig von allen anderen Tatsachen. Das Antonym der Tatsache ist Phantasie oder Farce. Dann vergessen die Astrologen leicht, dass auch diese Sterne im Gehorsam gegenüber den Engeln stehen, wie es von Gott, dem höchsten Meister der Himmel und der Sterne und von allem, was im Universum und darüber hinaus ist, verordnet wurde. Ihr Griff beschränkt sich nur auf die materiellen Dinge. Sie sind völlige Neulinge auf dem spirituellen Gebiet, das über alle physischen weltlichen Erwägungen erhaben ist. Die Sterne des physischen (oder materiellen) Bereichs haben weniger Glanz als das strahlende Licht des spirituellen Reiches ("*'Alam Ruhani*"). Sie wissen nicht, dass die Seele über den Körper herrscht. Das Gegenteil ist nicht wahr. Sie sind stolz auf ihr Know-how und ihr Wissen, aber in ihrer Absurdität bleiben sie frei von den Segnungen des Weges des spirituellen Reiches der Seele, wo viele leuchtende Sterne des inneren Wesens ("*Batin*") einen Meilenstein auf dem Weg Gottes und des "*Meraj*" (spiritueller Aufstieg oder die Herrlichkeit der aufsteigenden Höhen zum Pfad Gottes, wie dem Propheten Muhammad [Friede und Segen Gottes seien auf ihm]) zuteil wurde. Dementsprechend hat Gott im Heiligen Buch (Qur'an) verkündet:

وَكَذَٰلِكَ نُرِىٓ إِبْرَٰهِيمَ مَلَكُوتَ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ

"Und so zeigten Wir [dem Propheten] Abraham das Reich der Himmel und der Erde." (Qur'an, Kapitel 6, Vers 75)

Der Prophet Abraham (Friede Gottes sei mit ihm) rief als Antwort aus:

إِنِّي وَجَّهْتُ وَجْهِيَ لِلَّذِي فَطَرَ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضَ

"Ich wende mein Angesicht (d.h. mein ganzes Wesen - sowohl inneres als auch äußeres) Ihm zu, der die Himmel und die Erde erschaffen hat." (Qur'an, Kapitel 6, Vers 79)

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) hat auch gesagt:

اِنَّ لِلّٰهِ سَبْعِيْنَ اَلْفَ حِجَابٍ مِنْ نُوْرٍ لَوْ كَشَفَهَا لَاَحْرَقَتْ سُبُحَاتُ وَجْهِهٖ كُلَّ مَنْ اَدْرَكَ بَصَرُهٗ

"Wahrlich, es gibt siebzigtausend Schleier reinen Lichtes für Gott. Wenn Er es enthüllt hätte, hätten die Strahlen Seines Antlitzes jeden verbrannt, der auf Ihn schaute."

Die Leute mit dem Wissen der Medizin haben gleichfalls einen großen Teil ihrer Praxis in ähnlicher Weise auf die heiße oder kalte Wirkung der Dinge gegründet. Es hat ihnen in gewissem Maße bei der Ausübung ihres Berufs geholfen. Die erlösende Eigenschaft des Schöpfers, die Sonne hell und heiß, den Saturn trocken und kalt und den Merkur noch heißer zu machen, ist nicht ohne Zweck. Der arme Astrologe konnte jedoch in seiner astronomischen Hellsichtigkeit nicht die Genialität seines Schöpfers ergründen, die Sonne der Erde am nächsten zu stellen, oder Variationen von Tag und Nacht, oder auch den demütigen Gehorsam aller Sterne und Sternbilder am Himmel gegenüber Seinem Höchsten Willen. Ein solcher hat es versäumt, ihrer spirituellen Tugend in Bezug auf ihre physische Existenz und ihre bekannten Eigenschaften Glauben zu schenken. Nur wenn man gewusst hätte, dass alle diese Sterne in der Hemisphäre dem Willen und Gebot Gottes unterworfen und unterworfen sind, hätte man dann nicht so blind an ihren physischen Aspekt geglaubt:

ٱلشَّمْسُ وَٱلْقَمَرُ بِحُسْبَانٍ

"[Auf Seinem Geheiß] nehmen Sonne und Mond ihre festgesetzten Bahnen." (Qur'an, Kapitel 55, Vers 5)

وَٱلشَّمْسَ وَٱلْقَمَرَ وَٱلنُّجُومَ مُسَخَّرَٰتٍۭ بِأَمْرِهِۦٓ

"Und die Sonne, der Mond und die Sterne sind seinem Befehl unterworfen." (Qur'an, Kapitel 7, Vers 54)

Als unterworfen gilt ein Ding, das eingespannt und unter Kontrolle gebracht und zum Arbeiten gebracht wird. So wie es die menschlichen Organe für den Menschen tun. Jedem von ihnen wurde eine Funktion zugewiesen, die er ausführen soll. Auch die Sterne sind Diener Gottes und erfüllen Seine Gebote. In gleicher Weise, wie das Gehirn die anderen Organe des menschlichen Körpers anweist, in Verbindung mit den von Ihm dem Menschen verliehenen Urteilsvermögen zu handeln, bleiben auch die Sterne durch die von Gott dazu bestimmten Engel in ihrer vorgeschriebenen

Ausführung beschäftigt und üben die Rolle ihrer Lenker und Hauptbeweger aus. In der Tat sind diese Engel die lebenden Verkünder mancher Dinge in ihren festgelegten Sphären.

Die scheinbare Ursache und ihre Wirkung, d.h. das Resultat, ist nur bedingt von Bedeutung. Die uneingeschränkten Zufälle sind alle dazu da, die Menschen so weit an die Dinge glauben zu lassen, dass ihre Position mit den legendären blinden Männern verglichen werden kann, die Stück für Stück einen Elefanten im Dunkeln begrapschten und, anstatt an das Ganze zu denken, jedem von ihnen aufgrund falscher Urteile einen anderen Namen gaben. Das Gleiche gilt für diesen Astrologen, den Hellseher, der in ähnlicher Weise einen Sklaven in gleicher Weise irrtümlich für einen Herrn, den König hält. Genau diese Sache wird im Heiligen Qur'an [durch die Worte des Propheten Abraham (Friede Gottes sei mit ihm)] klar dargestellt:

لَآ أُحِبُّ ٱلْآفِلِينَ

"Ich liebe die nicht, die untergehen [wie die Sonne bei Sonnenuntergang]." (Qur'an, Kapitel 6, Vers 76)

Der Mond und die Sonne werden von den Unwissenden für Gott gehalten. Die Befohlenen werden die Befehlshaber genannt, bis die Vernunft siegt. Es gibt zwölf "*Burooj*", also Reittiere in der Himmelssphäre. Man kann es mit einem hohen König vergleichen, der mit seinem "*Wazir*" (Minister) in seiner glorreichen Gnadenkammer sitzt. Um ihn herum sitzen in Aussichtspunkten die elitären Assistenten des "*Wazir*" (Minister des Königs) in zwölf erhabenen Friedenshimmeln, von denen jeder eine Tür hat. Sieben gehorsame, aber flinke Reiter schweben auf den Ruf der Gehilfen des "*Wazir" um jede Tür herum und* lauschen aufmerksam auf den empfangenen Ruf. Zu ihrer unmittelbaren Ausführung stehen vier Männer zu Fuß in einiger Entfernung von diesen Reitern, die mit ihren Bögen bereit sind, diese Reiter aufmerksam zu beobachten und so die erhaltenen Anweisungen zu erfüllen, indem sie eine gewisse Gruppe von Leuten einseilen und vor das Oberkommando führen. Dann werden sie entweder bestraft oder belohnt.

Demnach ist der "" ("die Herrschaft der göttlichen Allmacht") der Ehrensitz des angesehenen Ministers ("*Wazir*"), der für die Angelegenheiten zuständig ist, d.h. des Lieblingsengels im hohen Himmel. Dies steht im Gegensatz zu den Bergen in der Hemisphäre der Sterne, wie sie sich ein Astrologe vorstellt. Diese Hellseher geben der verschiedenen Stellung der Bauern und der Utensilien auf dem Schachbrett des Himmels verschiedene Bedeutungen, so wie ein Arzt die verschiedenen Leiden durch verschiedene Symptome entziffert:

ذَٰلِكَ مَبْلَغُهُم مِّنَ ٱلْعِلْمِ ۚ

"Das ist ihre vollständige Erlangung von Wissen." (Qur'an, Kapitel 53, Vers 30)

Wenn aber die Barmherzigkeit Gottes über einen solchen Kranken hereinbricht, so kümmern sich die oben erwähnten Diener um einen, wie gesagt, und man ist gerettet.

Der Weg eines Propheten ist auf die gleiche Weise mit Sternen übersät, und auch der "*Wali*" (Heiliger, Gnostiker oder Vertrauter Gottes) vollbringt Wunder in seiner Heilung.

إِنَّ الْبَلَاءَ مُوَكَّلٌ بِالْأَنْبِيَاءِ ثُمَّ الْأَوْلِيَاءِ ثُمَّ الْأَمْثَلُ فَا الْأَمْثَلُ

مَرِضْتُ فَلَمْ تُعِدْنِي

"Wahrlich, Propheten werden durch Prüfungen und Drangsal gemacht, dann die Vertrauten Gottes ('*Wali*') und dann diejenigen, die ihnen ähnlich sind [aber in den Rängen niedriger, alle entsprechend ihrem geistlichen Rang vor Gott]. Wenn ich also krank bin, bitte nicht um meine Gesundheit." *(Hadith* oder Überlieferung des Propheten Muhammad [Friede und Segen Gottes seien auf ihm])

Wir sehen auch einige Menschen, die sehr krank aussehen, aber nicht krank sind. Eigentlich sind es die Menschen, die durch die Liebe Gottes, den sie so sehr anbeten, dass sie krank aussehen, in einen solchen Zustand versetzt wurden. In der Tat, die Liebe ist so selbstverzehrend!

Nun solltet ihr die Bedeutung der Begriffe "*Subhan Allah*" (Ehre sei Gott [der über alle Unvollkommenheiten und Unzulänglichkeiten erhaben ist]), "*Alhamdulillah*" (Alles Lob sei Gott), "*La ilaha illallah* لَا إِلٰهَ إِلَّا اللّٰهُ *"* (Es gibt keinen Gott außer Gott) und "*Allahu Akbar*" (Gott ist groß [erhaben über jeden Vergleich mit jeder Schöpfung]) verstehen, denn sie sind untrennbare Verbindungen des "*Ma'rifa*" oder die Gnosis Gottes.

In der Ableitung, wenn du dein "Selbst" ("*Nafs") erkennst*, d.h. in der Frömmigkeit und Tugend in dir, lernst du die höchste Frömmigkeit und Tugendhaftigkeit par excellence Gottes kennen und verstehst dadurch "*SubhanAllah*" (Ehre sei Gott). Wenn du dir des Königtums Gottes bewusst wirst, indem du der König deines eigenen Reiches bist, und die Wahrheit der großartigen Überlegenheit Gottes über das gesamte Universum assimilierst, da alles Ihm unterworfen ist. Erst dann könnt ihr davon ausgehen, dass ihr die Bedeutung von "*Alhamdulillah*" (Alles Lob sei Gott) verstanden habt. Wahrlich, alles Lob und alle Danksagungen gebührt Ihm und Ihm allein.

Zu guter Letzt müssen Sie verstehen, was die Bedeutung von "*Allahu Akbar*" ist. Es bedeutet nicht einfach "Gott ist groß". Es bedeutet weit mehr als das. Es bedeutet nicht nur, dass Er größer ist als andere. Er ist der Größte von allen. Dennoch kann kein Vergleich zwischen Ihm und irgendjemand anderem gezogen werden. Er steht über alles Verständnis. Er ist unendlich höchst. Er übertrifft und umfaßt alles. Er ist allmächtig, allwissend, allgegenwärtig und der Wohltätigste! Wir lernen Ihn und Seine vielen einzigartigen und herrlichen Qualitäten und Kräfte durch Seinen schöpferischen Genius und Seine Heiligen Namen kennen. Er ist so groß und beispiellos, dass wir unmöglich jemals in der Lage sein können, ihn zu beschreiben oder seine Segnungen aufzuzählen.

Die Frömmigkeit Gottes ist nicht wie die Frömmigkeit des Menschen. Das kann es einfach nicht sein. Wir sind es, die nicht im Geringsten Worte finden, um Seine großen

Eigenschaften zu beschreiben, und die Ihm dabei Worte oder Ausdrücke zuschreiben, die einfach nicht angemessen sind, da Er der Schöpfer all Seiner Schöpfungen ist. Wie können sie also wie Er sein? Genauso wie Gott uns vergibt, wenn wir das Reich eines Menschen, über das man herrscht, und das Reich Gottes, über das seine Herrschaft offenbar wird, vergleichen, dann meinen wir damit nicht, dass sie einander ähnlich sind. Es zeigt nur, wie unfähig wir sind, wie hilflos der Mensch ist und wie herrlich Gott ist! Wenn uns zum Beispiel ein Kind nach dem Reiz fragt, über einen Staat zu herrschen und es ihm verständlich zu machen, antworten wir, dass wir dasselbe, was du beim Spielen mit deinem Schläger und Ball findest, sehen können, wie nah oder fern wir von der Wahrheit sind. Wir haben es schon früher gesagt und wir wiederholen, dass nur Gott Gott in seiner Gesamtheit kennt und niemand sonst. Der beste Weg, den der Mensch unter den gegebenen Umständen einschlagen kann, ist:

1. Vertiefst dich auf der Suche nach Seiner Gnosis ("*Ma'rifa*"), so gut du kannst.
2. Sich auf Seine Güte zu konzentrieren und Sein Licht ("*Noor*"), Seine Schönheit ("*Jamal*"), Seine Kraft ("*Qudrah*") in Seinen Göttlichen Qualitäten und Schöpfungen zu suchen.
3. Ihm für seine Güte dankbar zu sein.
4. Ihn mit jeder Faser des Herzens und der Seele anzubeten.
5. Seine Gebote zu befolgen.

Wir sind alle von Ihm gekommen, und zu Ihm werden wir zurückkehren.

إِلَيْهِ الْمَرْجِعُ وَ الْمَصِيْرُ

"Zu ihm kehrt wir zurück und ist der letzte Ausweg."

Je mehr du Ihn liebst, Ihn verehrst, je mehr du Ihn anbetest, desto mehr wirst du gesegnet werden. Er mag diejenigen, die aufrichtig, hingebungsvoll, demütig, liebevoll und dankbar sind. Solch ein edles Verhalten wird mit Sicherheit belohnt werden.

اَنَا بُدَّكَ اللَّازِمُ فَالْزِمْ بُدَّكَ

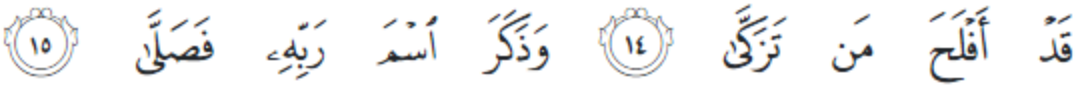
"Ich bin (d.h. Gott) deine notwendige Unvermeidlichkeit, also halte fest an deiner Unvermeidlichkeit."

Sein Gedenken ("*Dhikr*") aus dem Kern des Herzens kann nur dadurch gestärkt werden, dass man alle Begierden von der Seele löst, alle niederträchtigen Taten aufgibt und sich vollständig in Seine Anbetung vertieft. Ein aufrichtiges Herz ist friedlich und rein. Die Größe eines Gläubigen ("*Mama*") liegt darin:

قَدْ أَفْلَحَ ٱلْمُؤْمِنُونَ

"Die Gläubigen haben Erfolg gehabt [mit echtem, letztendlichem, bleibendem und ewigem Erfolg]." (Qur'an, Kapitel 23, Vers 1)

Gott hat auch präzisiert, dass:



"Sicher erfolgreich ist, wer sich reinigt [d.h. die Seele läutert] und sich an den Namen seines Herrn erinnert und [zu Ihm mit aufrichtiger Hingabe] betet." (Qur'an, Kapitel 87, Verse 14-15)

Die Welt kennen

Al-Ghazali setzt seine wunderbare Darstellung der Alchemie (oder des transformativen Agenten) des ewigen Glücks und des wahren, bleibenden Erfolgs in seinem Buch "*Kimiya-e-Sa'adat*" oder "Alchemie oder transformativer Agent des Wandels für ewiges Glück und endlosen Erfolg" fort, indem er den dritten der vier Titel (oder Anforderungen) dieser Alchemie (oder transformativen Agenten) der ewigen Glückseligkeit erklärt, der darin besteht, "die Welt und die Realität des weltlichen Lebens zu kennen". Bei der Erläuterung der dritten Voraussetzung für ein transformatives Agens der ewigen Glückseligkeit - "die Welt und die Wirklichkeit des weltlichen Lebens zu kennen" schreibt er [4]:

Liebe Geliebte! Diese Welt ist ein Weg, auf dem der Mensch auf seiner Reise zur nächsten [Welt] reist. Es ist eine Oase am Ende und Halt einer weiten Wüste der "*Ma'rifa*" oder Gnosis [Gottes]. Diese Welt ("*Dunya*") und die nächste Welt ("*Akhirah*") oder das Jenseits sind zwei Bedingungen. Der eine Zustand bezieht sich auf das Leben und die Zeit des Menschen (die einem so nahe ist) bis vor dem Tode. Das Jenseits beginnt [unmittelbar] nach dem Tod. Diese Welt [und das weltliche Leben] ist für den Menschen da, um sich auf das Jenseits vorzubereiten ("*Akhirah*"). Der Zweck dieses Lebens besteht darin, einen Schatz an guten Taten als Verdienst für den Aufenthalt hier zu sammeln, der einem im Jenseits zugute kommen wird. Obwohl der Mensch in seiner Genese eher schwach und unvollständig erschaffen wurde, ist er gleichzeitig mit einem solchen Genie gesegnet, dass man, wenn man den Geboten Gottes folgt, in der Lage sein kann, das "*Kamal*" oder die Vollkommenheit und Vortrefflichkeit zu erreichen, engelhafte Qualitäten zu erwerben und die Herrlichkeit Gottes zu sehen. Das ist die Summe der eigenen Existenz. Dies ist das versprochene "Paradies".

Der Schlüssel zu Seiner Gnosis ("*Ma'rifa*") liegt in der Dankbarkeit des Menschen für Seine große Güte Einem gegenüber, in der Wertschätzung Seiner unzähligen Gaben und in der Erkenntnis der malerischen Schönheit Seiner Schöpfungen. Die Wahrnehmungssinne des Menschen lassen einen die hinreißenden Dinge, die Er hervorbringt, schmecken und genießen, sehen die einzigartige Pracht von unermesslicher Schönheit, die sich in der Natur um einen herum ausbreitet. Die Ohren lassen einen beruhigende Klänge und Musik [der Natur] schätzen, die Hände lassen einen die Wärme liebevoller Berührung spüren usw. Solange der Mensch lebt, kann man all dies genießen und dankbar sein [Gott für Seine unermesslichen Gaben, die einem gewährt werden, auch ohne darum zu bitten]. Wenn man stirbt, verliert man die freiwillig erbrachten Dienste dieser Intelligenz-Agenten (d.h. der Sinne), die nicht mehr übrig bleiben. Deshalb braucht der Mensch zwei Dinge im Leben:

1. Das Herz vor den Dingen zu schützen, die das Herz töten. Man sollte sein Herz mit Nahrung versorgen.
2. Den eigenen Körper vor den schädlichen Auswirkungen der Dinge zu schützen, die ihm schaden und/töten. Man sollte ihn ebenfalls mit Nahrung versorgen.

In unserem früheren Diskurs haben wir festgestellt, dass die Nahrung des Herzens die Liebe und die Gnosis Gottes ("*Ma'rifa*") ist, die auf dem Diktum basiert, dass die Nahrung eines jeden Dinges das ist, was es wirklich mag und wonach es sich sehnt, basierend auf seinen inneren, natürlichen Eigenschaften, um dies zu erreichen. Es muss auch nährend und nachhaltig sein. Übrigens ist auch die Pflege des Körpers zum Wohle des Herzens. Denn der Leib wird letzten Endes vergehen, das Herz aber wird leben (auch nach dem Tode für immer). Ein einfaches Beispiel kann in dieser Hinsicht gegeben werden, wenn man sagt, dass der Körper für das Herz ist, so wie ein Kamel (als Transportmittel in alten Zeiten) für den "*Hadschi*" oder Pilger auf dem Weg Gottes ist. Man fährt damit und erreicht "*Ka'ba*" (das Heilige Haus Gottes in Mekka). Das Gegenteil davon ist nicht wahr, d.h. der Pilger ist nicht für das Kamel, sondern das Kamel ist für den Pilger. Natürlich wird der Pilger das Kamel füttern, bis es die "*Ka'ba*" erreicht [die das Ziel und das beabsichtigte Ziel des Pilgers ist]. Jedes Nachlassen oder Zögern, jede Vernachlässigung seinerseits aus diesem Grund wird dem Ziel schaden.

Um die Materie weiter zu analysieren, benötigt der menschliche Körper drei Dinge:

a) Essen
b) Kleider
c) Haus.

Mit anderen Worten, Essen erfordert Nahrung, das Bedürfnis, sich zu bedecken, erfordert Kleidung, das Haus ist der Zufluchtsort, an dem man vor dem Ansturm von Hitze und Kälte geschützt bleiben kann, damit der Körper vor Schaden geschützt bleibt. Kurz, diese drei Dinge sind die Grundlage, die elementaren Voraussetzungen des Körpers, d.h. des physischen Daseins. Wenn der Mensch jedoch zu viel isst, kann man sterben. Das Verlangen nach Haus und Kleidung ist auch in den Menschen eingepflanzt worden, um seinen Lebensunterhalt zu sichern. Eine solche Überforderung kann schädlich sein. Hier kommt einem die Begründung, der gesunde Menschenverstand zu Hilfe und hindert einen daran, sich diesen Anforderungen des Körpers zu sehr hinzugeben. Das Prinzip des Guten, in das alle sittlichen Werte eingeschlossen sind oder von dem sie abgeleitet sind, das höchste oder höchste Gut, das über ihnen steht, ist das Herz. Sein Essen ist edel. Je mehr Nahrung das Herz bekommt, desto besser ist es für die Seele. Mit dem Ergebnis, dass ein Herz sich gut nährt, mit der Liebe und der Suche Gottes, seine Nische findet und den Körper reitet wie ein Ritterreiter, der die Zügel seines Reittiers in der Hand hat. Darum achte auf meinen Freund und lass seine Zügel nicht los. Wenn du die Begierden des Körpers vollständig unter Kontrolle hast, werden die Gier, das Fehlverhalten, die unheiligen und irreführenden Triebe gezügelt werden.

Die Welt besteht aus drei Hauptkategorien von Dingen, nämlich:

1) Jene Dinge, die auf der Erde zu finden sind, wie Vegetation aller Art, Minen, Tiere usw. Die Oberfläche des Bodens bildet an sich die Grundlage für den menschlichen Wohnsitz, die Landwirtschaft usw.

2) Die Mineralien wie Eisen, Stahl, Bronze usw. werden zur Herstellung von Werkzeugen, Werkzeugen und anderen Apparaten verwendet, die der Mensch für verschiedene Zwecke benötigt.

3) Der Mensch reitet die Tiere und isst ihr Fleisch und erhält seine Existenz durch den Verzehr anderer Lebensmittel.

Es gibt noch viele andere Komplexitäten. Es ist schade, dass man in der täglichen Routine seine Hände und Füße und vor allem sein Herz damit beschäftigt, denn die totale Beschäftigung mit dem Herzen als solchem kann in der Tat sehr schädlich sein. Es kann zum Untergang des Herzens führen, weil es seinen wahren Zweck vergisst und in weltliche Gier, Verleumdung, Zorn und ähnliche böse Bestrebungen verwickelt ist.

Ebenso sind drei Berufe - der des Goldschmieds (für Metalle), des Webers und des Architekten - von größter Bedeutung. Diese Berufe sind nicht nur in der einen oder anderen Form miteinander verknüpft, sondern auch aktiv mit ihren Nebenberufen verbunden. Wie die Baumwollpflücker pflücken sie die Baumwollblüten von Baumwollplantagen. Rollen sieben die Flusen; Baumwollspinner spinnen sie zu Fäden und schließlich weben Baumwollweber sie zu verschiedenen Arten von Stoffen. Diese Kleidungsstücke werden dann genäht und geschneidert. Der Eisenschmied stellt Werkzeuge her, mit denen das Schneidern, Nähen und Nähen ausgeführt wird. Auf diese Weise arbeiten Menschen unterschiedlicher Berufungen zusammen.

Jedes ist vom anderen abhängig. Natürlich setzten Komplikationen und berufliche Eifersüchteleien ein. Der Schneider ist für das gewebte Material quasi auf den Weber und auf den Spinner angewiesen, der es mit seinen mechanischen Vorrichtungen spinnt, die wiederum von einem Zimmermann oder einem Schmied hergestellt werden, während man selbst auch seine eigenen Werkzeuge und Apparate zum Schneidern benötigt, wofür wiederum die Dienste des Eisenschmieds erforderlich sind. Dieses komplexe System des Gebens und Nehmens führt zu Komplikationen und Rivalitäten, für die neben anderen Faktoren, die das Thema beeinflussen, drei Hauptfaktoren von entscheidender Bedeutung sind:

1) Politisch, mit anderen Worten, taktischer Scharfsinn und staatsmännisches Geschick.
2) Die Überwachungsausrüstung und die Regierung.
3) "*Ilm al-Fiqh*" oder die Kenntnis des Rechts und des Verhaltenskodex gemäß den in der Religion festgelegten Regeln und Vorschriften.

Letztlich dient diese Infrastruktur der Verwirklichung und der Erfüllung der genannten drei menschlichen Voraussetzungen, nämlich Nahrung, Kleidung und Wohnung bzw. Wohnort. Der Rest folgt ihnen. Diese Grundbedürfnisse des Menschen betreffen den Körper. Der Körper wiederum ist für das Herz, die Seele. Die Seele muss den Körper besteigen, so wie der Pilger ("*Haji*") auf dem Kamel reiten muss, um die *Ka'aba* zu erreichen (das ultimative Ziel des Pilgers - das symbolische Haus Gottes in Mekka, das das Symbol der Barmherzigkeit Gottes auf Erden ist). Im Falle des Menschen ist das eigene Ziel gleichbedeutend mit ihm, d.h. das Ziel der *"Ma'rifa*" oder Gnosis Gottes zu erreichen. Anstatt sein Ziel, das Ka*'aba zu erreichen, im Auge zu behalten* , wenn der oben erwähnte Pilger seine Zeit auf der Reise verschwendet, indem er sich die ganze Zeit um das Kamel kümmert und sich um es kümmert, dann ist man nur selbst schuld an seiner groben Fahrlässigkeit, die einen daran hindert, sein ultimatives Ziel und Ziel zu erreichen. Liebe Geliebte! Lerne eine Lektion daraus. Mischen Sie sich nicht in weltliche Angelegenheiten ein auf Kosten des wirklichen Ziels und Zwecks des Lebens. Die Zeit, die du in der Welt mit müßigen Beschäftigungen des Lebens vergeudest, wird dich teuer zu stehen kommen. Denkt daran, dass diese Reise des Lebens eigentlich eine Reise in das Jenseits ("*Akhirah*") ist. Das Charisma dieser Welt ist sehr verführerisch. Lassen Sie sich nicht hereinnehmen. Erhebe dich über die Versuchungen des Lebens. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) hat zu Recht gesagt: "Die Welt ist ein größerer Zauberer als '*Haroot* und *Maroot*" (die berühmten legendären Zauberer)". Die Realität [der Welt] kann wie folgt zusammengefasst werden:

1. Der erste Zauber, den diese Welt auf dich ausübt, besteht darin, dass sie dir das Gefühl gibt, dass diese Welt und all ihre Faszinationen die ganze Zeit da sind, um zu bleiben, während in Wirklichkeit das Gegenteil der Fall ist. Die Zeit ist flüchtig, marschiert kontinuierlich voran, wenn auch eher träge, während man in ihren glücklichen Momenten die Zeit verliert. Die vergehende Zeit, ihr Schritt in der Welt ist wie ein Schatten. Er sieht immer schlummernd aus wie ein Schatten, der still aussieht. Später erkennst du, dass der Schatten nicht mehr dort ist, wo er war, sondern dass er sich verschoben und langsam und unmerklich von seiner ursprünglichen Position entfernt hat. In der Tat ist die Welt in Bewegung. Zeit und Gezeiten warten auf keine. Seid also vorsichtig und lasst kein Gras unter euren Füßen wachsen. Ein gewonnener Moment ist nicht verloren, aber ein verlorener Moment wird nie gewonnen. So wie es ist, ist das Leben kurz. Warum also nicht das Beste daraus machen?
2. Das zweite Beispiel für die Magie dieser Welt ist, dass sie dich wie einen geliebten Freund behandelt, an den sie ihre Gaben der weltlichen Liebe und Gutmütigkeit zu verschwenden vorgibt, als ob sie wie ein treuer Kamerad immer bei dir bleiben würde. Er sucht dich mit jeder ihm zu Gebote stehenden verlockenden List zu verführen, damit du dich auf ihn verlässt, dass du der einzige am meisten angebetete Gegenstand seiner Aufmerksamkeit bist. Aber später, wenn es dich im Stich lässt, bist du erschüttert und verloren. Du bekommst den Schock deines Lebens. Was geschieht, ist, dass er wie ein schöner Liebhaber der eigensinnigen Natur dich plötzlich verlässt, seine

seidenen Fesseln an einen anderen webt, solch leichte Beute in seinen gefährlichen Salon nimmt und einen Tod und Verwüstung schmecken lässt.

Es wird berichtet, dass einmal Jesus (*Jes* oder Jesus Christus) eine so oft verheiratete Frau (die eine Verkörperung der Wirklichkeit der Welt war) im Zustand des "*Kashf*" (spiritueller Zustand, in dem sich Wirklichkeiten aus dem spirituellen Bereich im Zustand des Wachens zeigen) sah und sie fragte, wie viele Ehemänner sie geheiratet habe. Sie antwortete, dass sie aufgehört habe zu zählen. Jesus fragte sie erneut: "Sind sie gestorben, oder hast du dich von ihnen scheiden lassen?" Sie antwortete mit der Antwort, dass sie sie alle getötet hätte! Als Jesus diese traurige Antwort hörte, konnte er sich der Bemerkung nicht verkneifen: "Erbarmen sei mit den Menschen, die in deinen Bann gefallen sind. Sie sahen, was mit ihren Vorgängern geschehen war, und doch gingen sie in deinen Bann der Schönheit, in den Tod und lernten nicht rechtzeitig eine Lektion."

3. Das dritte Beispiel in diesem Zusammenhang ist das einer alten Frau, die ihr Gesicht mit einem hübschen Schleier bedeckt, sich mit prächtigen Gewändern schmückt, ihr Profil extravagant schmückt und seltenen, unschätzbaren Schmuck anlegt, damit jeder, der ein Auge auf sie wirft, sich sofort in sie verlieben kann. So verhält sich die Welt mit den Menschen. Er versucht, einen mit seiner reizenden Schönheit und seinem Entzücken so in seinen Bann zu ziehen, dass man den Verstand verliert und von seinen Rüstungen betäubt wird. Er wirft alle Gedanken und Erwägungen über seine Mühsal zunichte. Der Mensch vergisst, dass das Leben hart und ernst ist. Manchmal merkt man es zu spät, wenn es einem zu einem bösen Schock wird, wenn die alte Dame, die sich als Femme fatale verkleidet, ihren Schleier abnimmt und man stattdessen ein hässliches Gesicht sieht.
4. Das vierte Beispiel ist, dass, wenn jemand versuchen würde, die Zeitspanne zu berechnen, die seit der Evolution des Universums vergangen ist, die Periode, in der dieses Universum nicht existierte, und die Zeitspanne, die von jetzt an bis zu seinem Ende übrig bleibt, man feststellen würde, dass dies unmöglich ist, und selbst daran zu denken, bedeutet, die Grenzen der Vernunft zu überschreiten. Alles, was man weiß, ist einfach, dass seine Welt "von der Wiege bis zum Grab" ist, d.h. die Wiege ist der Anfang seiner Reise durch das Leben, durch diese Welt und das Grab ist ihr Ende. Man kann sagen, es gibt ein paar Stopps dazwischen, bestehend aus den Jahren, den Monaten, den Tagen und schließlich den Atemzügen, die man nimmt. Einige legen eine lange Strecke zurück, andere kleine. Ob das Leben des Menschen in der Welt lang oder klein ist, die Lebensspanne eines Menschen ist kurz, aber man vergisst diesen wichtigen Punkt völlig. Man lebt hier, als würde man ewig leben. Wie ironisch, wenn man, obwohl man sich nicht einmal sicher ist, was man als nächstes tun wird, die Dinge für die nächsten zehn Jahre plant, damit man nicht das Bedürfnis verspürt oder sie verfehlt. Man wird diesen Tag vielleicht nicht einmal mehr erleben!
5. Übermäßiges Schwelgen in den Freuden des Lebens ist für das Jenseits ("*Akhirah*") des Menschen ebenso schädlich wie übermäßiges Essen für einen gierigen Vielfraß. Ein Vielfraß stürzt sich auf reichhaltiges, süßes oder scharfes,

würziges, fettiges Essen und verschlingt es ausschweifend, ohne sich um die Folgen zu kümmern, wenn man seinen Magen mit solch schwerer und unnötiger Nahrung belastet. Mit dem Ergebnis, dass man anfängt zu erbrechen und lockere Bewegungen zu haben. Für den momentanen Geschmack und das Vergnügen, setzt einen die eigene Maßlosigkeit zu solcher Demütigung, Leid und Schande. Sogar die Exkremente nach einer so schweren Mahlzeit sind ekelerregend und widerwärtig. Es ist daher beobachtet worden, dass man im Jenseits umso mehr erniedrigt wird, je mehr man sich der Lust und Zügellosigkeit in dieser Welt hingibt. In der letzten Stunde, in den letzten Atemkrämpfen, je mehr der Mensch Geld, Gold, Silber, Garten, Diener und Mägde in seinem Hause mißt, desto heftiger wird der Schmerz der Trennung von ihnen sein. Im Gegenteil, ein armer Mensch wird es nicht bereuen. Solche Schmerzschmerzen tragen nur zu dem sich bereits verschlechternden Zustand bei, der in einem "*Adhab*" oder einer Vergeltung für die bösen Taten gipfelt.

6. Ein weiterer außergewöhnlicher Faktor des Lebens ist, dass die Angelegenheiten dieser Welt eine unmittelbare Bedeutung haben. Sie sehen aus wie normale Hausarbeiten, routiniert und nicht schwierig. Ohne sich aller anderen Konzepte und Überlegungen bewusst zu sein, geht der Mensch völlig in ihnen auf. Man erkennt nicht, dass es Räder in Rädern und Räder darin gibt. Eins führt zum anderen, was dazu führt, dass man sein Leben verschwendet. Jesus (*Isa* oder Jesus Chris [Friede und Segen Gottes seien auf ihm]) hat gesagt, dass der Sucher dieser Welt wie der Mensch ist, der seine Lippen an das Ufer des Meeres gehängt hat und eifrig damit beschäftigt ist, seinen Durst unvermindert davon zu löschen. Sein Durst scheint zuzunehmen. Je mehr er trinkt, desto mehr wünscht er sich, dies zu tun. Letztendlich stirbt er in dieser nutzlosen Beschäftigung, bleibt durstig und unbefriedigt. Das ist der Fluch der Begierde [nach dieser Welt und ihren Besitztümern]. Der Prophet Muhammed (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) hat über eine solche Person gesagt: "Es ist nicht möglich, dass man in Wasser getaucht wird und nicht nass wird." Ein solcher Mensch, der eine so ausgeprägte Begeisterung für diese Welt hat, wird definitiv davon beschmutzt werden.
7. Das siebente Beispiel in dieser Welt ist wie das eines Gastes, der zu einem Gastgeber geht, der sehr wohlhabend ist und die Gewohnheit hat, seine Gäste, die in großer Zahl zu ihm kamen, aufgrund der Qualität des Empfangs verschwenderisch zu behandeln. Man serviert ihnen üppige Speisen auf Gold- und Silbertabletts von exquisitem Design und Dekor in der aromatischen Atmosphäre von Ebenholz und Bernstein, die im Silberofen in Flammen stehen. Ein vernünftiger Gast, der zufällig seine Natur versteht, nimmt dankbar an ihr teil, fügt ein wenig eigenen Duft hinzu und verabschiedet sich anmutig und zu ihrer beiderseitigen Zufriedenheit vom Gastgeber. Auf der anderen Seite versucht ein gieriger Gast, seinen würdigen Gastgeber nach der Gastfreundschaft seines wertvollen Hab und Guts zu berauben, und wird dabei von seinen Dienern geschnappt und in Ungnade gefallen. Die menschliche Lust und ihre verdorbenen Begierden sind lüstern. Auf dieser Reise durch diese Welt sind die eigenen, rechtmäßig erworbenen Besitztümer die eigenen wahren Besitztümer, die man als Gepäck mit sich führen kann. In dieser Pension (oder einem Hotel in

der heutigen Zeit) kann man nur vom Legalen und Echten profitieren. Habgier wird einem nichts nützen.

8. Das nächste Beispiel der Welt, d.h. ihrer einnehmenden Natur, ist so, dass der Mensch sich in ihr verliert. So sehr, dass man das Jenseits völlig vergisst. Zum Beispiel eine Gruppe von Menschen an Bord eines Schiffes. Auf ihrem Weg erreichen sie eine Insel, auf die sie eine kurze Pause einlegen, sich körperlich behandeln und Waschungen vornehmen. Der Kapitän kündigt an, dass das Schiff bald ablegen muss, daher sollten sie sich schnell um alle ihre Bedürfnisse kümmern und das Schiff schnell wieder an Bord nehmen. Die Vernünftigen unter ihnen tun dies schnell, während die andere Gruppe der Trägen, die sich hier und da zerstreuen, aus dem Blickfeld verschwinden und unnötig die Insel umrunden, um die landschaftliche Schönheit des Ortes, seine Flora und Fauna und seine bunten Muscheln zu genießen. Als sie zurückkehren, stellen sie fest, dass die bequemen Plätze auf dem Schiff alle besetzt sind. Deshalb müssen sie in dunklen und schmuddeligen Ecken sitzen. Die nächste Gruppe von Menschen, die nach ihnen kommen, bringt eine schwere Ladung dieser Muscheln mit. Sie bekamen schlechtere Plätze als ihre Vorgänger aufgrund ihrer ähnlich verschwenderischen Exkursionen. Sie sind so verwirrt, dass sie kaum noch einen Platz an Bord finden. Außerdem müssen sie die Last dieser schönen Muscheln um den Hals gebunden tragen. Nach zwei Tagen werden diese Schalen schmutzig und fangen an zu stinken. Was noch schlimmer ist, ist, dass sie aus Platzmangel nicht einmal diese Last abschieben können. Ebenso schwer ist ihre Scham und Reue. Die letzte Gruppe von Müßiggängern ist so sehr in die Erkundung der Insel vertieft, dass sie in ihren Launen den Ruf des Kapitäns nach einer schnellen Versammlung völlig übersehen, ihr Schiff verpassen und in der Wildnis sterben.

Kurz gesagt, die erste Gruppe von ihnen ist wie die der Gläubigen und die letzte von ihnen die der Ungläubigen, die wie jene Menschen sind, die Gott, Seinen Heiligen Propheten (Frieden und Segen Gottes auf ihm) und den Tag des Gerichts vergessen haben:

استحبوا الحياة الدنيا على الآخرة

"Sie haben die Liebe zu dieser Welt dem Jenseits vorgezogen."

Die beiden Zwischengruppen sind die Sünder, die sich wider besseres Wissen und vorgeschriebenes Verhalten geirrt haben. Sie leiden im Diesseits und im Jenseits. Sie werden der göttlichen Vergeltung für ihre Missetaten ausgesetzt.

Seid vorsichtig, dass dies nicht die Verurteilung der Welt als solcher ist. Schließlich ist die Welt von Gott erschaffen worden, daher kann sie nicht ohne Zweck sein. Alle Dinge auf dieser Welt sind nicht schlecht. Zum Beispiel sind das "*'Ilm*" oder das Wissen an sich und das "*'Amal*" (Ausführung von Handlungen gemäß vorgeschriebenem Verhalten) zwei Tugenden von Bedeutung für sich. So sehr, dass beide scheinbar im Diesseits sind, aber in Wirklichkeit den Menschen ins Jenseits begleiten werden. Zum Beispiel ist das Wissen um die "*Ma'rifa*" oder Gnosis Gottes und ihre Erlangung der

Höhepunkt der Existenz des menschlichen Wesens. Die *"Amal*" oder die eigenen Taten und guten Taten haben ihre eigene positive bleibende Wirkung, nämlich die konsequente Reinheit und Frömmigkeit der Seele, die aus dem Verwerfen des Bösen und der Nahrung der Seele durch hingebungsvolle Anbetung Gottes entsteht. Das ständige immerwährende Gedenken an Gott ist der ewige Lohn des Menschen:

وَٱلْبَٰقِيَٰتُ ٱلصَّٰلِحَٰتُ خَيْرٌ عِندَ رَبِّكَ

"Aber die bleibenden Taten der Gerechtigkeit sind besser als Lohn bei deinem Herrn." (Qur'an, Kapitel 18, Vers 46)

Die Üppigkeit, die Freude des "*Dhikr*", d.h. des Gedenkens an Gott, ist exquisit. Wir beten Ihn an und genießen seinen Zauber in dieser Welt, aber eigentlich gehört er nicht zu ihm. Es ist der Segen des Jenseits. Es gibt auch eine Freude dieser Welt, die endet, sobald der Mensch stirbt. Aber die Freude an Seiner Liebe und Anbetung lebt ewig. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

الدنيا ملعونة وملعون مافيها الاذكر الله وما والاه

"Die Welt und die weltlichen Güter sind anathematisch. Aber das, was einem Menschen hilft und hilft, sich an Gott zu erinnern, ist gesegnet."

Diese Abhandlung über die Welt und ihre vielen Züge genügt für den Zweck der gegenwärtigen Abhandlung. Seine Folgerungen und andere damit zusammenhängende Fragen werden, so Gott will, zu gegebener Zeit erörtert werden.

Das Leben nach dem Tod kennen

Al-Ghazali setzt seine wunderbare Darstellung der Alchemie (oder des transformativen Agenten) des ewigen Glücks und des wahren, bleibenden Erfolgs in seinem Buch "*Kimiya-e-Sa'adat*" oder "Alchemie oder transformativer Agent des Wandels für ewiges Glück und endlosen Erfolg" fort, indem er den letzten der vier Titel (oder Anforderungen) dieser Alchemie (oder transformativen Agenten) der ewigen Glückseligkeit erklärt, der darin besteht, "die Realität des Lebens nach dem Tod zu kennen". Bei der Erläuterung der vierten Voraussetzung für ein transformatives Agens der ewigen Glückseligkeit - "die Realität des Lebens nach dem Tod zu kennen" schreibt er [5]:

Liebe Geliebte! Denkt daran, dass ihr nicht in der Lage sein werdet, zu verstehen, was das Jenseits bedeutet, wenn ihr die Realität des Todes nicht kennenlernt. Die Realität des Todes wiederum hat einen direkten Bezug und Einfluss auf das Leben. Die Wahrhaftigkeit des Lebens liegt darin, die Bedeutung der Seele ("Ruh") zu begreifen, die mit anderen Worten gleichbedeutend ist mit der Erkenntnis des Selbst ("*Nafs*"). In jeder Hinsicht sind die Seele und das Selbst synonym. Wir sind bereits zu dem Schluss gekommen, dass der Mensch in Form eines physischen Rahmens mit seiner vollständigen Infrastruktur und mit der Seele ("Ruh") erschaffen wurde. Es lohnt sich, noch einmal zu betonen, dass die Seele der Fahrer und der Körper das Reittier ist, auf dem sie reitet.

Die Seele wird im Paradies oder in der Hölle sein, je nach ihrer Form, ihrem Wert, unabhängig vom Körper. Sie wird entweder geweiht oder verurteilt werden. Die unschätzbaren Güter des Herzens, die von der göttlichen Gnade auf den Menschen ohne Körper ausgeübt werden, werden "Paradies der Seele" genannt. Gottes gesegnete Person mit einer solchen Seele wird im Jenseits mit wunderschönen Palästen, Gärten und unzähligen anderen Freuden belohnt werden [die kein Auge je gesehen und kein Herz sich jemals vorgestellt hat, gemäß den Lehren des Qur'an und der Propheten]. Im Gegensatz dazu wird die Seele, die aufgrund ihrer eigenen Untaten ohne Körper von Qualen und Leiden durchdrungen ist, als das "Feuer in der Seele" bezeichnet. Ihr Aufenthaltsort wird die Hölle sein. Dornige Hecken und Skorpione werden seine Artgenossen sein. Ausführlichere Einzelheiten zu diesem Thema wurden in dem Begleitband zu diesem Werk [in meinem Buch mit dem Titel] "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" gegeben. Nicht viele Menschen wissen viel über den Tod, den wir hier berührt haben; Die Menschen ziehen es vor, sich mehr mit dem Himmel und der Hölle zu beschäftigen als mit dem Thema Tod. In den *"Hadith Qudsi*" (Überlieferungen des Propheten Muhammad [Friede und Segen Gottes seien auf ihm], in denen er von Gott überlieferte) heißt es:

اعدت لعبادی الصالحین ما لا عین رأت ولا اذن سمعت

ولا شکر علی قلب بشر

"Meinen gerechten Dienern habe Ich [solche Freuden] bereitet, die von keinem Auge gesehen und von keinem Ohr gehört wurden, noch die sich im Herzen eines menschlichen Wesens ereignet haben."

Darüber hinaus gibt es im Herzen des Menschen ein Fenster, das sich zum himmlischen (oder spirituellen) Bereich hin öffnet, durch das er die Geheimnisse des Unsichtbaren ("*Ghaib*") sieht. Er lernt sie nicht vom Hörensagen kennen, sondern er sieht sie tatsächlich und sieht den Zustand der Seligkeit im Jenseits oder den Zustand des Verdammnisses im Jenseits. Er erkennt lebhaft den ausgeprägten Unterschied zwischen den beiden Zuständen, gesund oder krank zu sein, wie es ein Arzt tun würde. Er wird voll lebendig für die Tugend, die richtige Medizin in der Krankheit zu nehmen und die vom Arzt vorgeschriebenen Verhütungsmaßnahmen zu befolgen, indem er von Dingen absieht, die er verboten hat. Dieser Prozess wird die Glückseligkeit des Körpers ("*Sa'adah badania") genannt*. Umgekehrt ist der übermäßige Genuss, wie zu viel zu essen und seinem Arzt keine Beachtung zu schenken, schlecht und wird als Krankheit des Körpers ("*Shaqawatu badania*") bezeichnet. Die praktische Beobachtung läßt klar sehen, daß das Herz, die Seele der Nachkommen Adams, d. h. des Menschen, beides in sich hat, die Tugend und die Niederträchtigkeit. Das "Heilmittel", um den Lohn der Tugendhaftigkeit zu erhalten, liegt in der Anbetung und der Gnosis ("*Ma'rifa*") Gottes, während der Fluch, das Gift der Niederträchtigkeit, in der Dummheit der Unwissenheit und in unedlem Verhalten enthalten ist [da edle Ziele nur durch edle Mittel erreicht werden können und unedle Ziele das einzige Ergebnis unedler Mittel sind]. Dieses Wissen zu erwerben, bedeutet, große Weisheit zu erwerben. Viele der

Menschen, die sich selbst "*'Ulema*" oder Gelehrte genannt haben, sind nicht nur nicht in diesem Wissen gelehrt, sondern auch Gegner und Leugner. Sicherlich macht einen das Wissen um eine Sache geneigt ("*'Alim*") und zu einem Ignoranten, weil man es nicht weiß. Und doch sind sie da. Sie kennen nur das physische Paradies oder die Hölle. Auf sie beschränkt sich das Jenseits auf das Hörensagen oder auf das blinde Befolgen der "oft Befolgten". Es erübrigt sich zu erwähnen, dass wir die Fakten in Studien und Forschungen zu diesem Thema auf der Grundlage stichhaltiger Argumente auf Arabisch niedergeschrieben haben.

Wir können unter den gegebenen Umständen nur hinzufügen, daß ein intelligenter und scharfsinniger Mensch, dessen inneres ("*Batin*") oder die Seele rein und unvoreingenommen ist, den gerechten Weg, der zum Gericht des Jenseits führt, in seiner entstehenden Wahrheit finden wird, im Gegensatz zu nicht wenigen Menschen, die darüber völlig im Dunkeln tappen.

Um die Wahrheit über den Tod zu verstehen, müsst ihr wissen, dass der Mensch zwei Arten von Seelen hat. Das "*Ruh Haiwani*" bedeutet die physische, die tierische Seele. Die andere wird "*Ruh Insani*" genannt und ist die Seele aus den Ursprüngen der Engelsseele im Menschen. Die Quelle, das Delta, die Quelle der tierischen Seele ist jener Fleischklumpen, der als "Herz" bezeichnet wird und sich auf der oberen linken Seite des Menschen befindet. Es hat folgende Besonderheiten:

1. Sie besteht aus zart naiver Beweglichkeit, körperlicher Konjugation mäßiger Natur.
2. Die Fieberhaftigkeit oder das leichte Fieber, das in seiner eigenen Entstehung eher mäßig ist, geht von den Venen des Herzens aus, erreicht das Gehirn und die anderen Teile des Körpers.
3. Es pulsiert.

Kurz gesagt, das ist die tierische Seele, die die Last des Mediums und der Bewegung trägt und leitet. Wenn es das Gehirn erreicht, reduziert sich seine Wärme und wird milde. Die Augen können hindurchsehen und die Ohren hören. Es dehnt sich allmählich auf alle Sinne aus. Die Seele kann mit einer Lampe verglichen werden. Wenn er das Haus erreicht, werden die Wände um ihn herum beleuchtet. Auf die gleiche Weise, wie diese Lampe die Umgebung, die Teile um sie herum in einem Haus erleuchtet, verleiht Gott in Seiner Höchsten Barmherzigkeit dieser Seele Licht, die Fähigkeit zu sehen in den Augen und die Fähigkeit, in den Ohren zu hören, und alle Sinnesorgane werden befähigt (befähigt).

Auf der anderen Seite, wenn eine Vene betroffen ist und sich verdreht oder verknotet, ist es wahrscheinlich, dass sie gelähmt, antriebslos und inaktiv wird, und der Arzt versucht sein Bestes, um dafür zu sorgen, dass sich dieser Knoten öffnet und irgendwie entfernt wird. Mit anderen Worten, die Seele ist wie die Flamme der Lampe, das Herz ist der Docht und die Nahrung ist das Öl. Ohne das Öl wird die Lampe verdorben. Ohne Nahrung, d.h. ohne das Öl, kommt das mäßige Temperament der Seele zum Stillstand und damit zum Tode. Wenn Öl vorhanden ist, der Docht aber viel Öl

verbraucht, bedeutet dies, dass er defekt geworden ist und das Stadium erreicht sein kann, in dem er möglicherweise überhaupt nicht mehr funktioniert. Das ist es, was schließlich mit dem Herzen geschieht - es wird unfähig, seine Nahrung anzunehmen und zu assimilieren. Wenn die Lampe abgedeckt ist, erlischt sie trotz des Vorhandenseins von Docht und Öl. Ähnlich stirbt ein Tier, wenn es schwer verletzt wird.

Schauen wir uns das Beispiel des polierten Spiegels an. Solange es ordentlich und sauber bleibt, nimmt es alles an, was auf es projiziert wird, und spiegelt es sehr zufriedenstellend. Dies kann es jedoch nicht, wenn es schmutzig, angelaufen oder mit Staub bedeckt ist. Die Bilder und die Erscheinung der Dinge werden in ihr nicht sichtbar, nicht weil sie nicht da wären, sondern weil der Spiegel zu schmutzig geworden ist und daher unfähig geworden ist, Bilder zu reflektieren.

Ebenso beruht die Fähigkeit des Mediums, es zu regen, und der Empfindungen der Glieder in der tierischen Seele auf seiner angeborenen natürlichen Temperamentur der Mäßigung, und auch auf seiner feinen, zart naiven Beweglichkeit. Aber sobald dieser Zug der sanftmütigen Natur, ihre Mäßigkeit, verloren geht, hören ihre Kräfte, die als treibende Kräfte wirken, auf zu wirken. Damit ist dieser einzigartige Segen Gottes verwirkt. Die Körperorgane hören auf zu funktionieren und der Mensch wird für tot erklärt. Die Arbeit des Engels, der uns vom allmächtigen Gott zugewiesen wurde und bei uns als "*Malik ul-Maut*" oder "Engel des Todes" bekannt ist, beginnt. Die Kenntnis solcher Dinge ist ihm am besten bekannt. Wir kennen ihn vom Hörensagen als "*Malik ul-Maut*" oder den "Engel des Todes", aber seine wahre Integrität liegt in der Kenntnis einiger weniger.

Die Frage nach dem Tod des Menschen ist jedoch eine andere. Neben der oben beschriebenen tierischen Seele hat der Mensch noch eine andere Seele ("*Ruh*") in einer, die "*Ruh Insani*" oder die "Menschenseele" oder "Herz" genannt wird. Diese Seele befindet sich im Gegensatz zu der bereits erwähnten physischen oder organischen Seele auf einer viel höheren Ebene. Die menschliche Seele akzeptiert keine Teilung. Seine Wichtigkeit und Bedeutung kann man sich daran vorstellen, dass es das "*Ma'rifa*" oder die Gnosis Gottes enthalten kann. Wahrlich, Gott ist auch ein und einziger. Die Teilung Seiner "*Ma'rifa*" oder Gnosis ist ebenfalls nicht haltbar. Daher ist die Vorstellung, dass Seine *"Ma'rifa*" oder Gnosis in irgendeiner körperlichen Form umschrieben werden kann, gleichbedeutend mit Blasphemie.

Liebe Geliebte! Wenn wir der Argumentation halber die Gegenwart des Dochtes, seiner Flamme und des Lichtes im Menschen voraussetzen würden, dann könnten wir nur die physischen Bestandteile der Lampe, nämlich ihre Struktur und den Docht, der tierischen Form zuschreiben, dann werden wir auch nicht imstande sein, ihr Licht als solches zuzuschreiben, in Übereinstimmung mit der "menschlichen Seele" des Menschen. Es ist offensichtlich, weil ersteres vergänglich ist, letzteres aber nicht, d.h. das Licht der physischen Lampe ist der Lampe unterworfen. Wenn die Lampe zerbrochen wird, erlischt ihr Licht. Aber die wirkliche Seele des Menschen (d.h. die "menschliche Seele") wird niemals ausgelöscht oder ausgelöscht, obwohl die "tierische Seele" eines

Menschen zugrunde gehen kann. In gewisser Weise ist die tierische Seele im Menschen das Reittier der wirklichen Seele, auf dem sie sattelt und galoppiert. Es ist auch das Mittel, der Apparat, damit man dies zu seinem eigenen Vorteil tun kann. Wenn also dieses Reittier (d.h. die tierische Seele) zugrunde geht, verliert der Mensch seinen Nutzen. Genauso gut, wie in seiner Abwesenheit, gewinnt man mehr Selbstvertrauen und wird unabhängiger und selbstständiger. Es ist für einen am wenigsten wichtig, besonders in dieser Zeit, da der Mensch so hart gearbeitet hat, dass man bereits ein gewisses Verdienst der Abrechnung und der Position des Bemerkenswerten erreicht hat. Um dieser Herrlichkeit einen Stempel der Autorität aufzudrücken, hat der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) auch gesagt: "Der Tod ist ein Geschenk für einen Gläubigen".

Die Situation ist ähnlich wie bei einem Jäger, der mit seiner Jagdausrüstung und seinen Utensilien im Feld ist. Um der Argumentation willen: Wenn es einem gelingt, die Beute zu bekommen, für die man den ganzen Weg gekommen ist, aber seine Ausrüstung verliert, ist man immer noch besser dran. Oder wenn man seine Jagdausrüstung verliert, bevor man die Beute bekommt, verschlechtert sich der Zustand zu seinem Leidwesen [aufgrund des Versagens, sein Ziel zu erreichen]. Darin liegt eine tiefe Lektion für dasselbe. Ein solcher Mensch begegnet seinem eigenen Scheitern an seinen eigenen Händen. Die Vergeltung des Jenseits ereilt einen und führt zu unzähligen Qualen.

Man kann in bestimmten Gliedmaßen gelähmt sein. Die Hände und Füße können aufhören zu arbeiten. Man sollte sich daran erinnern, dass man diese Instrumente einfach nicht mehr gebrauchen kann. Was nicht geheilt werden kann, muss ertragen werden. Solange also der Mensch, der Hauptagent, am Leben ist, ist die Bedeutung dieser Organe zweitrangig. Die Wahrheit, die Wirklichkeit ist also nicht in ihnen, nicht im Rücken, im Bauch oder im Kopf. Und wenn auch alle Organe des Körpers, des Körpers aufhören zu arbeiten, wenn sie aufhören, ihre Diener zu sein, und wenn sie nicht unter ihrer Kontrolle bleiben, so ist doch die eigene Immanenz möglich, denn die tierische Seele ist nicht dasselbe wie die menschliche Seele. Es gibt jedoch zwei Aspekte, die noch einmal hervorgehoben werden müssen, nämlich:

1. In einer Art von Existenz [Leben genannt] ist die aktive Teilnahme des Körpers wesentlich. Der Hunger, der Durst, der Schlaf usw. sind die Erscheinungen, die ohne die physische Form nicht stattfinden oder funktionieren, sondern sterben, wenn der Mensch stirbt.
2. In der anderen Existenz [mit nur der "menschlichen Seele" oder "*Ruh Insani*"] gibt es keine Existenz des Körpers. Diese Existenz ist der große Preis der Gnosis Gottes ("*Ma'rifa*") des Strebens nach der göttlichen Schönheit ("*Jamal Ilahi*"), Seiner erhabenen Pracht und Herrlichkeit par excellence; Schön, verwirrend und so herrlich hinreißend, dass Bliss in seiner höchsten Ekstase betäubt dasteht. Dies sind die immerwährenden Segnungen ("*Baqiyat us-Salihaat*"), von denen Gott im Heiligen Buch (Qur'an) spricht. Diese "ewigen Segnungen der Seligen, der bestätigten Guten" sind eine beispiellose Belohnung Gottes, an der die Menschenseele immer Genugtuung haben soll. Gottes Elite,

die Auserwählten, haben diese Eigenschaft an erster Stelle in sich selbst ("*Nafs*"), die sie automatisch auf ein immer höheres hohes Podest erhebt. Umgekehrt sind die Vernachlässigung, die Unwissenheit und die Torheit die andere Seite, die gleichbedeutend ist mit Verderbnis und Blindheit der Seele:

وَمَن كَانَ فِي هَٰذِهِۦٓ أَعۡمَىٰ فَهُوَ فِي ٱلۡأٓخِرَةِ أَعۡمَىٰ وَأَضَلُّ سَبِيلٗا ٧٢

"Und wer blind ist in dieser Welt, der wird im Jenseits blind sein und weiter vom Weg [der Wahrheit] abgekommen." (Qur'an, Kapitel 17, Vers 72)

Wenn ihr nicht dazu neigt, den Unterschied zwischen diesen beiden Arten von Seelen im Menschen zu erkennen, werdet ihr den Tod nicht verstehen können.

Die tierische Seele steht in der Ordnung des physischen Verlaufs, die grobe ist in erster Linie mit eher dampfförmiger Genetik befaßt, wie vorhin beschrieben. Galle, Fibrose und andere Ausscheidungen schließen sich zu seiner Verbindung zusammen. Ihre Grundelemente sind Wasser, Feuer, Staub und Luft. Daher wird die resultierende Gleichförmigkeit oder Variation, die durch ihre Wechselwirkung gekennzeichnet ist, auf die relevante Wärme, Kälte, Feuchtigkeit und Trockenheit zurückgeführt. Das medizinische Wissen bzw. sein Praktiker - der Arzt - bleibt somit in seiner Bedeutung voll lebendig.

Sie wissen jedoch nicht, dass sie bei der Behandlung des Körpers ihrer Patienten unfreiwillig versuchen, die physische Gestalt des Körpers so zu gestalten, dass sie von der "menschlichen Seele", der wirklichen Seele des Menschen, überritten werden kann. Die engelhafte *Natur des "Nafs al-Mutmainna*" oder die verfeinerte Seele des Menschen, die das Niveau des inneren Friedens und der vollständigen Zufriedenheit erreicht hat, hat großartige Eigenschaften. Der Weg des Menschen durchs Leben geschieht nicht aus eigenem Antrieb. Man ist dazu bestimmt, dies zu tun, seinen wahren Wert auf diesem Weg der Fallstricke zu zeigen und es mit Bravour zum Zielpfosten zu schaffen und seine Belohnung für die harte Arbeit und die Drangsal zu erhalten, die man auf diesem beschwerlichen Weg [des weltlichen Lebens] tapfer auf sich nimmt. Gott sagt:

قُلۡنَا ٱهۡبِطُواْ مِنۡهَا جَمِيعٗاۖ فَإِمَّا يَأۡتِيَنَّكُم مِّنِّي هُدٗى فَمَن تَبِعَ هُدَايَ فَلَا خَوۡفٌ عَلَيۡهِمۡ وَلَا هُمۡ يَحۡزَنُونَ ٣٨

"Wir sagten: 'Holt euch alle von hier herunter [d.h. vom Paradies in Gottes Gegenwart; dies war an Adam und Eva gemeinsam gerichtet; dann wird von mir Führung von mir zu dir kommen, wer meiner Führung folgt, und keine Furcht wird auf ihnen sein, noch werden sie trauern." (Qur'an, Kapitel 2, Vers 28)

Gott, der Barmherzige, hat auch hinzugefügt:

إِذۡ قَالَ رَبُّكَ لِلۡمَلَٰٓئِكَةِ إِنِّي خَٰلِقُۢ بَشَرٗا مِّن طِينٖ ٧١

فَإِذَا سَوَّيْتُهُۥ وَنَفَخْتُ فِيهِ مِن رُّوحِى فَقَعُوا۟ لَهُۥ سَٰجِدِينَ ﴿٧٢﴾

"Gott sagte zu den Engeln: 'Ich werde den Menschen aus Lehm erschaffen, wenn Ich den Menschen geformt und einer von Mir geschaffenen Seele eingehaucht habe...'" (Qur'an, Kapitel 38, Verse 71-72)

In diesem Vers gibt es einen subtilen Hinweis auf den Unterschied zwischen diesen beiden Seelen ("*Ruh*"). Eines wurde dem Staub zugeschrieben, und das Wort dort wurde verwendet, um die Bedeutung seiner Mäßigkeit in der Natur zu vermitteln, während "*Nafakhtu fehe min Roohi*" oder "Ich hauchte in einen, meine Seele" ein zarter Hinweis auf "Sein eigenes Selbst" ist. Es ist, als würde man eine Fackel aus Watte herstellen, um sie in Brand zu setzen und die Keime der Krankheit auszurotten.

Man kann sich daran erinnern, dass der Hauptfaktor das "göttliche Gesetz und der Verhaltenskodex für den Menschen" ist, der als Führer, Moderator und Beobachter fungiert. Letzten Endes kommen wir wieder zu der gleichen Sache, nämlich zur Essenz der Existenz des menschlichen Seins, des Seins in der Verwirklichung des eigenen Selbst, um die "*Ma'rifa*" oder Gnosis Gottes zu erlangen. Wie man sich selbst versteht und erkennt, ist der Schlüssel, um zu versuchen, die "Ma'rifa" oder Gnosis Gottes zu erlangen. Auf die gleiche Weise bedeutet das Verstehen der Wahrheit über diese Seelen, das Wissen über das Jenseits zu erlangen.

Die grundlegende Grundlage des Glaubens ("*Deen*" oder Weg zu Gott) liegt neben anderen Voraussetzungen im ausdrücklichen Glauben an Gott und seinen verordneten "Tag des Gerichts". Darin liegt in seiner Abgeschiedenheit ein geheimer Rückzugsort, den wir nicht berühren dürfen. Sie kann auch nicht leicht verstanden oder angeschnitten werden, da in ihren tiefen Tiefen das "*Ma'rifa tul Haq*" und das "*Akhirah" verborgen liegen*, d.h. die Wahrheit des Höchsten Herrn und Seines verheißenen Jenseits. So kannst du völlig in deine Weisheit eintauchen und sie erschöpfen, indem du dich bemühst, ihr Wissen und Verständnis zu erlangen. Ihre Forschung ist so unheimlich, so unheimlich, so kompliziert, dass sie an das Unergründliche grenzt, so sehr, dass diejenigen, die am wenigsten davon gehört haben, in Ehrfurcht verfallen sind, verblüfft sind und sich weigern, selbst die Alphas und Omegas davon zu akzeptieren, und ausrufen, dass es unmöglich ist, basierend auf Gottlosigkeit des Denkens und auf einer völlig unwürdigen Übung in Sinnlosigkeit. Weder die prophetischen Traditionen noch der Heilige Qur'an befassen sich mit diesem Thema. Wie werden Sie es dann wagen können, dies zu tun? Das ist der Grund, warum die Leute es einfach nicht hören können. Die Propheten haben daher gesagt:

كلموا الناس على قدر عقولهم

"Sprechen Sie mit den Menschen entsprechend dem Niveau ihrer Intelligenz [und geistigen Fähigkeiten]."

Das ist der Grund, warum einige der Propheten von Gott angewiesen wurden, jene Eigenschaften des allmächtigen Gottes nicht zu berühren, die die Menschen vielleicht

nicht verstehen können, denn wenn sie sie nicht begreifen können, würden sie es ablehnen, an sie zu glauben, was ihnen schaden würde.

Die Wahrheit über die wirkliche Seele des Menschen ("Menschenseele") ist ausführlich beschrieben worden. Die "tierische Seele" stirbt, wenn die Gliedmaßen des menschlichen Körpers träge und leblos werden. Die "menschliche Seele" bleibt offenbar, unabhängig von Leben und Tod. Die Begriffe Auferstehung des Menschen, der Tag des Gerichtes, die Auferstehung, bedeuten also nicht in der Ableitung, dass der Mensch nach dem "Nichts" als solcher wieder ins Dasein erweckt würde. Es bedeutet vielmehr, dass man die Form, einen neuen Körper erhält, so wie er früher gemacht wurde, und dann wieder mit den erforderlichen Eigenschaften und Qualitäten ausgestattet wird. Es wäre sehr einfach [für Gott im Vergleich zur ersten Schöpfung, in der Körper und Seele beide erschaffen wurden].

Sie sollten erkennen, dass gute Taten zur Reinheit und zur Größe der Seele führen. Warum solche Nonkonformisten das nicht anerkennen sollten, entzieht sich dem eigenen Verständnis. Man sollte daher logischerweise lernen, dass die Heiligen (Gnostiker), die Eliten Gottes, sich selbst auf dem Weg durch diese Welt betrachten. Eine solche Person, die auf diesem Weg unterwegs ist, die Güter für ihren Profit und das unrentable Material handelt und sammelt, um Verluste zu vermeiden, trägt in Wirklichkeit die guten Geschäfte, die sie auf dem Weg zu ihrem endgültigen Ziel, d.h. dem Jenseits, gemacht hat. Man weiß:

إِنَّا لِلَّهِ وَإِنَّآ إِلَيْهِ رَٰجِعُونَ

"Gott gehören wir, und zu Ihm ist unsere endgültige Rückkehr (Ziel und Heimkehr)." (Qur'an, Kapitel 2, Vers 156)

Deshalb bleibt man voll lebendig in seinem Status, die ganze Zeit im Transit zu sein. Das eigentliche Land ist nicht diese Welt. Als solcher geht man auf diesem Weg voran und sammelt die letzte Ware seines Aufenthalts an verschiedenen Haltepunkten (Stationen) und Meilensteinen, im vollen Bewusstsein, dass man, wenn man sein Ziel erreicht, einen fairen Preis für das erzielen wird, was man auf dem Weg bisher erworben hat, in dem Land seines ständigen Wohnsitzes, dem Jenseits, für einen.

Es gibt vier verschiedene Stationen oder Meilensteine auf den Reisen der Seele. Die Seele ist die Realität des Menschen, während der Körper es nicht ist. Die Seele hat auch einen Ruheplatz – der Ort, von dem sie stammt, ist ihre wirkliche Heimat oder ihr Land, und sie ist auf ihren Reisen auf diese Welt gekommen und hat viele Meilensteine hinter sich, bevor sie zu ihrem Ursprung zurückkehrt. Jeder Meilenstein auf der Reise der Seele ist eine Welt für sich, wenn man ihn mit einer gewissen philosophischen Kontemplation betrachtet. Sie lauten wie folgt:

1. Der erste Meilenstein ist das "*Alam Mahsusaat*" oder das "Reich der Sinne und Empfindungen".
2. Der zweite Meilenstein ist der des "*Alam Takhayyulat*" oder des "Reiches der Empfängnis [der Gedanken und Ideen]".

3. Der dritte Meilenstein ist der des "*Alam Mauhumaat*" oder des "Reiches der Unterscheidung der Ununterlegten".
4. Der vierte Meilenstein ist das "*Alam Ma'qulaat*" oder das "Reich der guten Ordnung, der Leistung und des Selbstbewusstseins". In diesem Meilenstein erlangt man das Bewusstsein für sich selbst oder für die eigene Realität und Wahrheit.

Versuchen wir, ihren Status anhand des folgenden Beispiels zu verstehen:

1. Solange man im "*Alam Mahsusaat*" oder dem "Reich der Sinne und Empfindsamkeiten" bleibt oder sich dort befindet, ist man wie eine Motte, die instinktiv um die brennende Flamme schwebt und schwebt. Die Motte hat die Augen, aber nicht den Verstand, um zu denken und sich zu erinnern. Die Anziehungskraft der Motte auf die brennende Flamme ist sprichwörtlich für ihre intrinsische Eigenschaft, der Dunkelheit auszuweichen und von der Liebe zum Licht entflammt zu werden. Da sie nicht über die Kraft des ausgeglichenen Denkens und der Sicherheit verfügt, hält sie auf der Suche nach einem Ausgang in der Erleuchtung die brennende Flamme irrtümlich für jene Öffnung, mit der Folge, dass sie schließlich auf die glühende Flamme fällt und stirbt. Wenn die Motte mit der Fähigkeit des Denkens begabt wäre, wäre sie nicht in die Nähe der Flamme gekommen, nachdem sie zum ersten Mal ein warmes Leuchten auf ihren Federn gefühlt hatte. Dieser Mangel an Verstand führt dazu, dass die Motte nicht den Status einer Abrechnung erreicht. Im Gegensatz dazu versuchen andere Tiere zum Beispiel, vor einer Sache zurückzuschrecken, wenn sie verletzt werden. Allein der Anblick eines Stockes lässt sie vor der Gefahr fliehen.

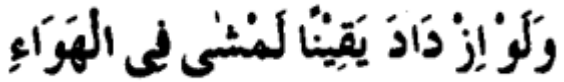
2. In der zweiten Stufe von "*Alam Takhayyulat*" oder "Reich der Empfängnis [der Gedanken und Ideen]" wohnt der Mensch im Reich des Viehs und der schwachsinnigen Tiere.

3. Der dritte Bereich gehört zu dem bereits erwähnten "*Alam Mauhumaat*" oder dem "Bereich der Unterscheidung der Ununterlegten". Auf dieser Stufe steht der Mensch sozusagen auf einer Stufe mit Ziege und Pferd, d.h. im Gegensatz zu den schwachsinnigen Tieren der zweiten Stufe, auf dieser Stufe erkennt man seine Feinde und sucht die Gefahr durch natürliche Triebe abzuwenden, d.h. durch das Bemühen, um sein Leben zu entkommen, in dem Augenblick, in dem man einen Wolf oder einen Löwen erblickt. Auch wenn man sie vielleicht noch nie gesehen hat. Etwas in einem sagt einem, dass man einen mächtigen Ochsen, ein Kamel oder eine Giraffe nicht fürchten soll, obwohl sie größer sind als sie. Dieser Instinkt ist von Gott ganz natürlich in ihm verwurzelt. Aber diese Tiere sind nicht so intelligent, d.h. auf der Stufe, auf der sie als fähig angesehen werden können, für sich selbst zu sorgen, die in die vierte Stufe kommt.

4. Die vierte Stufe ist die des "*Alam Ma'qulaat*" oder des "Reiches der guten Ordnung, der Leistung und des Selbstbewusstseins", wie bereits erwähnt. Bis zur dritten Stufe verharrt der Mensch im Bereich der Dunkelheit. Von hier aus

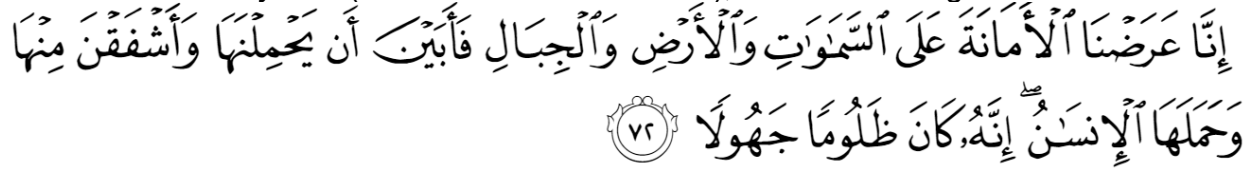
tritt der Mensch in den Status des Menschseins ein, d.h. in den Bereich der Herrlichkeit des Menschen. Man sieht solche Dinge in diesem Stadium, wo die Vermutung und der Aberglaube völlig beseitigt sind.

Im "*Alam Mahsusaat*" oder dem "Reich der Sinne und Empfindungen" beginnt der Mensch, die Dinge aus seiner richtigen Perspektive zu bewerten und zu bewerten, indem er die kommenden Dinge vermeidet. Hier fasst man die Dinge so zusammen, wie man sie sieht. Die Dinge haben eine Entität, eine Identifikation. Man versucht, sie richtig einzuordnen und das gelingt in der Regel auch. In der Welt des *"Mahsusaat*" oder des "Reiches der Sinne und Empfindungen" beruht die Konzentration des Menschen natürlich auf solchen Gefühlen, die einem durch seine unterscheidenden Empfindungen vermittelt werden, wie das Gehen auf der Erde. Aber auf der letzten, der vierten Stufe, impliziert es auch die Fähigkeit, viel mehr als das zu tun, wie zum Beispiel auf dem Wasser zu gehen. Dies ist die Stufe des Aufstiegs des Menschen, das "*Alam Ma'qulaat*" oder das "Reich der guten Ordnung, der Leistung und des Selbstbewusstseins". Hier könnte man, im krassen Vergleich, auf der Wahrhaftigkeit von Tatsachen anderer Art beruhen, die von der Seele akzeptiert werden, und als solche daraus Kapital schlagen, dass man auf dem Wasser gehen kann. Das ist der herausragende Status der Propheten und Gottes "*Walis*" oder vertrauter Freunde oder Heiliger, wie das Gehen in der Luft. Die Leute fragten den Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), ob Jesus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) oder Jesus Christus Wasser auf Wasser gießen könnten? Er antwortete:



"Wenn seine Überzeugung fester gewesen wäre, wäre er in der Luft gegangen."

Es zeigt, dass solche Dinge im "*Alam Idrak*" oder im "Bereich des Denkbaren oder Möglichen" liegen. So gibt es viele Stufen des Menschen, die die Leiter der Statur von der ersten Sprosse bis zur letzten Sprosse der Eminenz erklimmen und engelsgleiche Züge erwerben, die den Menschen zu seinem "*Meraj*" oder dem Gipfel der Errungenschaft und des Ruhms führen. Es gibt viele Gefahren bei diesem Aufstieg von den untersten Schichten der "*Asfalus Safileen*" (die untersten der niedrigen) bis zum Zenit der *"Aa'la Illiyeen*" (der höchsten der hochen), wie es im Heiligen Quran heißt:



"Wir boten das Vertrauen den Himmeln und der Erde und den Bergen an, aber sie weigerten sich, es zu tragen, und fürchteten sich davor; Es trug ein Mensch, der sicher ungerecht und unwissend war." (Qur'an, Kapitel 33, Vers 72)

Es gibt verschiedene Stadien im Aufstieg des Menschen, von der niedrigsten Stufe der Tiere und Steine bis zum Sockel der Engel. Das ist so, weil es keine Gefahr in dem gibt, was sich auf der Erde in "*Jamadaat*" befindet, oder in Steinen, Wachstum und Vegetation. Sie wissen es nicht. Umgekehrt sind die "*Aa'la Illiyeen*" oder der Höchste

des Hohen auf dem Höhepunkt ihrer Herrlichkeit stationiert. Es ist ihnen nicht möglich, von dort herabzusteigen, wie es im Heiligen Quran geschrieben steht:

وَمَا مِنَّآ إِلَّا لَهُۥ مَقَامٌ مَّعْلُومٌ

"Jeder von uns hat dort eine bekannte Station." (Qur'an, Kapitel 37, Vers 164)

Tiere gehören zu den "*Asfalus Safileen",* den niedrigsten. Daher gibt es für sie keinen Fortschritt. Der Mensch auf der mittleren Sprosse [der spirituellen Leiter] ist jedoch in Gefahr. Man kann in die Tiefen der Tiere hinabsinken, in die tiefsten Ebenen, um so zu werden wie sie. Man kann sich auch hoch hinaus in die Höhe der Engel ("*Malaika*") aufschwingen. Die Fähigkeit, die Fähigkeit, eine so schwere Verantwortung zu tragen, *"Ashraful Makhluqaat*" oder die beste aller Schöpfungen zu sein, ist daher eine Frage des [wahren] Wesens [des Menschen]. Es impliziert, dass nur ein Mensch in seiner besten Form, in seiner großartigen Statur als "*Ashraful Makhluqaat*" oder die beste aller Schöpfungen, die Herausforderung annehmen kann.

Sinn und Zweck dieser Abhandlung besteht also darin, tiefer in die Dinge hineinzublicken, nicht bloß einen oberflächlichen Blick darauf zu werfen, was sie oberflächlich zu sein scheinen, sondern festzustellen, was sie wirklich sind. Dieser Diskurs über den Sinn des menschlichen Lebensweges ist als solcher ein Denkanstoß für diejenigen, die die Worte der Weisheit aufgreifen und sich auf ihren inneren Wert konzentrieren wollen. Es gibt nicht viele Werke dieser Art und auch nicht viele Menschen, die sie verstehen wollen oder können. Daher sollte der vorliegende Dialog zu diesem Thema ausreichend sein.

Es gibt eine ganze Reihe von Menschen, die weder weise sind noch dem göttlichen Gesetz folgen. Das sind die Menschen, die sich in einer Flaute über den Zustand der "*Akhirah*" oder des Jenseits befinden. Vielmehr zweifeln sie daran. In der Tat, wenn die weltlichen Begierden die Oberhand über sie gewinnen, ist es ihnen recht, das Jenseits zu widerlegen. Sie tun dies und finden Ausreden, um sich zu verteidigen. Der Teufel überwältigt sie mit seinen bösen Taten, mit all seinen Reizen und Hilfsmitteln und lässt sie glauben, dass die Strafe des Tages des Gerichts eine phantastische Halluzination ist, die geschaffen wurde, um die Menschen in Angst und Schrecken zu versetzen. Was das Versprechen des Paradieses an die Gerechten betrifft, so brandmarken sie es auch als bloße charismatische Effekthascherei, als eine Fantasie geistiger Fanfare, die entwickelt wurde, um die Menschen in die Härten eines trockenen, trostlosen Lebens zu versetzen und nichts anderes. Deshalb blicken sie auf die Anhänger des göttlichen Gesetzes herab.

Manche Leute geben vor, über all diesen Erwägungen erhaben zu sein, während sie in Lumpen gekleidet sind (ein Kleid der bescheidenen *Sufis*). Solche Anmaßungen helfen ihnen nicht im geringsten. Sie haben auch keine verdienstvolle Stellung. In Wirklichkeit schaden solche Betrüger sich selbst ebenso viel wie anderen Einfaltspinseln, die sich von ihnen dazu verleiten lassen, sie für Menschen mit einem spirituellen Status zu halten, den sie nicht verstehen können. In Wirklichkeit haben sie keine Logik oder Argumente, um sie zu unterstützen. Wie können solche Menschen irgendeinen

wirklichen verborgenen Wert in sich haben? Sie haben nichts im Ärmel. Unter diesen Umständen sollte ihnen unmissverständlich gesagt werden, dass, wenn einhundertvierundzwanzigtausend Propheten, alle Weisen der damaligen Zeit, alle gelehrten Gelehrten ("*'Ulema*") und Heiligen (Freunde und Vertraute Gottes oder "*Awliya*") alle falsch lagen und nur sie Recht haben, dann gibt es im Lichte ihrer Unwissenheit und ihres Hochmuts dem Thema nichts mehr hinzuzufügen.

Man könnte sagen, dass du vielleicht derjenige bist, der sich irrt. Daher konntet ihr die Wahrheit über das Jenseits und die Strafe Gottes nicht verstehen ..."*Adhab*"), die Folter der Seele, das eigentliche Gebot der "Seele" aufgrund der Dominanz unserer Sinneswahrnehmungen, das Akzeptieren dessen, was von den fünf Sinnen nicht erlebt wird, als Unrecht auf solch dünnem Boden nicht greifbar ist. Ein Mensch mit einem solchen Dünkel muss sofort diagnostiziert werden, dass man überhaupt nicht in seinen richtigen Elementen ist, besonders wenn man sagt: "So wie ich weiß, dass zwei mehr als eins sind, muss man es mir nicht sagen, ich weiß ganz genau, dass es so etwas wie 'Seele' nicht gibt. Sie hat keine Dauerhaftigkeit, und körperliche Freude oder Schmerz können unter keinen Umständen in Verbindung mit der Freude oder dem Schmerz der Seele betrachtet werden." Es sind solche Menschen, von denen Gott gesagt hat:

وَإِن تَدْعُهُمْ إِلَى ٱلْهُدَىٰ فَلَن يَهْتَدُوٓاْ إِذًا أَبَدًا

"Also, wenn ihr sie zur Rechtleitung ruft, selbst dann werden sie niemals geführt werden." (Qur'an, Kapitel 18, Vers 57)

Nehmen wir an, jemand bringt das Argument vor: "Warum sollte ich den Rest meines Lebens in der Hütte der Frömmigkeit verbringen und mich unnötig von den Freuden zurückhalten, die die Welt mir zu bieten hat, wenn ich keine Ahnung habe, was du mir über die Wahrheit der Seele und das Jenseits sagen willst, da sie mir ziemlich weit hergeholt erscheinen? Auf jeden Fall sind mir diese Dinge nicht bekannt." In einem solchen Fall lautet die Antwort: "Nun, da du so viel angenommen hast, warum folgst du nicht dem göttlichen Gesetz und der göttlichen Führung? Es basiert auf der Logik, dass man kein Risiko eingehen sollte, wenn man sich einer Sache nicht bewusst ist. Angenommen, du streckst deine Hand aus, um aus einem Teller zu essen, und dir wird gesagt, dass eine Schlange gerade ihr Maul hineingesteckt hat, dann wirst du dich sofort von der Mahlzeit zurückziehen. Diese Aussage mag falsch sein, aber die Besonnenheit in dir wird dich niemals dazu bringen, das Essen zu essen, egal wie lecker es auch sein mag. Ebenso, du bist krank und hast Angst um dein Leben und die Person, die die Zaubersprüche der Heilung schreibt, bittet dich, dir eine kleine Menge Silber zu geben, damit man das Amulett für dich vorbereiten kann, dann wirst du dieser Forderung nachkommen, trotz deiner gegenteiligen Befürchtungen. Und wenn ein Hellseher dir sagt, dass du, wenn der Mond dieses oder jenes Stadium erreicht, eine bittere Medizin zu deiner Behandlung einnehmen sollst. Trotz seiner Fantasie würde man höchstwahrscheinlich den Ratschlägen für seine Gesundheit folgen, auch mit der Begründung, dass man Recht haben könnte."

Wie können also einhundertvierundzwanzigtausend Propheten, Dutzende von Weisen, gelehrte Gelehrte ("*'Ulema*") und Heilige oder Vertraute Gottes ("*Awliya*") falsch liegen

und vom Hörensagen hören, während ein Quacksalber oder eine Wahrsagerin Recht haben kann? Dies soll den Menschen veranlassen, seine Haltung zu überdenken. Es ist wahrscheinlich, dass man dazu inspiriert wird, auf der Grundlage: Wenn diese Menschen Recht haben, warum sollte ich dann das Jenseits verleugnen, vielleicht, dass ich, wenn ich ihnen nicht zuhöre und mich blindlings weltlichen Vergnügungen hingebe, in der nächsten Welt unwiderruflich verdorben werde. Warum sollte ich also jetzt nicht [von meiner unhaltbaren Position, die nicht aufrechterhalten werden kann] zurücktreten?

Hypothetisch, wenn die ganze Welt bis zum Rand mit Roggenkorn gefüllt wäre und ein Spatz die Aufgabe hätte, alle tausend Jahre ein Roggenkorn aufzusammeln, so ist es immer noch ein strittiger Punkt, ob das Roggenkorn die Ewigkeit erreichen würde. Warum also das Risiko eingehen, dass das Jenseits von hier bis zum Tag des Jüngsten Gerichts bestraft wird, sollte man meinen. Die Menschen machen Reisen in Booten und Schiffen und nehmen Mühsal auf sich, um ihre Waren für ihren Lebensunterhalt zu verkaufen. Warum sollte der Mensch es nicht tun? Frömmigkeit, Mut und Ausdauer zahlen sich aus.

Ali (Möge Gottes Wohlgefallen auf ihm sein) [ein großer Gefährte und Cousin des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm)] sagte einem Atheisten in einer religiösen Debatte: "Wenn das, was du sagst, richtig ist, dann wirst du gerettet werden und wir werden gerettet werden; aber wenn das, was wir sagen, richtig ist [und was du sagst, falsch ist], dann werden nur wir gerettet werden und du wirst ewige göttliche Vergeltung erleben." Ali (Gott sei mit ihm Wohlgefallen) war ein Weiser. Er hätte das Argument nicht kraftvoller vorbringen können. Er sagte das nicht, weil er irgendeinen Zweifel an dem hatte, was er sagte, sondern weil er die Prämissen seiner Aussage im Hinblick auf die Denkweise des Atheisten so energisch formuliert hatte.

Daraus kommen wir zu dem Schluss, dass eine Person, die ihre Zeit in den weltlichen Angelegenheiten auf Kosten ihres Jenseits vergeudet (verschwendet) ..."*Akhirah*"), ist das Jenseits in Gefahr. In Anbetracht der Stärke der hier vorgebrachten starken Argumente und der angeführten Beispiele ist es angemessen, dass der Abweichler kein Risiko eingeht und sich auf festem Boden befindet.

وَالسَّلَامُ عَلٰى مَنِ اتَّبَعَ الْهُدٰى

"Und Friede sei mit dem, der der Führung folgt."

Wir haben die Abhandlung über die Gnosis ("*Ma'rifa*") Gottes, des Selbst ("*Nafs*"), des Diesseits und des Jenseits zusammengefasst. So Gott will, werden wir nun die vierzig wesentlichen Elemente ("*Arakan*" oder Schritte) für ewiges Glück und ewigen Erfolg erklären.

So beendete Imam Ghazali seine wunderbare Darlegung der vier Titel (oder Anforderungen) der Alchemie oder des transformativen Mittels ewiger Glückseligkeit und ewigen Erfolgs in seinem großartigen Buch "*Kimiya-e-Sa'adat*" oder "Alchemie oder transformatives Mittel der

Veränderung für ewiges Glück und endlosen Erfolg". Er gab dann die folgende Einführung in die vierzig Prinzipien der ewigen Glückseligkeit und des ewigen Erfolgs [6]:

Wir haben uns bereits ausführlich mit den folgenden Themen beschäftigt:

1. Die Gnosis ("*Ma'rifa*") Gottes,
2. Sich selbst kennen ("*Nafs*"),
3. Die Wirklichkeit der Welt kennen ("*Dunya*") und
4. Die Realität des Jenseits kennen ("*Akhirah*").

Das Geheimnis, um Gottes Anerkennung und seinen Segen zu erlangen, liegt in der wahrhaftigen und aufrichtigen Anbetung Ihn und in Seinem Gehorsam. Der Mensch sollte daher darauf achten, folgendes zu tun:

A. Man sollte nicht nur der demütigste und gehorsamste Diener Gottes sein und Ihn anbeten, sondern man sollte auch die Haltung, die Persönlichkeit, das gute Benehmen eines guten Menschen haben. Das allgemeine Verhalten eines Menschen würde als solches auch für andere attraktiv werden [die alle Mitdiener Gottes sind, unabhängig von ihrer Rasse, Religion, Hautfarbe oder irgendetwas Ähnlichem], abgesehen von sich selbst.

B. Das ist alles, was das Aussehen einer Person betrifft. Aber das reicht nicht aus. Man sollte sich auch in der Gesellschaft so verhalten, dass das eigene Verhalten im Rahmen des göttlichen Gesetzes und der göttlichen Führung bleibt. Man würde dann als solcher erkannt werden.

C. Das Vorstehende stellt das äußere Verhalten dar, das andere sehen. Jetzt kommen wir zu seiner Seele [oder inneren Wirklichkeit]. Als solche ist es die Pflicht des Menschen, sein Herz vor dem Bösen und seinen Verwüstungen zu schützen [die es in seinem Inneren mit unheilvollen Auswirkungen auf sein äußeres Wesen anrichtet].

D. Man muss sich nicht nur um die oben erwähnten "Don'ts" kümmern, sondern auch um seine "Do's", d.h. nachdem man sein Herz, seine Seele vor dem Bösen bewahrt hat, muss man gleichzeitig die Seele mit guten, tugendhaften und edlen inneren Qualitäten schmücken und schmücken.

Wenn man also den "Verboten" folgt, das Böse und Schädliche in der Seele nicht zuzulassen, und indem man den "Geboten" folgt, all das zu tun, was gut und rein ist, und schöne innere Qualitäten der Seele zu entwickeln, wird man seine Seele mit Nahrung füttern, die ihrem Wohlbefinden förderlich ist. Auf diese Weise wird man vor dem "*Muhlikat*" oder den tödlichen Auswirkungen des inneren Bösen gerettet und wird durch die "*Munjiyat*" oder inneren [erhabenen] Qualitäten der Seele gestärkt, die sie reinigen, verschönern und schmücken, auf die die Seele zu Recht stolz wäre. Diese vier wesentlichen Elemente [der Alchemie oder des transformativen Mittels der

Veränderung, die ewiges Glück und ewigen Erfolg bewirken] sind jeweils in zehn Teile unterteilt und lauten wie folgt...

An diesem Punkt beginnt Ghazali mit der Darlegung von vierzig Prinzipien (oder Schritten) der ewigen Glückseligkeit und des immerwährenden Erfolgs. Diese Prinzipien können hier aufgrund der Länge nicht wiedergegeben werden, und die Leser werden ermutigt, sich die Übersetzung dieses großartigen Buches zu besorgen, die im Referenzteil dieser Abhandlung bereitgestellt wird.

Innere spirituelle Transformation – Schlüssel zum Finden und Erreichen des Lebenssinns

Den Sinn des Lebens, dessen Erreichung direkt mit ewigem Glück und endlosem Erfolg verbunden ist, erläutert Ghazali in seinem letzten Buch "*Minhaj al-Abideen ila Jannatu Rab al-'Aalameen*" oder "Bester Weg für die Anbeter Gottes, der sie zum Paradies des Herrn aller Universen und Existenzen führt" oder Kurztitel "Bester Weg für Anbeter". Dieses kurze Buch definiert einen siebenstufigen Pfad zur spirituellen Erleuchtung und "*Ma'rifa*" (oder Gnosis) Gottes, die von ihm als der wahre Sinn des Lebens beschrieben wird. Imam Ghazali skizziert in der Einleitung seines Buches "Der beste Weg für Gläubige" die folgenden Schritte und argumentiert, dass der Zweck des menschlichen Lebens die Anbetung Gottes ist, was nicht möglich ist, ohne Gott im Zustand der Gnosis oder "*Ma'rifa*" zu kennen. Daher ist die Gnosis Gottes der wahre Sinn des Lebens und so kann man auf dem Weg der Erkenntnis und Erreichung des Lebenszwecks vorgehen [8]:

Alles Lob gilt dem erhabenen Gott, der der Barmherzige ist, der mit seiner absoluten Macht die Erde und die Himmel erschaffen und die Angelegenheiten des Universums mit seiner ausschließlichen Weisheit in Ordnung gebracht hat. Aus Seiner Schöpfung schuf Er die Dschinn und den Menschen zu Seiner Anbetung und Seinem Gehorsam, wie Er im Quran gesagt hat:

وَمَا خَلَقْتُ ٱلْجِنَّ وَٱلْإِنسَ إِلَّا لِيَعْبُدُونِ

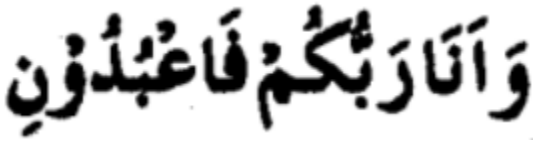
"Ich habe *die Dschinn* und die Menschheit nur zu Meiner Anbetung erschaffen." (Qur'an, Kapitel 51, Vers 56)

Nun liegt der Weg ganz gerade und erleuchtet vor dem, der den Weg Seiner Anbetung und Seines Gehorsams gehen will. Alle Arten von Beweisen und Anleitungen stehen denjenigen zur Verfügung, die eine scharfsinnige Vision besitzen. Es ist jedoch nur der erhabene Gott, der die ausschließliche Macht hat, auf dem geraden Weg der Führung zu führen oder in die Finsternis des Irrtums und des Abirrens vorzustoßen, wen Er will. Er weiß sehr gut, wer dem geraden Weg der Führung folgt und wer sich im Irrtum befindet.

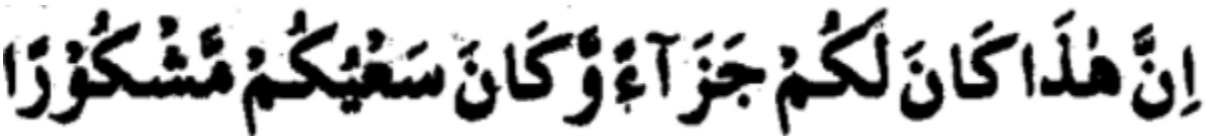
Unzählige Segnungen und Grüße Gottes auf den barmherzigen Gesandten Gottes, Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), dem Führer aller Propheten und

Gesandten (Möge der Friede und der Segen Gottes auf ihnen allen sein) und auf seine Familie und Nachkommen bis zum Tag des Gerichts.

Möge der glorreiche Gott durch Seine Gnade alle Muslime zu den Taten führen, die Seine Zustimmung und Sein Wohlgefallen erregen. Hingabe und Gehorsam gegenüber dem erhabenen Gott sind die Frucht und der Gegenstand des Erwerbs allen Wissens und aller Gelehrsamkeit. Der große Gewinn des Lebens und das Hauptziel des menschlichen Daseins liegt in der Äußerung der Knechtschaft und der Unterwerfung unter Ihn. Diese Haltung der Knechtschaft gegenüber dem erhabenen Gott besteht in den Vorkehrungen für den Lebensweg der *Awliya* (Freunde und Vertraute Gottes und Gnostiker), dem Weg der Mächtigen, dem Weg der Würdenträger (d.h. spirituellen Errungenschaften), den Zielen der Großmütigen, dem Symbol der Frommen, dem Bekenntnis der Gerechten, dem Günstling der Weisen, dem Weg des Glücks für die Glücklichen und dem Weg zum Paradies für diejenigen, die das Paradies begehren. Der glorreiche Gott hat gesagt:

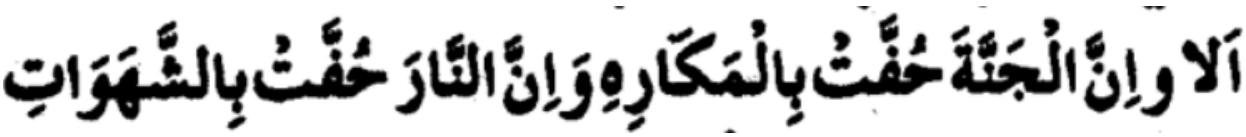


"Ich bin dein Herr, also betet Mich allein an" (Qur'an)



"[Zu denen, die Gottes Annahme erlangen, wenn sie ins Paradies eingehen, wird gesagt werden:,Dies ist die Belohnung für die Anstrengungen, die ihr [in eurem weltlichen Leben] unternommen habt, die mit großer Wertschätzung [von Gott] angenommen wurde'" (Qur'an)

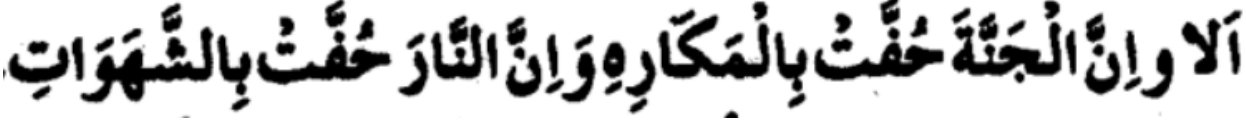
Als ich mir den Weg genau ansah und gründlich darüber nachdachte, stellte ich fest, dass es ein sehr schwieriger und gefährlicher Weg ist, dem man folgen kann. Es ist ein Weg voller sehr breiter und beschwerlicher Täler, der mit Hindernissen und Katastrophen versperrt ist. Straßenräuber und versteckte Feinde (d.h. das niedere Selbst des Menschen und Satans) liegen auf der Lauer. Es gibt nur wenige Freunde und Helfer. Da dies der Weg ist, der zum Paradies, dem Garten Eden, führt, sollte er in der Tat schwierig und gefährlich sein. Es ist genau nach der Beschreibung, die der Heilige Prophet (Friede und Segen Gottes auf ihm) gegeben hat:



"Das Paradies ist mit unangenehmen und unerwünschten Dingen bedeckt und die Hölle ist mit Begierden und Begierden bedeckt."

Mit anderen Worten, wer das Paradies begehrt, muss in diesem Leben viele abstoßende und unangenehme Situationen durchmachen, und wer sich die Hölle

wünscht, ist in die Befriedigung seiner Begierden und Begierden vertieft. Der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte weiter:



"Vorsicht! Das Paradies liegt auf einem hohen, steilen Gelände und die Hölle auf einem glatten, niedrigen Boden."

Das bedeutet, dass es schwierig ist, ins Paradies hinaufzuklettern und leicht in die Hölle hinunterzukommen. Mit anderen Worten, der Weg zum Paradies ist sehr schwierig und der Weg zur Hölle ist sehr einfach.

Abgesehen davon gibt es noch ein weiteres Problem, dass der Mensch von Natur aus sehr schwach ist und die Welt mit allen möglichen Schwierigkeiten konfrontiert wird. Religiöse Angelegenheiten erfordern volle Aufmerksamkeit, und der Mensch hat für all dies aufgrund seiner vielen Beschäftigung mit den weltlichen Angelegenheiten nur wenig Freizeit zur Verfügung. Das Leben ist kurz und die Katastrophen der damaligen Zeit sind sehr schwerwiegend und der Tod ist nahe. Der Mensch, der diesen Weg durchschreitet, muss wissen, dass die Vorsorge für die Reise unerläßlich ist, die nichts anderes ist als Anbetung und Gehorsam [Gottes]. Wenn sich jemand in dieser Welt nicht mit dieser Versorgung versehen hat, kann er sie nach dem Tode nicht bekommen. Wer sich damit ausgerüstet hat, wird das Ziel des Erfolgs erreichen und in beiden Welten wohlhabend sein. Wer dieser Vorsorge beraubt bleibt, ist schwer verloren und dem Untergang geweiht. Dies ist also in der Tat ein sehr schwieriger und gefährlicher Weg.

Es gibt nur sehr wenige, die diesen Weg gehen wollen. Noch weniger unter ihnen sind diejenigen, die ihre Absicht mit fester Entschlossenheit in die Tat umsetzen. Diejenigen, die in der Lage sind, ihr Ziel zu erreichen, sind viel weniger. Diejenigen, die jedoch das ersehnte Ziel erreichen, sind ehrenhafte Diener [Gottes], die der erhabene Gott wegen seiner Bekanntschaft und Beziehung [der Nähe und Vertrautheit] erwählt hat. Er ist es, der ihnen geholfen und sie beschützt und sie durch seine Barmherzigkeit in das Paradies aufgenommen hat, unter solchen erfolgreichen glücklichen Menschen.

Als ich den Weg ins Paradies so beschwerlich und voller Gefahren fand, sorgte ich dafür, dass ich Vorkehrungen traf und konnte die notwendigen Vorräte und Bedürfnisse herausfinden. Ich bin sehr hoffnungsvoll, dass mit diesen Vorräten und Vorräten die Reise ins Paradies, so Gott will, mit Erfolg und Frieden vollendet werden kann. Diese Vorräte und Vorräte bestehen in der Fähigkeit zur Anbetung, zur Anwendung dieser Fähigkeit und zum Erwerb des notwendigen Wissens. All dies kann nur mit der Hilfe Gottes vollbracht werden. Ich habe daher viele Bücher über das Thema der erfolgreichen Reise ins Paradies zusammengestellt, wie z.B. "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott", "*Kitab al-Qurbati il Allah*" oder "Buch über das Erlangen von Intimität mit Gott" usw.

Alle diese Bücher enthalten schöne (d.h. subtile) akademische Fragen und philosophische Punkte, die die breite Öffentlichkeit nicht erfassen konnte. Deshalb begannen sie, diese Bücher zu verspotten und negativ zu kommentieren. Es ist jedoch nichts Überraschendes an ihrer Haltung. Es kann keine bessere Komposition geben als den Heiligen Qur'an, der eine Komposition des Herrn aller Welten (d.h. aller Universen und Existenzen) ist, aber die unvorsichtigen Menschen verschonten nicht einmal dieses Göttliche Buch von ihren negativen Kommentaren und sagten:

إِنْ هَٰذَآ إِلَّآ أَسَٰطِيرُ ٱلْأَوَّلِينَ

"Das ist nichts anderes als die Fabeln der alten [Zeiten]." (Qur'an, Kapitel 6, Vers 25)

Wenn sie also das göttliche Buch auf diese Weise behandelten, wie konnten sie dann von ihren Verspottungen ein Buch menschlicher Komposition verschonen? Es ist jedoch angebracht für Gebildete und Weise, nicht mit Gottes Geschöpfen zu streiten, sondern sie freundlich zu behandeln. Deshalb habe ich zu Gott, dem König aller Könige, gebetet, dass er mir helfen möge, ein Buch zusammenzustellen, mit dem alle einverstanden sind und das für das Volk von Nutzen sein möge.

Der Erhalter der Welt, der auf die Gebete der Hilflosen antwortet, nahm mein Gebet an, indem er mir die geheimen Punkte und Zeichen (d.h. Feinheiten) des *Deen* (Weg zu Gott) und eine völlig einzigartige Einrichtung (Organisation) für die Zusammenstellung dieses Buches lehrte, die ich jetzt mit Gottes Hilfe darlegen werde. Es geht darum, dass ein Mensch, wenn er sich zum ersten Mal entschließt, den Weg der Anbetung [Gottes] zu gehen, von Gott Führung und Hilfe empfängt. Der Heilige Qur'an bezieht sich auf diese Hilfe und Führung:

أَفَمَن شَرَحَ ٱللَّهُ صَدْرَهُۥ لِلْإِسْلَٰمِ فَهُوَ عَلَىٰ نُورٍ مِّن رَّبِّهِۦ

"Er, dessen Herz Gott für den Islam erweitert hat (d.h. den Weg der Hingabe an den Willen Gottes), ist in einem Licht seines Herrn." (Qur'an, Kapitel 39, Vers 22).

Es gibt auch einen *Hadith* (Überlieferung) des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), der dasselbe bedeutet: Wenn göttliches Licht in das Herz eines Menschen eintritt, schafft es darin Weite, Kapazität und Offenheit. Die edlen Gefährten fragten: "O Gesandter Gottes! Gibt es irgendein Zeichen dieses Lichtes, an dem man es erkennen könnte?" Er (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) antwortete: "Dies sind Gefühle der Distanz von der Wohnung des Betrugs und der Täuschung (der Welt), die Hinwendung zur Wohnung der Ewigkeit (des Jenseits) und die Sorge, sich auf den Tod vorzubereiten, bevor er kommt." Wenn jemand diese Eigenschaften und Neigungen in sich trägt, ist das ein Zeichen dafür, dass das Licht in sein Herz eingedrungen ist.

Wenn die Absicht, den Weg der Anbetung zu gehen, im Herzen des Menschen auftaucht, beginnt er zu denken, dass er mit den Segnungen des erhabenen Gottes bereichert wurde, in Bezug auf das Leben, die Kraft, die Weisheit, die Macht der Rede und viele andere Segnungen und Mittel des Trostes, die ihm von Gott geschenkt wurden. Mit ihnen schützt er sich vor Schwierigkeiten, Verlusten, Nöten und Katastrophen. So beginnt er zu glauben, dass es irgendein Wesen geben muss, das ihm all diese Segnungen und Gaben gewährt hat, und dass Er Strafe über ihn erleiden und Ihm Seine Segnungen wegnehmen wird, wenn er diesem Wesen nicht dankbar und gehorsam ist.

Er beginnt auch zu denken, dass der wahre Wohltäter (Gott) Propheten gesandt hat (Möge der Friede und der Segen Gottes auf ihnen allen sein), um den Menschen Wissen über Ihn zu vermitteln. Diese Propheten (Gottes Frieden und Segen seien auf ihnen allen) vollbrachten mit Gottes Hilfe übernatürliche Wunder, die jenseits menschlicher Macht und Fähigkeiten lagen. Die Propheten (Gottes Frieden und Segen seien auf ihnen allen) lehrten die Menschen, dass sie nur ein einziger Erhalter, Herr sind, der Macht über alles hat. Er ist allwissend, ewig und ewig. Er hat euch gebeten, Gutes zu tun und sich von Sünden und Lastern zu enthalten. Er ist in der Lage, die Ungehorsamen zu bestrafen und die Gehorsamen zu belohnen. Er kennt die Geheimnisse der Herzen und die Vorstellungen, die sie durchströmen. Er hat versprochen, Erlösung und Belohnung zu gewähren. Er hat die Menschen auch vor seiner Strafe und Qual gewarnt. Er hat ihnen befohlen, sich regelmäßig an die Gebote des göttlichen Gesetzes zu halten.

All diese Weisungen und Lehren schaffen in den Herzen der Diener Gottes einen festen Glauben, dass alle diese Behauptungen vom rationalen Standpunkt aus durchaus möglich und nichts unmöglich ist. Der Glaube erzeugt in den Herzen der Menschen eine Furcht vor dem erhabenen Gott und eine Sorge vor der Rechenschaftspflicht vor Ihm. Diese Furcht und Besorgnis erwecken sie zu Nachlässigkeit und Nachlässigkeit, vervollständigen das letzte Argument, zerstreuen ihre Bitten und Entschuldigungen und drängen sie, über die Zeichen Gottes nachzudenken. In der Folge sucht ein vernünftiger Mensch nach Mitteln und Wegen zu seiner Rettung und nach einem Ort der Sicherheit. All dies zeigt ihm den Weg, sich Wissen über den Schöpfer des Universums anzueignen, indem er mit seinem Sinn und seiner Weisheit über das Universum und das, was es enthält, nachdenkt. Er wird dazu geführt, den Schöpfer des Universums zu erkennen, indem er über Seine Schöpfung nachdenkt, damit er zum Glauben an das Unsichtbare kommen kann und weiß, dass er nur einen Meister und Schöpfer hat, der ihm die Pflicht auferlegt hat, den Geboten des Göttlichen Gesetzes zu gehorchen, nach dem Rechten zu streben und das Falsche zu unterlassen. Das erste Tal auf dem Weg der Anbetung besteht also darin, über die Schöpfung des Universums nachzudenken, um ein Wissen über seinen Schöpfer zu erlangen. Dies wird "Das Tal des Wissens und der Gotterkenntnis" (oder *'Uqbah-tu al-'Ilm wa al-Ma'rifah*) genannt.

Nachdem er diese Gebote und Pflichten gelernt hat, wendet er sich dem Gehorsam und dem Dienst zu. In der Zwischenzeit erinnert er sich an die unzähligen Sünden und

Ausschreitungen, die er in seinem Leben begangen hat, und wird aufgefordert, zuerst von all seinen Sünden umzukehren und sich zu läutern, bevor er eine Beziehung zu Gott aufbaut. In diesem Stadium steht er vor einem anderen Tal, das "Das Tal der Buße" (oder *'Uqbah-tu at-Tawbah) genannt wird*. Er wird sich daher nach der Durchquerung dieses "Tals der Buße" mit Anbetung und Andacht beschäftigen. Gleichzeitig wird er sich einem anderen Tal stellen, das "Das Tal der Hindernisse" (oder *'Uqbah-tul 'Awa-iq) genannt wird*. Dies ist das Tal der negativen Kräfte, die ihn von Gehorsam und Hingabe abhalten werden. Nun stellt er fest, dass er der Anbetung und der Andacht nicht voll gerecht werden kann, weil es vier Hindernisse an der Zahl gibt.

(1) Die Welt;
(2) Die Schöpfungen;
(3) Das [niedere] Selbst ("*Nafs*"); und
(4) Satan.

Der Diener Gottes steht diesen Hindernissen auf seinem Weg gegenüber. Er gibt die Anbetung auf oder wird gleichgültig, manchmal wegen der weltlichen Reize, der Schöpfungen, des Selbst oder der Verführungen Satans. Es ist daher notwendig, diese Hindernisse loszuwerden, indem man der Welt entsagt, sich von den Schöpfungen zurückzieht und dem Selbst und Satan mit Kraft und festen Entschlüssen widersteht.

Das "Selbst" des Menschen ("*Nafs*") ist das stärkste all dieser Hindernisse. Es ist leicht, andere Hindernisse loszuwerden, aber dieses Selbst ist am hartnäckigsten, denn es ist die Waffe des menschlichen Lebens und begleitet den Menschen immer bis zum Tod. Es ist auch sehr schwierig, eher unmöglich, sie auszurotten. Er kann jedoch mit dem Zaumzeug des *Taqwa* (fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott und Gerechtigkeit) unter Kontrolle gehalten werden, so dass er zum Gehorsam gezwungen und am Aufbegehren gehindert werden kann. Es ist also auch ein dauerhaftes Tal, und Gottes Hilfe ist notwendig, um es zu durchqueren.

Nachdem der Mensch dieses Tal mit Gottes Hilfe durchquert hat, wird er auf gewisse Hindernisse stoßen, die es ihm nicht erlauben, sich mit voller Aufmerksamkeit und Unterwerfung dem Gottesdienst zu widmen. Es sind vier an der Zahl:

1. Nahrung: Das Selbst des Menschen ("*Nafs*") versucht, ihn von der Anbetung fernzuhalten, indem es ihn vor der Armut erschreckt. Indem er sich mit Hingabe beschäftigt und sich von der Welt distanziert (d.h. die Bindung des Herzens an die Welt), kann er seinen Lebensunterhalt nicht genug verdienen, um seine Angehörigen zu ernähren.

2. Angst und Bedenken: Der Mensch bleibt in Zweifeln und Verdächtigungen über die Eignung oder Untauglichkeit eines Projekts und einer Arbeit, die er übernehmen möchte. Er fürchtet Misserfolge.

3. Katastrophen und Nöte: Der Mensch denkt, dass er, wenn er den Weg Gottes geht, Katastrophen und Nöte sowie Widerstand und Missfallen der Menschen ertragen muss. Er wird mancherlei Nöte und Schwierigkeiten zu ertragen haben.

4. Göttlicher Ratschluss: Dieser göttliche Ratschluss oder dieses göttliche Schicksal begünstigt manchmal den Menschen und ist oft voller Bitterkeit.

Manchmal ist der Mensch mit diesen Hindernissen konfrontiert, die "Das Tal der Hindernisse" (oder *'Uqbah-tul 'Awaridh*) genannt werden. Um sie erfolgreich zu überqueren, braucht er vier Dinge:

1. Volles Vertrauen in Gott zu haben, wenn es um den Lebensunterhalt geht.

2. Alles Gott anzuvertrauen, was die Ängste und Bedenken betrifft.

3. Mit Geduld das Unglück und die Nöte zu ertragen, die über einen hereinbrechen.

4. Sich passiv dem Willen Gottes zu unterwerfen, wenn es um den göttlichen Ratschluss geht.

Wenn ein Mensch all diese Eigenschaften in sich aufgenommen hat und mit Gottes Hilfe dieses Tal durchquert hat, wird er vor einem anderen Tal stehen. Er wird fühlen, dass er selbst nicht geneigt ist, sich der Anbetung hinzugeben, und dass er in dieser Angelegenheit Opfer einer außerordentlichen Nachlässigkeit geworden ist; Sie ist der Gerechtigkeit abgeneigt und interessiert sich für Sünden und Laster. In einer solchen Situation ist nun ein Impuls erforderlich, um ein Interesse an sich selbst ("*Nafs*") zu wecken, sich der Anbetung und dem Gehorsam zuzuwenden und sich von Sünden und Lastern fernzuhalten und in ihnen Gottesfurcht zu erzeugen. Dieser Impuls geht von zwei Akten aus:

1. Hoffnung [auf Gott] und
2. Furcht [vor Gott].

Mit anderen Worten, der Mensch sollte auf Lohn und Vergeltung hoffen, die Gott als Belohnung für Frömmigkeit, Gerechtigkeit und gute Taten versprochen hat. Dieser Akt des Hoffens wird das Selbst zu Anbetung, Gehorsam und guten Taten anspornen. In ähnlicher Weise sollte ein Mensch an die schwere Strafe denken und an die Qualen und Entbehrungen, die ihm im Jenseits wahrscheinlich begegnen werden. Wenn diese Angst im Herzen geboren wird, wird der Mensch den Ungehorsam und die Sünden aufgeben. Dieses Tal wird "Das Tal des Drangs und des Impulses" (oder *'Uqbah-tul Bawa'ith*) genannt. Wenn dieses Tal im Wege steht, sollte der Mensch es durchqueren und dabei die vorstehenden Richtungen im Auge behalten.

Nachdem er alle diese Täler durchquert hat, wird ihn nichts mehr davon abhalten, sich mit voller Konzentration des Geistes und der gebührenden Unterwerfung der Anbetung [Gottes] und den guten Werken zu widmen. In diesem Stadium wird er das

Vorhandensein solcher Eigenschaften spüren, die ihn veranlassen, sich mit voller Konzentration der Anbetung und dem Gehorsam hinzugeben.

Nachdem der Mensch sich mit der Anbetung beschäftigt hat, wird er fühlen, dass zwei große Katastrophen seine Anbetung immer noch verderben. Eines dieser Unglücke ist Show oder Prahlerei und das andere ist Stolz (*'Ujub* oder Selbstgerechtigkeit). Die Liebe, seine Anbetung zur Schau zu stellen, vereitelt den eigentlichen Zweck seiner Anbetung und zerstört ihn gänzlich. Manchmal wird Stolz in seinem Herzen geboren wegen seiner rechtschaffenen Taten und er beginnt zu fühlen, dass er ein sehr frommer und heiliger Mensch geworden ist, und dann fällt er ein Opfer der Selbsttäuschung [und Selbstgerechtigkeit] und dann gehen alle Taten der Gerechtigkeit verloren. Auf diese Weise steht ihm nun ein weiteres Tal im Weg, das "Das Tal der Faktoren, die die Anbetung ruinieren" (oder *'Uqbah-tul Qawadeh) genannt wird*. Um dieses Tal sicher zu durchqueren, braucht er zwei weitere Eigenschaften: (1) Aufrichtigkeit und (2) Gottes Gnade und Barmherzigkeit. Mit Hilfe dieser Eigenschaften sollte er seine Anbetung mit Aufrichtigkeit und Treue zum erhabenen Gott schmücken und glauben, dass alle seine Eigenschaften und guten Eigenschaften nur der Hilfe und Barmherzigkeit Gottes zu verdanken sind. [Ein Dichter hat auf Persisch gesagt:]

"Das Glück in ihm verdankt er nicht seiner eigenen Kraft und seinen eigenen Anstrengungen, sondern der Hilfe und Gnade des barmherzigen Gottes".

In Ermangelung eines solchen Gefühls ist es sehr wahrscheinlich, dass gute Taten ruiniert werden, und diese Worte können, Gott bewahre, auf ihn zutreffen: "*Khasir ad-dunya wa al-akhirah*" (er verlor sowohl die Welt als auch das Jenseits). Er sollte dieses Tal mit Gottes Hilfe durchqueren. Nachdem der Mensch all diese Täler durchquert hat, erreicht er das Ziel der Anbetung und der Freiheit von allem Unglück.

Jetzt erkennt er, dass er für immer in den Gnaden und der Barmherzigkeit des erhabenen Gottes ertrunken ist. Nur der unendlichen Barmherzigkeit Gottes ist es zu verdanken, dass er sich der Tugend der Anbetung, der guten Taten und der völligen Freiheit von Sünden und Lastern erfreut. Es wird einen schmerzlichen Verlust bedeuten, wenn er diesen großzügigen Meister, Gott, vernachlässigt. In diesem Fall wird er seinen Status als *Wali* (Freund) und als bevorzugter Diener Gottes verlieren. Er kann seiner Segnungen und seiner guten Taten beraubt werden. Er lobt Gott und dankt ihm. Wir nennen dies "Das Tal des Lobes und der Danksagung [für Gott]" (*'Uqbah-tul Hamd wa as-Shukr*).

Wenn ein Mensch dieses Tal durchquert, auch mit der Hilfe Gottes, erkennt er, dass er im Begriff ist, sein Ziel zu erreichen und sein Ziel zu erreichen. Nachdem er auf diesem Weg weiter vorangeschritten ist, wird er in das Land der Barmherzigkeit und Gnade Gottes und in die Ebene der göttlichen Liebe und des Zugangs zu Gott gelangen. Er wird an den Ort des Wohlgefallens Gottes und in die Wohnung der Engel aufgenommen werden. Ihm wird ein besonderer Status der Nähe zu Gott gewährt und die Aufnahme in die große Versammlung derer, die stets den erhabenen Gott anrufen und zu ihm beten. Er wird Anspruch auf die Gaben und Gaben des Schöpfers haben. Er wird so

tief in die Gesellschaft der geistlichen Engel eintauchen, dass er den Rest seines Lebens im Garten des Gedenkens an Gott verbringen wird. Körperlich wird er in dieser Welt sein, aber geistig und praktisch wird sein Herz an die Angelegenheiten des Jenseits gebunden bleiben. Seine Liebe und sein Interesse an den Angelegenheiten der Welt werden allmählich schwinden. Jeden Augenblick wird er auf den Ruf des Todes warten, mit dem Wunsch, Gott zu begegnen. Der Ruf wird schließlich zu ihm kommen, begleitet von frohen Botschaften. Er wird von dieser vergänglichen Welt in die ewige Welt des Jenseits versetzt werden, wo er mit großer Ehre, Leichtigkeit, Komfort, Luxus und Liebe ins Paradies eingeführt wird. Göttlicher Empfang und göttliche Unterhaltung werden zu reich und üppig sein, um sie mit Worten zu beschreiben. Dieser einzigartige Status und diese Segnungen und Gaben werden von Tag zu Tag zunehmen. Sogar die Engel werden ihn um seinen Erfolg und seine Erhebung in hohe Ränge beneiden.

Wir beten zum erhabenen Gott, dass er uns alle durch Seine Barmherzigkeit zu diesen Dienern zählt und uns mit Seinen großen Gaben und Gaben begünstigt und uns von Seinen verworfenen und verurteilten Dienern ausschließt. Er helfe uns allen, unser Wissen in die Praxis umzusetzen, unser Leben nach seinem Willen und Wohlgefallen zu gestalten und unser Wissen nicht zum Fluch werden zu lassen. Das ist alles sehr leicht für Ihn, denn Er ist der Barmherzigste von allen, die Barmherzigkeit zeigen.

Und das ist für Gott gar nicht schwer.

Im Folgenden finden Sie die Reihenfolge und den Aufbau, auf die ich mich eingangs bezogen habe. Der Kern dieser Ordnung und Anordnung ist, dass sieben Täler auf dem Weg der Anbetung und Hingabe liegen [und das Durchqueren dieser Täler führen zur Gnosis Gottes, die der Zweck des Lebens ist, die wiederum zu ewigem Glück und endlosem Triumph führt]:

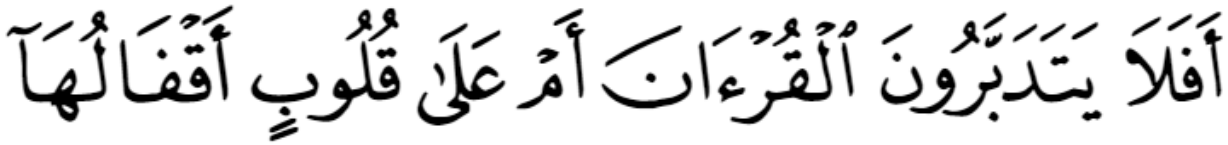
1. Das Tal der Erkenntnis und des Kennenlernens Gottes,
2. Das Tal der Buße,
3. Das Tal der Hindernisse,
4. Das Tal der Hindernisse,
5. Das Tal des Drangs und des Impulses,
6. Das Tal der Faktoren, die den Gottesdienst ruinieren, und
7. Das Tal des Lobes und der Dankbarkeit [gegenüber Gott].

Eine Erörterung all dieser Täler wird mein Buch "*Minhaj al-'Abideen [ila Jannatu Rabb al-'Aalameen]*" (oder "Der beste Weg für die Anbeter [Gottes, der sie zum Paradies des Herrn aller Universen und Existenzen führt]") vervollständigen. Ich werde kurz die relevanten Bedeutungen und wichtigen Punkte darlegen und auch einige Einzelheiten dazu in separaten Kapiteln geben, dafür bitte ich Gottes Hilfe und "*La hawla wa la quwwuta illa billah*" (Es gibt keine Macht und Macht außer Gott).

Weitere Darlegung des Zwecks des Lebens

Imam Ghazali erläutert den Zweck des menschlichen Lebens am Anfang seines berühmten Buches "*Jawahir al-Qur'an*" oder "Juwelen des Qur'an" und sagt, dass der Qur'an sechs Ziele hat, mit insgesamt zehn Zielen, wenn einige der Unterziele darin enthalten sind. Das erste und wichtigste Ziel des Qur'an, das alle anderen Ziele ersetzt, wobei sie diejenigen sind, die dem Hauptziel dienen, ist die Erkenntnis Gottes, d.h. das Erreichen des Zustandes der Gnosis Gottes (*Ma'rifa*). Alle anderen Ziele des Qur'an sind diesem Hauptziel untergeordnet und stehen im Dienst der Erreichung dieses Hauptziels. Imam Ghazali sagt folgendes am Anfang dieses wunderbaren Buches "*Jawahir al-Qur'an*" oder "Juwelen des Qur'an" [9]:

DER QUR'AN IST WIE EIN OZEAN, DER VERSCHIEDENE ARTEN VON JUWELEN UND WERTSACHEN BEDECKT



"Grübeln sie nicht über den Quran nach (um seine tiefe Bedeutung zu verstehen), oder ist es so, dass ihr Verstand (d.h. ihre Herzen) von innen her verschlossen ist?" (Qur'an, Kapitel 47, Vers 24)

Im Namen Gottes, des Gnädigsten, des Allbarmherzigen

Nachdem ich den Namen Gottes erwähnt habe, verherrliche ich Ihn mit Seinem Lobpreis, der den Anfang jedes Buches bilden sollte. Möge Sein Segen auf seinen Boten sein! – Ein Gebet, das die Vollendung jeder Rede bilden sollte.

Dann möchte ich dich aus deinem Schlaf wecken. 0 Ihr, die ihr den Quran ausführlich rezitiert, die ihr Studium als eine Beschäftigung betrachtet und die ihr einige seiner äußeren Bedeutungen und Sätze in euch aufnehmt. Wie lange wirst du noch am Ufer des Ozeans umherstreifen und deine Augen vor den Wundern der Bedeutungen des Quran verschließen? War es nicht deine Pflicht, mitten in den unergründlichen Ozean dieser Bedeutungen zu segeln, um ihre Wunder zu sehen, zu ihren Inseln zu reisen, um ihre besten Produkte zu sammeln, und in ihre Tiefen einzutauchen, um durch den Erwerb ihrer Juwelen reich zu werden? Schämst du dich nicht, ihrer Perlen und Juwelen beraubt zu werden, weil du beharrlich ihre Ufer und äußeren Erscheinungen betrachtest?

Ist es nicht zu eurer Erkenntnis gekommen, dass der Qur'an wie ein Ozean ist und dass die Wissenschaften der Alten und der Modernen vom Qur'an abzweigen, so wie Flüsse und Bäche von den Ufern eines Ozeans abzweigen? Warum eiferst du nicht jenen Völkern nach, die durch ihre Wellen wateten und dadurch roten Schwefel gewannen, in ihre Tiefen eintauchten und so roten Korund, glänzende Perlen und grünen Chrysolith hervorzogen, an ihren Ufern entlangzogen und so grauen Ambra und frisch blühendes

Aloeholz sammelten, sich an ihre Inseln hefteten und so von ihren Tieren das größte Gegengift und den stärksten Moschus ableiteten? Nehmt zur Kenntnis, dass ich die Pflicht der islamischen Brüderlichkeit erfüllt und auf den Segen eures Gebets zu Gott hoffe, euch nun auf die Art und Weise der Reise dieser Menschen hinweisen möchte, ihres Tauchens und ihres Schwimmens [in den unergründlichen Ozean der tiefen Bedeutungen des Qur'an].

DIE ZIELE DES QUR'AN UND SEINER KOSTBARKEITEN SIND VON SECHS ARTEN

Das Geheimnis des Qur'an, sein reinster Kern und sein ultimatives Ziel bestehen darin, die Menschen zu Gott zu rufen, dem Mächtigen, dem Herrn dieser Welt und des Jenseits, dem Schöpfer der Himmel oben und der Schichten der Erde unten, und von allem, was zwischen ihnen und dem, was unter dem feuchten Untergrund ist. Aus diesem Grund sind die Kapitel des Qur'an und seiner Verse auf sechs Arten beschränkt, von denen drei Präzedenzfälle und wichtige Prinzipien sind und drei ihnen folgen, sie bereichern und vervollständigen. Was die drei wichtigen Unterteilungen betrifft, so betreffen sie die Definition von Gott, zu dem die Menschen berufen sind [um Gott zu erkennen und die Gnosis oder *Ma'rifah zu erlangen*], die Definition des geraden Weges, auf dem Beharrlichkeit erforderlich ist, um zu Ihm voranzuschreiten [d.h. der spirituelle Pfad, der einen zu Gott führt], und die Definition des Zustands zum Zeitpunkt der Erlangung zu Ihm [in einem Zustand der Gnosis oder *Ma'rifah*].

Was die drei Abteilungen betrifft, die sie bereichern und vervollständigen, so beschreibt die eine die Zustände derer, die dem Ruf zu Gott folgen, und seinen zarten Umgang mit ihnen, wobei das Geheimnis und der Zweck dessen darin besteht, bei anderen das Verlangen zu wecken und sie dazu zu ermutigen. Es beschreibt auch die Zustände derer, die davor zurückschrecken, dem Ruf zu folgen, und die Art und Weise, wie sie von Gott bestraft werden, das Geheimnis und der Zweck dieses Seins, Achtung und Furcht zu erregen. Die zweite Abteilung erzählt von den Lebensbedingungen derer, die Gott verleugnen, und offenbart ihre Schande und ihre Unwissenheit, wenn sie über die Wahrheit streiten und gegen sie streiten. Das Geheimnis und der Zweck von all dem besteht auf der Seite der Falschheit darin, Abneigung zu offenbaren und zu erzeugen, und auf der Seite der Wahrheit klares Begreifen, Bestätigung und Zwang. Die dritte Abteilung definiert die Etappen des Weges zu Gott und die Art und Weise, wie Vorkehrungen getroffen und sich darauf vorbereitet werden.

EINE ERKLÄRUNG DER SECHS ZIELE DES QUR'AN

Der **erste Abschnitt** der Qur'anverse betrifft die Definition des Einen, zu dem die Menschen berufen sind. Es ist eine Erklärung des Wissens (*Ma'rifa oder Gnosis*) über Gott (möge Er erhaben sein!) und es ist der rote Schwefel. Dieses Wissen umfasst das Wissen um das Wesen des Wahren, das Wissen um seine Eigenschaften und das

Wissen um seine Werke, und diese drei sind Korund zu nennen, da sie die speziellsten der Vorteile sind, die sich aus dem roten Schwefel ergeben.

So wie die Korunde Grade haben, darunter rot, bläulichgrau und gelb, von denen einige wertvoller sind als andere, so sind diese drei Formen der Kenntnis nicht von demselben Grad. Im Gegenteil, das Wertvollste von ihnen ist das Wissen um Gottes Wesen ("*Dhaat*"), und daher sollte dies der rote Korund genannt werden. Daneben gibt es das Wissen um Gottes Attribute ("*Sifaat*"), und das ist der bläulich-graue Korund. Daran schließt sich das Wissen um Gottes Werke ("*Af'aal*") an, und das ist der gelbe Korund.

Wie der kostbarste dieser Korunde der größte und seltenste ist, den man finden kann, und wegen seiner Seltenheit können selbst Könige nur wenig davon in Besitz nehmen, während sie zuweilen viel von dem gewinnen können, was ihm unterlegen ist, so ist auch die Kenntnis des göttlichen Wesens am engsten, am schwierigsten zu erwerben. Am rätselhaftesten zum Nachdenken und am weitesten davon entfernt, eine Diskussion zu erhalten. Dies ist der Grund, warum der Quran nur Notizen und Hinweise auf dieses Wissen enthält, und Verweise darauf laufen auf die Erwähnung der absoluten Heiligung hinaus, wie die Worte Gottes (möge Er erhöht sein!), "Wie Er ist nichts" (Qur'an) und die *Sure* (Kapitel) der Aufrichtigkeit ("*Ikhlas*") und die Erwähnung absoluter Größe wie Seine Worte, "Ehre sei Ihm! Er ist hoch und erhaben über das, was sie [d.h. Polytheisten] von Ihm beschreiben! Der Schöpfer der Himmel und der Erde!" (Qur'an).

Was die göttlichen Attribute ("*Sifaat") anbelangt*, so ist ihr Geltungsbereich breiter, und der Gürtel der Rede über sie ist breiter. Das ist der Grund, warum die Verse, die göttliches Wissen, die Macht, das Leben, die Rede, die Weisheit, das Hören, das Sehen und so weiter beschreiben, zahlreich sind. Was die göttlichen Werke betrifft, so sind sie mit einem Meer vergleichbar, dessen Ufer sehr breit sind und dessen Grenzen nicht durch Nachforschungen festgestellt werden können. Vielmehr gibt es nichts Existierendes außer Gott und seinen Werken. Alles, was außer Ihm existiert, sind Seine Werke; Der Qur'an beinhaltet jedoch das Offensichtliche, das in der sichtbaren Welt existiert, wie die Erwähnung des Himmels, der Sterne, der Erde, der Berge, der Bäume, der Tiere, der Meere, der Pflanzen, des Herabsendens von süßem Wasser und aller anderen Mittel zur Erhaltung von Pflanzen und Lebensformen. Dies sind die göttlichen Werke, die für die Sinne offensichtlich sind. Die edelsten seiner Werke, die wunderbarsten von ihnen, und diejenigen, die am deutlichsten auf die Herrlichkeit ihres Schöpfers hinweisen, sind diejenigen, die für die Sinne nicht offensichtlich sind, sondern der unsichtbaren Welt angehören ("*Alam al-Malakoot*"). Sie sind die Engel, die unkörperlichen Wesen, der Geist und die Seele, d.h. der Teil des Menschen, der Gott kennt (er sei erhaben!); Diese beiden letzteren gehören ebenfalls zur Gesamtsumme der unsichtbaren und unsichtbaren Welt und liegen außerhalb der Welt des Besitzes und der Sinneswahrnehmung.

Zu den göttlichen Werken, die für die Sinne nicht erkennbar sind, gehören die irdischen Engel, die mit der Sorge für die Menschheit betraut sind, und es sind jene Engel, die sich vor Adam niedergeworfen haben (Friede und Segen Gottes seien auf ihm!). Unter

ihnen sind auch die Teufel, denen die Macht über die Menschheit verliehen wurde, und sie sind diejenigen, die sich weigerten, sich vor Adam niederzuwerfen. Unter ihnen befinden sich die himmlischen Engel, von denen die Erzengel ("*al-karbiyyun") im* Paradies zurückgezogen sind und den Menschen keine Beachtung schenken; vielmehr schenken sie nichts anderem als Gott (Er sei gepriesen!) keine Beachtung, weil sie in der Schönheit Seiner Souveränität und ihrer Herrlichkeit aufgehen; sie beschränken ihren Blick auf Ihn und verherrlichen Ihn Tag und Nacht, ohne zu ermüden. Haltet es nicht für unwahrscheinlich, dass es unter den Dienern Gottes jemanden gibt, den seine Herrlichkeit davon abhält, Adam und seinen Kindern (d.h. der Menschheit) Aufmerksamkeit zu schenken. Der Mensch kann sich nicht in diesem Maße vergrößern. Wahrlich, der Gesandte Gottes (möge Er ihn segnen und grüßen!) sagte: "Wahrlich, Gott hat eine weiße Erde, auf der die Reise der Sonne dreißig Tage dauert, ähnlich den Tagen dieser Welt; sie ist dreißigmal mehr (als diese Welt) gefüllt mit Geschöpfen, die nicht wissen, dass Gott auf Erden ungehorsam ist, noch wissen, dass Gott (Er sei erhaben!) Adam und *Iblis* (Satan) erschaffen hat. Ibn 'Abbas (möge Gott mit ihm zufrieden sein) überlieferte diese Überlieferung. Das Reich Gottes ist in der Tat weit! Wisse, dass die Mehrheit der Menschen sich der meisten Werke Gottes nicht bewusst ist, besonders der edelsten dieser Werke. Vielmehr beschränkt sich ihr Verständnis auf die Welten der Sinne und der Phantasie, die das letzte Ergebnis der unsichtbaren Welt bilden und wie die Rinde am weitesten vom reinsten Mark entfernt sind. Jemand, der nicht über diese Stufe hinausgekommen ist, hat gleichsam nichts vom Granatapfel gesehen als seine Schale oder von den Wundern des Menschen außer seiner äußeren Gestalt. Diese stellen also die Gesamtsumme der ersten Abteilung der Qur'*an-Suren* (Kapitel) und Verse dar, und in ihnen sind verschiedene Arten von Korunden enthalten. Wir werden euch bald die Verse rezitieren, die sich besonders über sie offenbart haben, da sie die Essenz des Qur'an, sein Herz, sein Mark und sein Geheimnis sind.

Der **zweite Abschnitt** betrifft die Definition des Weges des Fortschreitens zu Gott (Er sei erhöht!). Dies geschieht, indem man sich dem Dienst an Gott widmet, wie Er (möge Er erhaben sein!) sagte: "Widmet euch Ihm mit großer Hingabe" (Qur'an, Kapitel 73, Vers 8). Hingabe an Ihn wird erreicht, indem man [mit dem Herzen und der Seele] auf Ihn zugeht und sich von anderen Dingen als Ihm abwendet; und dies wird in seinen Worten ausgedrückt: "Es gibt keinen Gott außer ihm; so nehmt Ihn zum Hüter" (Qur'an, Kapitel 73, Vers 9). Der Fortschritt zu Ihm kann nur erreicht werden durch Beharrlichkeit im Gedenken an Ihn, während man sich von anderen Dingen als Ihm abwendet, die von entgegengesetzten Leidenschaften beeinflusst werden, indem man sich von den Nöten dieser Welt reinigt und die Seele von ihnen reinigt [d.h. von allen Lastern, Übeln und negativen Neigungen und Neigungen]. Das Ergebnis dieser Reinigung ist Wohlstand im Jenseits, wie Gott (sei Er erhöht!) sagte: "Wahrlich hat Er Wohlstand erlangt, der sich gereinigt hat und sich an den Namen seines Herrn erinnert und so das rituelle Gebet verrichtet" (Qur'an). So wird der [geistliche] Weg, der zu Gott führt, von zwei Dingen getragen, nämlich von Beharrlichkeit und von Widerstand: Beharrlichkeit im Gedenken an Gott (Er sei erhöht!) und Widerstand gegen das, was von Ihm abweicht. Dies ist die Reise (*as-safar*) zu Gott. Auf dieser Reise zu Gott gibt es weder von Seiten des Reisenden noch von Seiten dessen, zu dem er reist, eine

Bewegung, da beide zusammen sind. Habt ihr nicht die Worte Gottes (Er sei erhöht!) gehört – und Er ist der wahrhaftigste von allen, die reden:

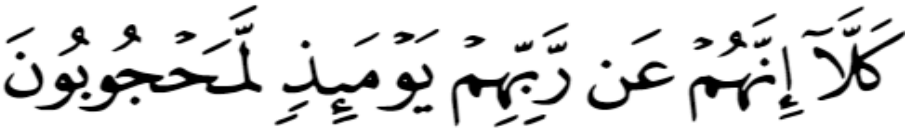
وَنَحْنُ أَقْرَبُ إِلَيْهِ مِنْ حَبْلِ ٱلْوَرِيدِ

"Wir sind ihm [d.h. dem Menschen] näher als seine Halsader" (Qur'an, Kapitel 50, Vers 16).

Die Wahrheit ist, dass der Suchende und der Gesuchte vergleichbar sind mit einem Bild, das in einem Spiegel vorhanden ist: Das Bild wird in ihm nicht enthüllt, weil Rost auf seiner Oberfläche vorhanden ist; wenn man jedoch den Spiegel poliert, wird das Bild in ihm enthüllt, weder durch die Bewegung des Bildes auf ihn zu, noch durch seine Bewegung auf das Bild zu. sondern durch das Entfernen des Schleiers. Gott (er sei erhaben!) wird durch sein Wesen offenbart und ist nicht verborgen, denn die Verhüllung des Lichtes ist unmöglich, und durch das Licht wird alles, was verborgen ist, offensichtlich, und Gott ist das Licht der Himmel und der Erde. Das Verbergen des Lichtes aus der Pupille des Auges wird nur durch eine von zwei Dingen verursacht, entweder durch eine Trübungen in der Pupille des Auges oder durch eine Schwäche in ihr, da sie das große blendende Licht nicht zu ertragen vermag, so wie die Augen der Fledermäuse das Licht der Sonne nicht zu ertragen vermögen. Es ist dir also nichts obliegend, als die Trübungen vom Auge der Seele zu reinigen und ihre Pupille zu stärken. In diesem Fall wird Gott in der Seele sein, wie das Bild im Spiegel ist, so dass ihr, wenn Er sich plötzlich im Spiegel der Seele offenbart, euch beeilt zu sagen, dass Er in der Seele ist und dass die menschliche Natur (*nasoot*) die göttliche Natur (*lahoot) angezogen hat*, bis Gott euch mit dem festen Wort stärkt, so dass ihr erkennt, dass das Bild nicht im Spiegel ist. sondern [nur] in ihm reflektiert. Wenn das Bild im Spiegel ruhen würde, wäre es unvorstellbar, dass es in vielen Spiegeln gleichzeitig reflektiert werden könnte; Vielmehr würde es so sein, dass es sich zu dem Zeitpunkt, als es in einem Spiegel ruhte, von einem anderen entfernte. Das ist aber nicht im geringsten der Fall, denn Gott offenbart sich zugleich vielen Gnostikern. Es ist wahr, dass Er Sich einigen Spiegeln [der Seelen] am vollkommensten, offensichtlichsten, direktesten und klarsten offenbart, und anderen am heimlichsten und indirektesten, und dieser Unterschied entspricht der Klarheit des Spiegels, seiner Politur, der Richtigkeit seiner Form und der richtigen Breite seiner Oberfläche. Das ist der Grund, warum der Prophet (Muhammad) (möge Gott ihn segnen und grüßen!) sagte: "Gott offenbart sich gewiss den Menschen im Allgemeinen, aber Abu Bakr [einem großen prophetischen Gefährten und Heiligen] im Besonderen."

Das Wissen um den Fortschritt (zu Gott) und das Erlangen von Ihm (*wusul*) ist auch wie ein tiefes Meer aus den Meeren des Qur'an. Wir werden bald für euch die Verse [des Qur'an] sammeln, die euch auf den Weg des Fortschritts [zu Gott] führen werden, damit ihr über sie in ihrer Gesamtheit nachdenken könnt. Es kann sein, dass das, was geöffnet werden soll, Ihnen geöffnet wird. Diese Unterteilung [der Qur'ankapitel und -verse] stellt die leuchtenden Perlen dar.

Die **dritte Teilung** [der Qur'anverse] definiert den Zustand des Menschen zur Zeit des Erreichens zu Gott [in einem Zustand der Nähe und Gnosis oder *Ma'rifa*]. Er schließt die Erwähnung von Ruhe und Freude ein, denen er begegnen wird. Das Wort, das alle Arten der Ruhe umfaßt, ist das Paradies, und das höchste von ihnen ist die Freude, auf Gott zu schauen (Er sei erhaben!). Es beinhaltet auch die Erwähnung von Demütigung und Strafe, die diejenigen erleiden müssen, die vor Ihm verhüllt sind, weil sie es versäumen, [den Weg zu Ihm] zu gehen. Das Wort, das alle Arten von Schmerz umfasst, ist die Hölle, und der intensivste von ihnen ist der Schmerz, der durch den Schleier (*Hijab*) [von Gott] und die Entfernung [von Ihm] verursacht wird (möge Gott uns davor schützen!). Aus diesem Grund erwähnte Er es zuerst in Seinen Worten (Er sei erhöht!):



»Nein, in der Tat. An jenem Tag werden sie gewiss vor ihrem Herrn verhüllt sein." (Qur'an, Kapitel 83, Vers 15).

Diese Einteilung schließt ferner die Erwähnung der vorhergehenden Zustände beider Gruppen ein, d.h. der Menschen im Paradies und der Menschen in der Hölle. Diese Bedingungen werden ausgedrückt als Auferstehung, Auferweckung der Toten, Abrechnung, die Waage [für das Abwägen der guten und bösen Taten der Menschen] und die Brücke [über die Hölle, die jeder überqueren wird, um ins Paradies zu gelangen]. Diese haben offenkundige äußere Bedeutungen, die für den gewöhnlichen Menschen den Platz der Nahrung einnehmen; diese haben [auch] dunkle Geheimnisse, die den Platz des Lebens für die besonderen Menschen (d.h. Gnostiker oder Freunde und Vertraute Gottes) einnehmen. Ein dritter Teil der Verse des Quran und seiner Kapitel befasst sich mit den Einzelheiten dieser. Wir haben nicht die Absicht, sie [in diesem Buch] zu sammeln, denn sie sind mehr, als gesammelt und gezählt werden kann. In ihrem Fall gibt es Spielraum für Nachdenken und Suchen. Diese dritte Abteilung bildet den grünen Chrysolith.

Der **vierte Abschnitt** [der Qur'ankapitel und -verse] betrifft die Bedingungen derer, die [den Weg zu Gott] durchschritten haben, und derer, die Ihn verleugnet und von Seinem Weg abgewichen sind. Die Bedingungen der ersteren sind die Geschichten von Adam, Noah (Nuh), Abraham (Ibrahim), Moses (Musa), Aaron (Harun), Zacharias, Johannes (Yahya), Jesus ('Isa), Maria (Maryam), David (Dawud), Salomo (Sulaiman), Jona (Yunus), Lot (Lut), Henoch (Idris), Khidr, Shu'ayb, Elias und Muhammad (möge der Friede und der Segen Gottes auf ihnen allen sein), Gabriel, Michael, [andere] Engel. Und so weiter. Die Bedingungen derer, die Gott verleugnet haben und von Seinem Weg abgewichen sind, sind wie die Geschichten von Nimrod, Pharao, *'Aad*, den Leuten von Lot, den Leuten von *Tubba,* den Männern des Hains (*Ayka*), den Ungläubigen von Mekka, den Anbetern menschlicher Schöpfungen, den Teufeln und so weiter. Der Nutzen dieser Einteilung liegt in der Erweckung von Furcht, dem Warnen und dem Fördern von Rücksichtnahme. Zu dieser Unterteilung gehören auch Geheimnisse,

Hinweise und Hinweise, die längeres Nachdenken erfordern. Graues Ambra und frisch blühendes Aloe-Holz finden sich in der Beschreibung der Lebensbedingungen dieser beiden Personengruppen. Die Verse, die über sie geoffenbart werden, sind so zahlreich, dass es nicht nötig ist, sie zu suchen und zu sammeln.

Der **fünfte Abschnitt** betrifft die Argumente der Ungläubigen gegen die Wahrheit, die klare Erklärung ihrer Demütigung durch offensichtliche Beweise und die eindrucksvolle Enthüllung ihrer Falschheit und Selbsttäuschung. Ihre Lüge ist von dreierlei Art: Die eine besteht darin, von Gott (er sei erhaben!) in Ausdrücken zu sprechen, die Ihm nicht zustehen, wie zum Beispiel, dass die Engel Seine Töchter sind, dass Er Nachkommen hat, dass Er Partnerinnen hat usw. Die zweite besteht darin, den Gesandten Gottes Muhammad (möge Gott ihn segnen und grüßen!) als Zauberer, Wahrsager und Lügner betrachten, sich weigern, an sein Prophetentum zu glauben, und sagen, dass er ein Mensch wie andere Menschen ist, so dass er es nicht verdient, verfolgt zu werden. Die dritte ist die Leugnung des Jüngsten Tages, die Leugnung der Auferstehung, der Auferweckung der Toten, des Paradieses, der Hölle und die Leugnung der Folgen von Gehorsam und Ungehorsam gegenüber Gott. In Seinen (er sei erhaben!) Argumenten, die mit Beweisen gegen die Ungläubigen untermauert sind, sind Feinheiten und Realitäten vorhanden, in denen ein großes Gegenmittel zu finden ist. Auch die Verse, die sich auf diese [fünfte] Abteilung beziehen, sind offensichtlich zahlreich.

Die **sechste Teilung** [der Qur'ankapitel und -verse] definiert die Erfüllung von Verpflichtungen auf den Stufen des Pfades [zu Gott] und die Art und Weise, wie man Vorkehrungen trifft und sich bereit macht, indem man die Waffen bereithält, die die Banditen und Räuber auf diesen Stufen abwehren werden. Die Erklärung dafür ist, dass die Welt eine der Stufen derer ist, die zu Gott reisen (Er sei erhöht!), und der Körper ist ein Vehikel. Der Mann, der die Verwaltung der Etappe und des Fahrzeugs vernachlässigt, kann seine Reise nicht beenden. Solange er die Angelegenheiten seines Lebensunterhalts nicht in Ordnung bringt, kann die Aufgabe der völligen Hingabe an Gott (Er sei erhöht!), die mit dem Durchschreiten des Weges zu Ihm identisch ist, nicht erreicht werden. Diese Hingabe kann nicht vollständig sein, bis sein Körper gesund ist und seine Nachkommen weiterleben. Diese beiden werden vollkommen durch die Mittel, ihre Existenz zu erhalten und durch die Mittel, die Dinge abzuwehren, die sie verderben und zerstören. Was die Mittel zur Erhaltung ihrer Existenz betrifft, so sind sie Essen und Trinken, die für den Fortbestand des Körpers und für den Geschlechtsverkehr, der für den Fortbestand der Nachkommen bestimmt ist. Nahrung wird als Lebensgrundlage geschaffen, und Weibchen als Mittel zum Fortbestand von Arten. Aber Esswaren und Frauen sind nicht aufgrund ihrer angeborenen Qualität etwas Besonderes. Würde man diese Angelegenheit nicht festlegen, ohne die Regeln festzulegen, die sie [nur für einige] zu etwas Besonderem machen, hätten die Menschen sie vernachlässigt und sich untereinander gestritten, und das hätte sie davon abgehalten, den Weg [zu Gott] zu gehen; Das hätte sie sogar in den Untergang geführt.

Der Quran hat daher die Regeln der Besonderheit in Bezug auf Reichtum in den Versen erklärt, die sich mit Verkäufen, Wucher, dem Geben und Empfangen von Krediten, der Aufteilung von Erbschaften, den Ursachen der erforderlichen Ausgaben, der Aufteilung der Beute, Wohltätigkeitsorganisationen, Ehen, der Befreiung von Sklaven und der Gefangennahme von Gefangenen in der Schlacht befassen. Der Quran hat [auch] die Art und Weise der Besonderheit in Bezug auf Reichtum zum Zeitpunkt der Anklage, durch Geständnisse, Eide und Zeugen definiert. Was die Besonderheit in Bezug auf Frauen betrifft, so wird sie in den Versen über die Ehe, die Scheidung, den Rückzug von der Scheidung, die gesetzliche Ruhestandszeit, die einer Witwe oder geschiedenen Frau zugeteilt wird, bevor sie wieder heiraten kann, *khula'* (das Recht einer Frau, sich scheiden zu lassen), die Mitgift (ein obligatorischer Betrag, der der Frau bei der Eheschließung zu zahlen ist) und auch in den Versen über diejenigen Frauen beschrieben, mit denen die Ehe aufgrund von Blutsverwandten und Heirat. Die Mittel, jene Elemente abzuwehren, die sowohl die Gesundheit des Körpers als auch den Fortbestand der Nachkommen verderben, sind die Strafen, die den Menschen von diesen Elementen abhalten. Diese Strafen sind wie der Krieg mit den Aggressoren und der Kampf gegen ungerechte Menschen, Strafen, Entschädigungen, Zurechtweisungen, Sühne, Blutlösegeld [an die Familien der Mordopfer] und Vergeltung [für Unrecht, das an unschuldigen Menschen begangen wurde]. Gerechtigkeit und Blutlösegeld werden als Abschreckung von dem Versuch verschrieben, Leib und Leben zu zerstören. Die Strafen für Diebstahl und Straßenraub sind als Mittel zur Abwehr des Reichtums vorgeschrieben, das den Lebensunterhalt bestreitet. Die Strafen für Ehebruch und falsche Anschuldigungen werden zur Abschreckung von dem vorgeschrieben, was die Angelegenheiten der Nachkommen und Abstammungslinien stört und die Mittel zum Fortbestand der menschlichen Gattung und der nachfolgenden Generationen verdirbt. Der Kampf gegen die Angreifer ist geboten als die Abwehr dessen, was von den Leugnern der Wahrheit verursacht wird, nämlich die Unordnung der Mittel zum Lebensunterhalt und zur Anbetung, durch die beide die Aufgabe, zu Gott zu gelangen, erfüllt wird. Der Kampf mit ungerechten Menschen ist befohlen, um die Verwirrung abzuwehren, die entstehen wird, wenn das ungehorsame Volk der Kontrolle der Regierung entgleitet, die dem anvertraut ist, der als Stellvertreter des Gesandten des Herrn aller Welten diejenigen bewacht, die [den Weg Gottes] durchqueren und die Gerechten unterstützen. Die Verse, die in Bezug auf diese Dinge offenbart wurden, sind euch nicht verborgen. Sie verkörpern grundlegende Prinzipien, Vorteile, Weisheit und Wohltaten, die alle von demjenigen verstanden werden, der über die Schönheiten des offenbarten Gesetzes nachdenkt, das die Grenzen des Urteils über die Angelegenheiten dieses Lebens beschreibt. Diese sechste Abteilung (auch der Qur'anverse) schließt das ein, was als erlaubt, unrechtmäßig und die Grenzen Gottes bezeichnet wird. In den Versen, die unter diese Einteilung fallen, findet sich der stärkste Moschus.

Diese [sechs Unterteilungen oder Kategorisierungen aller Verse des Qur'an] bilden dann den Zusammenfluss jener Lehren, die in den Kapiteln des Qur'an und ihren Versen enthalten sind. Wenn ihr diese sechs Unterteilungen mit ihren beabsichtigten Zweigen an einer Schnur zusammenfädelt, werdet ihr feststellen, dass es zehn Arten [von Versen des Qur'an] gibt. Sie betreffen die göttliche Essenz [oder das Wesen

Gottes/*Dhaat*], die göttlichen Attribute [*Sifaat*], die göttlichen Werke (*Af'aal*), das kommende Leben [nachdem dieses weltliche Leben mit dem Tod endet], den geraden Weg (d.h. den spirituellen Weg, der einen zu Gott und Gnosis oder *Ma'rifa* führt), die Reinigung und Verschönerung [der Seele, d.h. *Tazkiyah* oder Lehren in Bezug auf Spiritualität, die einen zur Gnosis Gottes führen], die Bedingungen der Heiligen (die Gnosis und spirituelle Vollkommenheit erlangten), die Bedingungen derer, die Gott ablehnten, [Seine] Auseinandersetzungen mit den Ungläubigen [um ihnen zu helfen, das Licht der Wahrheit zu sehen] und [schließlich] die Grenzen rechtlicher Urteile [um Leben, Eigentum, Frieden und Wohlstand zum Wohle der menschlichen Gesellschaften zu erhalten].

Polierter Spiegel des Herzens und das Licht der Wahrheit, das sich darin spiegelt

Im dritten Band (auch bekannt als das "Viertel der Destruktiven der Seele") seines berühmtesten Buches "*Ihya 'Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" (4 Bände) geht *Ghazali weiter auf die Realität der Seele ein und wie sie in der Lage ist, den Zustand der Gnosis ("*Ma'rifa") Gottes zu erreichen, der der Zweck des menschlichen Lebens ist und von dem das Erreichen des Erreichens von ewigem Glück und endlosem Erfolg abhängt: [10]:

Es sollte bekannt sein, dass der Sitz des Wissens das Herz ist, d.h. die feinstoffliche, zarte Substanz, die alle Teile des Körpers beherrscht und der von allen seinen Gliedern gehorcht und gedient wird. In ihrer Beziehung zur wirklichen Natur des Intelligiblen ist sie wie ein Spiegel in ihrer Beziehung zu den Formen wechselnder Erscheinungen. Denn wie dasjenige, was sich wandelt, eine Form hat, und das Bild dieser Form im Spiegel reflektiert und in ihm dargestellt wird, so hat auch jedes Intelligible seine spezifische Natur, und dieses Wesen hat eine Form, die im Spiegel des Herzens widergespiegelt und manifestiert wird. So wie der Spiegel eine Sache ist, die Formen der Individuen eine andere, und die Darstellung ihres Bildes im Spiegel eine dritte. Also insgesamt drei Dinge, so gibt es auch hier drei Dinge: das Herz, die spezifische Natur der Dinge und die Darstellung und Gegenwart dieser Dinge im Herzen. Der Intellekt steht für das Herz, in dem das Bild der spezifischen Natur der Dinge existiert. Das Intelligible steht für die spezifische Natur der Dinge. Comprehension steht für die Darstellung des Bildes im Spiegel.

Wie zum Beispiel der Akt des Greifens das Greifende erfordert, wie die Hand, das Ergriffene, wie das Schwert, und einen Akt des Zusammenführens von Schwert und Hand, indem man das Schwert in die Hand legt, was man den Akt des Greifens nennt, so wird auch die Gegenwart des Bildes des Intelligiblen im Herzen Begreifen genannt. Die Wirklichkeit existierte und so war es auch im Herzen, aber es war kein Verständnis vorhanden, denn das Verständnis steht für die Gegenwart der Realität im Herzen. In ähnlicher Weise existierte das Schwert und so war auch die Hand, aber es gab nichts, was "der Akt des Greifens und Greifens" genannt wurde, weil das Schwert nicht wirklich in die Hand gekommen ist. Es ist wahr, dass das Greifen für die Präsenz des Schwertes selbst in der Hand steht, während das Intelligible selbst nicht in das Herz kommt. Denn nicht das Feuer selbst kommt in das Herz dessen, der das Feuer kennt,

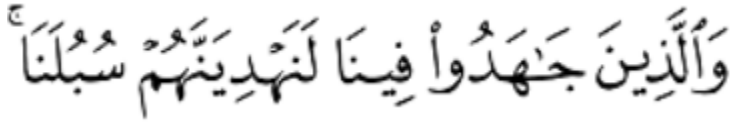
sondern dasjenige, was wirklich in seiner Definition und wirklichen Natur vorhanden ist, die seiner Form entspricht. Der Vergleich des Herzens mit dem Spiegel ist also passender, denn der Mensch selbst ist nicht wirklich im Spiegel anwesend, sondern es ist nur ein Bild vorhanden, das ihm entspricht, und daher wird das Vorhandensein eines Bildes im Herzen, das der wirklichen Natur des Intelligibles entspricht, Verständnis genannt.

Der Spiegel kann die Formen aus fünf Gründen nicht widerspiegeln: erstens wegen eines Defekts in seiner Form, wie z.B. ein Stück Roheisen, bevor es gedreht, geformt und poliert wird; zweitens wegen Schmutz auf seiner Oberfläche und Rost und Stumpfheit, obwohl es perfekt in der Formation ist; drittens, weil es von der Richtung des Objekts auf etwas anderes abgewandt ist, wie zum Beispiel, wenn das Objekt hinter dem Spiegel wäre; viertens wegen eines Schleiers, der zwischen dem Spiegel und dem Objekt angebracht ist; und fünftens, wegen Unkenntnis der Richtung des gewünschten Objekts, so dass es unmöglich ist, es vor die Position und Richtung des Objekts zu stellen.

Ebenso ist das Herz ein Spiegel, der bereit ist, in ihm die wahre Natur der Wirklichkeit aller Dinge widergespiegelt zu haben. Den Herzen fehlt es an Wissen, das ihnen nur aus den folgenden fünf Gründen fehlt:

Der erste Grund ist eine Unvollkommenheit in seiner eigenen Natur, wie das Herz eines Kindes, das aufgrund seiner Unvollkommenheit keine verständlichen Dinge widerspiegelt.

Der zweite Grund ist die Stumpfheit durch Ungehorsam und der Schmutz, der sich aufgrund vieler Begierden auf dem Antlitz des Herzens anhäuft, denn diese verhindern die Reinheit und Reinheit des Herzens. Die Wirklichkeit hört auf, sich in ihr zu manifestieren, im Verhältnis zu ihrer Dunkelheit und dem Schmutz, der auf sie gehäuft wird. Darauf bezog sich der Gesandte Gottes, der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) in seiner Aussage: "Wenn ein Mensch eine Sünde begeht, verlässt ihn etwas von seinem Sinn und kehrt nicht mehr zu ihm zurück." Das heißt, es kommt eine Stumpfheit über sein Herz, deren Einfluß ewig bleibt, auch wenn er sie durch eine gute Tat beseitigen will. Hätte er aber die gute Tat getan, ohne die vorhergehende böse Tat zu vollbringen, so wird das Herz unzweifelhaft mehr leuchten. Als aber die böse Tat vorausging, ging der Wert der guten Tat verloren, obwohl das Herz durch sie wieder in den Zustand vor der bösen Tat versetzt wurde, aber ihr Licht dadurch nicht vermehrt wurde. Das ist ein offensichtlicher Verlust und ein unausweichlicher Mangel. Der Spiegel, der gebeizt und dann mit einem Poliertuch abgewischt wurde, ist nicht wie der, der mit dem Polierer abgewischt wurde, um seine Klarheit zu erhöhen, ohne dass zuvor ein Fleck entstanden ist. Indem ihr also Gehorsam gegenüber Gott unternehmt und euch den Forderungen der Begierden widersetzt, erhellt ihr das Herz und reinigt es. Deshalb sagt Gott, der Allmächtige:



"Diejenigen, die auf Unseren Wegen streben, werden Wir gewiss und definitiv auf Unseren Wegen führen." (Qur'an, Kapitel 29, Vers 69)

Der Gesandte Gottes, der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Gott lässt denjenigen, der nach dem Besten handelt, was er kennt, zum Erben des Wissens werden, das er nicht kennt." (Diese Überlieferung wird in der Sammlung prophetischer Überlieferungen unter dem Namen "Abu Na'im" unter der Autorität von Anas berichtet.)

Der dritte Grund ist, dass das Herz von der Richtung der Wirklichkeit, die man sucht, abgewandt sein kann. Das Herz des gerechten und gehorsamen Dieners Gottes ist zwar hell, hat aber vielleicht nicht die klare Aussage der Wirklichkeit, denn er sucht weder die Wirklichkeit, noch hat er seinen Spiegel [des Herzens] entgegengesetzt zur Richtung der gesuchten Sache. Vielleicht wird seine ganze Aufmerksamkeit von den Tiefen der körperlichen Unterwerfung oder der Anordnung der Mittel für seinen Lebensunterhalt in Anspruch genommen, und sein Denken ist nicht frei, die göttliche Gegenwart und die verborgenen göttlichen Realitäten zu betrachten. So wird ihm nur das offenbart, woran er denkt, seien es die winzigen Mängel seiner religiösen Werke oder die verborgenen Fehler der Seele, wenn es diese sind, die seinen Geist beschäftigen, oder die Interessen, seinen Lebensunterhalt zu verdienen, wenn er an sie denkt. Wenn die Beschränkung der Aufmerksamkeit auf Werke und Einzelheiten von Gehorsamsakten die Offenbarung der Wirklichkeit mit Klarheit verhindert, wie schätzen Sie dann jemanden ein, der seine Energie in die Lüste und Freuden dieser gegenwärtigen Welt und die damit verbundenen Dinge investiert? Wie sollte wahre Offenbarung nicht vor einer solchen Person verhüllt werden?

Der vierte Grund ist der Schleier. Dem gehorsamen Menschen, der seine Begierden überwunden hat und sich ausschließlich einer bestimmten Wirklichkeit gewidmet hat, kann dies nicht offenbart bekommen, weil es vor ihm verhüllt ist durch einen Glauben, den er von frühester Kindheit an hatte, und der er blind gefolgt ist und ihn in gutem Glauben angenommen hat. Dieser Glaube verschließt ihn von der wahren Natur der Wirklichkeit und verhindert, dass seinem Herzen etwas offenbart wird, was den strengen Auslegungen der Lehren widerspricht, die er blindlings angenommen hat. Auch dies ist ein großer Schleier, der die meisten muslimischen scholastischen Theologen und diejenigen überschattet, die glühende Anhänger juristischer Schulen sind, wenn nicht sogar die meisten rechtschaffenen Männer, die über die Herrschaft der Himmel und der Erde nachdenken; Denn sie sind verhüllt durch das blinde Befolgen von Dogmen, die in ihren Seelen verhärtet und fest in ihren Herzen verankert sind und zu einem Schleier geworden sind, der zwischen ihnen und der Wahrnehmung der Wirklichkeit steht.

Der fünfte Grund ist die Unkenntnis der Richtung, aus der die Erkenntnis der gesuchten Sache erlangt werden muss. Denn der Novize kann sich die Kenntnis des Unbekannten nur dadurch erlangen, dass er sich an die Wissenschaften erinnert, die mit dem verbunden sind, was er begehrt. Ruft er sie einmal ins Gedächtnis und ordnet sie in sich in einer besonderen Ordnung, die der gelehrte Name "Deduktionsprozeß"

trägt, so hat er die Richtung des Gesuchten gefunden, und sein wahres Wesen wird seinem Herzen klar enthüllt werden. Denn die Dinge, die man nicht instinktiv zu wissen wünscht, können nur in dem Netz der erworbenen Erkenntnis gefangen werden; In der Tat wird kein Wissen erworben, es sei denn aus zwei vorhergehenden Wissensgegenständen, die in besonderer Weise miteinander verbunden und kombiniert werden, und aus ihrer Kombination wird ein drittes Wissen gewonnen. Jedes Wissen hat zwei besondere Quellen und eine bestimmte Art ihrer Kombination, und aus dieser Kombination wird das abgeleitete Wissen gewonnen, das gesucht wird. Die Unkenntnis dieser Quellen und der Art und Weise, wie sie kombiniert werden, ist das, was das Verständnis behindert. Als Beispiel dafür ist bereits die Unkenntnis der Richtung, in der sich das Objekt befindet, bereits erwähnt.

Ein anderes Beispiel ist das eines Mannes, der sein Gesicht im Spiegel sehen möchte. Wenn er den Spiegel vor sein Gesicht hält, so hat er ihn nicht gegenüber der Stellung seines Gesichts platziert, das also nicht in ihm erscheint. Wenn er ihn hinter sein Gesicht hält und ihm zugewandt ist, hat er den Spiegel von seinen Augen abgewandt und kann daher weder den Spiegel noch den Widerschein des Gesichts darin sehen. Er braucht also einen weiteren Spiegel, den er hinter seinem Gesicht platzieren kann, wobei der erste Spiegel so ausgerichtet ist, dass er ihn sehen kann, und er muss die richtige Beziehung zwischen der Platzierung der beiden Spiegel beobachten, so dass das Bild seines Gesichts in dem ihm gegenüberliegenden Spiegel reflektiert wird, und das Bild dieses Spiegels wird in dem anderen Spiegel reflektiert, der dem Auge zugewandt ist. Dann nehmen die Augen das Bild seines Gesichts wahr. Auf der Suche nach Erkenntnis gibt es also seltsame Wege, auf denen es verschlagene Wendungen und schräge Wege gibt, seltsamer als die, die wir in Bezug auf den Spiegel erwähnt haben, und in der Tat gibt es auf dem Antlitz der Erde selten jemanden, der auf den Weg des klaren Sehens durch diese offensichtlichen Wege geleitet wird.

Das sind die Gründe, die das Herz daran hindern, die wahre Natur der Dinge zu erkennen. Sonst ist jedes Herz von Natur aus fähig, die Wirklichkeiten zu erkennen, denn es ist ein herrschaftliches und edles Ding, das sich von anderen Substanzen in der Welt durch diese besondere Eigenschaft und edle Eigenschaft unterscheidet, auf die es sich durch die Aussage des allmächtigen Gottes bezieht:

إِنَّا عَرَضْنَا ٱلْأَمَانَةَ عَلَى ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ وَٱلْجِبَالِ فَأَبَيْنَ أَن يَحْمِلْنَهَا وَأَشْفَقْنَ مِنْهَا وَحَمَلَهَا
ٱلْإِنسَٰنُ ۖ إِنَّهُۥ كَانَ ظَلُومًا جَهُولًا ﴿٧٢﴾

"Wahrlich, Wir boten den Himmeln und der Erde und den Bergen das Vertrauen an, und sie weigerten sich, es zu ertragen und fürchteten es, aber der Mensch verpflichtete sich, es zu ertragen. Er war in der Tat ungerecht und unwissend." (Qur'an, Kapitel 33, Vers 72)

Gemeint ist damit die besondere Eigenschaft, die den Menschen von den Himmeln, der Erde und den Bergen unterscheidet, durch die er befähigt wird, das Vertrauen Gottes zu tragen. Dieses Vertrauen ist das erfahrungsbasierte (spirituelle) Wissen und der Monotheismus.

Das Herz eines jeden Menschen ist in seiner ursprünglichen Verfassung dazu geeignet und fähig, dieses Vertrauen zu tragen, aber die Gründe, die wir erwähnt haben, hindern es daran, diese Last zu tragen und dieses Vertrauen zu verwirklichen. In diesem Zusammenhang sagte der Gesandte Gottes, der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm): "Jedes Kind wird auf '*Fitra*' geboren (die wahre angeborene Natur des Menschen, die in völliger Übereinstimmung mit der göttlichen Realität und den universellen Wahrheiten steht), und es sind nur seine Eltern, die es zu einem Juden, einem Christen oder einem Magier machen." (Diese Überlieferung wird durch eine Sammlung prophetischer Überlieferungen berichtet *Sahih Muslim* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Abu Hurairah). Der Gesandte Gottes, der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte weiter: "Wäre es nicht gewesen, dass Teufel über den Herzen der Kinder Adams (d.h. der Menschen) schweben, hätten sie die Herrschaft des Himmels sehen können." Dies ist eine Anspielung auf viele dieser Hindernisse, die den Schleier zwischen dem Herzen und der Herrschaft bilden.

Darauf bezieht sich auch die Überlieferung über die Autorität von Ibn Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein), in der er sagte: "Der Gesandte Gottes (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) wurde gefragt: 'O Gesandter Gottes! Wo ist Gott? Auf Erden oder im Himmel?« Er antwortete: 'In den Herzen seiner gläubigen Geschöpfe.'" Einer bestimmten Überlieferung zufolge sagte Gott: "Weder meine Erde noch mein Himmel konnten mich fassen, sondern das zärtliche und ruhige Herz meines Dieners." Es wird weiter überliefert, dass der Gesandte Gottes, der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) gefragt wurde: "Wer sind die besten Menschen?" Er antwortete: "Jeder Gläubige, dessen Herz gereinigt ist [und von allem inneren Schmutz gereinigt]." Sie fragten: "Was ist das gereinigte Herz?" Er antwortete: "Es ist das gottesfürchtige, reine Herz, in dem es weder Betrug noch Ungerechtigkeit, noch Verrat, noch Groll, noch Neid gibt [so ist das Herz rein und frei von allem Bösen]."

In diesem Zusammenhang sagte Umar Ibn Al-Khattab (möge Gott mit ihm zufrieden sein): "Mein Herz sah meinen Herrn, als Er aus Frömmigkeit den Schleier entfernte." Denn wenn der Schleier zwischen einem selbst und seinem Herzen gelüftet wird, so werden die sichtbare materielle Welt und die Herrschaft des unsichtbaren Unsichtbaren in seinem Herzen deutlich offenbar, und er sieht einen Garten, dessen Breite ein Teil dem Himmel und der Erde entspricht. Ihre Gesamtausdehnung ist größer als die Himmel und die Erde, denn die Himmel und die Erde stehen für die sichtbare materielle Welt, die zwar weit in der Ausdehnung und weitreichend in ihrem Umfang ist, aber doch in Beziehung auf das Ganze nur endlich ist. Aber die Herrschaft des unsichtbaren, unsichtbaren Unsichtbaren ist grenzenlos und besteht aus jenen Geheimnissen, die jenseits des Auges liegen und nur durch Einsicht wahrgenommen werden. Es ist wahr, dass nur ein Teil davon den Augen erscheint und nur durch Einsicht wahrgenommen wird. Es ist wahr, dass nur ein Teil davon dem Herzen erscheint, aber in sich selbst und in seiner Beziehung zur Erkenntnis Gottes ist es unendlich.

Die materielle Welt und die unsichtbare Herrschaft, die unter einer Klassifizierung zusammengefasst sind, werden die Fürstliche Gegenwart genannt, denn die Fürstliche Gegenwart umfasst alle existierenden Dinge. Denn es gibt nichts außer Gott, seinen Taten und seiner Herrschaft; und Seine Diener sind ein Teil Seiner Taten. Was dem Herzen davon erscheint, ist nach einigen der Garten selbst; aber nach Ansicht des Volkes der Wahrheit ist es das Mittel, den Garten zu verdienen, und das Ausmaß seines Besitzes im Garten steht im Verhältnis zum Umfang seines Wissens und zu dem Ausmaß, in dem Gott und Seine Eigenschaften und Seine Taten ihm offenbart worden sind. Die Absicht all dieser Akte der Anbetung und der Handlungen der Organe ist die Reinigung, Verbesserung, Erleuchtung und Erleuchtung des Herzens. Gott sagt im Qur'an:

قَدْ أَفْلَحَ مَن زَكَّىٰهَا ﴿٩﴾

"Wohlhabend [Erfolgreicher und Erfüller des Glücks] ist derjenige, der es reinigt (d.h. das Herz)." (Qur'an, Kapitel 91, Vers 9)

Der Zweck der [inneren] Reinigung besteht darin, die Erleuchtung des Glaubens an sie zu erreichen; Ich meine das strahlende Licht der Erkenntnis Gottes (d.h. Gnosis oder "*Ma'rifa*"). Das ist der Punkt in der Aussage des allmächtigen Gottes:

فَمَن يُرِدِ ٱللَّهُ أَن يَهْدِيَهُۥ يَشْرَحْ صَدْرَهُۥ لِلْإِسْلَٰمِ

"Wen Gott leiten will, den weitet Er sein Herz zum Islam (d.h. zur Unterwerfung unter den Willen Gottes und zur Reinheit und Erleuchtung der Seele, die das wahre Licht des Glaubens und die Gnosis Gottes in sich bringt)." (Qur'an, Kapitel 6, Vers 125)

أَفَمَن شَرَحَ ٱللَّهُ صَدْرَهُۥ لِلْإِسْلَٰمِ فَهُوَ عَلَىٰ نُورٍ مِّن رَّبِّهِۦ

"Könnte also jemand, dessen Herz Gott weit geöffnet hat mit der Bereitschaft, sich Ihm hinzugeben, so dass er von einem Licht erleuchtet wird, das von seinem Erhalter (d.h. Gott) ausgeht, mit einem Blinden und Tauben des Herzens verglichen werden?" (Qur'an, Kapitel 39, Vers 22)

Diese Erleuchtung und dieser Glaube [und die Gewißheit in Gott] hat drei Grade: Der erste Grad ist der Glaube der Laien, der eine reine blinde Nachahmung ist. Die zweite Stufe ist der Glaube der scholastischen Theologen, der mit logischem Denken vermischt ist. Der dritte Grad ist der Glaube der Gnostiker, der bedeutet, klar zu sehen mit dem Licht der Gewissheit [und der Gewißheit des Glaubens].

Ich will Ihnen das an einem Beispiel verdeutlichen: Ihr Eingeständnis, dass Zaid zum Beispiel im Hause ist, hat drei Grade. Die erste ist, dass es dir jemand gesagt hat, jemand, den du als wahrhaftig erlebt hast und von dem du nie wusstest, dass er lügt und der nie an seinem Wort gezweifelt hat. Dein Herz nimmt durch das bloße Hören ruhig seinen Bericht auf und ist damit zufrieden. Das ist der Glaube durch bloße blinde Annahme, und von solcher Natur ist der Glaube der Laien. Denn als sie das Alter der Unterscheidung erreichten, hörten sie von ihren Vätern und Müttern von der Existenz Gottes, von Seinem Wissen, Seinem Willen, Seiner Macht und den übrigen Seinen

Eigenschaften. auch von der Sendung des Gesandten Gottes, des Propheten Muhammad (mögen der Friede und der Segen Gottes auf ihm sein), seiner Wahrhaftigkeit und seiner Botschaft. Sie empfingen so, wie sie es hörten, und wurden darin gefestigt und zufrieden, und es kam ihnen nie in den Sinn, dem nicht zuzustimmen, was ihre Väter, Mütter und Lehrer ihnen sagten, weil sie sie so hoch schätzten. Dieser Glaube ist die wirksame Ursache der Erlösung im Jenseits, und diejenigen, die ihn annehmen, befinden sich in den ersten (d.h. untersten) Reihen der Menschen der rechten Hand (d.h. der Menschen, die das Heil erlangen werden), aber nicht unter denen, die sich Gott nähern. Denn diese Glaubensstufe hat eine mystische Enthüllung, noch eine Einsicht, noch eine Erweiterung des Herzens durch das Licht der Gewißheit, denn es ist möglich, daß Irrtümer in dem liegen, was man von Einzelnen, ja sogar von Gruppen hört, in dem, was die Lehre betrifft. Auch die Herzen der Juden und Christen sind zufrieden mit dem, was sie von ihren Vätern hören. Muslime glauben an die Wahrheit, nicht weil sie sie studiert haben, sondern weil das Wort der Wahrheit an sie weitergegeben wurde.

Der zweite Grad des Glaubens besteht darin, dass du die Worte und die Stimme von Zaid aus dem Haus heraus hörst, aber hinter einer Wand, und du schließt daraus die Tatsache, dass er im Haus anwesend ist. Dann ist dein Glaube, dein Eingeständnis und deine Gewißheit, daß er im Hause ist, stärker als dein Glaube allein durch Hörensagen. Denn wenn man euch sagt, daß er im Hause ist, und wenn ihr dann seine Stimme hört, so werdet ihr dessen gewißer, denn die Stimme zeigt demjenigen, der sie hört, Gestalt und Gestalt an, unter der Bedingung, daß er die Gestalt sieht. Sein Herz beurteilt dies also als die Stimme dieser Person. Das ist ein Glaube, der mit Beweisen vermischt ist. Es ist auch möglich, dass ein Fehler folgt, weil eine Stimme einer anderen ähnelt. Auch die Vortäuschung ist möglich, indem die Stimme nachgeahmt wird. Dies kommt dem Zuhörer nicht in den Sinn, denn er dachte nicht an eine solche Anschuldigung, oder daran, dass irgendjemand einen Zweck in einer solchen Verstellung und Nachahmung hatte.

Der dritte Grad des Glaubens besteht darin, das Haus zu betreten und ihn anzusehen und ihn mit eigenen Augen zu sehen. Das ist das wirkliche Erfahrungswissen und die sichere Beobachtung. Es ist wie das Wissen derer, die sich Gott nahegezogen fühlen, und der aufrichtigen Liebhaber der Wahrheit, denn ihr Glaube gründet sich auf das Zeugnis. Dieser Glaube schließt den der Laien und den der scholastischen Theologen ein, und sie haben diesen ganz offensichtlichen zusätzlichen Vorteil, der der Möglichkeit des Irrtums keinen Raum lässt. Es ist wahr, dass die Gläubigen dieser Klasse ihren Rang nach ihren Errungenschaften in der Erkenntnis und nach dem Grad der Enthüllung unterscheiden.

Ein Beispiel für die Verschiedenheit der Wissensgrade ist, dass ein Mann Zaid im Haus sieht, wenn er in der Nähe im Hof ist, und während die Sonne aufgeht und er ihn so vollkommen sieht, während ein anderer ihn im Zimmer oder in der Ferne oder am Abend sieht, so dass seine Gestalt so klar ist, dass er sicher sein kann, dass er es ist. Aber die kleinsten Einzelheiten und verborgenen Züge seiner Gestalt werden ihm nicht klar. Die Varianz der Grade des Sehens von göttlich offenbarten Wahrheiten ist von

dieser Art. Was den Unterschied in der Erlangung von Wissen betrifft, so ist es, als ob der eine Zaid, Amr, Bakr und andere im Haus sieht, während der andere nur Zaid sieht. Das Wissen der ersteren ist zweifellos größer als das der letzteren, wegen der Fülle der bekannten Dinge.

Das ist der Zustand des Herzens in Bezug auf die Wissenschaften, und Gott weiß am besten, was richtig ist.
…..

Wunder und Geheimnisse des Herzens

Man sollte wissen, dass die Wunder des Herzens außerhalb des Bereichs dessen liegen, was die Sinne wahrzunehmen vermögen, denn auch das Herz ist jenseits der Sinneswahrnehmung. Der Verstand ist zu schwach, um dasjenige, was nicht durch die Sinne wahrgenommen wird, anders als durch ein handgreifliches Beispiel zu erfassen. Wir wollen das also den Menschen mit schwachem Verstand an zwei Beispielen erklären.

Nehmen wir für das erste Beispiel an, dass ein Reservoir in die Erde gegraben wird, in das das Wasser von oben durch Bäche, die in dasselbe fließen, von oben angesammelt werden kann. Man kann auch den Boden des Reservoirs ausgraben und den Schmutz von ihm entfernen, bis man die Quelle mit reinem Wasser erreicht, und dann bricht das Wasser aus ihm hervor, bis man die Quelle mit reinem Wasser erreicht, und dann bricht das Wasser aus dem Boden des Reservoirs hervor. Das Wasser ist reiner und beständiger und vielleicht reichlicher und reichlicher. Das Herz ist dann wie das Reservoir und das Wissen wie das Wasser. Die fünf äußeren Sinne sind wie die Bäche. Wissen kann möglicherweise durch die Ströme der Sinne und das Betrachten der beobachteten Dinge zum Herzen geleitet werden, bis es mit Wissen erfüllt ist. Es ist auch möglich, diese Ströme von ihm abzuhalten durch Einsamkeit und Zurückgezogenheit und durch Abwenden der Augen vom Sehen und dann in der Tiefe des Herzens darauf hinauszugehen, es zu reinigen und die Schichten der Hüllen von ihm wegzunehmen, bis die Quelle der Erkenntnis aus seinem Innern hervorbricht. Aber ihr könntet sagen: "Wie kann die Erkenntnis aus dem Herzen selbst hervorbrechen, wenn es ihrer entbehrt ist?" Wisse, dass dies eines der Wunder der Geheimnisse des Herzens ist. Es ist nicht erlaubt, sich in der Wissenschaft der praktischen Religion damit zu befassen [da es zur esoterischen Erkenntnis gehört].

Was erwähnt werden kann, ist, dass die wahre Natur der Dinge in der aufbewahrten Tafel ("*Loh Mahfooz*") niedergeschrieben ist, und zwar in den Herzen der Engel, die in die Nähe gebracht werden. Denn so wie ein Architekt Pläne für das Bauen auf leeres Papier zeichnet und sie dann entsprechend dem Entwurf oder Archetyp in die Realität umsetzt. So hat der Schöpfer der Himmel und der Erde ein Urbild der Welt vom Anfang bis zum Ende auf die aufbewahrte Tafel geschrieben und es dann nach dem Urbild in die Wirklichkeit gebracht. Von der Welt, die nach dem Bilde des Urbildes in die Wirklichkeit gebracht worden ist, wird den äußeren Sinnen und der Erinnerungskraft noch ein anderes Bild übertragen. Denn wer den Himmel und die Erde anschaut und

dann die Augen schließt, der sieht in seiner Phantasie das Bild des Himmels und der Erde, so dass es ist, als sähe er sie an; Und wenn der Himmel und die Erde vernichtet würden und er selbst überlebte, so würde er in sich das Bild des Himmels und der Erde finden, als ob er sie sähe und ansehe. Dann wird aus seiner Phantasie eine Wirkung auf das Herz übertragen, so daß in ihm die wirkliche Natur der Dinge dargestellt wird, die in die Empfindung und Einbildungskraft eingegangen ist.

Die Vorstellung im Herzen entspricht der Welt, die in der Phantasie vorgestellt wird, die ihrerseits der Welt entspricht, wie sie in sich selbst ist, außerhalb der Phantasie und des Herzens des Menschen. Diese existierende Welt entspricht dem Archetyp, der in der konservierten Tafel existiert. Die Welt hat also vier Existenzgrade. Es gibt eine Existenz in der konservierten Tafel, die vor ihrer körperlichen Existenz ist. Die Folge davon ist ihre reale Existenz, auf die wiederum ihre imaginative Existenz folgt, ich meine die Existenz ihres Bildes in der Phantasie. Auf sein imaginatives Dasein folgt sein intellektuelles Dasein, ich meine das Dasein seines Bildes im Herzen. Einige dieser Seinsordnungen sind spiritueller und andere körperlicher Natur. Von den Spirituellen sind einige in ihrer Seinsordnung spiritualistischer als andere. Das ist eine Güte, die aus der göttlichen Weisheit kommt; denn Gott hat deinen Augapfel so gemacht, dass in ihm trotz seiner Kleinheit das Bild der Welt, der Himmel und der Erde in all ihrer weiten Ausdehnung abgebildet ist. Dann geht es weiter vom Dasein im Reiche der Empfindung zum Dasein in der Phantasie und von dort zum Dasein im Herzen. Denn du kannst nie etwas anderes begreifen als das, was dich erreicht hat, und hätte Er nicht ein Bild der ganzen Welt in dein Wesen gelegt, so hättest du keine Kenntnis von dem, was außerhalb von dir ist. Ehre sei Ihm, der diese Wunder in Herz und Augen arrangiert hat und dann Herz und Augen für ihre Wahrnehmung blind gemacht hat, so dass die Herzen der meisten Geschöpfe unwissend geworden sind über sich selbst und ihre Wunder.

Kehren wir nun zu dem im Auge befindlichen Zweck zurück und sagen: "Es ist denkbar, daß die wirkliche Natur der Welt einmal aus den Sinnen und einmal aus der aufbewahrten Tafel im Herzen dargestellt wird, wie es auch denkbar ist, daß das Bild der Sonne einmal durch den unmittelbaren Blick auf das Auge und einmal durch den Blick auf das Wasser, auf das die Sonne scheint, dargestellt wird sein Image. Wann immer also die Schleier zwischen dem Herzen und der aufbewahrten Tafel gelüftet werden, sieht das Herz die Dinge, die darin sind, und das Wissen bricht aus ihm hervor, so dass es sich sein Wissen nicht durch die Wege der Sinne anzueignen braucht. Das ist wie das Ausbrechen von Wasser aus den Tiefen der Erde. Wenn sich das Herz in der Phantasie mit Dingen beschäftigt, die von den Sinnen herrühren, so verhüllt es dies vor der Prüfung der konservierten Tafel, so wie das Wasser, wenn es in Bächen aufbewahrt wird, daran gehindert wird, aus der Erde hervorzubrechen; Oder so wie er in das Wasser schaut, das das Bild der Sonne reflektiert, schaut er nicht auf die Sonne selbst.

Das Herz hat also zwei Türen. Eine Tür öffnet sich zur Herrschaft des Unsichtbaren, der aufbewahrten Tafel und der Welt der Engel. Die andere Tür öffnet sich zu den fünf äußeren Sinnen, die die sichtbare materielle Welt erfassen. Diese sichtbare Welt ähnelt

in gewisser Weise auch der Herrschaft des Unsichtbaren. Die Tatsache, dass die Tür des Herzens für den Erwerb von Wissen durch die Sinne geöffnet ist, ist eine Sache, die ihr versteht. Aber was die Tür betrifft, die sich zur Herrschaft des Unsichtbaren öffnet, und zur Untersuchung der aufbewahrten Tafel, so habt ihr ein gewisses Wissen durch die Meditation über die Wunder der Visionen und die Beobachtung des Herzens im Schlaf dessen, was in der Zukunft sein wird oder was in der Vergangenheit war, ohne dass die Sinne sich etwas aneignen.

Diese Tür öffnet sich jedoch nur dem, der sich ausschließlich dem Gedächtnis Gottes widmet. Der Gesandte Gottes, der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) hat gesagt: "Menschen mit zielstrebigem Denken haben die Führung übernommen." Er wurde gefragt: "Wer sind sie?" Er antwortete: "Diejenigen, die in das Gedenken Gottes vernarrt sind, haben für diese ihre Andachtsübung ihre Last der Sünden von sich abgeworfen, und sie werden unbeschwert zum Tag der Auferstehung kommen." Dann beschrieb er sie, indem er die Aussage Gottes wiedergab: "Dann werde ich mich ihnen nähern mit meinem Angesicht. Denkt ihr darüber nach, was irgendjemand weiß, was Ich demjenigen zu schenken wünsche, dem Ich Mein Angesicht zuwende?" Dann sagte er: "Das erste, was ich ihnen gebe, ist, dass ich etwas von meinem Licht in ihre Herzen werfe, und sie verkünden von mir, wie ich von ihnen verkünde." (Diese Überlieferung wird von den Hadith-Sammlungen Sahih Muslim, Al-Hakim, Al-Baihaqi und At-Tabarani auf der Grundlage des prophetischen Gefährten Abu Hurairah überliefert.)

Der Eingang für diese Nachricht ist die Innentür. Darin liegt also der Unterschied zwischen dem Wissen der Propheten und Heiligen und dem der Gelehrten und Philosophen: Das Wissen der ersteren kommt aus dem Herzen durch die Tür, die sich zur Herrschaft des Unsichtbaren öffnet, während das Wissen der Philosophen durch die Türen der Sinne kommt, die sich zur materiellen Welt öffnen. Die Wunder der Welt des Herzens und ihr Schwanken zwischen der sichtbaren und der unsichtbaren Welt können in der Wissenschaft der praktischen Religion nicht vollständig behandelt werden. Aber dies ist ein Beispiel, das euch den Unterschied im Eintrittsort der beiden Arten von Wissen lehren wird.

Im zweiten Beispiel erfahren Sie mehr über den Unterschied zwischen den beiden Arten von Arbeit. Ich meine die Arbeit der Gelehrten und die der Heiligen. Die gelehrte Arbeit, um Wissen zu erwerben und es in das Herz zu sammeln, aber die Heiligen unter den Sufis arbeiten nur bis zum Ende des Polierens, Reinigens, Klärens und Einrichtens des Herzens. Es wird erzählt, dass einst die Chinesen und die byzantinischen Griechen vor einem gewissen König um die Schönheit ihrer Arbeit in Kunst und Malerei wetteiferten. So beschloss der König, ihnen einen Portikus zu geben, damit die Chinesen die eine Seite und die byzantinischen Griechen die andere Seite schmücken konnten, und zwischen ihnen einen Vorhang herabhängen zu lassen, damit keine Gruppe die andere anschauen konnte. Die Byzantiner brachten zahlreiche schöne Farben mit, aber die Chinesen traten ohne jede Farbe ein und fingen an, ihre Seite zu polieren und zu verschönern. Als die Byzantiner fertig waren, behaupteten die Chinesen, dass sie auch fertig waren. Der König war erstaunt über ihre Aussage und die Art und Weise, wie sie

fertig waren und ohne jede Farbe dekoriert hatten. Also wurden sie gefragt: "Wie habt ihr das Werk ohne Farbe fertiggestellt?" Sie antworteten: "Damit haben Sie nichts zu tun; Lüfte einfach den Schleier." So wurde es emporgehoben, und siehe, auf der anderen Seite leuchteten die Wunder der byzantinischen Kunst mit zusätzlicher Erleuchtung und blendendem Glanz hervor, während die andere Seite durch viele Dekorationen wie ein polierter Spiegel geworden war. So wurde die Schönheit ihrer Seite durch ihre zusätzliche Klarheit erhöht, die die Schönheit der anderen Seite brillant widerspiegelte. Die Fürsorge der Heiligen (oder Gnostiker) bei der Reinigung, Politur, Reinigung und Klärung des Herzens, bis die wahre Natur der Wirklichkeit darin mit äußerster Erleuchtung klar und deutlich hervorleuchtet, ist wie das Werk der Chinesen. Die Sorge der Gelehrten und Philosophen um den Erwerb und die Ausschmückung von Wissen und die Darstellung dieses Schmucks im Herzen ist wie das Werk der Byzantiner.

Aber was auch immer es sein mag, das Herz des Gläubigen stirbt niemals, noch wird sein Wissen mit dem Tode ausgelöscht oder seine Klarheit getrübt. Darauf bezog sich Al-Hassan in seinem Ausspruch: "Staub wird den Sitz des Glaubens nicht verzehren." Dieses Wissen ist ein Zugangsmittel, das einen zu Gott führt. Aber dasjenige, was das Herz an Erkenntnis selbst erlangt hat, oder was es an Reinheit und Fähigkeit erlangt hat, das Wissen, das auf das Herz schreibt, zu empfangen, befähigt es nicht, auf mehr Wissen zu verzichten. Es gibt für niemanden ein Glück, außer dem Erlernen mystisches Wissen, und einige Grade des Glücks sind edler als andere, so wie es keinen Reichtum ohne Geld gibt. Denn wer einen *Dirham* (eine alte Währung) hat, ist wohlhabend, und wer volle Vorratskammern hat, ist reich. Der Unterschied zwischen den Graden des Glücks entspricht ihren Unterschieden in mystischem Wissen und Glauben, so wie der Unterschied zwischen den Graden des Reichtums der Menschen in Übereinstimmung mit der Knappheit und dem Überfluss ihres Geldes ist.

An dieser Stelle endet der erste Teil dieser Abhandlung, der sich mit der Darlegung des wahren Zwecks des menschlichen Lebens und dem Erreichen von ewigem Glück und endlosem Erfolg befasst. Nun beginnt der zweite Teil dieser Abhandlung.

Zweiter Teil: Darstellung des Weges zur Erreichung des wahren Zwecks des menschlichen Lebens und zur Erlangung der ewigen Glückseligkeit und des unendlichen Triumphs

Die Auszüge aus verschiedenen großen Büchern Ghazalis, die im ersten Teil dieser Abhandlung vorgestellt werden, erklären auch die Wege, um den wahren Zweck des Lebens zu erreichen und daraus resultierende ewige Glückseligkeit und endlosen Erfolg zu erlangen. Der dritte Teil dieser Abhandlung wird verschiedene Bücher auflisten, die zu diesem Zweck von enormem Nutzen sind – fast alle von Ghazali verfasst – und deren Studium ein immenses Verständnis und

eine Anleitung zum richtigen Weg bietet. In diesem zweiten Teil dieser Abhandlung wird eine prophetische Erzählung und die Überlieferung eines großen Gnostikers vorgestellt, um den Weg zu erläutern, der zur Verwirklichung des wahren Zwecks des Lebens und zur Erlangung von ewiger Glückseligkeit und unendlichem Erfolg führt. Die prophetische Erzählung erklärt die Hindernisse auf diesem großen spirituellen Weg, und die Tradition erklärt die Methode, um das endgültige Ziel zu erreichen. Ghazali erwähnt diese prophetische Erzählung in seinem letzten Buch "*Minhaj al-Abideen ila Jannatu Rab al-'Aalameen*" oder "Der beste Weg für die Anbeter Gottes, der sie zum Paradies des Herrn aller Universen und Existenzen führt" und im dritten Band seines Kompendiums der Weisheit "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" wie folgt [11]:

Abdullah bin Mubarak (Möge Gottes Barmherzigkeit auf ihm sein) hat von Khalid bin Ma'dan (Möge Gottes Barmherzigkeit auf ihm sein) überliefert, dass er Mu'adh bin Jabal - einen großen prophetischen Gefährten (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) - bat, ihm einen *Hadith (*eine Tradition des Propheten Muhammad (Möge Gottes Frieden und Segen auf ihm sein) zu überliefern, an den er sich erinnerte und den er wegen seiner Schwierigkeit und Strenge täglich wiederholte. Mu'adh (möge Gott mit ihm zufrieden sein) stimmte dem zu, aber er weinte lange. Dann sagte er:

"Wie sehr sehne ich mich danach, den Heiligen Propheten (Frieden und Segen Gottes seien auf ihm) zu treffen!

Einmal war ich beim Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien mit ihm). Er ritt auf einem Kamel und er (PBUH) nahm mich hoch, um mich hinter sich zu setzen. Als wir weitergingen, schaute der Heilige Prophet (Friede sei mit ihm) zum Himmel auf und sagte: "Alles Lob gilt Gott, der seinen Geschöpfen befiehlt, wie Er es für richtig hält." Dann wandte er sich an mich und sagte: "Ich sage dir etwas, wenn du dich daran erinnerst, wird es dir nützen, aber wenn du es vergisst, wirst du vor dem erhabenen Gott keinen Streit mehr haben.

Mu'adh! Bevor er die Himmel erschuf, erschuf der erhabene Gott sieben Engel, einen für jeden Himmel, und ernannte einen Engel als Wächter an jedem Tor des Himmels, entsprechend den Abmessungen des Tores. Wenn die beiden Schutzengel *"Kiraman Katibeen*" (zwei Engel, die auf zwei Schultern eines jeden Menschen sitzen und alle guten oder bösen Taten aufzeichnen) sich mit den Taten der Diener erheben, dann ist in ihnen Licht wie das Licht der Sonne. Als sie an der Pforte des ersten Himmels ankommen, bittet der Engel, der dort als Wächter steht, "*Kiraman Katibeen"* (die Schutzengel eines jeden Menschen), die Tat dem Diener (d.h. dem Menschen, dessen Taten Gott vorgetragen werden) ins Gesicht zu stoßen. Der Engel sagt: Ich bin der Engel der 'Verleumdung'. Mein Herr, Gott hat mir befohlen, dass ich die Tat eines Lästerers nicht zulassen soll.

Die *'Kiraman Katibeen*' erheben sich wieder in den zweiten Himmel mit einigen weiteren Taten des Dieners, die wie der Sonnenschein leuchten. Der Engel hält sie dort an und bittet sie, dem Diener die Tat ins Gesicht zu stoßen, weil er mit dieser Tat die weltlichen Ressourcen verdienen wollte. Mein Gott hat mir befohlen, die Tat einer Person nicht

zuzugeben, die für jemand anderen als Gott gearbeitet hat. Die Engel verfluchen ihn dann (arabisches Wort dafür ist "*La'na*", was bedeutet, Gott anzurufen, um Seinem Diener Seine Barmherzigkeit vorzuenthalten) bis zum Abend.

Dann erheben sich die Engel mit anderen Taten des Dieners wie Almosengeben, Fasten und anderen guten Taten, die sie als sehr tugendhaft und wertvoll betrachten. Doch als sie im dritten Himmel ankommen, werden sie vom Schutzengel aufgehalten und aufgefordert, dem Handelnden die Taten ins Gesicht zu schieben. Der Engel sagt, dass er der Engel des "Stolzes" ist. Ihm ist von seinem Herrn befohlen worden, die Taten nicht nach oben gehen zu lassen, da der Handelnde durch die Taten seine Überlegenheit über andere Menschen zeigen wollte.

Die *'Kiraman Katibeen*' erheben sich wieder mit einigen weiteren Werken dieses Dieners [Gottes], die hell leuchten wie Sterne. Dazu gehören schöne Taten wie Gebete, "Hajj" (oder Pilgerfahrt), "*Tasbeeh*" (Gedenken und Verherrlichung Gottes), Fasten usw. Als sie den vierten Himmel erreichen, werden sie vom Schutzengel gestoppt und aufgefordert, dem Handelnden die Taten ins Gesicht zu schieben. Der Engel sagt zu ihnen: Ich bin der Engel der 'Selbstgerechtigkeit' und wurde von meinem Herrn befohlen, die Taten nicht höher [zu Gott] emporsteigen zu lassen, wie der Handelnde seine Taten mit Selbstgerechtigkeit verfälscht hat.

Dann schmücken die Engel seine anderen rechtschaffenen Taten wie eine Braut, zu denen die *"Hadsch*" (oder Pilgerfahrt), das Streben auf dem Pfad Gottes usw. gehört, die wie die Sonne leuchten. Sie bringen sie in den fünften Himmel. Der Wächterengel [an den Toren des fünften Himmels] hält sie davon ab, zu sagen: Ich bin der Engel der 'Eifersucht'. Der Handelnde bleibt eifersüchtig auf diejenigen, die Gott ihm durch Seine Barmherzigkeit Seine Gnaden gewährt hat. Der Mensch ist nicht erfreut über Gottes großzügige Zuwendungen [an seine Mitmenschen]. Mein Herr hat mir befohlen, seine Taten nicht höher steigen zu lassen.

Dann steigen die Engel in den sechsten Himmel auf mit ihren Taten wie Waschung, vollständiger Reinigung, Gebet, Fasten, Hadsch (oder Pilgerfahrt) usw. Der Wächterengel, der dort postiert ist, hält sie davon ab, zu sagen: "Ich bin der Engel der 'Barmherzigkeit'. Er warf ihm seine Taten ins Gesicht, da er noch nie Gnade mit jemandem gezeigt hat. Er freute sich, andere in Schwierigkeiten und Unglück zu sehen. Mein Herr hat mir befohlen, daß ich seine Taten nicht höher steigen lassen soll.

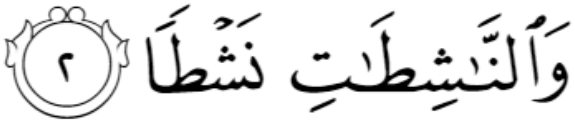
Danach erheben sich die *'Kiraman Katibeen*' in den siebten Himmel mit einigen weiteren Taten dieser Person, einschließlich Nächstenliebe, Gebet, Fasten, Streben auf dem Pfad Gottes, '*Taqwa*' (fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott) usw. Diese Taten geben laute Geräusche von sich wie Donner, Klemme und Blitz. Der Engel am siebten Himmel sagt: Ich bin der Engel von 'Ruhm und Angeberei'. Dieser Mann hatte die Absicht, sich Ruhm zu verdienen durch seine Taten, sich in der Gesellschaft und in den Versammlungen von "*Ulema*" (Gelehrten) und Männern von Stellung und Würde zu bewegen. Mein Herr hat mir befohlen, die Taten dieses Mannes nicht höher steigen zu lassen.

Eine Tat, die nicht nur für den erhabenen Gott begangen wurde, ist also "*Riya*" (Angeberei, Zurschaustellung oder Taten, um andere zu beeindrucken) und Er akzeptiert solche Taten nicht. Dann erheben sich die Engel mit ihren guten Taten wie Gebeten, Fasten "*Zakat*" (obligatorische Armenpflicht oder Wohltätigkeit), "*Hadsch*" (Pilgerfahrt), *Umrah* (Mini-Pilgerfahrt), freundschaftlicher Charakter, Stille, Gedenken an Gott usw. Die Engel des siebenten Himmels begleiten sie, um sie zu verabschieden, bis sie den göttlichen Hof erreichen, wo alle Vorhänge entfernt sind und sie vor Gott bezeugen, dass die Taten dieses Dieners ausschließlich um Gottes willen getan werden.

In diesem Augenblick wird der erhabene Gott sagen: Ihr Engel kümmert euch um die Taten dieser Diener, ich aber sorge um ihr Herz. Ich weiß, dass er mit diesen Taten nicht die Absicht hatte, Mein Wohlgefallen zu suchen, noch sie ausschließlich um Meinetwillen tat. Ich weiß, was er mit seinen Taten eigentlich bezweckte. Mein '*La'na*' (Entzug Meiner Barmherzigkeit) sei auf dem, dass er euch und die Menschen verführt hat. Er konnte Mich aber nicht täuschen, weil Ich die innersten Winkel der Herzen sehr wohl kenne. Keiner kann vor Mir verborgen bleiben oder Meinem Griff entkommen, so sehr er auch versuchen mag, von Mir weg zu sein. Ich weiß genau, was in der Vergangenheit geschehen ist und was in der Zukunft passieren wird. Mein Wissen umfaßt alle Verstorbenen und die, die noch kommen werden. Ich bin mir aller Geheimnisse mit ihren ganzen Details bewusst. Niemand kann Mich durch seine Taten täuschen. Mein Diener mag die Unwissenden täuschen, aber Ich kann Mich nicht täuschen, denn Ich bin der Kenner des Unsichtbaren. Deshalb sende Ich Mein '*La'na*' (Entzug Meiner Barmherzigkeit) auf ihn. Die sieben Engel und die dreitausend Engel senden alle ihr "*La'na*" (Gott anrufen, um ihn der Barmherzigkeit Gottes zu berauben) auf ihn. Dann sagen die Insassen der Himmel, dass auf ihm ihr Fluch (La*'na*) sei und der Fluch derer, die solche Betrüger verfluchen.

Nachdem er all diese Einzelheiten gehört hatte, brach Mu'adh (möge Gott mit ihm zufrieden sein) in Tränen aus und sagte: "O Gesandter Gottes! Wie wird man diese Katastrophe los? Der Heilige Prophet Muhammad (Gottes Frieden und Segen seien auf ihm) sagte: "O Mu'adh! Gehorche deinem Propheten mit vollem Glauben und voller Überzeugung. Mu'adh (möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: Du bist der Gesandte Gottes und ich bin Mu'adh bin Jabal. Wie kann ich Erlösung erlangen? Der Prophet Gottes (Gottes Frieden und Segen auf ihm) sagte: "O Mu'adh! Wenn deine Taten nicht den Anforderungen entsprechen, schütze deine Zunge davor, schlecht über andere zu reden und andere zu entehren, besonders vor deinen Brüdern und den Brüdern.*Huffaz*" (diejenigen, die den gesamten Heiligen Quran auswendig gelernt haben). Mische dich nicht in die Angelegenheiten deiner Brüder und anderer Personen ein. Lass dein eigenes böses Selbst (*Nafs*), davon abzusehen, andere zu entehren. Loben Sie sich selbst nicht, indem Sie schlecht über Ihre muslimischen Brüder sprechen. Denke niemals daran, deine Überlegenheit zu beweisen, indem du andere erniedrigst. Greife nicht auf Prahlerei zurück, um Ruhm zu erlangen. Beschäftige dich nicht so intensiv mit den Angelegenheiten der Welt, dass du die Angelegenheiten des Jenseits völlig vernachlässigst. Wenn jemand bei dir sitzt, sprich nicht heimlich mit der dritten Person.

Drückt anderen gegenüber nicht eure Überlegenheit unter den Menschen aus, damit eure Taten nicht in der Welt und im Jenseits vernichtet werden. Unterlasst es, in euren Versammlungen über Themen der Schamlosigkeit (Vulgarität) und Unzucht zu sprechen, damit die Leute euch nicht wegen eures Fehlverhaltens meiden. Verletze nicht mit deiner Zunge die Ehre anderer, damit dich die Hunde der Hölle nicht in Stücke reißen. Der allmächtige Gott hat im Heiligen Quran gesagt:



"Und wenn sie das Fleisch von den Knochen reißen." (Qur'an, Kapitel 79, Vers 2)

Da sagte Ich: O Gesandter Gottes! Wer besitzt die Fähigkeit, all diesen Geboten nachzukommen? Der Heilige Prophet (Friede sei mit ihm) sagte: "Handeln ist leicht für den Diener, dem Gott Erleichterung bereitet. Verabscheue für andere, was du für dich selbst nicht magst. [Handlungen auf diese Weise können dir deine Rettung bringen]." (Hafiz Iraqi hat Hadith-Beglaubigung aller *Hadithe, die* in Ghazalis "*Ihya Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens des Pfades zu Gott" enthalten sind, und haben die Quellenangabe dieser prophetischen Tradition als "*Kitab az-Zuhd li Ibn al-Mubarak*" oder "Buch der Enthaltung von niederen Begierden von Ibn al-Mubarak" und "*Ibn al-Jawzi fi al-Maudu'aat*" bezeichnet.

Khalid bin Ma'dan (möge Gott ihm gnädig sein) sagte, dass Mu'adh den Heiligen Qur'an nicht so oft rezitierte, wie er diesen *Hadith* (oder die prophetische Überlieferung) rezitierte. Er sprach oft über diesen *Hadith* in seinen Versammlungen.

Die Herzen zittern vor Angst und Erstickung, und die Gemüter sind verstört, wenn sie an die Warnungen und großen Risiken denken, die in diesem *Hadith* (prophetische Überlieferung) offenbart werden. Es ist daher notwendig, Gottes Schutz und Zuflucht zu suchen und dich an sein Tor zu legen, weinend und in aller Demut und Unterwürfigkeit alle Tage und Nächte. Du hast keinen Schutz vor dieser Qual außer Gottes Barmherzigkeit. Du kannst dieses Meer nicht überqueren, ohne Gottes Blick des Mitleids auf dich zu richten. Es ist notwendig, dass du dich aus dem Schlummer der Nachlässigkeit erhebst, das Ziel und den Zweck des Lebens verstehst und in diesem schrecklichen Tal einen tapferen Kampf gegen dich selbst beginnst, damit du im Jenseits Erlösung erlangen und nicht mit denen gehen kannst, die zu Verlust und Verderben verdammt sind. Hilfe wird aber nur von Gott kommen, und Er allein ist der Barmherzige.

Nun soll hier eine wichtige Erzählung vorgestellt werden, die den Weg erklärt, wie man den Sinn des Lebens erreicht. Ghazali erwähnt diese Erzählung in seinem Buch "*Ayyuhal Walad*" oder "Mein lieber geliebter Sohn", das in Ghazalis 3-bändiger Sammlung von Kurzbüchern "*Majmu'a Rasa-il Imam Ghazali*" oder "Sammlung von Kurzbüchern von Imam Ghazali" wie folgt enthalten [ist [12]]:

Es wird gesagt, dass unter den Schülern und *Jüngern* , die geistige Vollkommenheit und Erleuchtung durch das Erlangen der Reinigung ihrer Seelen von allen bösen Begierden und Neigungen unter der Führung eines geistlichen Führers suchen, der seinerseits diese Reinigung der Seele und die hohe Stellung vor Gott durch Schulung, Führung vollständig erreicht hat, und in der Nähe eines anderen spirituellen Führers) von Shaykh Shaqeeq Balkhi (Möge Gott Seine Barmherzigkeit auf ihn ausschütten), war ein Schüler und Schüler namens Hatim Ism (Möge Gott Seine Barmherzigkeit über ihn ausschütten, der wiederum später durch die spirituelle Schulung und Führung von Shaykh Shaqeeq ein großer spiritueller Meister wurde). Eines Tages sagte Scheich Shaqeeq Balkhi (Möge Gott Seine Barmherzigkeit über ihn ausschütten) zu ihm:

"O Hatim! Wie lange bist du schon in meiner Gesellschaft (spirituelle Nähe) und hast zugehört, was ich gesagt habe (lehre)?"

Scheich Hatim Ismus (Möge Gott Seine Barmherzigkeit über ihn ausschütten) antwortete: "Dreiunddreißig Jahre!"

Scheich Shaqeeq Balkhi fragte:

"Welchen Nutzen haben Sie in dieser [langen] Zeit von mir gezogen?"

Scheich Hatim Ism (Möge Gott Seine Barmherzigkeit auf ihn ausschütten) antwortete:

"[Ich] habe acht Wohltaten [von dir] erhalten."

Scheich Shaqeeq Balkhi (Möge Gott Seine Barmherzigkeit über ihn ausschütten) antwortete:

"*Inna Lillahi Wa Inna Ilaeyhe Raji'oon*."

"Zu Gott gehören wir und zu Ihm werden wir zurückkehren (es ist ein Gebet aus dem Qur'an, das in Zeiten des Verlustes und der Trauer gemacht wird)."

Scheich Shaqeeq Balkhi (Möge Gott Seine Barmherzigkeit auf ihn ausschütten) sagte dann:

"O Hatim! Ich habe mein Leben damit verbracht, zu lehren und zu trainieren, und du hast gerade acht Vorteile von mir erhalten?"

Scheich Hatim Ism (Möge Gott Seine Barmherzigkeit auf ihn ausschütten) antwortete:

"O mein Lehrer! Wenn du [mich] nach der Wahrheit fragst, dann ist die Realität das, was ich dir gerade gesagt habe. Ich brauche keine weiteren [Wohltaten] und diese Vorteile des Wissens sind völlig ausreichend, weil ich sicher bin, dass ich durch diese acht Wohltaten Erlösung [und Erfolg] in diesem Leben und im Leben im Jenseits erlangen werde."

Scheich Shaqeeq Balkhi (Möge Gott Seine Barmherzigkeit auf ihn herabregnen) fragte ihn:

"In Ordnung! Sag mir, was sind diese acht Vorteile?"

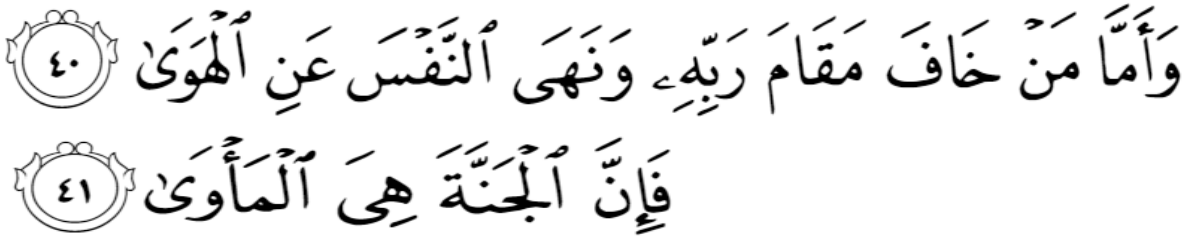
LEISTUNGEN, DIE VON HATIM BIN ISM BERICHTET WERDEN

"O mein Lehrer! Der **erste Vorteil** ist, dass ich auf die Menschen dieser Welt schaute und sah, dass jeder einen Geliebten hat. Aber diese Geliebten der Menschen [der Welt] sind so, dass einige von ihnen (d.h. die Geliebten) bei ihnen (d.h. die Menschen) sind bis zu ihrer Krankheit, die den Tod bringt, einige von ihnen sind bei ihnen bis zum Tod, einige von ihnen sind bei ihnen, bis sie ihre Gräber erreichen, und nach dem Begräbnis kehren alle Geliebten von dort zurück. Keiner ihrer Geliebten geht mit ihnen in ihre Gräber, um dort mit ihnen zu leben und ihnen [in der Dunkelheit, Einsamkeit, Enge und Schrecken des Grabes] Gesellschaft zu leisten. Ich dachte darüber nach und sagte mir, dass nur der ein guter Geliebter ist, der mit ihm ins Grab geht und mit seinem Geliebten lebt, der die Gesellschaft leistet, der das Grab erleuchtet, der am Tag des Gerichts und seiner Ziele (Stationen, die man nach dem Begräbnis bis zum Tag des Gerichts durchläuft) ein Teilhaber sein wird. Ich sah, dass der einzige Geliebte, der diese [guten] Eigenschaften hat, meine guten (frommen/rechtschaffenen) Taten sind. Nach dieser [Entschlossenheit und Bewusstheit] machte ich meine guten Taten zu meinem Geliebten, damit sie mit mir in mein Grab gehen [wenn ich sterbe], mir Gesellschaft leisten wird, eine leuchtende Kerze in meinem Grab wird, mein Partner in allen Phasen des Lebens nach dem Jenseits sein wird und sich nie und nimmer von mir trennt."

Scheich Shaqeeq Balkhi (Möge Gott Seine Barmherzigkeit über ihn ausschütten) sagte:

"Bravo, o Hatim! Du hast etwas sehr Gutes erzählt. Erzählen Sie nun von der zweiten Wohltat."

"O mein Lehrer! Der **zweite Vorteil** ist, dass ich einen Blick auf die Menschen der Welt warf und sah, dass jeder den Freuden und Begierden des *Nafs* (niederes Selbst, das einen anweist, Böses zu begehen) folgte und dass [jeder] den Begierden des niederen Selbst unterworfen ist. Als ich das sah, dachte ich über den folgenden heiligen Vers [aus dem Qur'an] nach:



"Aber derjenige, der in Furcht vor der Gegenwart seines Erhalters stand und sein Inneres von den niederen (niedrigen und bösen) Begierden zurückhielt, dem wird das Paradies der Ort der Ruhe [für diese Person] sein." (Qur'an, Kapitel 79, Verse 40-41)

Ich entwickelte die Gewissheit, dass der weise Qur'an richtig ist und das Buch Gottes die Wahrheit ist. Dann baute ich eine Front gegen mein *Nafs* (niederes Selbst) auf und war entschlossen, mich ihr zu widersetzen. Ich formte es (d.h. mein niederes Selbst) in einer solchen Form, dass ich keines seiner Wünsche erfüllte, bis es anfing, Frieden [und Befriedigung] in der Anbetung Gottes, des Erhabenen, zu finden."

Scheich Shaqeeq Balkhi (Möge Gott Seine Barmherzigkeit über ihn ausschütten) antwortete:

"Möge Gott, der Erhabene, Seinen Segen in euren guten Werken gewähren. Erzähle nun von der dritten Wohltat."

"O mein Lehrer! Der **dritte Vorteil** ist, dass ich, als ich einen Blick auf die Menschen warf, sah, dass jeder Mensch mit großem Schmerz und harter Arbeit damit beschäftigt ist, die Besitztümer (Geld, Reichtum, Güter) dieser sterblichen Welt anzuhäufen, und sehr glücklich ist, dass er/sie viele Güter und materielle Besitztümer hat. Aber als ich über den folgenden heiligen Vers aus dem großzügigen Qur'an nachdachte:

مَا عِندَكُمْ يَنفَدُ ۖ وَمَا عِندَ ٱللَّهِ بَاقٍ ۗ

"Alles, was bei euch ist, muss zu Ende gehen, während alles, was bei Gott ist, ewig ist." (Qur'an, Kapitel 16, Vers 96)

Dann, was immer ich in der Welt anhäufte, gab ich alles auf dem Weg Gottes aus, indem ich es unter frommen Bedürftigen und Bettlern verteilte, damit es (die materiellen Besitztümer, die ich auf dem Weg Gottes verteilte) bei Gott, dem Erhabenen, als mein Vertrauen hinterlegt und zur Quelle von unermesslichem Wohl und Lösegeld werden wird (d.h. Erlösung) im Leben nach dem Tod."

Scheich Shaqeeq Balkhi (Möge Gott Seine Barmherzigkeit über ihn ausschütten) sagte:

"O Hatim! Möge Gott dir Seine Entschädigung gewähren (Belohnung für deine Ausgaben auf Seine Weise)! Du hast etwas sehr Gutes gesagt und etwas sehr Gutes getan. Erzähle nun von der vierten Wohltat."

"O mein Lehrer! Der **vierte Vorteil** ist, dass ich mir die Menschen der Welt ansah und sah, dass einige von ihnen denken, dass Größe und Ehre der Nation oder dem Stamm (der Gruppe) gehören, die groß und mächtig ist, deshalb drücken sie ihren Stolz auf ihren Stamm (Nation oder Gruppe) aus. Einige von ihnen sind so, dass sie denken, dass die Größe durch den Überfluss an Reichtum, materiellem Besitz, Familie und Verwandten erreicht wird, weshalb [einige] Menschen ihren Stolz auf ihren Reichtum und ihre Kinder zum Ausdruck bringen. Einige Menschen sind so, dass sie denken, dass ihre Größe und Ehre darin besteht, Zorn zu zeigen, zu schlagen, zu töten, zu morden und zu plündern, und sie drücken ihren Stolz darauf aus. Manche Menschen sind so, dass sie denken, dass ihre Größe in verschwenderischen Ausgaben liegt, deshalb betrachten sie ihre verschwenderischen Ausgaben als eine Quelle der Ehre und drücken ihren Stolz darauf aus. Aber ich habe über diesen Vers nachgedacht, in dem Gott, der Erhabene, sagt:

"Wahrlich, der Edelste von euch in den Augen Gottes ist derjenige, der sich Seiner am tiefsten bewusst ist und sich am meisten vor Ihm fürchtet." (Qur'an, Kapitel 49, Vers 13)

Daher ist dies richtig und die Wahrheit, und die Gedanken der Schöpfungen sind falsche und falsche Vermutungen. Deshalb habe ich *Taqwa* (fromme Ehrfurcht, Bewusstsein, Ehrfurcht und Gottesfurcht) angenommen, damit ich als derjenige mit dem höchsten Rang in den Augen Gottes, dem Erhabenen, gezählt werde."

Scheich Shaqeeq Balkhi (Möge Gott Seine Barmherzigkeit über ihn ausschütten) sagte:

"O Hatim! Möge Gott Gefallen an euch haben. Sie haben etwas sehr Gutes gesagt. Erzähle nun von der fünften Wohltat."

"O mein Lehrer! Der **fünfte Vorteil** ist, dass ich mir die Leute angeschaut habe, die sich übereinander beschwert haben. Es stellte sich heraus, dass sie all dies aus Neid, Eifersucht und Feindseligkeit taten, und die Hauptursache dafür ist das Verlangen und

der Wettstreit um Größe, Größe, Besitz, Reichtum und Wissen. Ich dachte über den folgenden Vers aus dem Heiligen Quran nach, in dem es heißt:

نَحْنُ قَسَمْنَا بَيْنَهُم مَّعِيشَتَهُمْ فِي ٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا ۚ

"Wir sind es, die ihre Mittel zum Lebensunterhalt (Nahrung) im Leben dieser Welt unter ihnen verteilen." (Qur'an, Kapitel 43, Vers 32)

Dann dachte ich, dass Gott, der Gesegnete und Erhabene, die Güter und Ränge seit dem ersten Anbeginn [der Schöpfung] bestimmt hat und niemand irgendeine Kontrolle [oder Mitsprache] in dieser Angelegenheit hat. Deshalb konkurrierte ich mit niemandem und war mit niemandem eifersüchtig und blieb einverstanden mit Gottes Verteilung [der weltlichen Gaben unter allen Menschen der Welt] und [Seinem bestimmten] Schicksal und kam mit der ganzen Welt aus [indem ich alle Eifersüchteleien und Feindseligkeiten gegen alle Geschöpfe Gottes aufgab]."

Scheich Shaqeeq Balkhi (Möge Gott Seine Barmherzigkeit über ihn ausschütten) sagte:

"O Hatim! Du sagst die Wahrheit und du tust das Richtige. Erzähle nun von der sechsten Wohltat."

"O mein Lehrer! Der **sechste Vorteil** ist, dass ich, als ich einen Blick auf die Menschen warf, sah, dass jeder Mensch aus irgendeinem Grund Feindschaft mit einem anderen Menschen hat. Dann dachte ich über den folgenden Vers nach:

إِنَّ ٱلشَّيۡطَٰنَ لَكُمۡ عَدُوّٞ فَٱتَّخِذُوهُ عَدُوًّاۚ

"Wahrlich, *Shaytan* (Satan) ist dein Feind, also behandle ihn wie deinen Feind." (Qur'an, Kapitel 35, Vers 6)

Danach entwickelte ich die Gewissheit, dass Gottes Wort die Wahrheit ist, ich sollte mit niemandem außer *Shaytan* (Satan) Feindschaft haben. Seitdem betrachtete ich Satan als meinen Feind und gehorchte keinem seiner Befehle. Stattdessen entwickelte ich Gehorsam [gegenüber Gott] und befolgte die Gebote Gottes, des Erhabenen, und nahm nur Seine Anbetung und Dienerschaft an. Der richtige Weg ist der *Sirat al-Mustaqeem* (der gerade Weg der göttlichen Führung, auf dem es keine Krummheit gibt), wie Gott, der Erhabene, selbst gesagt hat:

أَلَمۡ أَعۡهَدۡ إِلَيۡكُمۡ يَٰبَنِيٓ ءَادَمَ أَن لَّا تَعۡبُدُواْ ٱلشَّيۡطَٰنَۖ إِنَّهُۥ لَكُمۡ عَدُوّٞ مُّبِينٞ

"Habe ich nicht diese Verheißung von euch erhalten, dass ihr Kinder Adams! Gehorche niemals dem *Shaytan* (Satan). Kein Zweifel, er ist euer erklärter Feind und betet Mich allein an, [weil] dies der gerade Weg ist." (Qur'an, Kapitel 36, Vers 60)

Scheich Shaqeeq Balkhi (Möge Gott Seine Barmherzigkeit auf ihn herabregnen) sagte: "O Hatim! Du hast etwas sehr Gutes getan und etwas sehr Gutes gesagt. Erzähle nun von der siebenten Wohltat."

"O mein Lehrer! Der **siebte Vorteil** ist, dass ich mir die Menschen anschaute und sah, dass jeder Mensch mit seinem Lebensunterhalt und der Suche nach Nahrung beschäftigt ist und sich intensiv bemüht. In dieser Hinsicht unterscheidet er nicht einmal zwischen *Halal* (erlaubt) und *Haram* (verboten), sondern wird stattdessen mit zweifelhaften und *Haram* (verbotenen) Einnahmen gedemütigt. Dann dachte ich über den folgenden Vers nach:

وَمَا مِن دَآبَّةٍ فِي ٱلْأَرْضِ إِلَّا عَلَى ٱللَّهِ رِزْقُهَا

"Und es gibt kein Lebewesen auf Erden, für dessen Ernährung nicht Gott verantwortlich ist." (Qur'an, Kapitel 11, Vers 6)

Dann entwickelte ich die Gewissheit, dass der weise Qur'an die Wahrheit und richtig ist und dass ich auch zu den Lebewesen gehöre, die auf der Erde anwesend sind. So begann ich mich mit der Anbetung Gottes zu beschäftigen und entwickelte die Gewißheit, daß Er mir Nahrung bringen wird, weil Er mir versprochen hat, mich zu ernähren."

Scheich Shaqeeq Balkhi (Möge Gott Seine Barmherzigkeit über ihn ausschütten) sagte:

"Du hast etwas sehr Gutes getan und etwas sehr Gutes erzählt. Erzähle nun von der achten Wohltat."

"O mein Lehrer! Der **achte Vorteil** ist, dass ich, als ich mir die Menschen ansah, feststellte, dass sich jeder Mensch auf jemanden oder etwas verlässt. Einige haben Vertrauen [oder verlassen] sich auf ihren [materiellen] Besitz, andere vertrauen [oder verlassen] sich auf andere Menschen. Deshalb habe ich über diesen heiligen Vers nachgedacht, in dem Gott, der Selige und Erhabene, sagt:

وَمَن يَتَوَكَّلْ عَلَى ٱللَّهِ فَهُوَ حَسْبُهُۥٓ

"Und für jeden, der sein Vertrauen in Gott setzt, ist Er [allein] genug." (Qur'an, Kapitel 65, Vers 3)

"*Wa Huwa Husbi Wa Nai'mal Wakeel*."

"Und Er genügt mir, und Er ist der beste Helfer."

[Darum habe ich mich in allen Dingen voll und ganz auf Gott verlassen.]"

Als Scheich Shaqeeq Balkhi (Möge Gott Seine Barmherzigkeit über ihn ausschütten) diese [acht] Wohltaten hörte, sagte er:

"O Hatim! Möge Gott dir Sein *Tawfeeq gewähren* (d.h. dich befähigen, rechtschaffene Taten zu vollbringen und auf Seinem Weg zu wandeln). Sie haben sehr gute Dinge erzählt. Ich habe in *Taurat* (Tora), *Injil* (Evangelium des Propheten Jesus), *Zabur* (Psalmen) und in dem lobenswerten Unterscheidungsmerkmal zwischen Recht und Unrecht (d.h. im Heiligen Qur'an) gesehen, dass alle diese Bücher [Gottes] diese acht Wohltaten erwähnen, d.h. alle vier Bücher in ihren Lehren haben [uns] diese acht Wohltaten mitgeteilt. Wer auch immer nach diesen [acht Prinzipien] handelt, ist so, als ob er/sie nach allen vier [heiligen] Büchern gehandelt hätte."

Vorteile des Gehens auf dem Weg zur Erreichung des Lebenszwecks und des ewigen Glücks

An diesem Punkt ist es klar, dass der wahre Zweck des Lebens darin besteht, die Gnosis ("*Ma'rifa*") Gottes zu erlangen, die wiederum zu ewigem Glück und endlosem Erfolg führt. Nun stellt sich die Frage: "Was bringt es, wenn man sich intensiv um dieses Ziel bemüht und den Weg beschreitet, der zum ewigen Glück führt?" Auch hier wird Ghazalis Werk Hilfe suchen, um diese wichtige Frage zu beantworten. Ghazali hat die Vorteile des Strebens nach dem wirklichen Sinn des Lebens und des Erlangens ewiger Glückseligkeit gegen Ende seines letzten Buches "*Minhaj al-Abideen ila Jannatu Rab al-'Aalameen*" oder "Der beste Weg für die Anbeter Gottes, der sie zum Paradies des Herrn aller Universen und Existenzen führt" oder den Kurztitel "Bester Weg für Anbeter Gottes" zusammengefasst. Er schreibt [13]:

Ihr solltet wissen, dass dieser Weg [der Verwirklichung und des Erreichens des wahren Zwecks des Lebens und des ewigen Glücks] in seiner Breite und Länge nicht mit den Wegen der Welt vergleichbar ist, die man mit Stärke oder Schwäche geht. Dies ist eine spirituelle Reise, die mit den Herzen (Seelen) unternommen wird. Sie wird mit Hilfe von Weisheit und Kontemplation, Glaube und Einsicht vervollständigt. Seine Grundlage ist das himmlische Licht und der göttliche Blick. Wenn sie auf jemanden fallen, werden ihm die Geheimnisse der beiden Welten deutlich enthüllt.

Manchmal ist das Licht auch nach hundert Jahren Suche nicht verfügbar, weil bei der Suche viele Fehler und Unzulänglichkeiten begangen werden. Manchmal wird dieses Licht in fünfzig Jahren erreicht, manchmal in zehn Jahren. Einige glückliche Menschen erhalten es an einem Tag und nicht nur in einer Stunde mit der Hilfe Gottes, der der Besitzer des Lichts ist. Trotz alledem ist dem Diener Gottes befohlen worden, sich auf diesem Weg zu bemühen, und er soll diesem Gebot gehorchen. Das Endergebnis hängt vom Schicksal und Schicksal ab. Ihr müsst in eurem Herzen den festen Glauben haben, dass Gott gerecht ist, dass Er tut, was Er will und wie Er es will.

Ihr mögt sagen, dass dies eine sehr schwierige Angelegenheit ist und der Diener Gottes viele Dinge braucht. Was wird der Zweck all dieser Arbeit und harten Arbeit sein? Ich stimme zu, dass es durchaus wahr ist, dass der Weg schreckliche Risiken birgt. Das ist der Grund, warum Gott im Heiligen Quran gesagt hat:

إِنَّا عَرَضْنَا ٱلْأَمَانَةَ عَلَى ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ وَٱلْجِبَالِ فَأَبَيْنَ أَن يَحْمِلْنَهَا وَأَشْفَقْنَ مِنْهَا
وَحَمَلَهَا ٱلْإِنسَٰنُ ۖ إِنَّهُۥ كَانَ ظَلُومًا جَهُولًا ﴿٧٢﴾

"Wahrlich, Wir boten das Vertrauen den Himmeln und der Erde und den Bergen an, aber sie scheuten sich, es zu ertragen, und fürchteten sich davor, und der Mensch nahm es an. Sicherlich hat er sich als Unterdrücker und töricht erwiesen." (Qur'an, Kapitel 33, Vers 72)

Der Heilige Prophet Muhammad (Gottes Frieden und Segen seien auf ihm) hat auch in einem *Hadith* (einer prophetischen Überlieferung) gesagt:

لَوْ تَعْلَمُونَ ما أعلم لبكيتم كثيراً ولضحكتم قليلاً

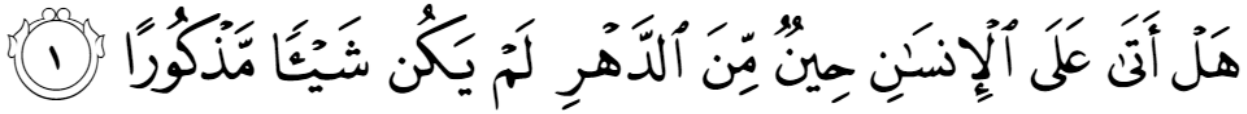
"Wenn du erfährst, was ich weiß, wirst du viel weinen und wenig lachen."

Abu Bakr as-Siddiq (ein großer prophetischer Gefährte) (möge Gott mit ihm zufrieden sein) pflegte zu sagen:

"Ich finde es gut, dass ich ein Grashalm gewesen wäre, den irgendein Tier gefressen hätte."

Dies geschah aus Furcht vor [göttlicher] Strafe [für Missetaten in weltlichen Dingen], dass er dies sagte. Es wird von Umar (einem anderen großen prophetischen

Gefährten) (möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert, dass er jemanden diesen Vers des Heiligen Quran rezitieren hörte:



"Es ist eine Zeit über den Menschen gekommen, in der er nichts Nennenswertes war." (Qur'an, Kapitel 76, Vers 1)

Als Umar dies hörte, sagte er (möge Gott mit ihm zufrieden sein):

»Wäre doch das Leben in diesem Zustande vollendet worden!«

[Er sagte das aus Furcht vor Gott]. Abu Ubaidah bin Jarrah (ein weiterer großer prophetischer Gefährte) (möge Gott mit ihm zufrieden sein) pflegte zu sagen:

"Ich mag es, dass ich ein Widder in meinem Haus gewesen wäre; mein Fleisch wäre verteilt und meine Suppe gegessen worden, und ich wäre gar nicht erst geboren worden."

Er (möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte auch:

"Ich beneide diejenigen, die noch nicht einmal geboren waren."

Sie denken, dass dies eine sehr schwierige Aufgabe ist. In der Tat ist es schwieriger und riskanter, als Sie sich vorstellen können. Auf jeden Fall wurde diese Aufgabe in der Erkenntnis Gottes ganz am Anfang der Schöpfung verordnet, und es ist dieser große Kenner der Dinge, der dieses Programm und Verfahren herausgegeben hat.

Ein Diener Gottes hat daher keine andere Wahl, als sich in seinem Dienst und in seiner Anbetung Gottes sehr anzustrengen. Er soll sich auf Gott verlassen und in Seiner Gegenwart immer unterwürfig und demütig sein, damit Er sich seiner erbarmt und Ihn vor Versagen und Verderben rettet.

Ich habe tief über dieses Thema nachgedacht: Wenn ein Diener [Gottes] sich Gott hingibt und ihm dient und sein ganzes Leben lang auf diesem Weg bleibt, gewährt ihm der erhabene Gott etwa vierzig Arten von Wohltaten [und Segnungen]. Zwanzig im Diesseits und zwanzig im Jenseits. Diese [göttlichen Gnaden für das Beschreiten des Pfades zur Gnosis Gottes] sind wie folgt:

Erstens: Der erhabene Gott selbst lobt den Menschen. Du kannst dir leicht die Gerechtigkeit des Mannes vorstellen, der Gegenstand des Lobes Gottes ist.

Zweitens: Der erhabene Gott dankt ihm und erhöht ihn. Bedenke nun, was für eine große Quelle der Ehre und des Gewinns es ist, das Ziel von Gottes Lob und Erhöhung zu sein!

Drittens: Der erhabene Gott liebt ihn. Welch eine große Wohltat und Ehre ist es für einen Menschen, der Geliebte Gottes zu sein!

Viertens: Der erhabene Gott übernimmt die Verantwortung, all seine Probleme und Schwierigkeiten zu lösen.

Fünftens: Der erhabene Gott ordnet an, dass seine Nahrung ihn ohne jede Arbeit erreichen soll, und sucht nach der Sorge seinerseits

Sechstens: Der erhabene Gott wird sein Helfer und Beschützer gegen jeden Gegner und Feind.

Siebtens: Der erhabene Gott erhält das Herz des Menschen wohlgefallen und zufrieden (das ist es, was einem wahren inneren Frieden und Ruhe und Zufriedenheit und Glück des Herzens gibt].

Achtens: Gott verleiht ihm solche Ehre und einen solchen Status, dass er vor der Schande bewahrt wird, der Welt und den Menschen der Welt zu dienen. Darüber hinaus mag er es nicht einmal, wenn die Herrscher und Würdenträger der Welt ihm dienen.

Neuntens: Gott macht ihn großmütig und mutig. Er lässt sich nicht mit dem Schmutz und der Verschmutzung der Welt oder ihrer Menschen beschmutzen, noch achtet er auf ihr Verhalten und ihre negativen und nutzlosen Aktivitäten, so wie weise Männer die törichten Aktivitäten von Kindern, Männern und Frauen ignorieren.

Zehntens: Gott, der Allmächtige, schenkt ihm die Zufriedenheit des Herzens. Er bleibt in der Welt mit einem sehr hohen Maß an Selbstachtung [und Würde, die damit einhergeht]. Seine Großherzigkeit wird weder durch einen Unfall noch durch seinen Entzug von irgendetwas beeinträchtigt.

Elftens: Der erhabene Gott schenkt ihm das Licht des Herzens, wodurch er Zugang zu den Geheimnissen der Dinge [und der inneren Weisheit dahinter] hat, zu denen andere trotz ihrer Bemühungen und harten Arbeit keinen Zugang haben.

Zwölftens: Gott schenkt ihm Weitsicht und Ehrgeiz. Er stört sich nicht im geringsten an den Wechselfällen der Zeiten, noch ist er angewidert von der Mißhandlung und dem Fehlverhalten der Menschen, noch von ihren bösen Absichten [da er sowohl äußerlich als auch innerlich göttlich geschützt ist].

Dreizehntens: Der erhabene Gott erweckt in den Herzen der anderen die Furcht und Ehrfurcht vor ihm. Alle guten und bösen Menschen respektieren ihn, und die Despoten der damaligen Zeit fürchten sich vor ihm.

Vierzehntens: Gott schafft seine Liebe in den Herzen der Menschen. Gott sagt im Heiligen Qur'an:

سَيَجْعَلُ لَهُمُ الرَّحْمَٰنُ وُدًّا

"Der Wohltätige (Gott) wird ihnen Liebe [auf Erden und in den Herzen der Menschen der Welt] zuweisen." (Qur'an, Kapitel 19, Vers 96)

Fünfzehntens: Segnungen werden in all seinen Besitztümern geschaffen, nämlich in seiner Rede, in seinen Werken, in seinen Kleidern und in seinem Haus. Die Menschen betrachten den Boden, auf dem er geht, oder den Ort, an dem er sich einen Tag oder so aufhält, als etwas sehr Heiliges.

Sechzehntens: Das ganze Land, die Meere und Ozeane der Welt werden ihm gehorsam und unterworfen. Wenn er den Wunsch hat, auf dem Wasser oder im Weltraum zu gehen, kann er das tun. Er besitzt die Fähigkeit, den gesamten Globus in nur einer Stunde zu umrunden.

Siebzehntens: Alle lebenden Tiere, Tiere, Vögel usw. werden ihm gehorsam und unterworfen, auch wenn sie gefährliche wilde Tiere oder Insekten und kriechende Geschöpfe sind. Wilde Tiere lieben ihn und gefährliche Bestien lecken ihn.

Achtzehnter: Er wird Besitzer der Schätze der Welt. Wo immer er seine Hand hinlegt, findet er Schätze und wo immer er seine Füße hinsetzt, sprudelt Wasser aus ihm heraus. Wohin er sich auch wendet, er findet Nahrung [von seinem Herrn].

Neunzehntens: Gott räumt ihm einen solchen Platz in Seinem Hof ein, dass die Menschen ihn als Vermittler (oder Fürsprecher) für die Erfüllung ihrer Bedürfnisse [von Gott] ansehen.

Zwanzigst: Seine Gebete werden im Göttlichen Hof angenommen und er bekommt, worum er betet. Wenn er für irgendjemanden Fürsprache einlegt, wird seine Fürsprache angenommen. Ähnlich verhält es sich, wenn er einen Eid ablegt, so rechtfertigt der erhabene Gott seinen Eid. Sogar der Berg bewegt sich auf seinen Ruf von seinem Fuß. Wann immer ein Wunsch in seinem Herzen auftaucht, erfüllt Gott ihn, ohne ihn auch nur darum zu bitten.

Diese zwanzig Segnungen sind die Beispiele weltlicher Segnungen, Ehre und Gnade [für das Beschreiten des Pfades der Gnosis ("*Ma'rifa*") Gottes]. Die übrigen zwanzig Segnungen, die im Folgenden erwähnt werden, beziehen sich auf das Jenseits:

Einundzwanzig: Der Todeskampf, vor dem auch die Propheten (Gottes Frieden und Segen seien auf ihnen allen) Zuflucht suchten, wird ihnen leicht gemacht. Für manche Menschen ist der Geschmack des Todes so willkommen, wie ein Schluck Wasser für einen durstigen Menschen. Es kommt im Heiligen Qur'an vor:

تَتَوَفَّاهُمُ الْمَلَائِكَةُ طَيِّبِيْنَ . (سورة النحل : ٣٢)

"Die Engel nehmen ihre Seelen heraus, während sie sich in einem Zustand der Reinheit und Frömmigkeit befinden." (Qur'an, Kapitel 16, Vers 32)

Zweiundzwanzigst: Die Segnungen des göttlichen Wissens (Gnosis oder "*Ma'rifa*") und des Glaubens ("*Iman*") bleiben für sie sicher und geborgen. Dies sind die Segnungen, für deren Erlangung alle Arten von Nöten, Nöten, Leiden und Kummer ertragen werden. Der erhabene Gott hat im Heiligen Qur'an gesagt:

يُثَبِّتُ اللهُ الَّذِيْنَ آمَنُوْا بِالْقَوْلِ الثَّابِتِ فِى الْحَيٰوةِ الدُّنْيَا وَفِى الْاٰخِرَةِ (سورة ابراهيم : ٢٧)

"Gott festigt die, die glauben, durch ein festes Wort an das Leben der Welt und an das Jenseits." (Qur'an, Kapitel 14, Vers 27)

Dreiundzwanzigst: Er wird zur Zeit seines Todes mit Trost und Frieden versorgt und erhält die frohe Botschaft der Aufnahme ins Paradies mit Frieden und Zufriedenheit. Im Heiligen Quran heißt es:

لَاتَخَافُوْا وَلَا تَحْزَنُوْا وَاَبْشِرُوْا بِالْجَنَّةِ الَّتِى كُنْتُمْ تُوْعَدُوْنَ . (سورة الصافات : ٣٠)

"Fürchtet euch nicht und trauert nicht, sondern hört die frohe Botschaft vom Paradies, die euch versprochen wurde." (Qur'an, Kapitel 41, Vers 30).

Jetzt wird er keine Angst mehr vor den Leiden des Jenseits haben, noch Kummer, die Segnungen und Annehmlichkeiten der Welt hinter sich zu lassen.

Vierundzwanzigst: Er wird mit der Glückseligkeit des ewigen Lebens im Paradies begnadet werden.

Fünfundzwanzigst: Zur Zeit des Todes wird seine Seele erleuchtet und er wird in der Gegenwart der Engel geehrt und erhöht werden. Was seinen offensichtlichen Zustand anbelangt, so wird sein Leichnam mit gebührender Achtung und Achtung behandelt und auf den Schultern von Männern, die sich versammelt haben, um seinem Begräbnis Respekt zu zollen, zum Friedhof gebracht. Eine große Anzahl von Muslimen wird an seinem Totengebet teilnehmen, als großes Zeichen des Respekts vor den Toten und vor sich selbst. Die Menschen wetteifern miteinander, um ihre Schultern für seine Beerdigung zu nivellieren.

Sechsundzwanzigst: Sein Grab wird geräumig gemacht und erleuchtet. Er bleibt in einem der Gärten des Paradieses bis zum Tag des Gerichts.

Siebenundzwanzigst: Er wird sicher sein vor der Prüfung der Befragung im Grab. Die richtigen Antworten [auf ihre Fragen] werden ihn inspirieren.

Achtundzwanzigst: Seine Seele wird in einem Zustand der Vertrautheit mit Gott sein. Er wird in einen grünen Paradiesvogel gegossen und bleibt bei seinen frommen Brüdern.

Neunundzwanzigst: Er wird am Tag der Auferstehung mit großen Ehren und mit Krone und Thron auferweckt werden. Er wird auf dem "*Burraq*" reiten (eine himmlische Fahrt, mit der man ins Paradies eintritt).

Dreißigst: Sein Antlitz wird erleuchtet und leuchtend sein. Es kommt im Heiligen Qur'an vor:

وُجُوهٌ يَوْمَئِذٍ مُّسْفِرَةٌ ضَاحِكَةٌ مُّسْتَبْشِرَةٌ. (سورة عبس:٣٨-٣٩)

"An jenem Tag werden die Gesichter strahlend sein, lachen und sich freuen über die frohe Botschaft [von ihrem Herrn]." (Qur'an, Kapitel 80, Verse 38-39)

Einunddreißig: Er wird vor den Schrecken und Qualen des Tages des Gerichts geschützt sein. Es kommt im Heiligen Qur'an vor:

اَفَمَنْ يُّلْقٰى فِى النَّارِ خَيْرٌ اَمْ مَّنْ يَّاْتِىْٓ اٰمِنًا يَّوْمَ الْقِيٰمَةِ ؕ (سورة : ٤٠)

"Ist derjenige, der in die Hölle geschleudert wird, besser, oder der, der am Tag der Auferstehung sicher kommt?"

Zweiunddreißigst: Das Urkundenregister wird am Tag des Gerichts in ihren rechten Händen übergeben. Einige unter ihnen werden solche sein, die von der Abrechnung befreit sein werden und ihr Urkundenregister nicht benötigen.

Dreiunddreißigst: Es wird einige geben, denen die Abrechnung leicht gemacht wird, und es wird einige geben, die überhaupt keiner Abrechnung unterworfen sein werden.

Vierunddreißigst: Zur Zeit des Abwägens der Taten wird die Waage der guten Taten schwerer sein als die der schlechten Taten.

Fünfunddreißig: Er wird aus dem Teich von "*Kauthar*" des Heiligen Propheten Muhammad (Gottes Frieden und Segen auf ihm) reines Wasser erhalten, nachdem er es getrunken hat, und er wird nie wieder Durst verspüren.

Sechsunddreißigst: Er wird die Brücke von "*Sirat*" sicher und geborgen überqueren und vor der Hölle gerettet werden.

Siebenunddreißigstens: Er wird die Vollmacht haben, für andere auf der Ebene der Auferstehung Fürsprache zu halten, genau wie die Propheten Gottes (möge Gott mit ihnen allen zufrieden sein).

Achtunddreißigstens: Er wird in das ewige Reich des Paradieses und in den ewigen Segen kommen.

Neununddreißigst: Er wird mit der Ehre begnadet werden, Gottes Wohlgefallen und Wertschätzung zu genießen, und er wird die göttliche Annahme und Anerkennung haben.

Vierzigstens: Er wird die größten Segnungen haben, den erhabenen Gott zu sehen, den Gegenstand der Anbetung der ganzen Schöpfung von der Ewigkeit bis zur Unendlichkeit, der weder physische Gestalt noch Gestalt hat.

Ich habe hier diese Zahl [der Segnungen in der Höhe von vierzig] nach meinem schlechten Verständnis mit einer sehr kurzen Beschreibung eines jeden aufgeführt, da die Ausarbeitung dafür einen größeren Raum erfordern würde. Zum Beispiel habe ich das Ewige Reich als einen Segen beschrieben. Wenn ich diesen einen Segen im einzelnen beschreiben würde, so würde dieser allein vierzig Segen überschritten haben. Wiederum sind die Einzelheiten eines jeden von ihnen so vielfältig und umfangreich, dass niemand außer dem Kenner des Unsichtbaren, Gott, sie kennt. Der Heilige Quran verkünden

فَلَا تَعْلَمُ نَفْسٌ مَّآ أُخْفِىَ لَهُم مِّن قُرَّةِ أَعْيُنٍ جَزَآءًۢ بِمَا كَانُوا۟ يَعْمَلُونَ

"Keine Seele weiß, was ihnen an Freude verborgen bleibt, als Belohnung für das, was sie zu tun pflegten." (Qur'an, Kapitel 32, Vers 17)

Der Heilige Prophet Muhammad (Gottes Frieden und Segen seien auf ihm) hat in einem *Hadith* (prophetische Überlieferung) gesagt: "Das Paradies ist mit Segnungen ausgestattet und ausgestattet, die weder ein Auge gesehen noch ein Ohr von ihnen gehört hat, noch ist irgendjemandem im Herzen eine Ahnung davon gekommen."

Gott hat im Heiligen Quran gesagt:

قُل لَّوْ كَانَ ٱلْبَحْرُ مِدَادًا لِّكَلِمَٰتِ رَبِّى لَنَفِدَ ٱلْبَحْرُ قَبْلَ أَن تَنفَدَ كَلِمَٰتُ رَبِّى وَلَوْ جِئْنَا بِمِثْلِهِۦ مَدَدًا ﴿١٠٩﴾

"Wenn der Ozean zur Tinte wird, um die Worte meines Herrn zu schreiben, so würde der Ozean erschöpft sein, bevor die Worte meines Herrn erschöpft sind, selbst wenn Wir dergleichen als Ergänzung mitbrächten." (Qur'an, Kapitel 18, Vers 109)

Die Kommentatoren des Heiligen Quran haben gesagt, dass die Worte, die in diesem Vers erwähnt werden, diejenigen sind, die der erhabene Gott zu den Insassen des Paradieses zu ihrem Wohlgefallen und Glück sprechen wird. Wenn dies der Zustand

des Paradieses ist, ist es für niemanden möglich, auch nur den millionsten Teil seiner Segnungen zu kennen.

Es ist notwendig, diesen großen Segen zu erlangen, nach dem diejenigen streben sollten, die Mut haben, und diejenigen, die Wissen und Verdienst haben, für sie arbeiten sollten. Du solltest wissen, dass ein Diener vier Eigenschaften braucht:

1. Wissen
2. Handlungen und Anstrengungen [entsprechend den erworbenen Kenntnissen],
3. Aufrichtigkeit [in Bemühungen entsprechend dem erworbenen Wissen] und
4. Die Furcht [vor Gott, dass Werke in den Augen Gottes aufgrund verschiedener Unzulänglichkeiten zu kurz kommen und daher der göttlichen Annahme nicht würdig sind].

Es ist notwendig, dass ein Diener Gottes vor allem die Vorgehensweise bestimmt [um den wirklichen Zweck des Lebens zu erreichen, wie er zuvor dargelegt wurde, der wiederum zu ewiger Seligkeit und ewigem Triumph führt], und dies ist nur mit Hilfe der Erkenntnis möglich. Ohne Wissen nach dem Weg des Handelns zu suchen, wird nichts anderes sein als ein Tappen im Dunkeln. Deshalb sollte er nach den Forderungen des Wissens handeln, aber ohne Handeln (und Streben) kommt er nicht voran. Welche Handlungen er auch immer unternimmt, sie sollten ausschließlich der Suche nach dem Wohlgefallen Gottes dienen [ohne materialistische oder hintergründige Motive]. Handeln ohne Aufrichtigkeit wird ihm nicht gut tun, sondern ihm vielleicht schaden. Danach sollte er immer in Angst vor der Akzeptanz oder Nichtakzeptanz seiner Handlungen bleiben. Ohne die Dosis Furcht [vor Gott, d.h. "*Taqwa*"] wird er anfällig für Täuschung sein [aufgrund von Selbstgerechtigkeit im Gegensatz zu Demut vor Gott].

Dritter Teil: Die Quellen des Wissens zur Erreichung des eigentlichen Zwecks des menschlichen Lebens und zur Erlangung der ewigen Glückseligkeit und des unendlichen Triumphs

Diese Abhandlung hat sich in einigen Einzelheiten mit dem wahren Zweck des Lebens und dem Weg zu seiner Erreichung befasst, der wiederum zum ewigen Glück und zum unendlichen Erfolg führt. Dieses Thema ist so immens und intensiv, dass in den vergangenen Jahrhunderten Bände von großen Kennern universeller Wahrheiten oder Gnostikern geschrieben wurden, um es zu erläutern und den Weg für die Menschheit zu erhellen. Diese kurze Abhandlung hat versucht, einen Einblick in seine Unermesslichkeit zu geben, im Licht der Spiritualität und der Schriften eines der größten Exponenten dieses Wissens, das die Menschheit je hervorgebracht hat – Imam Muhammad Al-Ghazali (Möge Gott Seine unermessliche Barmherzigkeit auf ihn ausschütten). Es ist von größter Bedeutung, einige der größten Werke zu diesem Thema aufzulisten, die von immenser Relevanz und Nutzen für alle sind und von denen alle Wahrheitssucher profitieren können. An diesem Punkt ist es fair zu fragen: "Von wo aus kann man das relevante Wissen

über den Zweck des Lebens und die Wege zur Erlangung von ewigem Glück und endlosem Erfolg erlangen, so dass der Weg für denjenigen, der ihn beschreiten möchte, klar, erleuchtet und erweitert wird, und wenn man nach diesem Wissen handelt, kann man tatsächlich den Zweck seines Lebens erreichen und so in den Zustand ewiger Glückseligkeit und endlosen Erfolgs eintauchen?" Glücklicherweise steht dieses große Wissen, auch wenn es nicht allgemein bekannt ist, jedem zur Verfügung, der davon profitieren möchte. Die Erkenntnis des Weges zur Erreichung des wahren Zwecks des Lebens und des daraus resultierenden ewigen Glücks und unendlichen Triumphs kann aus den folgenden wunderbaren Werken gewonnen werden, die allen aufrichtigen Wahrheitssuchern den Weg erleuchten:

1. Durch ein tiefes Studium des Qur'an, mit Hilfe einer guten Exegese, im Lichte der zehn Ziele des Qur'an, wie sie von Ghazali in seinem Buch "*Jawahir al-Qur'an*" oder "Juwelen des Qur'an" dargelegt werden, die auch in dieser Abhandlung dargelegt werden. Studieren Sie diese zehn Ziele, verstehen und verinnerlichen Sie sie, studieren Sie den Qur'an mit diesen zehn Zielen im Kopf und studieren Sie darüber hinaus die folgenden Bücher im Lichte dieser zehn Prinzipien und Ziele.
2. Ghazalis Buch "*Minhaj al-Abideen ila Jannatu Rab al-'Aalameen*" oder "Bester Weg für die Anbeter Gottes, der sie zum Paradies des Herrn aller Universen und Existenzen führt" oder Kurztitel "Bester Weg für Anbeter". Dieses Buch erklärt kurz den Sinn des Lebens und wie man ewiges Glück und endlosen Erfolg erlangt. Viele Auszüge dieses bemerkenswerten Buches sind in diese Abhandlung aufgenommen worden.
3. Die bemerkenswerte Einleitung von Ghazalis Buch "*Kimiya-e-Sa'adat*" (oder "*Kimiya as-Sa'ada*"), das er auf Persisch schrieb, oder "Alchemie oder transformativer Agent des Wandels für ewiges Glück und endlosen Erfolg", das ewiges Glück und Unsterblichkeit und den wahren Erfolg eines Menschen erklärt. Der verbleibende Teil dieses Buches kann auch gelesen werden, um die vierzig Schritte zu lernen, die in Kürze erforderlich sind, um auf diesem Weg voranzukommen. Die bemerkenswerte Einleitung dieses Buches wird im ersten Teil dieser Abhandlung hervorgehoben.
4. Das vierbändige Kompendium der Weisheit von Ghazali mit dem Namen "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens des Pfades zu Gott", auch bekannt als "Wiederbelebung der religiösen Wissenschaften". Dieses riesige Buch, das in vierzig kurze Bücher unterteilt ist, von denen jedes einen Schritt auf dem spirituellen Weg zur Gnosis oder "*Ma'rifa*" Gottes darstellt, präsentiert eine detaillierte Darstellung des Zwecks des menschlichen Lebens und des Weges zur Erlangung ewiger Glückseligkeit.
5. Zu guter Letzt schrieb der meistverkaufte Dichter des Ostens und des Westens, Maulana Jalaluddin Rumi, im Volksmund als "Rumi" bekannt, die größte Dichtung über die Gnosis Gottes in der gesamten Menschheitsgeschichte, genannt "*Mathnavi-e-Ma'navi*" oder "Couplets of Deep Spiritual Meanings". Bitte studieren Sie es mit einer guten Übersetzung und wissenschaftlichen Erklärung. Dieses großartige Buch bringt die tiefe innere Weisheit des Quran zum Vorschein und mit seiner Hilfe kann man den Zweck seines Lebens erreichen und daraus resultierend ewiges Glück und endlosen Erfolg erlangen.

Die Liste der empfohlenen Bücher kann enorm sein, denn die zeitlosen Schätze der Weisheit, die von den Meistern des ewigen Glücks – den Gnostikern oder Kennern universeller Wahrheiten und göttlicher Weisheit – hinterlassen wurden, sind enorm. Die Reise von einer Million Meilen

muss jedoch irgendwo beginnen, und diese kurze Liste wird sowohl der Ausgangspunkt als auch der Höhepunkt dieser großen Reise auf der Suche nach ewigem Glück und endlosem Erfolg sein. Mögest du göttlich beschützt und geführt werden, wenn du durch die stürmischen Wasser dieses unergründlichen und unermesslichen Ozeans ewiger Wahrheiten navigierst, auf deiner Reise zur wahren Selbstverwirklichung und zum Erreichen des wahren Zwecks des Lebens und des daraus resultierenden ewigen Glücks und ewigen Triumphs.

Bücher, die für das weitere Studium empfohlen werden

Tafsir al-Tustari (Große Kommentare zum Heiligen Qur'an) von Sahl ibn 'Abd Allah al-Tustari (Autor), Yousef Meri (Herausgeber), Annabel Keeler (Übersetzer), Ali Keeler (Übersetzer)
Herausgeber: Fons Vitae (13. April 2011)
ISBN-10: 1891785192; ISBN-13: 978-1891785191
Diese Exegese des Qur'an mit ausgewählten Versen geht in die tieferen Bedeutungen der göttlichen Offenbarung ein und bringt die tief in uns eingebetteten Juwelen zum Vorschein.

Die Botschaft des Qur'an: Der vollständige Bericht über den offenbarten arabischen Text, begleitet von paralleler Transliteration durch Muhammad Asad (Herausgeber, Übersetzer)
Herausgeber: The Book Foundation; Überarbeitete Ausgabe (1. Dezember 2008)
ISBN-10: 1904510353; ISBN-13: 978-1904510352
Dies ist eine vollständige Exegese oder Erklärung des Qur'an.

Der Weg der Frommen Diener zum Garten des Herrn aller Welten (Minhaj al-'abidin) von Imam Ghazali
Verlag: Al-Baz Publishing USA (2011)
ISBN-10: 1882216261; ISBN-13: 978-1882216260
Imam Ghazalis letztes Buch, das einen mehrstufigen Weg zur spirituellen Vollkommenheit und Erleuchtung skizziert.

Al-Ghazzali Alchemy of Happiness 2 Vol. Set von Imam Muhammad Al-Ghazzali (Autor), Jay R. Crook (Übersetzer), Laleh Bakhtiar (Einführung)
Herausgeber: Kazi Publications, Inc. (1. Januar 2007)
ISBN-10: 1567446744; ISBN-13: 978-1567446746
Imam Ghazalis Meisterwerk "*Kimiya-e-Sa'adat*", das das transformative Mittel des ewigen Glücks und des endlosen Erfolgs umreißt.

Wiederbelebung der Religionswissenschaften (Ihya Uloom ad-Deen) 4. Band von Imam Muhammad Al-Ghazali (Autor), Muhammad Mahdi Al-Sharif (Übersetzer)
Verlag: Dar Al-Kotob Al-Ilmiyah, Beirut, Libanon (2011)
Artikelnummer 1010021; ISBN: 9782745159458
http://jamalon.com/en/1010021.html
Imam Ghazalis 4-bändiges Kompendium der Weisheit, das jeden Aspekt des spirituellen Weges analysiert, der zum Erreichen des eigenen Lebenszwecks und daraus resultierendem ewigen Glück und endlosem Erfolg führt.

Masnavi (6 Bände) von Maulana Jalaluddin Rumi. R.A. Nicholson (Übersetzer)
http://www.dar-al-masnavi.org/about_nicholson.html
"*Mathnavi-e-Ma'navi*" oder "Couplets of Deep Spiritual Meanings" des meistverkauften Dichters in den USA, der im Volksmund als Rumi bekannt ist, ist ein großartiges 6-bändiges Buch, das die tiefe innere Weisheit des Qur'an, den tieferen Sinn und Zweck des Lebens und das daraus resultierende ewige Glück und den endlosen Erfolg zum Vorschein bringt. Dies ist die beste spirituelle Poesie, die jemals über Gnosis und göttliche Liebe geschrieben wurde.

Resilienz, Positivität, Optimismus, innerer Frieden, Ruhe, Glück, ewige Glückseligkeit und endloser Triumph in einem Zeitalter der Angst, Turbulenzen und Aufruhr
Kostenloses PDF: https://archive.org/details/resilience-positivity-inner-peace-and-happiness-in-an-age-of-turmoil-synopsis/page/43/mode/2up

Gedrucktes Buch: https://www.amazon.com/Resilience-Positivity-Tranquility-Happiness-Turbulence/dp/B09B5HTJ4T

BIBLIOGRAPHIE

[1]Übersetzung eines Kapitels aus Abu Hamid al-Ghazalis Kriterium des Handelns (*Mizan al-'Ammal*) Hrsg. von S. Dunyah (Dar al-Marraif Press, Kairo, Erstausgabe, 1964), S. 180-181. Übersetzung von Muhammad Hozien. Hergenommen http://ghazali.org/works/mizan-en.htm

[2] Al-Ghazali, Muhammad. Englische Übersetzung: Bilal, Muhammad Asim. *Kimiya-i-Sa'adat* (Alchemie der ewigen Glückseligkeit). Lahore, Pakistan: Kazi Publications, 2001. S. XV-XXIII.

[3] Al-Ghazali, Muhammad. Englische Übersetzung: Bilal, Muhammad Asim. *Kimiya-i-Sa'adat* (Alchemie der ewigen Glückseligkeit). Lahore, Pakistan: Kazi Publications, 2001. Seiten 1-47.

[4] Al-Ghazali, Muhammad. Englische Übersetzung: Bilal, Muhammad Asim. *Kimiya-i-Sa'adat* (Alchemie der ewigen Glückseligkeit). Lahore, Pakistan: Kazi Publications, 2001. S. 48-68.

[5] Al-Ghazali, Muhammad. Englische Übersetzung: Bilal, Muhammad Asim. *Kimiya-i-Sa'adat* (Alchemie der ewigen Glückseligkeit). Lahore, Pakistan: Kazi Publications, 2001. S. 77-90.

[6] Al-Ghazali, Muhammad. Englische Übersetzung: Bilal, Muhammad Asim. *Kimiya-i-Sa'adat* (Alchemie der ewigen Glückseligkeit). Lahore, Pakistan: Kazi Publications, 2001. S. 91-140.

[7] Al-Ghazali, Muhammad. Englische Übersetzung: Bilal, Muhammad Asim. *Kimiya-i-Sa'adat* (Alchemie der ewigen Glückseligkeit). Lahore, Pakistan: Kazi Publications, 2001. Seiten 141-142.

[8] Al-Ghazali, Muhammad. Englische Übersetzung: Ansari, Iqbal Hussain. *Minhaj al-Abideen* (Der beste Weg für Gläubige). Karachi, Pakistan: Darul Isha'at, 1998. Seiten 8-20.

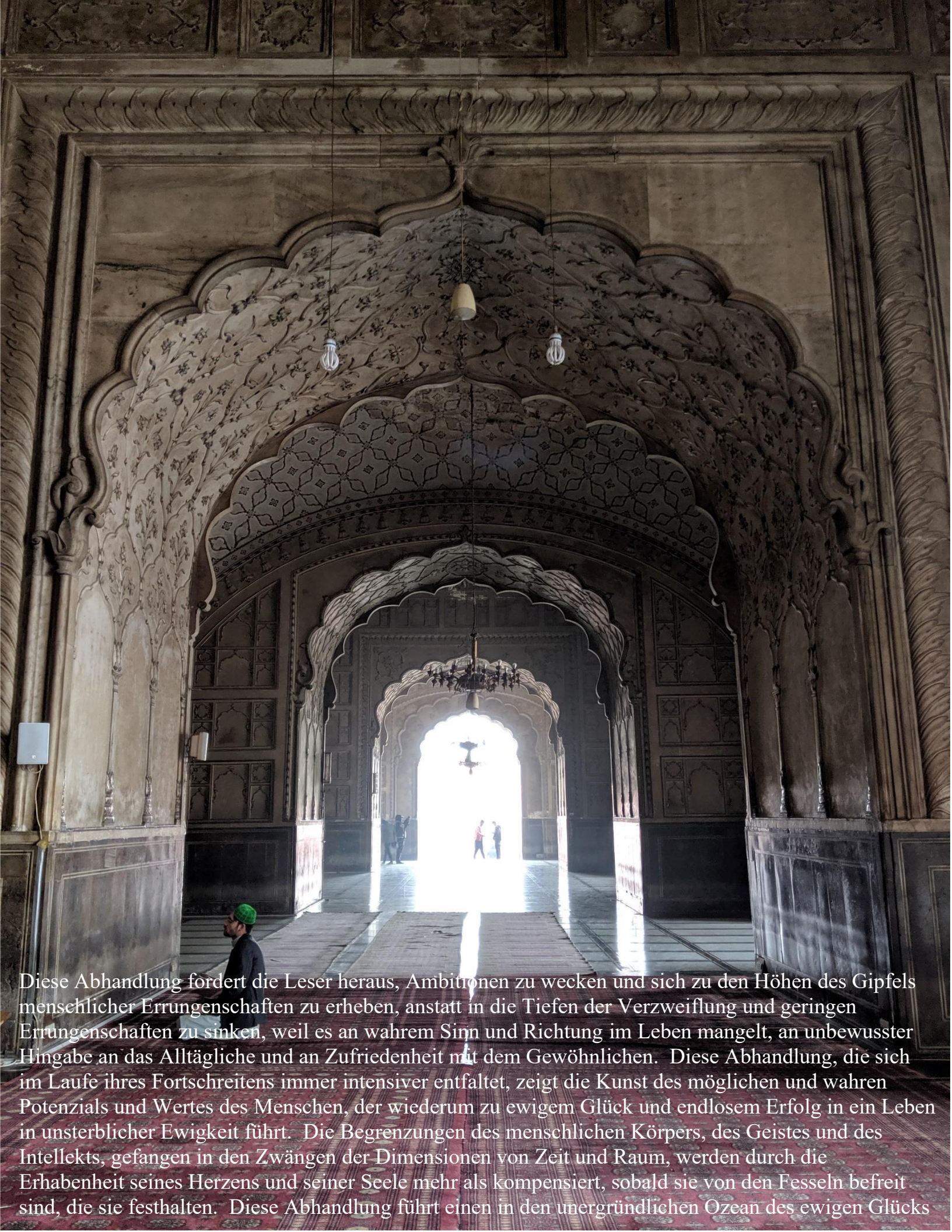
[9] Al-Ghazali, Muhammad. Englische Übersetzung: Abul Quasem, Muhammad. *Jawahir al-Qur'an* (Juwelen des Qur'an). Kuala Lumpur, Malaysia: University of Malaya Press, 1977. S. 19-33.

[10] Al-Ghazali, Muhammad. Englische Übersetzung: Al-Sharif, Muhammad Mahdi. *Ihya Uloom ad-Deen* (Wiederbelebung der Religionswissenschaften). Beirut, Libanon: Dar Al-Kotob Al-Ilmiyah, 2011. Band 3, S. 22-28, 35-38.

[11] Al-Ghazali, Muhammad. Englische Übersetzung: Ansari, Iqbal Hussain. *Minhaj al-Abideen* (Der beste Weg für Gläubige). Karachi, Pakistan: Darul Isha'at, 1998. Seiten 363-369.

[12] Al-Ghazali, Muhammad. Englische Übersetzung (aus der Urdu-Übersetzung): Hasan, Irfan. *Ayyuhal Walad* (Mein lieber geliebter Sohn oder meine geliebte Tochter). *Majmu'a rasa-il Imam Ghazali* (Sammlung von Kurzbüchern von Imam Ghazali): Karachi, Pakistan: Darul Isha'at, 2004. Band 1, S. 13-17. Englische Übersetzung entnommen aus: http://www.ghazali.org/books/My%20Dear%20Beloved%20Son.doc

[13] Al-Ghazali, Muhammad. Englische Übersetzung: Ansari, Iqbal Hussain. *Minhaj al-Abideen* (Der beste Weg für Gläubige). Karachi, Pakistan: Darul Isha'at, 1998. Seiten 401-411.



Diese Abhandlung fordert die Leser heraus, Ambitionen zu wecken und sich zu den Höhen des Gipfels menschlicher Errungenschaften zu erheben, anstatt in die Tiefen der Verzweiflung und geringen Errungenschaften zu sinken, weil es an wahrem Sinn und Richtung im Leben mangelt, an unbewusster Hingabe an das Alltägliche und an Zufriedenheit mit dem Gewöhnlichen. Diese Abhandlung, die sich im Laufe ihres Fortschreitens immer intensiver entfaltet, zeigt die Kunst des möglichen und wahren Potenzials und Wertes des Menschen, der wiederum zu ewigem Glück und endlosem Erfolg in ein Leben in unsterblicher Ewigkeit führt. Die Begrenzungen des menschlichen Körpers, des Geistes und des Intellekts, gefangen in den Zwängen der Dimensionen von Zeit und Raum, werden durch die Erhabenheit seines Herzens und seiner Seele mehr als kompensiert, sobald sie von den Fesseln befreit sind, die sie festhalten. Diese Abhandlung führt einen in den unergründlichen Ozean des ewigen Glücks